

Kun Zhang

Von der Selbstisolation zur Integration in der Welt

**Das Weltanschauungsbild in den Schulbüchern
für das Fach Politik in der Volksrepublik China**

Hamburger Studentexte Didaktik Sozialwissenschaften,
Bd. 13

Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft
2020

Von der Selbstisolation zur Integration in der Welt

Das Weltanschauungsbild in den Schulbüchern für das Fach Politik
in der Volksrepublik China

Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Phi-
losophie der Universität Hamburg

von

Kun Zhang

geboren am 13. Oktober 1982 in Shandong, VR China

Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg, Deutschland

Erster Gutachter und Betreuer: Prof. Dr. Tilman Grammes

Zweiter Gutachter und Betreuer: Prof. Dr. Sven Degenhardt

Mündliche Gutachterin: Prof. Dr. Helene Decke-Cornill

Datum der Disputation: 27. Januar 2020

I

Zum Autor

Kun Zhang, geboren 1982 in Yiyuan, Shandong Provinz/Volksrepublik China, studierte zunächst an der Fremdsprachenhochschule der Volksbefreiungsarmee in Luoyang (Bachelor), dann Masterstudium Internationale und vergleichende Erziehungswissenschaft an der East China Normal University (ECNU) in Shanghai. Promotionsstudium an der Universität Hamburg im Fach Erziehungswissenschaft (seit 2009) und wissenschaftlicher Angestellter im Arbeitsbereich Didaktik Sozialwissenschaften. Seit 2018 Lehrer an der Modernen Schule Hamburg für die Fächer Chinesisch (ab der 1. Klasse), Sport und Klassenrat. Fachleitung für Chinesisch.

Zusammenfassung

Die Volksrepublik China nimmt auf politischer Ebene und vor allem in volkswirtschaftlicher Hinsicht zunehmend eine bestimmende Rolle in der internationalen Völkergemeinschaft ein. Sie hat sich vor allem durch ihre wirtschaftliche Potenz zu einem starken Gegenpol zu den USA entwickelt. Der Weg dorthin war über die vergangenen Jahrzehnte geprägt von einem dynamischen Spannungsfeld zwischen politischer und wirtschaftlicher Öffnung auf der einen Seite und teilweiser Abschottung auf der anderen Seite. Dieser politische Paradigmenwechsel lässt sich unter anderem auch in einer staatlich organisierten politischen Bildung identifizieren. Vor allem die Schulbücher für das Fach Politik eignen sich zur Analyse eines staatlich propagierten Selbst- und Weltbildes und seines Wandels.

Das Ziel der Doktorarbeit ist es, aufzuzeigen, inwieweit sich die VR China nach der Reform- und Öffnungspolitik in das politische und wirtschaftliche Geflecht der Welt integrieren will. Besteht die Möglichkeit, diesen Prozess wieder umzukehren und zu versuchen, sich erneut in einem Vakuum zu verschließen? Dafür wird ein Korpus von Schulbüchern für das Unterrichtsfach „Politik“ (zheng zhi) unter der Fragestellung analysiert, wie sich Änderungen der Weltanschauungen in vier exemplarischen Schulbuchtexten niedergeschlagen haben. Die Schulbuchanalyse wird mittels eines deskriptiv-hermeneutischen Verfahrens durchgeführt, bei dem der Frage der Übersetzung besonderes Gewicht beigemessen wird.

Zu den Ergebnissen der Arbeit zählt, dass die Schulbuchautoren zunehmend daran orientiert sind, den Jugendlichen nicht nur eine vollkommene Moral zu vermitteln, sondern die Fähigkeit zur Selbstkritik und Selbstreflexion ergänzt werden muss, um in einer internationalen Gemeinschaft handlungsfähig zu bleiben.

Abstract

The role of The People's Republic of China (PRC) within the international community has become much more important and dominant due to an increase in political and economic strength. Especially based on its economic potential, China has recently emerged into a serious opponent of the United States of America on the international level. Its rise in the past few decades from a developing country to the emerging powerhouse of today has been characterized and shaped by a dynamic tension between political and economic liberalisation on the one hand side and partial isolation on the other. The political shifts in paradigms can therefore be retraced in the state-funded political education of the time. Schoolbooks for political education in particular qualify perfectly for an analysis of Chinese self-perception and the perception of the rest of the world, propagandized by the Chinese government.

The overall goal of this doctoral thesis is to demonstrate and to provide an answer to the question, to what extent the PRC is willing to actively participate in the global political and economic system after the Chinese economic reforms under Deng Xiaoping. Moreover, the thesis shall examine the possibility of reversing this process back to an isolationist approach in terms of compartmentalization of the Chinese market and global political influence. In order to answer these questions, a selection of four exemplary schoolbooks belonging to the subject of political education are analyzed concerning contextual changes in the ideological view on the rest of the world. The analysis is conducted with the help of a descriptive-hermeneutic methodology with special focus on aspects of translation in international textbook research.

The findings of this analysis comprise an increasing motivation of the schoolbook authors not only towards conveying a flawless understanding of morale to the students but also fostering the ability of self-criticism and self-reflexion. These abilities are considered imperative for the integration and participation in the international community.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	V
Tabellenverzeichnis.....	IX
1. EINLEITUNG	1
1.1 Persönliche Motivation zu dieser Arbeit	1
1.2 Die Fragestellung – Selbstbestimmung oder internationale Bedrängnis	5
1.3 Forschungsstand.....	12
1.4 Vorgehensweise der Untersuchung	34
1.5 Übersetzungen und Lexika.....	40
2. CHINAS NACHKRIEGSGESCHICHTE MIT BLICK AUF INTEGRATION UND ISOLATION.....	41
2.1 Die gescheiterte Öffnung der VR China zur Welt (1949 – 1978)	41
2.1.1 Das neue internationale Bewusstsein der VR China und ihre Strategie des „sich zu einer Seite neigen“ (Yi bian dao) (1949 – 1956)	42
2.1.2 Eine Phase der Selbstisolation (1957 – 1969)	44
2.1.3 Zusammenfassung und Bewertung	45
2.2 Die zögerliche Öffnung der VR China zur Welt (1978 – 2000).....	48
2.2.1 Der Beginn der Öffnung – „Die Welt neu kennen lernen“ (1970 – 1978).....	48
2.2.2 Historischer Wendepunkt – „Die Reform- und Öffnungspolitik“ (Dui wai Kai fang) (1978 – 2000).....	50
2.2.3 Zusammenfassung und Bewertung	56

2.3 Die entschlossenerere Öffnung der VR China zur Welt (2000 – heute).....	59
2.3.1 Entwicklungen in der Beziehung zwischen China und der Welt.....	60
2.3.2 Zwischenfazit.....	64
3. DARSTELLUNG DER LEHRPLÄNE FÜR DEN POLITIKUNTERRICHT SEIT 1949.....	74
3.1 Darstellung des Systems der Schulbuchproduktion.....	74
3.2 Darstellung der Schulbuchverlage	78
3.3 Darstellung der Lehrpläne und Curriculum für den Politikunterricht.....	79
3.3.1 Der Lehrplan von 1959.....	81
3.3.2 Zwei Lehrpläne von 1982.....	82
3.3.3 Der Lehrplan von 1986.....	86
3.3.4 Der Lehrplan von 1997.....	88
3.3.5 Der Lehrplan von 2003.....	91
3.3.6 Der Lehrplan von 2011	97
3.4 Zusammenfassung.....	100
4. FORSCHUNGSMETHODE.....	105
4.1 Übersetzung als Untersuchungsmethode – das Experiment Rückübersetzung....	105
4.1.1 Die Politik der Übersetzung	105
4.1.2 Der rückübersetzte Schulbuchtext.....	114
4.1.3 Übersetzungsprobleme und Übersetzungsdiskussionen	126
4.2 Die hermeneutische Inhaltsanalyse von Schlüsselszenen.....	130
Exkurs: Die Rezeption der Schulbücher im Spiegel von Notizen der Schüler bzw. der	

Lehrer in den Schulbüchern.....	133
5. BESCHREIBUNG UND ANALYSE AUSGEWÄHLTER SCHULBÜCHER	
.....	136
5.1 Titel: „Sei Nachfolger der Revolution“ (1964)	136
5.1.1 Beschreibung des Schulbuchs.....	137
5.1.2 Deutsche Übersetzung des Schulbuchtectes „Leben im geschäftigen Straßenviertel, beschmutzt aber von keinem Stäubchen - Eine große Tat der guten achten Kompanie auf der Nanjing-Straße	150
5.1.3 Interpretation des ausgewählten Schulbuchtectes	158
5.2 Titel: „Politik“ (1972)	164
5.2.1 Beschreibung des Schulbuchs.....	165
5.2.2 Deutsche Übersetzung des Schulbuchtectes „Ohne bewaffneten Krieg kein Sieg der Revolution“	180
5.2.3 Interpretation des Schulbuchtectes	186
5.3 Titel: „Staatsbürger“ (1988)	192
5.3.1 Beschreibung des Schulbuchs.....	193
5.3.2 Deutsche Übersetzung des Schulbuchtectes „Demokratische Meinung“	202
5.3.3 Interpretation des Schulbuchtectes	218
5.4 Titel: „Ideologie und Moral“ (思想品德, 2003 - heute).....	225
5.4.1 Beschreibung des Schulbuchs.....	226
5.4.2 Deutsche Übersetzung des Schulbuchtectes „Die chinesische Kultur und ihr Nationalgeist“	235
5.4.3 Interpretation des Schulbuchtectes	248

6. ZUSAMMENFASSUNG DER FORSCHUNGSERGEBNISSE UND AUSBLICK	263
6.1 Vergleich der exemplarischen Schulbuchanalysen.....	263
6.2 Zusammenfassung der Forschungsergebnisse	274
6.3 Schulbücher im Kontext staatlicher Erziehungsziele und Bildungsideale	276
6.3.1 Baumeister und Nachfolger des Sozialismus: Was wird durch politische Erziehung bewirkt?	276
6.3.2 Kontinuität und Bruch im Verhältnis zur traditionellen chinesischen Kultur	279
6.3.3 Vorbilderziehung.....	279
6.3.4 Einführung des Beutelsbacher Konsens.....	283
LITERATURVERZEICHNIS.....	290
DANKSAGUNG.....	321
EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG.....	323

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: „Sei Nachfolger der Revolution“, 1966, S.63.....	120
Abbildung 2: „Sei Nachfolger der Revolution“, 1966, S.64.....	121
Abbildung 3: „Sei Nachfolger der Revolution“, 1966, S.65.....	122
Abbildung 4: „Sei Nachfolger der Revolution“, 1966, S.66.....	123
Abbildung 5: „Sei Nachfolger der Revolution“, 1966, S.67.....	124
Abbildung 6: „Sei Nachfolger der Revolution“, 1966, S.68.....	125
Abbildung 7: „Sei Nachfolger der Revolution“, 1966, S.69.....	126
Abbildung 8: Hermeneutischer Zirkel (vgl. Gudjons, 1997, S. 60 - eigene Darstellung).	131
Abbildung 9: Der Buchdeckel für das Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“. 1966.....	137
Abbildung 10: Der hintere Buchdeckel für das Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“. 1966.....	139
Abbildung 11: Die Gebrauchsanweisung für das Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“.....	141
Abbildung 12: Das Inhaltsverzeichnis für das Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“.....	144
Abbildung 13: Das Inhaltsverzeichnis für das Schulbuch „Sei Nachfolger der	

Revolution“.....	147
Abbildung 14: Im April 1969 schüttelt Mao Zedong dem politischen Instrukteur Wang Chuanyou der achten Kompanie die Hand (vgl. Chen 2014, S. 93.).	158
Abbildung 15: Der Buchdeckel für das Schulbuch “Politik” 1972.	165
Abbildung 16: Vier Sätze aus den Worten des Vorsitzenden Mao Zedong im Schulbuch „Politik“.....	168
Abbildung 17: Erklärung der Verfasser zum Schulbuch „Politik“.....	170
Abbildung 18: Der hintere Buchdeckel für das Schulbuch „Politik“.....	174
Abbildung 19: Das Inhaltsverzeichnis Seite 1 für das Schulbuch „Politik“....	176
Abbildung 20: Das Inhaltsverzeichnis Seite 2 für das Schulbuch „Politik“....	178
<i>Abbildung 21: Der Buchdeckel für das Schulbuch „Politik“ 1988.</i>	<i>193</i>
<i>Abbildung 22: Die Anweisung und Erläuterung zur Nutzung für das Schulbuch.</i>	<i>195</i>
<i>Abbildung 23: Das Inhaltsverzeichnis Seite 1 für das Schulbuch „Politik“.....</i>	<i>198</i>
<i>Abbildung 24: Das Inhaltsverzeichnis Seite 2 für das Schulbuch „Politik“....</i>	<i>200</i>
Abbildung 25: Der erste Kongress des 7. Nationalen Volkskongresses. Im Schulbuch „Staatsbürger“ auf der Seite 94.....	209
Abbildung 26: Wahl des Klassenfunktionärs im Schulbuch „Staatsbürger“ auf der Seite 100.	214
Abbildung 27: Der Buchdeckel für das Schulbuch „Ideologie und Moral“ 2003.	225

Abbildung 28: Das „Acht Ehren, acht Schanden“ auf der Rückseite des Deckblatts.	228
Abbildung 29: Das Inhaltsverzeichnis Seite 1 für das Schulbuch „Ideologie und Moral“	230
Abbildung 30: Das Inhaltsverzeichnis Seite 2 für das Schulbuch „Ideologie und Moral“	233
Abbildung 31: Die Lektion „Den nationalen Geist und propagieren und ausbilden“ auf der Seite 68.	236
Abbildung 32: Die Lektion „Den nationalen Geist und propagieren und ausbilden“ auf der Seite 69.	239
Abbildung 33: Die Lektion „Den nationalen Geist und propagieren und ausbilden“ auf der Seite 70.	243
Abbildung 34: Die Lektion „Den nationalen Geist und propagieren und ausbilden“ auf der Seite 71.	246
Abbildung 35: Lektion 5 „Multikulturalismus – Das globale Dorf“ im Schulbuch „Ideologie und Moral“ für die achte Klasse auf der Seite 55.	253
Abbildung 36: Lektion 5 „Multikulturalismus – Das globale Dorf“ im Schulbuch „Ideologie und Moral“ für die achte Klasse auf der Seite 59.	255
Abbildung 37: Lektion 5 „Multikulturalismus – Das globale Dorf“ im Schulbuch „Ideologie und Moral“ für die achte Klasse auf der Seite 61.	257
Abbildung 38: Lektion 5 „Multikulturalismus – Das globale Dorf“ im Schulbuch „Ideologie und Moral“ für die achte Klasse auf der Seite 62.	258

Abbildung 39: Lektion 5 „Multikulturalismus – Das globale Dorf“ im Schulbuch
„Ideologie und Moral“ für die achte Klasse auf der Seite 63.258

Abbildung 40: Lektion 5 „Multikulturalismus – Das globale Dorf“ im Schulbuch
„Ideologie und Moral“ für die achte Klasse auf der Seite 63.259

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Die Schulbücher für das Unterrichtsfach Politik in der Unterstufe der Mittelschule in der VR China (1949 - heute)	36
Tabelle 2: Übersicht Schulbuchverlage und Reichweite.....	78
Tabelle 3: Lehrpläne von 1959-2011	80
Tabelle 4: Formulierung Unterrichtswesen	98
Tabelle 5: Übersicht Politikschulbücher	104
Tabelle 6: Eine Übung aus dem Schulbuch „Ideologie und Moral“.....	241

1. Einleitung

Weil eine sozial- und erziehungswissenschaftliche Studie nie unabhängig ist von der Person und Subjektivität des Forschers, der selbst Teil des zu untersuchenden sozialen Feldes ist, möchte ich zunächst transparent machen, welche Erfahrungen mich veranlasst haben, die vorliegende Arbeit zu verfassen. Drei unterschiedliche Zugänge waren hierfür bedeutsam.

1.1 Persönliche Motivation zu dieser Arbeit

Meine Erfahrungen mit dem Politikunterricht in der Schule

Als ich ca. 14 Jahre alt und selbst noch Schüler war, ging es im Politikunterricht in meiner Schule Li Shan Mittelschule (历山中学, li shan zhong xue) in Yiyuan¹ in der sechsten Klasse um das Verhältnis zwischen Freiheit und Disziplin. Damals erklärte der Lehrer, dass wir 15 Minuten Zeit haben würden, um einen Text von ungefähr 200 Wörtern laut zu lesen und auswendig zu lernen. Anschließend wurde ich drangenommen und sollte den Text vortragen. Da ich es noch nicht vollständig geschafft hatte, den Text auswendig zu lernen, bat ich den Lehrer um die Erlaubnis, den Text zunächst nur mündlich zusammenzufassen. Der Lehrer war ein wenig überrascht und sagte dann zu mir: „Du bist aber frech und komisch ... Dann fasse doch mal zusammen. Ich höre dir mal zu.“ Ich sagte dann kurz und knapp: „Die Freiheit funktioniert erst, wenn man sich an Disziplin halten kann.“ „Fertig?“, fragte mich der Lehrer. „Ja, fertig“, sagte ich. Daraufhin antwortete der Lehrer: „Ja, du hast das fast richtig verstanden. Aber

¹ Yiyuan (沂源) ist ein Kreis in der chinesischen Provinz Shandong. Yiyuan hat eine Fläche von 1.63 km² und zählt 560.000 Einwohner (2009).

wenn du nur diesen Satz auf das Prüfungspapier geschrieben hättest, hättest du eine schlechte Note bekommen. Am besten solltest du alle Wörter des gesamten Textes auswendig lernen und auf das Prüfungspapier schreiben. Dann bekommst du auch eine gute Note. Setz dich wieder hin, das nächste Mal nehme ich dich wieder dran.“

In dieser Szene und biografischen Erinnerung beschreibe ich exemplarisch einen Aspekt des Politikunterrichts in meiner Schulzeit. Es ging nur um Auswendiglernen, solange ich mich an das Fach erinnern kann.² Wir hatten zwar nur zwei Unterrichtsstunden pro Woche, aber die meisten hatten immer das Gefühl, dass das Fach Politik genauso wichtig wie die Hauptfächer Chinesisch, Mathematik und Englisch sei. Nicht nur in der Mittelschule, sondern auch auf meinem weiteren Bildungsweg, sowohl in meinem Bachelorstudium an der Fremdsprachen-Hochschule in Luoyang als auch in meinem Magisterstudium an der ECNU in Shanghai, hat mich das Fach als Nebenfach Politik begleitet. Im Zeugnis taucht auch immer eine Formulierung auf, 具备良好的政治素质 (ju bei liang hao de zheng zhi su zhi), was sich ins Deutsche etwa mit „besitzt gute Politikqualität“ übersetzen lässt. Damit ist eine Bewertung des richtigen politischen Bewusstseins und der richtigen sozialistischen Weltanschauung verbunden.

Diese Erfahrungen haben mich veranlasst, nach den Hintergründen und Strukturen dieses Unterrichts und der Unterrichtsmuster zu fragen. Wenn das

² Diese Erinnerung stimmt überein mit vielen Berichten westlicher Besucher im Unterricht in China oder anderen Ländern Asiens, die die vorherrschende Lernkultur als „rote learning“ (Auswendiglernen) beschreiben, und diese einer westlichen Unterrichtskultur des „critical thinking“ (kritisches Denken) gegenüberstellen. Ob es sich hierbei um kulturalistische Stereotype handelt, soll an dieser Stelle nicht geklärt werden. In Verbindung mit dem Fach Politik ist mit rote learning die Vorstellung von Erziehung als Indoktrination verknüpft.

Auswendiglernen von Texten eine zentrale Rolle spielt, dann liegt es nahe, Schulbücher im Fach Politik als zentrale Steuerungsmedien einer solchen Unterrichtskultur zu analysieren. Mit der Schulbuchforschung wird ein klassischer Ansatz der didaktischen Forschung gewählt. Auch wenn der Stellenwert des Schulbuches in vielen westlichen Ländern schwindet, wird er in der chinesischen Unterrichtskultur in Verbindung mit digitalen Medien eher höher (vgl. dazu Kapitel 5).

Anregungen aus meinem Studium an der Universität Hamburg

Im Jahr 2011 habe ich am Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg bei Frau Dr. Sarah Kirchberger ein Seminar zur „Politischen Entwicklung in China nach 1978“ besucht und zusammen mit meinem Sprachtandempartner ein Referat zum Thema „Führungsgenerationen der VR China“ gehalten.

Sowohl durch den Vortrag im Seminar als auch durch die Diskussionen mit den deutschen Kommilitonen habe ich erkannt, dass das Chinabild im Westen, im Speziellen in Deutschland, ein sehr spannendes und auch kontroverses Thema darstellt. Aus unterschiedlichen Perspektiven über das Chinabild nachzudenken, hat mich sehr begeistert. In diesem Zusammenhang musste ich mich fragen, inwieweit das Chinabild im Westen von der Selbstsicht in China geprägt wurde. War das Chinabild im Westen, die Außenwahrnehmung, überhaupt mit dem chinesischen Selbstbild, der Innenwahrnehmung, zu vergleichen? Kann man überhaupt von einem chinesischen Selbstbild sprechen? Während der Reform- und Öffnungspolitik seit 1989 wurde in China immer wieder die Losung wiederholt: „Wir müssen vom Westen lernen.“ Ab 2000 entstand ein anderes populäres Motto: „China muss sich in die Weltgemeinschaft integrieren“. Im Jahr 2005 wurde die Vision „Aufbau einer harmonischen Welt“ als Losung ausgegeben. 2013 wurde das große Infrastrukturprojekt

„Neue Seidenstraße“ begonnen. Es scheint, als würde China nun nicht mehr nur von der westlichen, „modernen“ Welt lernen und sich an ihr orientieren, sondern selbstbewusst und auf eigene Art und Weise versuchen, die Welt zu beeinflussen und zu leiten. Auch diese Impulse haben mich angeregt, mich dem vorliegenden Untersuchungsvorhaben zu widmen.

Erfahrungen beim Dolmetschen

Im Jahr 2012 haben mein Doktorvater, Herr Prof. Dr. Tilman Grammes, und ich einen Politikunterricht in der Oberstufe der Mittelschule in einem Elitegymnasium meiner Heimat Yiyuan hospitiert. Das Thema des Unterrichts lautete „Geld“.

Während des Simultandolmetschens wurde mir sehr deutlich, in welchem Maße die mündliche Wiedergabe wichtiger Informationen in einer Fremdsprache, in diesem Fall auf Deutsch, den Wahrnehmungsprozess und die Forschung beeinflusst. Es geht bei weitem nicht nur um Grammatik, Lexik und Stilistik, sondern viel mehr um Zusammenhänge, Hintergründe und den Kontext. Dies bezieht sich entweder auf die traditionelle chinesische Kultur oder auf die eigentümliche Geschichte Chinas. Es könnte zu interkulturellen Missverständnissen führen, die unaufgeklärt bleiben, wenn ein Dolmetscher bzw. Übersetzer solche kulturellen Kontextfaktoren nicht berücksichtigt, insbesondere beim Unterrichtsfach Politik in China.

Diese Erfahrung hat mich angeregt, einen Schwerpunkt auf die Frage der Übersetzung in der Schulbuchforschung und speziell für Schulbücher in einem weltanschaulichen Fach wie Politik zu legen.

1.2 Die Fragestellung – Selbstbestimmung oder internationale Bedrängnis

In diesem Kapitel wird das Spannungsverhältnis zwischen Isolation und Integration verdeutlicht. Danach lässt sich zusammenfassen, wie sich die Schulbuchanalyse, insbesondere für das Fach Politik, in Europa und in der VR China entwickelt hat. Im Anschluss ist die Struktur der Arbeit darzustellen. Zum Schluss werden die Nachschlagewerke aufgelistet, die für die Übersetzung der Originalquellen herangezogen wurden.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Frage nach der Integration der Volksrepublik China in die Welt, wie sie sich in ausgewählten Schulbüchern für das Fach Politik darstellt.

Exkurs: „Welt“ (Übersetzungsdiskussion)

Die Redewendung „Integration Chinas in die Welt“ (rong ru shi jie de zhong guo) wirkt in der deutschen Übersetzung in der Wortwahl und Semantik zunächst ungewöhnlich. Das betrifft insbesondere die mit dem Wort „Welt“ verbundene Einzahl oder die ungewöhnliche Verbindung von „Himmel“ und „Welt“ (Zhao 2020) in einem aktuellen chinesischen Kontext der politischen Philosophie.

„Welt“ ist ein aktuell wenig gebräuchlicher und selbstverständlicher Begriff in westlichen sozial- oder erziehungswissenschaftlichen Analysen und irritiert daher zunächst. Der Begriff wird meist in philosophischen Zusammenhängen verwendet und ist dort verbunden mit der Position einer Person oder eines Subjekts in der deutschen idealistischen und spekulativen Philosophie. Referenzpunkte für diese Begrifflichkeit ist vor allem das Werk von Georg Wilhelm

Friedrich Hegel - in der „Phänomenologie“ und in der „Logik“ mit Konzepten wie „Geisteswelt“, „Weltgeist“ oder „Weltanschauung“ (Litt 1948). In Deutschland wurden während der Weimarer Republik politikbezogene ebenso wie religionsbezogene Unterrichtsfächer noch als „weltanschauliche Fächer“ oder Gesinnungsfächer bezeichnet, um den Unterschied zu den (naturwissenschaftlichen) Realienfächern zu markieren. Für eine moderne Schulbuchforschung wird das Konzept „Welt“ aufgenommen, insofern Schulbücher „Weltwissen“ darstellen und nicht nur „abbilden“. Dieser konzeptionelle Zugang wird in der westlichen, europäischen Schulbuchforschung oft zurückgeführt auf den orbis pictus des Johan Amos Comenius, eine frühe bildliche Gesamtdarstellung und Repräsentation von Welt für die heranwachsende Generation. Schulbücher als Bildungsmedien wirken bei der Konstruktion von Bildern der Welt im Unterricht mit (Menck 2011).

In der westlichen Politikwissenschaft würde man eher Formulierungen wie Integration in die internationale Staatengemeinschaft erwarten, die Rede von internationalen Beziehungen (im Plural), von Außenpolitik, „Öffnungspolitik“ respektive „Abschottungspolitik“. Geographisch oder historisch dagegen würde disziplinspezifisch von anderen „Ländern“, „Staaten“ oder „Nationen“ als Synonyme gesprochen werden; politikwissenschaftlich entsprechend von „Außenpolitik“ bzw. den „internationalen Beziehungen“. In Wortbildungen wie „Alte Welt“, „Neue Welt“, „Dritte Welt“ oder „Weltreich“ (engl.: empire) hat sich das Bedeutungsspektrum erhalten. Als soziologischen Fachbegriff gibt es, vornehmlich in der Wissenssoziologie, den Ausdruck „Lebenswelt“ mit Bezug auf menschliche Haltungen gegenüber der Gesamtheit ihrer Umwelt, den selbstverständlichen unhinterfragten Regeln des Alltags, der taken-for-granted-Perspektive. Meist gehört zu einem derart auf menschliche Zusammenhänge bezogenen Weltbegriff auch die Vorstellung von bestimmten

Regeln, nach denen die Welt funktioniert und kulturellen oder religiösen Gewohnheiten, die ein Verhältnis des Subjekts zu seiner Umwelt charakterisieren (Bermes 2004). Didaktisch ist im Rahmen von Curriculumentwicklung und Kompetenzen gelegentlich von einem „Weltwissen“ (der Kinder) die Rede.

Obwohl die VR China seit ihrer Gründung 1949 zu den flächenmäßig größten Ländern auf der Welt zählt, war das Land politisch und wirtschaftlich zwischen 1949 und 1978 von der internationalen und vor allem westlichen Gesellschaft isoliert. Erst seit der Reform- und Öffnungspolitik unter Deng Xiaoping ist die VR China in nennenswertem Umfang mit ihrer Außenwelt bzw. mit dem Westen verflochten und hat begonnen, sich in die moderne globale Gesellschaft, d.h. „Welt“, zu integrieren.

Selbstbestimmung oder internationale Bedrängnis

Seit der Reform- und Öffnungspolitik sind die Beziehungen zu den als entwickelt bezeichneten Ländern zum einen stabiler geworden, zum anderen und parallel dazu gestaltet sich die Zusammenarbeit mit zahlreichen Entwicklungsländern enger. Auch ist seit der Reform- und Öffnungspolitik das westliche mediale Interesse an China und seiner Bevölkerung deutlich gestiegen. Aufschlussreich dafür ist zum Beispiel, dass auch über kleine chinesische Dörfer oder alltägliche Begebenheiten in den internationalen Nachrichten und der Auslandsberichterstattung immer wieder berichtet wird, wenn auch mit signifikanten Verzerrungen (Richter u.a. 2010). Dazu gehört auch, dass China Central Television inzwischen ein Programm, CCTV-NEWS, auf Englisch anbietet.

Wenn retrospektiv auf die Reform- und Öffnungspolitik zurückgeschaut wird, mit der die Integration der VR China in die moderne Welt begann, wird erkennbar, dass die Beziehung zwischen der internationalen Staatengemein-

schaft und der VR China eine historische Veränderung durchlaufen hat. Die meisten Beobachter stimmen darin überein, dass China mit der zukünftigen Entwicklung der Welt eng verbunden sein wird. Ein kritischer Wendepunkt bezüglich der Isolation von der Welt sei längst überschritten und eine Epoche von gegenseitiger Interaktion mit Nachbarstaaten und der internationalen Gemeinschaft hat begonnen. Der Prozess, innerhalb dessen sich die Beziehung zwischen China und der Welt von Isolation hin zur Kooperation entwickelt, ist jedoch kompliziert und von Widersprüchen, Krisen und Rückschlägen geprägt.

Seit ihrer Gründung 1949 wurden die Beziehungen zwischen der VR China und der internationalen Staatengemeinschaft mehrfach neu geregelt und definiert. Von 1949 bis zur Erlangung der Mitgliedschaft in den Vereinten Nationen im Jahr 1971 befand China sich in einem Zustand, in dem das Land auf vielen Ebenen von seiner Außenwelt abgeschottet war. Seit den 1980er Jahren hat sich die Beziehung zwischen China und der Welt verbessert und dadurch wurde das „Schicksal“ des Landes mit der Zukunft der Welt noch enger verflochten (vgl. Tang 2009, S. 48).

Sowohl auf nationaler Ebene als auch auf internationaler Ebene sind die Interessen an der chinesischen Politik, Wirtschaft und Kultur in den vergangenen Jahren gewachsen. Als markante Stationen auf diesem Weg seien exemplarisch genannt:

- 1988 erstmalige Beteiligung der VR China an den Friedenstruppen der Vereinten Nationen;
- 2001 Beitritt zur World Trade Organisation (WTO) und Gründung der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit;

- 2003 Sechs-Parteien-Gespräche über das nordkoreanische Kernwaffenprogramm auf Initiative der VR China;
- 2008 Austragungsort der Olympischen Sommerspiele in Beijing.

2013 hat der chinesische Staatspräsident Xi Jinping die Initiative über den gemeinsamen Aufbau eines Wirtschaftsgürtels entlang der Seidenstraße und einer maritimen Seidenstraße des 21. Jahrhunderts vorgebracht, die hohe Aufmerksamkeit der internationalen Gemeinschaft auf sich lenkte und weitgehend positive Resonanz fand. Der proklamierte Geist dieser Initiative lautet: Frieden und Zusammenarbeit, Offenheit und Inklusivität, gegenseitiges Lernen und gemeinsamer ökonomischer Fortschritt. Als Prinzipien zur Erreichung dieser Ziele werden genannt: gemeinsame Beratung, gemeinsamer Aufbau und gemeinsamer Nutzen. Nicht nur aus Sicht der chinesischen Wirtschaftskommentatoren wird durch diese neue Seidenstraße die Verflechtung der VR China mit der Welt künftig noch enger werden (vgl. exemplarisch Ju 2015).

Zahlreiche wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Akteure in der VR China engagieren sich in internationalen Angelegenheiten. Dadurch kann versucht werden, das Image eines einflussreichen und politisch verantwortlichen Landes aufzubauen. Auf diese Weise gewinnt China eine starke Aufmerksamkeit, da in den westlichen Medien regelmäßig über das Land berichtet und Entwicklungen kommentiert werden. Während China sich also langsam in der modernen Welt integriert und davon stark profitiert, ist weiterhin deutlich zu machen, dass diese „Integration in die moderne Welt“ vielleicht doch fragil bleibt und ein point of no return noch keineswegs erreicht ist.

Durch den weltweiten Prozess der Globalisierung werden die sozialistisch und die kapitalistisch geprägten Länder auf spezifischen institutionellen Ebenen zunehmend enger verbunden. Dies hat dazu geführt, dass heutzutage der

Dialog, der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Systemen und den kapitalistischen Ordnungen an die Stelle oder neben frühere militärische Konfrontationen getreten sind. Die Verschiedenheit und die Gegensätze zwischen diesen zwei gesellschaftlichen Systemen sind geringer geworden. Die sozialistische Weltanschauung wird auf diese Weise unvermeidlich beeinflusst und verändert sich weiter. Nur zwei Beispiele seien dafür genannt:

Zurzeit geraten die nationale Industrie und die Staatsbetriebe in der VR China in Schwierigkeiten, denn die Zahl der Arbeitslosen nimmt zu und der Unterschied zwischen Arm und Reich wird immer größer (Wohlstandsschere). Auch hat sich Korruption in vielen Sektoren des Staates ausgebreitet (vgl. Wang 2001, S. 120; Guo 2016, S. 200).

Es stellt sich die Frage, wie die chinesische Zivilgesellschaft nun mit dieser Herausforderung umgehen wird und ob die politischen Führungseliten die damit verbundenen Konflikte auffangen können. Auch ist unklar, ob die Reform- und Öffnungspolitik fortgesetzt wird und inwieweit sich das Land weiter in das politische und wirtschaftliche Geflecht der Welt integrieren will. Alternativ besteht die Möglichkeit, diesen Prozess wieder umzukehren und zu versuchen, sich erneut dem Rest der Welt zu verschließen.

Diese Fragestellungen lassen sich als übergeordnetes Thema der vorliegenden Arbeit verstehen. Nachfolgend wird diese Fragestellung auf die Institution Schule und hier auf die Wissensvermittlung durch Schulbücher für den Politikunterricht bezogen.

Ein politikbezogenes Fach durchzieht das Bildungswesen der VR China von der ersten Klasse bis zur Abschlussklasse. Um das Untersuchungsfeld einzugrenzen, wurden als Jahrgangsstufe die Schulbücher für Politik in der Unter-

stufe der Mittelschule bestimmt. Diese Eingrenzung wird damit begründet, dass in dieser Altersgruppe der 12- bis 15jährigen zentrale politische Sozialisationsprozesse stattfinden. Die Unterstufe der Mittelschule ist, auch in der Sicht der chinesischen Pädagogik, eine wichtige Periode der Entwicklung der Identität von Schülern (vgl. Shi 2011, S. 142). Die Schüler in der Unterstufe der Mittelschule befinden sich in einer wichtigen Phase ihrer Entwicklung, in der sie sich körperlich und geistig rasch entwickeln und beginnen, sich bewusst am sozialen öffentlichen Leben zu beteiligen (vgl. Zhu 2012, S. 3). Ideologie- und Moralerziehung stehen im Mittelpunkt der schulischen Erziehung. Aus diesem Grund werden die Schulbücher für politische Erziehung in der Unterstufe der Mittelschule analysiert.

Der Untersuchungszeitraum wird abgegrenzt durch die Periode seit Gründung der VR China im Jahr 1949 bis 2011, dem Jahr, in dem der aktuell gültige Lehrplan in Kraft getreten ist.

Die Periodisierung und Benennung der einzelnen Phasen folgt der offiziellen politischen Zeitgeschichtsforschung in China. Mein Ziel ist es, aufzuzeigen, wie Änderungen der offiziellen Weltanschauungen in den ausgewählten Schulbüchern gestaltet werden.

Die Stellung und Position der politischen Erziehung in China und ihre Ziele werden durch den globalen politischen Kontext geprägt. Eine starke multilaterale Entwicklung der Welt und die Globalisierung der Wirtschaft, tägliche neue Veränderungen in Wissenschaft und Technik, immer härtere internationale Konkurrenz fordern in der Wahrnehmung der Pädagogen in China die ideologische Meinung, Moral und Eigenschaft sowie die körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler heraus. Der Schlüssel für Chinas zukünftige Entwicklung und seine „Wiedererstehung“ (fu xing) hänge

von ausgebildeten Menschen ab und basiere auf Erziehung (vgl. Zhu 2012, S. 3).

Seit der Gründung der VR China legte die regierende kommunistische Partei stets hohen Wert auf politische Erziehung in der Schule. Als zentrales Ziel der politischen Erziehung wird ausgegeben: „Die Schüler werden dazu gebracht, zu reflektieren, was für eine Persönlichkeit sie werden wollen und wie sie sich als Mensch verhalten/benehmen (zuo ren, Anm. Kun Zhang) sollten“ (Tian 2011, S. 88). Dabei solle sich der Wille der Regierungspartei in der politischen Erziehung durchgängig und konsequent widerspiegeln (vgl. Hu 2012, S. 78f.).

1.3 Forschungsstand

In diesem Unterkapitel soll der Forschungsstand zum Schulbuch skizziert werden. Dies kann selbstverständlich nur exemplarisch erfolgen, und zwar für politikbezogene Unterrichtsfächer in Europa wie auch in der VR China. Dabei soll beleuchtet werden, wo jeweils Stärken und Schwächen in der Forschung liegen.

Forschungsstand in Europa

In der deutschsprachigen Historiographie zur politischen Bildung werden in der Regel drei Grundformen schulischer politischer Bildung unterschieden, die als Herrschaftslegitimation, Mission und Mündigkeit bezeichnet werden (Sander 2005). Es ist wichtig zu sehen, dass diese drei Formen sich in den Praxisformen mischen. So kann die wissenschaftliche Pädagogik das Erziehungsziel „Mündigkeit“ vertreten, die bildungspolitisch normierende Praxis eines Schulfaches auf der Ebene von Lehrplänen oder bildungspolitischen Reden eine „Mission“ vorgeben wie zum Beispiel „Demokratieerziehung“ oder die „Erzie-

hung einer allseitig gebildeten sozialistischen Persönlichkeit“, während die empirische Evaluation der Unterrichtspraxis zu dem Ergebnis kommt, dass dies alles funktional und systemstabilisierend der Herrschaftslegitimation dient. In diesem Zusammenhang sind Schulbücher als Elemente der Konstruktion einer Lernumgebung und eines Narrativs besonders relevant.

In Europa ist das Georg-Eckert-Institut (GEI) für internationale Schulbuchforschung in Braunschweig die führende Institution für die Sammlung und Analyse von Schulbüchern zu gesellschaftswissenschaftlichen Fächern, also Geschichte, Geographie und Politik/Wirtschaft. Darunter befindet sich auch ein relevanter Sammlungsbestand an Schulbüchern für das Fach Politik aus China, der allerdings unvollständig und wenig erschlossen ist. Es ist daher sinnvoll, eine aktuelle exemplarische Bestandsaufnahme aus dieser Forschungseinrichtung heranzuziehen, um den Forschungsstand zu erfassen.

Im Rahmen einer kulturwissenschaftlichen Schulbuchforschung strukturiert Christophe (2014) das kleinteilige, unübersichtliche Feld der Schulbuchforschung durch die folgenden drei Fragen:

1. Was gibt es Neues?
2. Was ist der jeweilige theoretische Ertrag?
3. Was fehlt? (Christophe 2014)

Der erste Punkt bezieht sich auf die Formulierung einer theoretisch motivierten Fragestellung und auf Verwendung innovativer Methoden der Analyse. Der Einfluss von Schulbüchern auf das Denken und Fühlen junger Menschen darf nicht überschätzt werden, denn sie werden von den Nutzern oft als langweilig und lebensfremd angesehen (Christophe 2014). Die Inhalte der Schulbücher werden daher zwar mehr oder weniger reproduziert, aber selten tatsächlich internalisiert. Eine empirische Studie von John Wills zeigt, dass die Grund-

schüler in den USA die Geschichte der Bürgerrechtsbewegung nur oberflächlich verstehen (Wills 2005). Nach Christophe besteht ein Problem darin, dass Schüler alles, was im Schulbuch steht, unkritisch für die „Wahrheit“ halten und einem positivistischen Wissenskonzept folgen. Schulbuchtexte neigen dazu, Erwartungen eines official knowledge zu entsprechen und Standardnarrative als Meistererzählungen („Wahrheiten“) zu inszenieren. Dies ist die intentionale Perspektive der Schulbuchproduzenten. Aus der Perspektive der Schulbuchrezipienten, der Schülerinnen und Schüler, gehen die Intentionen nicht notwendig bruchlos auf, insbesondere auf dem Feld von Weltanschauung und Ideologie. Dazu erinnert beispielsweise Veronika Kalmus (2004) für Estland anekdotisch, dass Schüler die Porträts von Stalin in ihren Schulbüchern für das Fach Geschichte schon zu Sowjetzeiten regelmäßig mit Leninbärtchen verziert hätten. Schulbuchforschung interessiert sich daher innerhalb des medienwissenschaftlichen Dreiecks für die latenten Deutungsmuster in Schulbüchern und wie Schüler diese Angebote rezipieren, indem sie zwischen verschiedenen Optionen wählen: Sie können das Deutungsangebot annehmen, sie können es ablehnen, sie können es sich kreativ aneignen. Das medienwissenschaftliche Dreieck unterscheidet hierbei zwischen einer Produzentenperspektive (die Schulbuchproduktion, Autoren und Verlage), einer Text- oder Werkperspektive (sog. immanente Interpretation) sowie einer Rezipientenperspektive durch Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern und bildungspolitische Öffentlichkeit (Schulbuchkonflikte). Weitaus am häufigsten wird international die Werkperspektive gewählt, die beiden anderen Perspektiven sind deutlich seltener und forschungsmethodische Verknüpfungen der Perspektiven finden sich kaum.

Gerade im Zusammenhang mit weltanschaulichen Fächern wird in der Schulbuchforschung das Konzept des „heimlichen Lehrplans“, des „hidden

curriculum“ seit längerem in kritischer Absicht herangezogen. Es handelt sich dabei um Sinnzuschreibungen, die gewissermaßen unbemerkt „verarbeitet“ werden, zum Beispiel weil sie sich nicht in der Auseinandersetzung mit einem konkreten Thema entfalten. Häufig gewählte Beispiele sind Genderkonstruktionen, die „im Hintergrund“ mitlaufen können; Christophe spricht davon, dass diese „gewissermaßen unter dem Radar unserer kognitiven Kontrolle hindurch schlüpfen, um direkt ins Unbewusste einzudringen“ (Christophe 2014, S. 3). Immer wieder nachgewiesen wurde ein heimliches Curriculum der Schulbücher in einer Reihe von Referenzstudien zu den Bildern, die Schulbuchnarrative zu Geschlechterordnungen vermitteln. Methodisch ausgefeilte Untersuchungen (vgl. Brugeilles, Carole/Cromer, Sylvie 2009) fragen dabei mittlerweile nicht nur danach, wie häufig Männer und Frauen jeweils erwähnt werden. Sie nehmen vielmehr auch die Typen von verbalen Prozessen unter die Lupe, die Männern und Frauen jeweils zugeschrieben werden, um dann zum Beispiel darauf zu achten, wer mehr als in der öffentlichen Sphäre Handelnder dargestellt wird und wer in seinen Aktivitäten mehr auf die private Sphäre (Hausarbeit) festgelegt wird.

Um sich latenten Deutungsmustern zu nähern, konzentrieren sich einige Autoren auf das dramaturgische Prinzip. Dazu sollen zwei Studien exemplarisch erwähnt werden, Derrick Alridge (2006) und Saskia Handro (2011).

Der Erziehungswissenschaftler Derrick Alridge (2006) hat in seiner Analyse U.S.-amerikanischer Schulbücher drei Meisternarrative identifiziert, die die Darstellung von Martin Luther King und der Bürgerrechtsbewegung strukturieren. Er hat vor allem herausgearbeitet, was in einem bestimmten Typus von Geschichten nicht erzählbar ist. Wird Martin Luther King in deutlicher Analogie zu Jesus und zu Moses als eine Art Messias dargestellt, so können Schülerinnen und Schüler durch diese Überhöhung und Heroisierung dieses Vorbild

kaum als reale und deshalb fehlbare Person begreifen. Realgeschichtlich sind Martin Luther King auch hochproblematische Verhaltensweisen, wie etwa ein männlicher Chauvinismus vorgeworfen worden (Aldige 2006). Dieser Aspekt von Vorbilderziehung wird für den Korpus der Schulbücher für das Fach Politik in China möglicherweise relevant sein.

Die Geschichtsdidaktikerin Saskia Handro hat 2011 untersucht, wie die DDR-Vergangenheit in deutschen Schulbüchern für das Fach Geschichte nach der Wiedervereinigung gedeutet und in die mit dem Jahr 1989 beginnende Geschichte integriert wird. Bei der Rekonstruktion von narrativen Mustern hat sie aber nicht nur nach Leerstellen, sondern auch nach typischen Akteurskonstellationen und die Gesamterzählung strukturierenden Zäsuren gefragt. Im Ergebnis unterscheidet sie zwischen zwei statistisch dominanten Narrativen. Wird die Geschichte der DDR in eine Erfolgsgeschichte deutscher Einheit eingebettet, so ihre Beobachtung, liegt der Fokus auf den Narrativen „Massenflucht“ und „Mauerfall“. Zu der Bürgerbewegung, aber auch zu der Reformpolitik der SED wird hingegen kaum etwas gesagt. Die Erzählung wird durch den binären Gegensatz zwischen SED-Staat und Volk, dem jedoch eine weitgehend passive Rolle zugeschrieben wird, dominiert (Handro 2011). Auch dieses Dual von Staat und Volk, von Herrschenden und Beherrschten wird in der Analyse des Korpus der Schulbücher für das Fach Politik in China eine Rolle spielen.

Janmaat (2006 und 2007) hat festgestellt, dass das Bemühen, es internationalen und lokalen Interessensgruppen recht zu machen, ein gehöriges Maß an Widersprüchen in Schulbucherzählungen hineingetragen hat. Chinesische Schulbuchforscher wie Liu (2014) haben die Entwicklung des Schulbuchsystems in der VR China dahingehend kritisiert, dass das Schulbuchsystem nicht als ein akademisches Thema (xue shu wen ti), sondern fast immer als ein

politisches Thema (zheng zhi wen ti) behandelt werde. Er hat festgestellt, dass das Schulbuchsystem von der örtlichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Situation ausgehen sollte, um sich den Bedürfnissen der Nutzer möglichst anzupassen. Wenn Lerninhalte in den Schulbüchern zentralstaatlich festgelegt werden, kann das dazu führen, dass die Lehrkräfte keine Wahl unter verschiedenen Schulbüchern haben. Auf diese Weise wären die Lehrer zu sehr abhängig von den staatlich gelenkten Schulbüchern und Lehrplänen, wodurch die Offenheit und Pluralität der Unterrichtsaktivitäten beschränkt würde (Liu, 2014, S. 18).

Mehrere Studien von Christophe (2010, 2012, 2013) konnten zeigen, dass Schulbuchtexte mit dem Totalitarismuskonzept und dem Narrativ der gespaltenen Gesellschaft Erzählungen anbieten, die extrem gegensätzliche Antworten auf die Frage enthalten, wo genau in der Sowjetzeit die Grenze zwischen Opfern und Tätern verlief. Außerdem wird in ihren Studien auch gezeigt, dass Ambivalenz auch als Ressource zur Vermeidung von erinnerungskulturellen Konflikten genutzt wird.

Während Forschungen zur entwickelten OECD-Welt den Fokus meist auf Gender und Rasse lenken, geht es in Studien zu Osteuropa oder zu Entwicklungsländern oft auch um als problematisch wahrgenommene Konstruktionen nationaler Identität. Im Ergebnis kann man leicht zu einer Topographie von Defiziten kommen, die weniger die Wirklichkeit als vielmehr Forschungsinteressen widerspiegelt (Christophe 2014, S. 12).

Elefterios Klerides (2010) stellt das Schulbuch als ein hybrides Medium in den Vordergrund. „In der Erinnerungstheorie rücken allmählich wieder Konflikte und Kontroversen ins Blickfeld, wo man lange Zeit nur die Überwältigung des individuellen Gedächtnisses durch sozial vorgegebene Regeln des Erinnerns sehen wollte.“ (Klerides 2010)

In Bezug auf die dritte Frage nach den Forschungslücken wird festgestellt, dass Staaten, die international als schwach oder instabil wahrgenommen werden, bislang selten untersucht wurden, da sie keine etablierten oder funktionierenden Nationalstaaten sind und somit kein einheitliches Bildungssystem existiert. Beispiele hierfür sind die Ukraine oder Indonesien (Christophe 2014). Interessant ist die Frage der Regionalisierung der Schulbuchproduktion auch für China. Von der Gründung bis in die 1980er Jahre wurde das Schulbuchsystem vom Staat einheitlich kontrolliert. In der ganzen VR China wurden Schulbücher einheitlich redigiert und bearbeitet. Es gab einen Lehrplan und eine Auflage für das Schulbuch in allen Unterrichtsfächern. Erst nach der Reform- und Öffnungspolitik wird diese Politik so geändert, dass „ein Lehrplan und differenzierte Auflagen der Schulbücher“ (yi gang duo ben) erstellt werden (vgl. Liu 2014, S. 16).

Weiterhin gibt es in der Forschung drei gewichtige Einschränkungen:

1. Der Fokus liegt vorwiegend auf Schulbüchern für das Fach Geschichte.
2. Es werden nur kulturwissenschaftlich motivierte Studien vorgestellt und diskutiert.
3. Letztere, so die zu Grunde gelegte Leitunterscheidung, sehen in Schulbüchern in erster Linie eine Quelle, die Rückschlüsse auf die Kategorien, die kognitiven Schemata oder Deutungsmuster erlaubt, mit deren Hilfe Menschen zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten die Welt um sich herum wahrnehmen (Christophe 2014).

Der Psychologe Mario Carretero fasst den Forschungsstand dahingehend zusammen, dass Geschichtsschulbücher immer noch mehr für die Pflege nationaler Identität als für die Vermittlung flexibler Einstellungen eintreten (vgl. Carretero 2007).

Die Institutionalisierung der Schulbuchforschung ist im globalen Kontext als nicht ungünstig zu bezeichnen. Neben dem bereits erwähnten Georg-Eckert-Institut in Braunschweig existiert eine internationale Fachgesellschaft, die International Association for Research on Textbooks and Educational Media (IARTEM). Eine neuere Fachzeitschrift mit peer review ist das Journal of Educational Media, Memory and Society (JEMMS). In der Gesamtsicht kritisiert Fuchs (2011) allerdings, dass die Forschungsergebnisse von den Autoren der Schulbücher kaum beachtet würden. Kultur- und Sozialwissenschaftler wie Christophe kritisieren, dass die Erkenntnispotentiale der Forschung in den Schulbüchern unterschätzt würden. Zur Institutionalisierung der Schulbuchforschung in China siehe Kapitel 5.

Relevante Forschungsarbeiten – Schulbücher als Instrumente der Herrschaftssicherung (Dissertation von Lars Knopke)

Die Arbeit von Lars Knopke wurde ausgewählt, weil sie, obwohl neueren Datums, für einen eher konventionellen Zugang in der Schulbuchforschung zu politiknahen Unterrichtsfächern steht.

In der Dissertation von Lars Knopke geht es um die Analyse der Schulbücher als Medium zur Instrumentalisierung des Unterrichts durch die SED. Untersucht werden die jeweiligen Schulbuchreihen über einen längeren Zeitraum in der DDR. Als Untersuchungsmethode wird dabei ein deskriptiv-hermeneutisches Verfahren gewählt. Durch die Darstellung und Diskussion von ausgewählten Zitaten aus den Schulbüchern wird der Untersuchungsgegenstand so analysiert, dass die tieferen Strukturen, die zu Grunde liegenden Normen und Intentionen sichtbar gemacht werden. Für mein Untersuchungsvorhaben ist bedeutsam, wie der Autor offenlegt, inwieweit seine Schulbuchuntersuchung vor dem Hintergrund der Totalitarismus- und Ideologieforschung mit dem poli-

tischen Vorverständnis des Verfassers zusammenhängt:

Dieses Vorverständnis resultiert einerseits aus den umfangreichen Befunden der DDR-Forschung im Allgemeinen und der DDR-Bildungsforschung, die von der Instrumentalisierung sowohl des DDR-Schulwesens als auch der DDR Schulbücher ausgeht, im Besonderen. Es folgt andererseits aus der oben herausgearbeiteten analytischen Basis, wonach sich die Instrumentalisierung von Schulbüchern in der Legitimierung eines bestehenden gesellschaftlich politischen Zustandes im Interesse der von diesem Zustand profitierenden Machtgruppen zeigt. Die aus dem Objektivitätsideal resultierende Forderung besteht darin, den manipulierenden Einfluss des Vorverständnisses auf die Untersuchungsergebnisse so weit wie möglich auszuschalten. Das Offenlegen des Vorverständnisses ist der erste Schritt hierzu, ein reflektierter und kritischer Umgang mit der deskriptiv-hermeneutischen Methode der zweite. (Knopke 2011, S. 82)

Die folgenden drei Analyseschritte werden in Knopkes Arbeit aufeinander aufbauend durchgeführt: Der erste Analyseschritt der Schulbuchanalyse bezieht sich auf klassenübergreifende und fächerübergreifende Themen, an denen in besonderer Weise eine Instrumentalisierung des Schulbuches deutlich werden kann. In diesem Analyseschritt ist es von grundlegender Bedeutung, die Forschung in den thematischen Kontext folgender Themenbereiche zu setzen:

- Partei und Arbeiterklasse
- DDR
- Sowjetunion und andere sozialistische Staaten
- Systemrelevante Personen
- FDJ (Freie Deutsche Jugend) und Pionierorganisation
- Militärische Inhalte
- Kampf und Revolution
- Sozialismus und Parteilichkeit

- Kapitalismus
- Bundesrepublik Deutschland
- Faschismus
- Marxismus-Leninismus

Um die Analyse zu präzisieren, erfolgen ein zweiter und dritter Analyseschritt. Der zweite Analyseschritt trägt den Titel „Instrumentalisierung der Schulbücher in den einzelnen Unterrichtsfächern“. Dazu gehören die Themengebiete:

- Naturwissenschaftlich-technische Unterrichtsfächer
- Deutsch
- Musik
- Geographie

Der dritte Analyseschritt konzentriert sich dann auf die „Instrumentalisierung der Geschichts- und Staatsbürgerkundeschulbücher“. Der Verfasser kommt zu dem Ergebnis, dass die Schulbücher für das Fach Staatsbürgerkunde „ein reines Instrument der Herrschaftssicherung für die Partei“ seien (Knopke 2011, S. 262) und dass sie sich darum „sowohl hinsichtlich der Auftretenshäufigkeit herrschaftssichernder Inhalte als auch hinsichtlich der Art und Weise von allen anderen Schulbüchern unterscheiden. Sie explizieren die herrschaftssichernden Intentionen der Partei im Schulwesen.“ (ebd.)

Dieses Ergebnis auf der Textebene (Werkdimension) verknüpft der Autor mit einem Befund auf der Wirkungsebene, der Dissemination der Schulbuchinhalte durch das Lehrpersonal. Staatsbürgerkundelehrer waren in der Regel Mitglieder der SED und nahmen regelmäßig an ideologischen Schulungen teil. „Lehrinhalte und Aufgabenstellungen in Staatsbürgerkunde zielen auf Erkenntnisse zum SED-Weltbild, angesichts des hier vermittelten Wissens ist

etwas anderes gar nicht denkbar.“ (Knopke 2011, S.264)

Dieses Vermittlungsverhältnis erscheint allerdings nicht bruchlos zu funktionieren. Der Autor verdeutlicht, warum das Fach Staatsbürgerkunde in der Schule bei Schülern nicht als beliebtes Fach galt. Gerade eine „uneingeschränkte Instrumentalisierung des Faches“ könne ein Grund dafür sein, „dass sich der Staatsbürgerkundeunterricht sowohl seitens der Schüler als auch seitens der Lehrer geringer Beliebtheit erfreut.“ (Knopke 2011, S. 264) Außerdem führen die damit verbundenen Akzeptanzprobleme zum Beispiel zu einem chronischen Mangel an Fachlehrern für das Fach Staatsbürgerkunde (vgl. Grammes 1996, S.37).

Etwas überraschend gelangt Knopke also zu der Schlussfolgerung, dass die Wirkung des Fachs Staatsbürgerkunde auf die Schüler gerade wegen des übertrieben instrumentellen Charakters des Staatsbürgerkundeunterrichts massiv geschmälert wurde. Auf Grund des begrenzten zeitlichen Anteils des Staatsbürgerkundeunterrichts an der Studententafel³ wird sein herrschaftssicherndes Potenzial geringer bewertet als es der Befund aus der Inhaltsanalyse der Schulbücher für das Fach Staatsbürgerkunde erwarten ließe. Der Autor fasst den Wirkungsmechanismus dahingehend zusammen, dass die

³ Wie in der Volksrepublik China ist das Fach Staatsbürgerkunde in der DDR seit seiner Einführung im Laufe der 1950er Jahre immer nur ein ein- oder bestenfalls zweistündiges Nebenfach gewesen. Einer der Protagonisten der DDR-Bildungspolitik, Günter Neuner, hat es, in Aufnahme eines Verdikts des Schriftstellers Günter Heym, der die Bemerkung auf die Rolle der DDR in der Weltgeschichte bezog, deshalb als „Fußnote der Weltgeschichte“ bezeichnet und damit versucht, in der Bedeutung herunterzuspielen (Neuner 1999, vgl. Grammes/Schluß/Vogler 2006, S. 13ff.). Den Rang des "wichtigsten Instruments" ideologischer Erziehung muss sich die Staatsbürgerkunde mit dem Geschichtsunterricht teilen. Der Geschichtsunterricht war und ist in der SBZ/DDR das wichtigste Unterrichtsfach, das in erster Linie der ideologischen Erziehung der Schüler dient.

offenkundige Instrumentalisierung der Schulbücher für Staatsbürgerkunde paradoxerweise mögliche herrschaftssichernde Effekte geschmälert haben könnte (Knopke 2011, S. 264). Für China ist diese Wirkungshypothese insofern relevant, als das Fach Politik in der Studentafel ebenfalls als Nebenfach erscheint (siehe Kapitel 5).

Relevante Forschungsarbeiten - Schulbücher als Erzählkultur einer Weltanschauung (Dissertation von Anja Kirsch)

Die Arbeit von Anja Kirsch wurde exemplarisch ausgewählt, weil sie für einen innovativen Ansatz in der Schulbuchforschung zu politiknahen Unterrichtsfächern in sozialistischen Ländern stehen kann.

Der Ansatz in der Arbeit „Weltanschauung als Erzählkultur“ von Anja Kirsch ist zentral für die Herangehensweise der vorliegenden Arbeit. In ihrer Untersuchung werden die Schulbuchtexte für das Fach Staatsbürgerkunde zunächst deskriptiv vorgestellt und anschließend wird die sprachliche Form der Darstellung analysiert. Die Erziehung zur sozialistischen Weltanschauung in den Staatsbürgerkundebüchern der DDR wird in diesem Werk untersucht, indem die Autorin die Forschungsmethoden der narrativen Schulbuchanalyse anwendet.

Dieser Arbeit liegt die methodische Entscheidung zugrunde, die Staatsbürgerkundelehrbücher als narrative Texte anzuschauen. Damit sind bestimmte Konsequenzen für die Analyse verbunden. Das Ziel der Untersuchung ist es, die sozialistische Weltanschauung mit einem narrationsbezogenen Instrumentarium zu beschreiben, das die analytische Trennung zwischen zwei systematischen Aspekten erlaubt: Form und Inhalt. (Kirsch 2016, S. 84)

Der narrative Ansatz hat inzwischen eine beachtliche Forschungstradition. Er

stammt aus der Erzählforschung und geht vor allem zurück auf den amerikanischen Historiker Hayden White. In deutscher Übersetzung wurde sein Buch „Auch Klio dichtet“ (White 1986) breit rezipiert. Geschichtsschreibung wird mit Kategorien der Literaturtheorie analysiert. Bereits in Auswahl, Reihung und Anordnung bestimmter Ereignisse wird eine geschichtserzählende Struktur und Ordnung etabliert und normalisiert. Sie hat Einfluss darauf, wie Menschen Vergangenheit erinnern und erzählen. Schulbücher repräsentieren standardisierte Versionen kultureller Erzählungen, wenngleich bedeutende Unterschiede existieren, was den Grad der Standardisierungen sowie die Verbindlichkeit betrifft.

White unterscheidet vier Erzählmuster oder Erzählweisen, die er auch als narrative Modellierung (Emplotment) bezeichnet: Romanze, Tragödie, Komödie und Satire. Die Romanze betont das ständige Fortschreiten der Gesellschaft zum Besseren und den „ewigen Sieg des Guten über das Böse“. Die Tragödie beschreibt ein Scheitern der Menschheit, die Gesellschaft weiter zu entwickeln, und die schlussendliche Kapitulation vor der Unveränderlichkeit der Dinge. Die Komödie beschreibt ein partielles Scheitern der Menschheit, an deren Ende eine Versöhnung mit der Gesellschaft steht, aus der diese verbessert hervorgeht. Die Satire bildet das Gegenarrativ zum romantischen Erlösungsdrama. Sie beginnt ebenso mit dem Versuch der Weiterentwicklung und endet in einem Scheitern, welches dem Menschen sein Unvermögen, die Gesetzmäßigkeiten der Geschichte zu deuten, vor Augen führt.

Schulbücher repräsentieren stets standardisierte Versionen kultureller Erzählungen, weshalb ihnen für die Entstehung von Erinnerungskulturen eine wichtige Rolle zukommt. Diese Erzählungen sind grundsätzlich veränderbar, denn es gibt nicht die eine ein für alle Mal ‚richtige‘ Geschichte, die ein Lehrbuch darzustellen hätte, vielmehr existieren unterschiedliche Geschichten. Allerdings besteht ein entscheidender Unterschied in der Frei-

heit, diese unterschiedlichen Versionen von Geschichte und Geschichten erzählen zu dürfen. In der DDR war diese Freiheit erheblich eingeschränkt; sie unterlag einer ‚narrativen Disziplinierung‘, mit der der Geschichtenvorrat massiv eingeschränkt werden sollte. Welche unbeabsichtigten Gegengeschichten diese Einschränkung produziert haben, ist eine weitere spannende Frage für die Forschung. (Kirsch 2018, S. 13)

Die Staatssozialismen des 20. Jahrhunderts haben hoch standardisierte, staatlich kontrollierte Erzählungen entworfen und zu verbreiten und durchzusetzen versucht, etwa Gründungserzählungen von Partei und Staat, dem wirtschaftlichen Erfolg und gesellschaftlichen Sieg des Sozialismus oder dem neuen sozialistischen Menschen. Diese Erzählungen waren überall präsent – ob in Straßennamen oder auf Geldscheinen angedeutet, in Jugendorganisationen eingeübt oder auf politischen Werbebanner demonstriert. Über die staatlich kontrollierte Erzählkultur Sozialismus sollte die Alternative zum kapitalistischen System den Bürgerinnen und Bürgern auf allen Ebenen stets präsent gehalten werden. Zentral dafür war die Vermittlung in Schulbüchern, wobei dem Unterrichtsfach Staatsbürgerkunde von Seiten der politischen Führung und der DDR-Didaktiker eine besondere Rolle zugeschrieben wurde. In der Staatsbürgerkunde sollten die Schülerinnen und Schüler nicht nur ihren Staat und dessen Institutionen kennen-, sondern dessen System – den Sozialismus – vor allem lieben lernen. Das Ziel, die Schülerschaft an den Sozialismus zu binden, wurde vor allem in den unteren Klassenstufen mit Geschichten über Freundschaft, gemeinsame Ziele und geteilte Werte wie Antifaschismus unterlegt. Diese Geschichten sollten vor allem emotional überzeugen, während in den oberen Klassenstufen theoretisches Wissen über die sozialistische Weltanschauung, den Marxismus-Leninismus, vermittelt wurde. Erziehungspolitisches Ziel war es, die Schulbucherzählungen zu ‚Standardgeschichten‘* zu machen, das heißt sie durch ständige Wiederholung in der Erinnerung der Bürgerinnen und Bürger zu verankern und sie damit jederzeit abrufbar zu machen. (Kirsch 2018, S. 12)

Zwei Beispiele sollen die Vorgehensweise von Kirsch (2016) veranschauli-

chen:

1. „Die emotionale Darstellung der Inhalte war nicht nur ausdrücklich gewollt, sie bildete ein wesentliches Moment der Methodik, und wurde unter dem Begriff der ‚Parteilichkeit‘ auch in den Wissenschaftsdiskurs eingespeist. Sprachliche Umsetzung fand die emotionale Darstellung in entsprechendem Vokabular, das in den Staatsbürgerkundebüchern häufig mit polemischen Formulierungen einherging. Folgende methodische Reflexion war für eine Lehrbuchdarstellung typisch“ (Kirsch 2016, S. 76) „Bei der Schilderung der Verfolgung der Genossen der KPD in der faschistischen Ära wird diese Situation oft emotionaler [Hervorh.i.Orig.] erlebt, wenn man von ‚verleumdet‘ ‚gehetzt‘ und ‚gejagt‘ schreibt statt nur von ‚verfolgt‘. Das Streben der Monopolbourgeoisie wird deutlicher, wenn man nicht von ‚Bemühen‘, sondern besser vom ‚Kampf‘ oder ‚Ringem‘ um die Macht schreibt.“ (Baumann 1984, S. 43).
2. Kirsch (2016, S. 77) arbeitet die tragende Rolle der Adjektive bei der Bildung eines Narrativs gerade in den stärker historisch ausgerichteten Staatsbürgerkundelehrbüchern der unteren Klassen (Unterrichtseinheit: Vom schweren Anfang der DDR) heraus sowie ein feststehendes Vokabular im Zusammenhang mit der Darstellung des kommunistischen Widerstands während des Nationalsozialismus. Mit bestimmten Formulierungen einhergehende Wertungen „waren ausdrücklich gewollt und wurden genauestens reflektiert“ (ebd.), wie eine reflektierende Analyse aus der DDR verdeutlicht:

„Durch immanente Wertung werden für unsere Schüler bestimmte Aussagen hervorgehoben und in das System unserer Werte und Normen eingeordnet. Die Schüler werden außerdem angeregt, Wertungen zu übernehmen und zur

Position des eigenen Denkens und Handelns zu machen.“ (Baumann 1984, S. 46)

Das Fazit der Untersuchung lautet, dass ein Idealbild eines „sozialistischen Menschen“ und seiner Weltanschauung dargestellt wird. Eine Erzählung aus einem Schulbuch aus dem Jahr 1963 erinnert unmittelbar an eine Erzählung aus einem chinesischen Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“ (vgl. Kapite. 5.1.2. in dieser Arbeit). Es geht um den „neuen Menschen“:

Journalisten, die eine unserer Delegationen in die USA begleiten, haben ein charakteristisches Gespräch mit einem amerikanischen Farmer wiedergegeben. Im Laufe der Unterhaltung stellten sie fest, dass er in diesem Jahr keine schlechte Ernte gehabt hatte. „Ja, aber meine Nachbarn auch,“ antwortete der Farmer ehrlich bekümmert, „und das bedeutet, dass die Preise fallen und ich je Hektar 100 Dollar einbüße.“ Ähnlich wie Farmer denkt ein Arzt, der sich wünscht, dass möglichst viele seiner Mitbürger erkranken; ein Architekt, der sich freut, wenn ein Haus abbrennt, weil er dann wieder einen Auftrag bekommt; ein Jurist, der sich die Hände reibt, wenn wieder ein Verbrechen geschehen ist. (Gesellschaftskunde (1963): S. 308, nach Kirsch 2016)

Dazu behauptet die Autorin: „Das Instrument der Umerziehung ist die wissenschaftliche Weltanschauung, die das Wesen des neuen kommunistischen Bewusstseins ausmacht und den Menschen von den ‚Wolfsgesetzen der bürgerlichen Moral‘ befreit. Mit Wendungen wie ‚Jeder für sich‘, ‚Entweder du beraubst den anderen, oder er beraubt dich‘, ‚Dem Reichen und Starken ist alles erlaubt‘, ‚Der Mensch ist ein Wolf unter Wölfen‘ umschrieben, wird die bürgerliche Moral schließlich narrativ konkretisiert.“ (Kirsch 2016, S. 191)

Das Darstellung- und Interpretationsbeispiel ist ähnlich dem Schulbuchtextbeispiel dieser Arbeit im Kapitel 5 mit dem Thema „Den nationalen Geist propagieren und ausbilden“. In diesem Schulbuchzitat geht es um eine chinesi-

sche Austauschschülerin in Frankreich. In diesem Schulbuchtext wird ebenfalls narrativ vermittelt, wie das nationale Bewusstsein und der nationale Stolz ausgebildet werden.

Die Darstellungsweise der Schulbuchanalyse von Anja Kirsch, die Darstellung einer Schulbucherzählung und dazu eine inhaltliche Analyse, ist für die vorliegende Arbeit in besonderer Weise geeignet und wird daher auf den anderen Untersuchungsgegenstand angepasst verwendet (adaptiert).

Forschungsstand in der VR China

In diesem Abschnitt geht es darum, wie Schulbücher mit Fokus auf Ideologie und Moral im Fach Politik und in anderen Fächern in der VR China bislang erforscht worden sind.

Die Schulbuchforschung hat in China eine vergleichbare Tradition wie in Europa. Ein Museum für das chinesische Schulbuch wurde am 10.09.2016 in Zibo in der Shandong Provinz eröffnet. Sammlungsgegenstand sind Schulbücher für die Grundschule und Mittelschule seit 1862. Außerdem werden unterrichtsbezogene Objekte wie Verdiensturkunden, Schulabzeichen und Schulaufgabenhefte gesammelt und ausgestellt, um Forschern die Möglichkeit zu geben, historische Schul- und Unterrichtskulturen zu untersuchen.

Am 22.5.2018 wurde das erste staatliche Forschungsinstitut für Schulbücher in Beijing gegründet. Das Institut hat folgende Zuständigkeit und Aufgaben:

- Beratung zu Entwicklungskonzepten der Schulbücher
- Mitbestimmung bei der Erstellung der Lehrpläne
- Mitbestimmung beim Verfassen und Überprüfen der Schulbücher

- Ausbildung für die Umsetzung der didaktisch-methodischen Konzepte in der Verwendung der Schulbücher
- Entwicklung des internationalen Austauschs
- Sekretariat für die Expertenkommission der staatlichen Kommission für Schulbücher
- Durchführung von Veranstaltungen des Erziehungsministeriums der VR China.

Es gibt eine zentrale Fachzeitschrift zur Schulbuchforschung, ihr Titel lautet „Lehrplan, Unterrichtsmaterial und Methode“ (ke cheng, jiao cai, jiao fa). Die Fachzeitschrift wurde im Jahr 1981 gegründet. Themen dieser Zeitschrift sind die Schulbücher in allen Unterrichtsfächern der Grundschule und der Mittelschule, Kritik und Kommentierung der Schulbücher, Unterrichtsforschung und Entwicklung der Schulbücher.

Wu, Professor für Soziologie an der Pädagogischen Hochschule Nanjing, hat 1999 eine Studie mit dem Titel 课程社会学 (Curriculumtheorie der Soziologie) vorgelegt (Wu 1964). In dieser Studie wird erstmals dargelegt, wie die ideologische Struktur der Unterrichtsinhalte durch eine Schulbuchanalyse sichtbar gemacht werden kann. Die Inhaltsanalyse stellt dafür die wichtigste Methode dar. Sein Analyseschwerpunkt ist die Wertorientierung in den Schulbüchern. Diese Publikation von Wu zählt zur Grundlagenliteratur für dieses Themengebiet in China und wird daher sehr oft in der Fachliteratur zitiert. Diese Analyse-kriterien sollen im Folgenden kurz zusammengefasst und erläutert werden:

Was kann analysiert werden?

Wu hat in seiner Arbeit die Zahl der geschichtlichen Persönlichkeiten in den

drei unterschiedlichen Schulbüchern für das Fach Geschichte, die jeweils in den Jahren 1955, 1973 und 1987 publiziert wurden, statistisch analysiert. Daraus schließt er, dass beispielsweise die chinesischen Kaiser als Rollenbilder den überwiegenden Anteil in den drei unterschiedlichen Schulbüchern ausmachen. Demnach stellen Führungspersönlichkeiten und Regierungsbeamte geeignete Rollenbilder dar, um ideologische und moralische Grundsätze zu propagieren. Er gelangt zu dem Ergebnis, dass die Ideologie des Kultes der kaiserlichen Macht die Geschichtsschulbücher infiltriert.

Zu den Analyse kategorien können Persönlichkeiten gehören, zum Beispiel die Arten der Vorbilder. Außerdem können die Ziele und Erwartungen der ideologischen und moralischen Erziehung auch zu den Analyse kategorien gehören.

Zur Vorbilderziehung hat Zhang 2012 in seiner Publikation „德国学生在批判性传承文化中选择自己的榜样“ (Die deutschen Schülerinnen und Schüler wählen durch Kritik Vorbilder aus) für ein chinesisches Publikum verdeutlicht, wie Schüler in Deutschland ihre Vorbilder auswählen. Hierbei werden zwei Untersuchungsmethoden verwendet, Experteninterview und Fragebogen. Es werden 19 Schüler an der Grundschule am Fürholzer Weg in München befragt. Aus den explorativen Befunden lässt sich schlussfolgern, dass die Schüler in Deutschland vor allem gewöhnliche Menschen im Alltagsleben für ihre Vorbilder halten („Alltagshelden“). Durch Anleitung durch ihre Lehrer können sie reflektiert mit Vorbildern (berühmten Personen) umgehen und durch Kritik von ihnen lernen. Es ist in der Auseinandersetzung mit Vorbildern im Unterricht wichtig, dass Charaktereigenschaften wie selbstsicher, verantwortlich, innovationsfähig gefördert werden (vgl. Zhang 2012, S.26f.).

Welches Analysemuster kann verwendet werden?

Wu hat in seiner Studie das Schulbuch für das Fach Chinesisch in der Mittel-

schule in der VR China und in Hongkong mit zwei Analysekatogorien verglichen.

1. Moral

Zu dieser Analysekatogorie gehören die Unterkategorien patriotisch, fürsorglich, wissenschaftliche Einstellung, fleißig, wissbegierig, mutig, selbstlos, (den Eltern gegenüber) pietätvoll und gehorsam, tüchtig, sparsam, innovationsfähig, verantwortlich, freundschaftlich, ambitioniert, Selbstvertrauen, kooperativ, gastfreundlich, hilfsbereit, bescheiden und tolerant.

2. Politik

Zu dieser Analysekatogorie gehören kommunistische Überzeugung, revolutionäres Bewusstsein, „besingen“ (Lob) des Sozialismus, Kritik an Feudalismus und Kapitalismus, gesellschaftliche Ordnung, Freiheit, Lobpreisung der proletarischen Revolutionäre, Demokratie, die Funktion der Regierung und die internationalen Angelegenheiten.

Es fällt auf, dass ökonomische oder rechtliche Analysekatogorien weniger herangezogen werden.

Als Analyseeinheit (für die Inhaltsanalyse) kann ein kompletter Satz der Schulbücher für ein Fach identifiziert werden. Ein Schulbuchtext, ein Abschnitt des Schulbuchtextes oder Stichwörter im Schulbuchtext können ebenfalls als Analyseeinheit angesehen werden. (Wu 1999, S.179f)

Ein weiterer wichtiger wissenschaftlicher Beitrag zum Thema stammt von Li, Doktorand an der Pädagogischen Hochschule Hunan. In seiner Dissertation *„Kontrolle und Bildung – Untersuchung der Schulbücher Ideologie und Moral in der Grundschule“* analysiert er die Schulbücher der Grundschule mit den Titeln

- „Ideologie und Moral“ (1988 veröffentlicht durch den Verlag Volksbildung),
- „Moral und Leben“ und „Moral und Gesellschaft“ (2003 veröffentlicht durch den Bildungsverlag Jiangsu) und
- „Leben“ und „Gesellschaft“ (2005 veröffentlicht durch den Nanyi Verlag Taiwan). (Li 2007, S. 213-239)

Die gewählte Untersuchungsmethode ist hierbei ebenfalls die Inhaltsanalyse. Die Analysekategorien in dieser Arbeit beinhalten die verwendete Rhetorik im Schulbuchtext, die Art und Weise der Darstellung, die Vorbilderziehung sowie die Abbildungen im Schulbuch. Das Erkenntnisinteresse von Li richtet sich auf die Wertorientierung, um die Themen und ihre Darstellung in den Schulbüchern zu analysieren. Li hebt vor allem hervor, dass es in diesen Schulbüchern viel mehr um die Stadt als um ländliche Gebiete in China geht. Laut Li kann das dazu führen, dass eine einseitige Wertanschauung gebildet wird, weil die Schüler aus der Stadt kein Verständnis für die Kultur und das Leben im Dorf entwickeln und sich die Schüler aus dem Dorf nach dem Leben in der Stadt sehnen. Das Lernziel für die Schüler aus dem Dorf wäre dann, dass sie sich vom Dorf trennen und zu Stadtmenschen/Stadtbewohnern/Städtern werden. Mit seiner Untersuchung greift Li die Analyse von Metaphern auf und weist insbesondere nach, dass Metaphern eine wichtige Rolle in den Schulbüchern in der Grundschule spielen. Politische Metaphern und moralische Metaphern werden dort häufig verwendet. Metaphern haben den Charakter von Losungen. Beispiele dafür sind Metaphern (Losungen) wie „Mutterland ist genau so lieb wie Mama“ und „Zuverlässigkeit ist genau so wertvoll wie Gold.“

Shi analysiert in ihrer an der Universität Nanjing erschienenen Doktorarbeit *„Ideologische Erziehung und klassischer Aufbau – Eine soziologische Untersuchung der Schulbücher für das Fach Chinesisch in der Mittelschule seit*

1949“ die Schulbücher für den muttersprachlichen Unterricht (Shi 2012). Die Autorin geht von einer soziologischen Perspektive aus und zeigt auf, wie die chinesische Regierung die Schulbuchtexte ausgewählt hat, um die offiziell geforderte Ideologie zu verbreiten. Die Schulbuchtexte, Lehrpläne und zusätzlichen Dokumente werden von der Autorin exemplarisch ausgewählt. Als Schwerpunkt werden von der Autorin die Lehrtexte analysiert, die von Mao Zedong und Lu Xun⁴ verfasst wurden. Die Untersuchungsergebnisse von Shi können nachweisen, dass Veränderungen der Schulbuchinhalte in hohem Maße durch staatliche Vorgaben geprägt sind. Das heißt, dass eine Abhängigkeit der Inhalte der Schulbücher für das Fach Chinesisch von der offiziellen staatlichen Ideologie besteht. Das Ziel dabei sei, diese Ideologie so zu verfestigen, damit die Schüler mit dem staatlichen Willen auch emotional einverstanden sind (Shi 2012, S.7f.).

Zu einem ähnlichen Ergebnis wie Shi kommt auch Fang von der Pädagogischen Hochschule Hunan in seiner Studie *„Eine Untersuchung der Schulbücher in der Schule in der VR China von 1949 bis 1966“* (Fang 2010). Die Entwicklung des Schulbuchs spiegele die Entwicklung der geschichtlichen Epochen wider. Von 1949 bis 1966 wurden die Schulbuchtexte vom Staat, Führer, dem proletarischen Bewusstsein, dem sozialistischen Aufbau und dem Klassenkampf geprägt. Dies könne bei den Schülern dazu führen, dass individuelle Gefühle und Emotionen auf diese Weise ignoriert und unterdrückt werden (Fang 2010, S. 42-45).

Wenn man den Stand der Schulbuchforschung in der VR China wie auch in Taiwan bilanziert, ist der Befund übereinstimmend, dass durch die Schul-

⁴ Lu Xun (1881-1936), chinesischer Schriftsteller und Intellektueller

buchanalyse die Ideologie der jeweiligen Regierung verbreitet werden soll. Als Untersuchungsmethodik ist die Inhaltsanalyse die am häufigsten gewählte Methode und bildet eine Art Standard. Vergleicht man mit dem Forschungsstand in der westlichen Schulbuchforschung, lässt sich feststellen, dass die chinesische Schulbuchforschung bislang eher dem Vorgehen von Knopke als von Kirsch folgt. Jedoch ist das Themengebiet „Schulbuchanalyse für das Fach Politik in der Mittelschule (1949 bis heute) in der VR China“ bisher noch unberücksichtigt. Daher stellt eine Untersuchung der Schulbücher für das Fach Politik in der Mittelschule in der VR China seit 1949 eine sinnvolle Ergänzung zu diesem Forschungsgebiet dar.

1.4 Vorgehensweise der Untersuchung

Zunächst wird der Korpus aller Politikschulbücher für die Unterstufe der Mittelschule in einer Übersichtstabelle (Kap. 1.4.1) dargestellt. Die Auswahlkriterien werden im Unterkapitel 1.4.3 beleuchtet. Ein ausgewählter Schulbuchtext von einem Schulbuch aus unterschiedlichen Perioden wird zunächst ins Deutsche übersetzt und anschließend die Interpretation vorgestellt.

Schulbücher als Primärliteratur

Die folgende Übersicht listet die Schulbücher und Lehrpläne für das Fach Politik seit 1949 in einer Tabelle auf:

Jahre/Stufen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1950 – 1956			Lesebuch des Grundwissens von Politik 政治常识读本

1957 – 1958	Bildung der Jugendlichen 青年修养	Bildung der Jugendlichen 青年修养	Das Grundwissen von Politik 政治常识
1959—1960	Das Grundwissen von Politik 政治常识	Einführung in die Ge- schichte der gesellschaft- lichen Entwicklung 社会发 展简史	Die Revolution des Sozia- lismus und der Aufbau des Sozialismus 社会主义革命 和社会主义建设
1961 – 1963	Moralerziehung 道德品质 教育	Einführung in die Ge- schichte der gesellschaft- lichen Entwicklung 社会发 展简史	Die chinesische Revolution und die Kommunistische Partei 中国革命和中国共 产党
1964 – 1966	Sei Nachfolger der Revo- lution 做革命的接班人	Einführung in die Ge- schichte der gesellschaft- lichen Entwicklung 社会发 展简史	Die sozialistische Revolu- tion und der sozialistische Aufbau unseres Landes 我 国社会主义革命和建设
1966– 1976	Politik 政治	Politik 政治	Politik 政治
1977- 1980	Einführung in die Ge- schichte der gesellschaft- lichen Entwicklung 社会发 展简史	Grundwissen des wissen- schaftlichen Sozialismus 科学社会主义常识	Grundwissen des wissen- schaftlichen Sozialismus 科学社会主义常识
1981 -1985	Bildung der Jugendlichen 青少年修养	Das Grundwissen von Politik 政治常识	Einführung in die Ge- schichte der gesellschaft-

			lichen Entwicklung 社会发展简史
1986 – 1992	Staatsbürger 公民	Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung 社会发展简史	Das Grundwissen des sozialistischen Aufbaus der VR China 中国社会主义建设常识
1992 – 2003	Ideologie und Politik 思想 政治	Ideologie und Politik 思想 政治	Ideologie und Politik 思想 政治
2003 – 至今	Ideologie und Moral 思想 品德	Ideologie und Moral 思想 品德	Ideologie und Moral 思想 品德

Tabelle 1: Die Schulbücher für das Unterrichtsfach Politik in der Unterstufe der Mittelschule in der VR China (1949 - heute)

Struktur und Aufbau

Gegenstand der Untersuchung ist das Schulbuch für die ideologische und politische Erziehung in der VR China seit 1949. Bereits behandelt wurde im Kapitel 1 der Entwicklungsstand in diesem Forschungsbereich. Nachfolgend werden im Kapitel 2 die Geschichte und die Außenpolitik der VR China mit Blick auf Integration und Isolation dargestellt. Das Kapitel beinhaltet: Die gescheiterte Öffnung der VR China zur Welt (1949 - 1978). Die zögerliche Öffnung der VR China zur Welt (1978 – 2000) und die entschlossene Öffnung der VR China zur Welt (2000 - Heute). Im Kapitel 3 geht es um eine Darstellung der Lehrpläne des Unterrichtsfachs Politik. Im Anschluss wird im Kapitel 4 die Untersuchungsmethode der Schulbuchanalyse behandelt. Im Kapitel 5 erfolgt die eigentliche Schulbuchanalyse an vier exemplarisch ausgewählten

Textbeispielen. Abgeschlossen wird die Arbeit mit einem Ausblick, in dem die Hauptfrage der Arbeit nach Chinas Selbstisolation oder Integration in die Welt beantwortet wird.

Quellenauswahl - Die Auswahlkriterien

Diese vorliegende Arbeit hat zum Ziel, die politischen und ideologischen Welt Darstellungen in den Lehrbüchern der VR China auf ihren Inhalt hin qualitativ zu analysieren. Es ist daher wichtig, die Gründe zur Auswahl des Schulbuchs aufzuklären und Kriterien zum Interpretieren des ausgewählten Schulbuchtextes festzulegen. Da die Politikschulbücher in ihrer historischen Entwicklung betrachtet werden, ist es meines Erachtens sinnvoll, je ein Schulbuch aus einer bestimmten Periode der VR China exemplarisch auszuwählen. Der gemeinsame thematische Nenner der ausgewählten Kapitel besteht in der Auseinandersetzung von inneren und äußeren gesellschaftspolitischen Einflussfaktoren.

Es werden jetzt die vier ausgewählten Schulbücher kurz vorgestellt.

„Sei Nachfolger der Revolution“ (1964 - 1966)

Von 1949 bis 1966 war eine Periode, in der der sozialistische Aufbau in der VR China ausgeführt wurde. Im Jahr 1964 wurde erstmals auf die Aufgabe hingewiesen, in der politischen Erziehung die revolutionären Nachfolger zu erziehen und gegen das Bürgertum zu kämpfen, um die junge Generation zu gewinnen. Außerdem wurde in diesem Hinweis auch betont: Die jugendlichen Schüler hatten den Klassenkampf und die Revolution nicht erlebt, deswegen fehlten ihnen die Fähigkeiten, die Ideologie der Ausbeuterklasse und des Revisionismus zu erkennen und dagegen Widerstand zu leisten. Viele Schüler stellten beim Umgang mit dem Klassenkampf innerhalb und außerhalb des

Landes viele falsche Meinungen dar. Einige Schüler standen auf einem Standpunkt des Antisozialismus und galten daher als „Reaktionäre“. Deshalb sei es für die politische Erziehung schwierig, gegen das Bürgertum zu kämpfen, um die Jugendgeneration in der Schule zu gewinnen (Cai 2001, S. 223).

Die Hinweise auf die Aufgabe des Politikunterrichts stellten eindeutig heraus, dass der ideologische Kampf in Bezug auf die Gesellschaftsordnung zwischen der VR China und dem Westen auch die politische Erziehung in der Schule betraf. Dies trifft die Fragestellung meiner Untersuchung. Aus diesem Grund ist das Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“ (1964-1966) ausgewählt worden.

„Politik“ (1966 - 1976)

Nachdem die Kulturrevolution begonnen hatte, konnten die alten Schulbücher nicht mehr benutzt werden. Die neuen, als vorläufig gekennzeichneten Schulbücher, die generell „Politik“ genannt wurden, wurden in verschiedenen Regionen des Landes von der Bildungsbehörde verfasst. Die Kulturrevolution war eine Periode, in der die VR China zunehmend in eine Phase der Selbstisolation geriet. Daher ist es wichtig, ein Politikschulbuch während der Kulturrevolution auszuwählen.

„Staatsbürger“ (1986-1992)

Das Lehrbuch „Staatsbürger“ wurde 1986 vom Bildungsministerium der VR China zum ersten Mal erstellt. Die traditionellen moralischen Normen des Konfuzianismus, die geltenden gesetzlichen Bestimmungen und die neuen Normen des Soziallebens sollten durch das Schulbuch „Staatsbürger“ integriert vermittelt werden. Das damit gesetzte Spannungsverhältnis kann in seiner Auswirkung auf die Darstellung von Innen und Außen bezogen werden,

weshalb auch dieses Schulbuch relevant für die Fragestellung ist.

„Ideologie und Moral“ (2003 - heute)

Von 1992 bis heute wurde das Politikschulbuch zwei Mal geändert und reformiert. Im Jahr 1992 wurden die Titel des Politikschulbuchs vereinheitlicht. Das Politikschulbuch hieß von da an einheitlich „Ideologie und Politik“. Ab 2003 bis heute wird „Ideologie und Moral“ verwendet.

Das Schulbuch „Ideologie und Moral“ wird für die Untersuchung aus folgenden Gründen ausgewählt: Zum ersten gibt es im Vergleich mit den drei Politikschulbüchern „Staatsbürger“, „Die einfache Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung“ und „Das Grundwissen des Sozialistischen Aufbaus der VR China“ (1986-1992) im Schulbuch „Ideologie und Politik“ keine relevanten inhaltlichen Änderungen. Bei der Stufe 1 geht es um „Sozialistische Staatsbürger“. Bei der Stufe 2 handelt es sich um das Grundwissen über die Urgesellschaft, die Sklavenhaltergesellschaft, die feudale Gesellschaft, die kapitalistische Gesellschaft, die sozialistische und kommunistische Gesellschaft. Bei der Stufe 3 geht es um den sozialistischen Aufbau der VR China. Die Schwerpunkte sind sehr ähnlich wie die der drei Schulbücher zwischen 1986 und 1992. Zweitens ist im Gegensatz zum Schulbuch „Ideologie und Politik“ das Schulbuch „Ideologie und Moral“ inhaltlich sehr stark verändert. Bei der Stufe 1 geht es um das Aufwachsen und das sich selber kennenlernen. Bei der Stufe 2 geht es um „Ich und die Mitmenschen – Kommunikation“. Bei der Stufe 3 handelt es sich um „Meine Beziehung mit dem Kollektiv, mit dem Staat und der Gesellschaft“. Diese Änderungen sind relevant für meine Untersuchung. Aus diesen zwei Gründen wird dies Schulbuch „Ideologie und Moral“ dargestellt.

Aus den oben genannten Schulbüchern werden im nächsten Schritt die fol-

genden vier Schulbuchtexte exemplarisch ausgewählt.

- „Leben im quirligen Straßenviertel, beschmutzt aber von keinem Stäubchen“ aus dem Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“ (1964 - 1966)
- „Ohne bewaffneten Krieg, ohne den Sieg der Revolution“ aus dem Schulbuch „Politik“ (1966 - 1976)
- „Demokratische Meinung“ aus dem Schulbuch „Staatsbürger“ (1986-1992)
- „Den nationalen Geist propagieren und ausbilden“ aus dem Schulbuch „Ideologie und Moral“ (2003 - jetzt)

1.5 Übersetzungen und Lexika

Für die Übersetzung der Texte wurden vor allem die folgenden Nachschlagewerke herangezogen:

- Duden - Deutsches Universalwörterbuch: Das umfassende Bedeutungswörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. Dudenverlag, Berlin. 8. Auflage.
- „Das neue Deutsch-Chinesische Wörterbuch“. Verlag für Übersetzung in Shanghai. 1999, Shanghai.
- „Modernes Wörterbuch“, Deutsch-Chinesisch, Chinesisch-Deutsch. Verlag für Fremdsprachenunterricht und Fremdsprachenforschung. 2003, Beijing.
- „Das aktuelle Wörterbuch“, Chinesisch – Deutsch. Verlag für fremdsprachige Literatur. 2002, Beijing.
- „Das idiomatische Lexikon“, Chinesisch – Deutsch. Verlag für Fremdsprachenunterricht und Fremdsprachenforschung. 2010, Beijing.

2. Chinas Nachkriegsgeschichte mit Blick auf Integration und Isolation

Diese drei Perioden sollen im Folgenden aus der Sicht der chinesischen Zeitgeschichtsschreibung umrissen werden, um deutschen Leserinnen und Lesern einen Kontext und Orientierung zu geben.

2.1 Die gescheiterte Öffnung der VR China zur Welt (1949 – 1978)

Die ersten 30 Jahre (1949 - 1979) der Regierung von Mao Zedong markieren nicht den Beginn der Beziehungen zwischen China und der Welt. In dieser Periode wurden im Wesentlichen die grundsätzlichen Ideen und Handlungsmuster der revolutionären Kriegszeit (1927 - 1949) verfolgt, mit denen die ehemalige Republik die Beziehung mit verschiedenen Staaten aufgebaut hatte.

Chinesische Forscher für internationale Politik wie Tang Guanghong meinen, von der Gründung der VR China bis zum Beitritt in die Vereinten Nationen hätte sich China in einem Zustand der „Selbstisolation“ (zi wo feng bi) befunden (Tang 2009, S. 48). Meng Qinglong ist ebenfalls der Auffassung, dass sich die VR China seit ihrer Gründung fast 20 Jahre vom internationalen System isoliert habe (Meng, 2008, S. 20). Guo Jiping vertritt die Meinung, dass China sich erst ab der Reform- und Öffnungspolitik wirklich in Politik, Wirtschaft, Sicherheit und andere Bereiche der internationalen Gemeinschaft integriert habe (Guo 2008, S. 1ff.). In diesem Kapitel wird die Beziehung zwischen China und der Welt von 1949 bis 1979 skizziert.

2.1.1 Das neue internationale Bewusstsein der VR China und ihre Strategie des „sich zu einer Seite neigen“ (Yi bian dao) (1949 – 1956)

Mao Zedong hat am 30. Juni 1949 in der Schrift „Über die demokratische Diktatur des Volks“ die Parole „sich zu einer Seite neigen“ geformt. Mit dieser Seite ist das Lager der sozialistischen Länder gemeint. Die Regierung Mao Zedongs orientierte sich in Richtung des Sozialismus. Das bedeutet in diesem Kontext, dass das neue China sich als ein Mitglied der Sozialistischen Staatengemeinschaft auf der Weltbühne verstehen wollte. Die Strategie des „sich zu einer Seite neigen“ meint weiterhin, dass die VR China eine internationale Dimension in ihrem politischen Bewusstsein entwickelte. Die praktische Innen- und Außenpolitik des neuen China und die Strategie des „sich zu einer Seite neigen“ blieb jedoch nicht ohne innere Konfliktlinien, von denen im Folgenden zu berichten sein wird.

2.1.1.1 Die Entwicklung des internationalen Bewusstseins in der VR China

Das hier genannte „internationale Bewusstsein“ umschreibt zunächst, wie China die Außenwelt und die Beziehung zwischen sich selbst und der Welt wahrnimmt.

Mao Zedong hielt den Aufbau der VR China und den Sieg der chinesischen Revolution für ein Teil des Ergebnisses des allgemeinen Kampfes der internationalen Arbeiterklasse und der fortschrittlichen Kräfte der Menschheit gegenüber den imperialistischen Lagern. Gemäß dieser dualistischen politischen Idee Mao Zedongs war die Welt in zwei Lager geteilt. Zum einen in sozialistische Länder und zum anderen in kapitalistisch orientierte Staaten. Sozialismus gilt als die Grundkraft für den Weltfrieden und Imperialismus als der „Herd“ und Ausgangspunkt der Weltkriege.

1957 kleidet Mao Zedong diese Theorie in eine einflussreiche Naturmetapher: „Der Ostwind herrscht über den Westwind“ (Dongfeng Yadao Xifeng)⁵. Damit meinte Mao, dass die Kräfte des Sozialismus einen überwältigenden Vorteil gegenüber imperialistischen Kräften hätten.

2.1.1.2 Die teilweise politische Öffnung der VR China

Der Leitsatz „Der Ostwind herrscht über dem Westwind“ von Mao Zedong führte zur Idee der internationalen Revolution. Das unter der damaligen Kommunistischen Partei geleitete China hielt daher den Westen für den politischen und ideologischen Feind. Die Welt lässt sich durch den Kalten Krieg in zwei Teile trennen. Der Konflikt zwischen den USA und der Sowjetunion lässt sich dadurch zum Konflikt zwischen zwei unterschiedlichen Systemen und Ideologien verstehen.

Von 1949 bis zum Ende der 1950er Jahre hat China durch die Politik „sich zu einer Seite neigen“ mit sozialistischen Staaten eine kooperative Beziehung aufgebaut. Auf diese Weise konnte sich die Wirtschaft im neuen China schnell vom Bürgerkrieg erholen. Jedoch bestanden kaum Beziehungen zwischen China und den kapitalistischen Ländern.

In den 1950er Jahren wurde zwar keine diplomatische Beziehung zwischen der BRD und der VR China aufgenommen, es bestanden aber private und inoffizielle Handelskontakte zwischen Unternehmen. Das Handelsvolumen liegt zwischen China und Deutschland in den 1950er Jahren bei 200 Millionen

⁵ Der Vortrag von Mao Zedong vor den chinesischen Studenten in der Sowjetunion im Jahr 1957: <http://cpc.people.com.cn/GB/85037/8545276.html> (16.07.2016)

US-Dollar⁶.

Aufgrund der politischen Verdächtigungen und der Unvereinbarkeit bezüglich der Wirtschaftssysteme zwischen China und den westlichen Staaten waren die internationalen Aktivitäten des neuen Chinas begrenzt. Daher war China nur teilweise geöffnet: geöffnet gegenüber den sozialistischen Ländern, aber immer noch verschlossen gegenüber den kapitalistischen Ländern.

2.1.2 Eine Phase der Selbstisolation (1957 – 1969)

In diesem Unterkapitel wird erörtert, wie sich die VR China zwischen 1957 und 1969 weiter in die Richtung der Selbstisolation entwickelte.

2.1.2.1 Der Zusammenbruch des sozialistischen Blocks und der Bruch der Chinesisch-Sowjetischen Allianz

Die Ursache des Bruchs mit der Sowjetunion sieht der chinesische Historiker Luan Jinghe hauptsächlich in der unterschiedlichen Haltung zum sozialistischen Modell in der stalinistischen Sowjetrepublik. China unter Mao hielt dagegen die Sowjetunion von Chruschtschow für „revisionistisch“, da Mao meinte, dass die Sowjetunion von Chruschtschow den Marxismus-Leninismus verraten hatte und gleichzeitig den Kapitalismus unterstützte (vgl. Luan 2007, S. 33f.).

Der Historikerin Wang Changpei ging es bei der Ursachenforschung um die

⁶ Erinnerung an die diplomatische Beziehung zwischen BRD und der VR China von Mei Zhaorong (2012). Mei Zhaorong (1934-) war Botschafter der Volksrepublik China in Westdeutschland zwischen 1988 und 1997. <https://frankfurt.china-consulate.org/chn/sbwl/t908577.htm> (12.03.2019)

Kommunikation und die unterschiedlichen Charaktere von Mao und Chruschtschow. Mao war emotional und leicht erregbar. Für ihn ging es in der Beziehung zur Sowjetunion oft nach seinen Erfahrungen und subjektiven Vermutungen. Chruschtschow dagegen fehlte die Fähigkeit, Konflikte zu lösen. Dies führte dazu, dass die Konflikte zwischen den beiden sich dramatisch verschärften (vgl. Wang 2007).

Anders dagegen erklärt der Historiker für Osteuropa, Keming Liu (1919-2012): Die Hauptursache des Beziehungsbruches zwischen China und der Sowjetunion liegt im Großmacht-Chauvinismus der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (KPdSU). Die Sowjetunion verhielt sich egozentrisch und überlegen gegenüber der Kommunistischen Partei der VR China. Die Kommunistische Partei der VR China hielt dieses Verhalten für unangemessen und überheblich (vgl. Liu 2000, S. 64ff.).

2.1.2.2 Folgen des Bruchs der chinesisch-sowjetischen Allianz

Dieser Bruch führte zum Zerfall der internationalen kommunistischen Bewegung und zum Zusammenbruch des sozialistischen Lagers. Außerdem war die Kommunistische Partei der VR China entschlossen, einen für China besser geeigneten sozialistischen Weg zu finden. Seit acht Jahren (1949 - 1957) seien die ausländischen Erfahrungen blind nachgeahmt worden. Erst ab 1956 habe man begonnen, einen eigenen Weg zu finden, der besser für China geeignet sei. So die Argumentation von Mao Zedong im Jahr 1960 (vgl. Central Party Literature Press 1996, S. 213).

2.1.3 Zusammenfassung und Bewertung

Durch die verschlechterte Beziehung zur Sowjetunion wurde die Volksrepublik

China in den 1960er Jahren mit unerwünschten und schwierigen internationalen Situationen konfrontiert: China wurde weiter von den westlichen kapitalistischen Lagern sanktioniert und hatte sich parallel ebenfalls von den meisten sozialistischen Ländern distanziert.

Vor diesem Hintergrund erstellte Mao 1957 die Strategie „Zwei Mittelzonen“ (liang ge zhong jian di dai). Es gibt zwei Teile in den Mittelzonen. Eine Mittelzone besteht aus den wirtschaftlich rückständigen Ländern in Asien, Afrika und Lateinamerika. Die andere Mittelzone besteht aus den europäischen entwickelten und kapitalistischen Ländern. Beide wenden sich gegen eine Kontrolle durch die USA. Diese Idee hatte also den Kerngedanken, dass sich außerhalb der Sowjetunion und den USA alle anderen Länder in dieser Mittelzone befänden. „Die Entwicklungstendenz dieser Mittelzone wird unabhängig von den USA und der Sowjetunion sein und eine internationale politische Machtdimension bilden, um gegen die USA und die Sowjetunion zu kämpfen“⁷.

Mit dem Jahr 1966 wird in der chinesischen Historiographie der Beginn der „Kulturrevolution“ (wen hua da ge ming) datiert. Die chinesische Zeitgeschichte hat dieses Schlüsselereignis seitdem durchaus unterschiedlich ausgedeutet (Wu 2008, S.35ff. Xiang 2010, S.115ff.). Handelt es sich um eine Massenbewegung von Schülern und Studenten, die „ausgebrochen“ (bao fa) ist? Oder ist es eine zentral und bewusst gesteuerte ideologische Kampagne? Oder spielen bottom-up und top-down Prozesse ineinander?

Auch die internationale Diplomatie der VR China wurde durch die Kulturrevolution stark beeinflusst: Zum einen wurde die Parole „Gegen den Imperialis-

⁷ Chi Aiping: Die Evolution der internationalen strategischen Gedanken von Zedong Mao, <http://cpc.people.com.cn/GB/69112/70190/70194/5233848.html>. (23.05.2018)

mus, Revisionismus und die Konterrevolution zu kämpfen“ ausgerufen. Das Ziel dieser ideologischen Diplomatie war es, eine Weltrevolution anzutreiben. Weiterhin wurde gewarnt, dass ein dritter Weltkrieg unvermeidlich werden könnte. So drohte Mao Mitte der 1960er Jahre wiederholt von einem frühen, großangelegten und nuklearen Krieg (vgl. Yuan 2010, S. 1ff.).

Letztlich entzogen die Roten Garden dem Außenministerium der VR China die Macht. Die chinesischen Botschaften in Indonesien, Indien, Myanmar wurden zerstört. Die britische Botschaft in China wurde in Brand gesetzt. Die Hauptaufgabe der chinesischen Botschaft im Ausland bestand nun darin, die Ideen von Mao Zedong und der Kulturrevolution zu propagieren (vgl. Zang 2010, S. 155).

Die Außenbeziehungen während der Kulturrevolution verschlechterten sich extrem, sodass viele Länder die Beziehungen zur VR China vollständig unterbrachen. In dieser Zeit fokussierte sich die diplomatische Arbeit auf Länder mit Ansätzen einer sozialistischen Revolution, wodurch die wirtschaftliche Kooperation mit westlichen Ländern unterbrochen wurde. Am Anfang der Kulturrevolution wurde die bereits aufgebaute Diplomatie durch das politische Chaos in der VR China wieder zerstört. Klassenkampf wurde nicht nur als politische Hauptaufgabe in der VR China angesehen, sondern diese Gedanken wurde damals auch als diplomatische Strategie betrachtet, mit der die VR China sowohl gegen die USA als auch gegen die Sowjetunion agierte. Diese Art von Diplomatie wurde auch als revolutionäre Diplomatie bezeichnet (vgl. Qi 2014, S. 79ff.).

Dadurch geriet die VR China auf internationaler Bühne allerdings in eine sehr schwierige und komplizierte Situation. Es ist zu erkennen, dass sich die VR China am Ende der 1960er Jahre wegen der Kulturrevolution von der Welt

isolieren ließ. Der wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Austausch zwischen der VR China und der Welt war in dieser Zeit völlig unterbrochen. Das ehemalige China spielte in dieser Zeit in der internationalen Gemeinschaft nur eine scheinbar destruktive Rolle, die sich gegen die etablierte kapitalistisch geprägte Weltordnung richtete.

2.2 Die zögerliche Öffnung der VR China zur Welt (1978 – 2000)

Im Zuge der Reform- und Öffnungspolitik wurde das Tor der VR China zur Welt geöffnet. Allerdings scheint auch in den 1980er Jahren und in den 1990er Jahren diese Öffnung schwankend zu sein. In diesem Zusammenhang wird in diesem Teilkapitel erörtert, wie sich das Weltbild zwischen 1978 und 2000 entwickelt hat.

2.2.1 Der Beginn der Öffnung – „Die Welt neu kennen lernen“ (1970 – 1978)

Am 4. Juli 1971 hatte die chinesische Tischtennismannschaft gemäß einer Anweisung von Mao Zedong die Tischtennismannschaft der USA während der Weltmeisterschaft 1971 in Nagoya (Japan) eingeladen, China zu besuchen. Der ehemalige Premierminister der Volksrepublik China Zhou Enlai (1898 - 1976) traf sich persönlich mit der Tischtennismannschaft der USA und hielt eine wichtige Rede. Darin heißt es, das chinesische und das amerikanische Volk hätten früher häufigen Kontakt gepflegt, bevor die Kommunikation für eine längere Zeit unterbrochen worden sei. Der Besuch habe die Tür der Freundschaft zwischen den beiden Völkern nun wieder geöffnet. Diese Art der Diplomatie der Entspannung der Beziehung zwischen China und dem Westen ging als „Pingpong – Diplomatie (Ping pang Wai jiao)“ in die Geschichte ein

(vgl. Qi 2014, S. 89).

Am 28.02.1972 wurde das sogenannte „Shanghai Kommuniqué“ von den USA und der VR China gemeinsam veröffentlicht. In diesem Dokument hatten die beiden Seiten ihre eigenen Standpunkte und Meinungen zu den wichtigen internationalen Fragen deutlich gemacht. Die beiden Seiten erkannten an, dass das soziale System und die Außenpolitik der beiden Länder wesentlich verschieden seien. Die beiden Seiten erklärten, dass die Normalisierung der Beziehung zwischen den USA und der VR China den Interessen von allen Ländern entsprächen. Außerdem bestätigten die USA, dass die Regierung der VR China die einzige legale Regierung sei und dass es nur ein China auf der Welt gäbe. Taiwan wurde auf Drängen der VR China von den USA nicht als eigenständiges Land anerkannt⁸. Die Veröffentlichung des "Shanghai Communiqué" bezeichnet den Beginn der Normalisierung der chinesisch-amerikanischen Beziehungen. Dies hat auch den Grundstein für die weitere Entwicklung der chinesisch-amerikanischen Beziehungen gelegt.

Die Änderung der chinesisch-amerikanischen Beziehungen hat dann ebenfalls eine dramatische Veränderung der internationalen Stellung der VR China ausgelöst. Bereits 1971 hatten die Vereinten Nationen beschlossen, dass die Volksrepublik China als einzig rechtmäßiger Vertreter des chinesischen Volkes anerkannt wird. Danach begann ein Höhepunkt der diplomatischen Beziehungen zu China. China baute nicht nur mit mehr als 40 Ländern in Asien, Afrika und Lateinamerika diplomatische Beziehungen auf, sondern auch mit dem ehemaligen Kriegsgegner Japan sowie mit den meisten europäischen

⁸ „Shanghai Communiqué“

<http://www.china-embassy.org/chn/zmgx/zywj/zmsglhgb/beijingqingkuang/t705076.htm>,
(6.4.2018)

Ländern (vgl. Qi 2014, S. 99ff.).

2.2.2 Historischer Wendepunkt – „Die Reform- und Öffnungspolitik“ (Dui wai Kai fang) (1978 – 2000)

In der 3. Plenarsitzung des 11. Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas wurde beschlossen, dass sich die Schwerpunkte der chinesischen Innenpolitik auf den Aufbau der sozialistischen Modernisierung verlagern sollten. Dazu wurde eine Strategie der Öffnung nach Außen und der Belebung der einheimischen Wirtschaft erstellt. Um die vier Modernisierungen⁹ zu verwirklichen, um Reform und Öffnung umfassend umzusetzen, sei eine friedliche und stabile internationale Umgebung notwendig. Auf Grund dieser Situation erstellen wir die Reform- und Öffnungspolitik. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass gegen die Hegemonie zu kämpfen ist und der Weltfrieden zu erstreben ist (vgl. Deng 1993, S. 228).

Unter der Reform- und Öffnungspolitik gab es zwei wichtige Änderungen bezüglich der chinesischen Außenpolitik:

1. Die Ansicht, dass sich ein neuer Weltkrieg nähern würde, wurde verworfen. Von der politischen Führung wurde nun auf die Annahme hingewiesen, dass ein Weltkrieg in naher Zukunft nicht realistisch sei. Es wurde außerdem darauf hingewiesen, dass eine Sicherung des Weltfriedens möglich sei.
2. Die Strategie der „Einen Linie“ wurde geändert. Es wurde die Losung ausgegeben: „Wir standen auf der Seite der Kräfte des Friedens, gegen

⁹ Modernisierung der Landwirtschaft, der Industrie, der Landesverteidigung und der Wissenschaft und Technik.

den Hegemonismus zu kämpfen und den Weltfrieden zu verfechten“ (Deng 1995, S. 126ff.).

Um eine langfristig-friedliche und stabile internationale Umgebung für den sozialistischen Aufbau in der VR China zu schaffen, wurde die neue diplomatische Politik entsprechend abgeändert. Dies beinhaltete:

Blockfreiheit

Deng Xiaoping vertritt die Strategie, dass China nicht mit allen großen Staaten eine strategische Partnerschaft etablieren würde. Kein fremdes Land solle von China erwarten, dass China ihr „Vasall“ (fu yong) werden würde. Und niemand solle erwarten, dass China eine Entscheidung akzeptiere würde, welche den ureigenen nationalen Interessen schade (vgl. Deng 1995, S. 3).

Kriterien für eine diplomatische oder wirtschaftliche Beziehung zwischen China und anderen Ländern

Gemäß Deng Xiaoping war somit ab den 1980er Jahren nicht mehr sicher, dass die Beziehungen zwischen China und den anderen Ländern nach unterschiedlichen Ideologien und gesellschaftlichen Systemen geordnet sein würden. Eine normale Beziehung zwischen Staaten könne nur aufgebaut werden, wenn man über die unterschiedlichen Ideologien und gesellschaftlichen System hinausginge und „fünf Prinzipien der Friedlichen Koexistenz“¹⁰ berücksichtigte (vgl. Zang 2010, S. 155).

Frieden und Entwicklung sind die Hauptthemen der gegenwärtigen Ära

Seit 1980 wurde von der politischen Führung in der VR China stärker betont,

¹⁰ Gegenseitige Achtung der territorialen Integrität und Souveränität, gegenseitiger Nichtangriff, gegenseitige Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, Gleichberechtigung und gegenseitiger Nutzen sowie friedliche Koexistenz.

dass gegen den Hegemonismus zu kämpfen und den Weltfrieden zu erhalten die größte Herausforderung der Außenpolitik der VR China sei. Das Ziel der Diplomatie war es, für eine langfristig friedliche internationale Umgebung einzutreten – „zu kämpfen“ (dou zheng) in der Sprache der kommunistischen Partei. Die wirklich großen Problemen heutzutage seien erstens das Problem des Friedens und zweitens das Problem der Wirtschaft oder das Problem der Entwicklung. Das Friedensproblem stellt ein Problem zwischen Osten und Westen dar. Das Problem der Entwicklung ist ein Nord-Süd-Problem. Zusammenfassend sind es die Worte Ost, West, Süd und Nord. Das Schlüsselproblem stellten jedoch die Nord-Süd-Beziehungen dar (vgl. Deng 1993, S. 105). Im Gegensatz zum Thema "Krieg und Revolution" in der Vergangenheit war nun „Frieden und Entwicklung“ das neue Thema der Epoche unter der Regierung in der VR China. „Frieden und Entwicklung“ sollten die Grundlage für eine friedliche Diplomatie darstellen.

Die Umsetzung der Reform- und Öffnungspolitik

In den 1950er Jahren hatten die USA eine Handelssperre gegen China verhängt, daher wurden die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen China und den westlichen Staaten¹¹ stark begrenzt. In den 1960er Jahren wurde die wirtschaftliche Kooperation mit den sozialistischen Ländern wegen des Beziehungsbruches mit der Sowjetunion ebenfalls unterbrochen. Während der Kulturrevolution in den 1970er Jahren wurde hauptsächlich eine politische Beziehung mit dem Westen aufgebaut und wirtschaftliche Zusammenarbeit wurde ignoriert. Nach der 3. Plenarsitzung des 11. Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas im Jahre 1978 wurde der wirtschaftliche Aufbau

¹¹ Im Folgenden sind mit „dem Westen“ vor allem die USA und die verbündeten westeuropäischen Staaten gemeint.

nun als Schwerpunkt betrachtet. Die Reform- und Öffnungspolitik sollte langfristig als eine Grundlage staatlicher Politik angesehen werden. „Die einheimische Wirtschaft beleben, das Land nach außen öffnen. Das ist nicht kurzfristig, sondern stellt eine langfristige Politik dar. Diese wird mindestens 50 bis 70 Jahre nicht geändert werden“ (Deng 1995, S. 407).

Nach der Reform- und Öffnungspolitik in den 1980er Jahren wurde der Isolationszustand beendet. In der VR China wurde danach der Wirtschafts-, Handels- und wissenschaftliche Austausch mit anderen Ländern in verschiedenen Formen durchgeführt. Ein Handelsvolumen durch Import und Export von 20.600.000.000 US-Dollar im Jahr 1978 erhöhte sich auf 111.600.000.000 US-Dollar im Jahr 1989 (vgl. Zang 2010, S.183-184). Die Erfahrung des sozialistischen Aufbaus in der VR China lässt sich so zusammenfassen:

Drei Jahrzehnte Erfahrungen und Lehren sagen uns, dass es unserer Entwicklung schadet, wenn die Tür zugemacht wird ... Wenn wir Sozialismus mit Kapitalismus vergleichen und die Vorteile daraus ziehen wollen, müssen wir alle Errungenschaften der Zivilisation mutig adaptieren, die durch die menschliche Gesellschaft geschaffen werden. Wir profitieren von fortschrittlichen Unternehmensmethoden und Verwaltungsmethoden in allen Ländern auf der Welt, auch von den kapitalistischen Ländern, die die moderne vergesellschaftete Produktion widerspiegeln können. (Deng 1995, S. 373)

Die Beziehung zwischen der VR China und der Welt wird durch die Reform- und Öffnungspolitik stark verändert: Immer mehr internationale Organisationen hatten in China ihre Arbeit aufgenommen. Außerdem wurde die Beziehung nach außen inhaltlich erweitert: Vor der Reform- und Öffnungspolitik ging es im internationalen Austausch nur um den Bereich von Politik und Sicherheit. Nach der Reform- und Öffnungspolitik treten die Politikbereiche Wirtschaft, Kultur und Technik stärker in den Vordergrund, und dies auf der Ebene von

Unternehmen und, wenn auch in geringerem Ausmaß, erstmals auch auf zivilgesellschaftlicher Ebene. Das bedeutet erstens, dass China die Rolle eines Herausforderers der internationalen Ordnung aufgegeben hat. China beteiligt sich nun aktiv an internationaler Teilhabe. Außerdem fingen die Welt bzw. die westlichen Länder ihrerseits an, auch China zu kontaktieren und als Akteur zu akzeptieren. Dennoch war China in der Anfangszeit der Reform- und Öffnungspolitik noch nicht umfassend in die internationale Gesellschaft integriert, denn die ursprünglichen Ziele der Beteiligung an der internationalen Organisation waren erstens, die internationale Umgebung (der VR China) zu verbessern und zweitens von der internationalen Organisation zu profitieren und die finanzielle Unterstützung von Weltbank und Internationalem Währungsfonds zu erhalten. China wollte also nicht unbedingt in der internationalen Organisation eine Rolle vertreten, in der China das internationale System und seine Entwicklungsrichtung beeinflussen konnte (vgl. Pang 2006. S. 17ff.).

Erweiterungen der Öffnung

Sanktionen gegen China wegen dem „Zwischenfall vom 4. Juni 1989“

Nach dem „Zwischenfall vom 4. Juni 1989“ (liu si shi jian) führten die USA einige westliche Staaten an, die gegen China Sanktionen verhängten. Innerhalb von einem Monat, vom 15. Juni 1989 bis zum 15. Juli 1989, erklärten die USA, Japan, Europa und Kanada nacheinander, dass Besuche auf Regierungsebene mit der VR China abgebrochen würden. Am 15. Juli 1989 wurde auf dem G-7 Gipfel erklärt, dass die Kontakte mit der chinesischen Regierung abgebrochen und Darlehen von der Weltbank an die VR eingefroren werden sollten (vgl. Zang 2010, S. 199).

Revolutionen im Jahr 1989

In der Sowjetunion und in den osteuropäischen sozialistischen Ländern waren

in den 1980er Jahren und seit Michail Gorbatschow 1985 Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion geworden war, eingreifende Reformprozesse in Gang gekommen, die als Glasnost (Offenheit) und Perestroika (Umgestaltung) bekannt geworden sind. Demonstrationen und Streiks führten Ende der 1980er Jahre in einigen osteuropäischen Staaten wie der Tschechoslowakei, Rumänien, Bulgarien und nicht zuletzt der DDR dazu, dass die kommunistisch-sozialistisch geprägten Regierungen abtreten mussten. Die neuen Regierungen hatten ausnahmslos angekündigt, dass sie das als marktwirtschaftlich verstandene Wirtschaftssystem vom Westen übernehmen würden. Am 25. Dezember 1991 zerfällt die Sowjetunion. 1992 folgt die Auflösung des Bundesstaates Jugoslawien. Die Architektur internationaler Beziehungen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs veränderte sich damit grundlegend: Das System von Jalta brach zusammen, der „Kalte Krieg“ (Jiang Zhan) schien zunächst beendet zu sein (vgl. Zang 2010, S. 199).

In diesem Zusammenhang (Sanktionen gegen China und Umwälzung in Osteuropa) sieht die Führung der VR China sich als letztes verbleibendes großes sozialistisches Land sehr unter Druck und noch stärkerer internationaler Beobachtung. Würde China mögliche Sanktionen des Westens überstehen können? Könnte China mit dem Zerfall der Sowjetunion strategisch klug umgehen? Dies sind nur einige der spannenden Fragen, die sich Anfang der 1990er Jahre in Bezug auf die Außen- und Öffnungspolitik der VR China aufdrängen.

Änderungen der Diplomatie der VR China

Um mit dieser neuen Situation umzugehen, erstellte Deng neue diplomatische Grundsätze. Diese diplomatische Strategie wurde als „20 (chinesische) Wörter“ zusammengefasst: “冷静观察、沉着应付、稳住阵脚、韬光养晦、有所作为”

Dies bedeutet: ruhige Beobachtung; vorderste Frontlinie stabilisieren; gleichmütig meistern; sein Licht unter den Scheffel stellen und den rechten Augenblick abwarten; in kleinen Schritten handeln (Deng 1995, S. 321).

Gemäß der oben genannten Diplomatie beschäftigten die Kommunistische Partei und die Führungsspitze sich mit den drastischen Veränderungen in den frühen 1990er Jahren. Auf Grund der Fünf Prinzipien der friedlichen Koexistenz bemühte sich China aktiv, eine freundliche und kooperative Beziehung mit allen Ländern aufzubauen. Vor allem die guten Beziehungen mit den Nachbarländern, um gemeinsam die Gründung einer neuen internationalen Ordnung nach dem Kalten Krieg zu fördern und eine neue diplomatische Situation zu eröffnen, waren sehr wichtig für die Weiterentwicklung des Landes. Durch das Ende des Kalten Krieges endete auch die zweipolige Formation der internationalen Beziehungen (USA gegen Sowjetunion). Die internationale Ordnung bildete nun allmählich ein System mit einer Supermacht und vielen regionalen Mächten. Daher wurde in der Mitte der 1990er Jahre eine aktive multilaterale Diplomatie entwickelt, um eine faire und vernünftige internationale Ordnung zu fördern. Außerdem wurde Diplomatie mit anderen Regionalmächten bevorzugt, um neue staatliche Beziehungen aufzubauen.

2.2.3 Zusammenfassung und Bewertung

Ende der 1980er Jahre und Anfang der 1990er Jahre war eine Periode, in der sich der „Fall“ (liu si shi jian) des Kommunismus (Revolutionen im Jahr 1989) und das Tian'anmen-Massaker (in China wird es „Zwischenfall vom 4. Juni“ genannt) ereigneten. In China wurde in dieser Zeit sehr heftig über eine Reform- und Öffnungspolitik diskutiert. Es ging dabei um die Wahl zwischen Marktwirtschaft und Planwirtschaft. Die Reform- und Öffnungspolitik bezog sich sehr auf die Zukunft des Sozialismus in China. Kapitalismus oder Sozia-

lismus? Die Reform- und Öffnungspolitik weiter durchführen lassen oder zurück auf einen „traditionellen“ (chuan tong) sozialistischen Weg? - diese Frage schien über das Schicksal der Kommunistischen Partei Chinas sowie das Wesen des Sozialismus in China mit zu entscheiden.

Zu der Frage des Aufbaus der Sozialistischen Marktwirtschaft und der Erweiterung der Reform- und Öffnungspolitik weist Deng Xiaoping darauf hin: Es ist nicht der grundsätzliche Unterschied, ob mehr Marktwirtschaft oder mehr Planwirtschaft umgesetzt wird. Planwirtschaft ist nicht zwingend mit Sozialismus verbunden. Auch in einer kapitalistischen Wirtschaftsordnung gibt es Pläne und staatliche Regulierung. Umgekehrt gibt es auch im Sozialismus marktförmige Elemente. Plan und Markt sind wirtschaftliche Mittel¹². Um die Reform- und Öffnungspolitik richtig zu beurteilen, liegt es an „Dreifaches Günstig“ (san ge you li yu): günstig für Entwicklung der Produktivkräfte, die Erhöhung der umfassenden Landesstärke und die Verbesserung des Lebens der Bevölkerung.

Daher ist zu erkennen, dass es nicht um eine ungebrochene Einführung eines Kapitalismus in der VR China geht, sondern sich ein „Sozialismus mit chinesischer Prägung“ (zhong guo te se she hui zhu yi) entwickeln lässt, innerhalb dessen eine kapitalistische wirtschaftliche Form und Methode genutzt wird.

In den 1980er Jahren gab es einen sehr populären Spruch in China: “与世界接轨”. Dieser bedeutet ins Deutsche übersetzt: “Integriert in der Welt, in Kontakt mit der Welt”. Unter dem Wort „Welt“ versteht man in China vor allem den Westen, bzw. die westlichen Mächte. In diesem Sinne wird “与世界接轨” so

¹² Deng Xiaoping Theorie: <http://zg.people.com.cn/BIG5/33839/34943/34980/2632643.html>, (6.4.2018).

erklärt, dass China sich seit den 1980er Jahren auf Grundlage der richtigen Erkenntnisse von Globalisierung aktiv an internationalen Aktivitäten beteiligte und die Reform- und Öffnungspolitik immer intensiver betrieb. Auf diese Weise änderte sich die Beziehung zwischen China und der Welt allmählich und grundlegend.

Die chinesische Geschichtsschreibung fasst holzschnittartig zusammen: In den späten 1970er bis Mitte der 1980er Jahre fing China an, sich auf die Welt zu konzentrieren und seinen Blick auf die Welt zu werfen. Von der Mitte der 1980er Jahre bis Mitte der 1990er Jahre fing China an, die Welt kennen zu lernen und seine Beziehungen mit der Welt zu knüpfen. Von der Mitte der 1990er Jahre in das 21. Jahrhundert war die Zeit, in der sich China in die Welt integrierte (vgl. Li 2008, S. 45-50).

Das Ende des Kalten Krieges war eine neue Chance für die Entwicklung der Beziehungen zwischen China und der Welt. Im Angesicht der dramatischen internationalen politischen Änderungen und Revolutionen erweiterte China die Reform- und Öffnungspolitik: von einer passiven Position bis zur aktiven Verbindung mit der Welt. Es war die partielle Integration auf dem Weg zur vollständigen Integration in die internationale Gemeinschaft.

China begann sich auf internationale Fragen zu konzentrieren und fing an, zu verstehen, dass die Bildung von internationalen Regeln zu beeinflussen war. Manchmal führte China sogar die Festsetzung von neuen internationalen Organisationen, internationalen Rahmenverträgen und internationalen Sanktionen an (vgl. Pang 2006, S. 17ff.).

2.3 Die entschlossenerere Öffnung der VR China zur Welt (2000 – heute)

Das 21. Jahrhundert wird als „Das Jahrhundert der internationalen Transformation“ (guo ji ti xi zhuan xing de shi ji) angesehen. Im 21. Jahrhundert wird in den programmatischen Formulierungen der Kommunistischen Partei Chinas noch stärker das Ziel hervorgehoben, eine friedliche internationale Umgebung für den Aufstieg Chinas fördern zu wollen. Um dieses Ziel realisieren zu können, wird von der chinesischen Führung die Idee der „Harmonischen Welt“ (he xie shi jie) propagiert. Durch die Beteiligung an internationalen Aktivitäten und der intensiveren Durchführung einer Reform- und Öffnungspolitik werde die Welt künftig immer stärker von China geprägt sein. Parallel sehen einige Länder in genau diesem Aufstieg Chinas jedoch auch eine Bedrohung. Es wird gerätselt, was für ein Ziel China erreichen will: Eine Führungsrolle in der Welt? Die einzige Führungsrolle in der Welt? Oder eine weniger dominante, aber friedliche Wirkung auf die internationale Staatengemeinschaft? Es wird sogar darüber spekuliert, ob es früher oder später einen Krieg zwischen China und den USA geben könnte (vgl. Meng 2008, S. 20f.).

Das 21. Jahrhundert wird von der chinesischen Selbstwahrnehmung in einen Kontext eines Jahrhunderts der Transformation Chinas gestellt. Mit der Entwicklung von größerer Verteidigungsbereitschaft, von technologischer Kompetenz und internationalem Status integriert China sich nicht nur weiter in die Welt, sondern spielt selbst eine wichtige Rolle dabei, einen globalen Wandel weiter zu beschleunigen. Die Aufmerksamkeit der internationalen Öffentlichkeit konzentriert sich dabei immer mehr auf zwei Fragen. Für welchen Pfad der Entwicklung entscheidet sich China? Was wird die Entwicklung Chinas für die internationale Staatengemeinschaft bedeuten können?

Im folgenden Unterkapitel wird dargestellt, welche internationale Rolle China im 21. Jahrhundert aus eigener Sicht spielen soll. Für welchen Entwicklungsweg entscheidet sich China? Wie wird dieses neue chinesische Selbst- und Weltbild in den Schulbüchern dargestellt?

2.3.1 Entwicklungen in der Beziehung zwischen China und der Welt

Es war immer eine wichtige Strategie Chinas, die Beziehung zu den (anderen) Großmächten zu stabilisieren und sorgsam zu pflegen.

2.3.1.1 Beziehungen zu den USA - Erweiterung der gemeinsamen Interessen

Seit dem 21. Jahrhundert sind China und die USA bei der wirtschaftlichen Kooperation vorangekommen. Außerdem haben die beiden Länder bei Themen wie strategische Sicherheit, globale Finanzkrise, globale Erwärmung usw. neue gemeinsame Interessen entwickelt. Zu den gleichzeitig zunehmenden Konflikten gehört hauptsächlich der Taiwan-Konflikt, die Debatte um mehr Souveränität in China, die Frage der Einhaltung der Menschenrechte, Handelskonflikte, RMB-Wechselkurse, Schutz des geistigen Eigentums sowie die Stellung und Position der chinesischen Marktwirtschaft (vgl. Guo 2013, S. 39-51).

2.3.1.2 Beziehungen zu Russland - Strategische Partnerschaft

Seit der Jahrtausendwende wird auch die Strategische Partnerschaft zwischen China und Russland weiterentwickelt. Eine Reihe von bilateralen Verträgen wurde aufgesetzt, um eine solide rechtliche Grundlage zu legen. Der Grad des politischen Vertrauens zwischen den beiden Staaten wurde dadurch wieder gestärkt. Beide Seiten geben der Förderung der strategischen Partnerschaft

eine langfristige Priorität. Es besteht ein Konsens über wichtige Fragen in Bezug auf die Souveränität und territoriale Integrität der jeweils anderen Seite (vgl. Jiang 2012, S. 132ff.). China und Russland betrachten sich gegenseitig als wichtige Partner. Eine wirtschaftliche Kooperation ist für beide Länder günstig. China und Russland brauchen die gegenseitige Unterstützung, um eine aktive Rolle in einer multipolaren Welt spielen zu können (vgl. Li 2007, S. 55ff.).

2.3.1.3 Beziehungen zu Japan - Spannungen in den politischen Beziehungen

Seit Beginn des 21. Jahrhunderts wurde die Beziehung Chinas zu Japan durch Taiwan und den Konflikt um die Diaoyu-Inseln (diao yu dao) erneut belastet, so dass eine spannungsfreie Kommunikation und Kooperation weitgehend behindert wurde. Die Beziehungen zwischen China und Japan hängen traditionell sehr von der Akzeptanz der historischen und erinnerungspolitischen Konflikte zwischen beiden Ländern ab. Besichtigungen des Yasukuni-Schreins in Tokio, der als militaristisches Kriegerdenkmal gesehen wird, oder Verfälschungen von historischen Ereignissen in den japanischen Schulbüchern für das Fach Geschichte führten zu starken Protesten in China. In einigen Städten kam es sogar zu anti-japanischen Demonstrationen (vgl. Gui 2014, S. 39ff.).

2006 wurde das „Chinesisch-japanische Joint Press Communiqué“ veröffentlicht. Darin wurde die Absicht formuliert, dass die beiden Länder mit diesen unterschiedlichen Problemen vernünftig umgehen werden, um die Beziehung zwischen China und Japan positiv zu beeinflussen und um die gegenseitigen, strategischen Interessen zu stabilisieren. Jedoch wurden die Beziehungen zwischen den beiden Ländern durch den Streit um die Diaoyu-Inseln seit 2011 erneut angespannt. Die Möglichkeiten des Abbaus dieser Spannung sind komplex und sollen im Folgenden aus Sicht der chinesischen Politikwissen-

schaft skizziert werden:

a) Kulturaustausch auf inoffiziellm Weg

Ouyang Kang (Professor für Philosophie an der Huazhong University of Science & Technology - HUST in Wuhan, China) bemerkt dazu, dass die Grundlage einer freundlichen Beziehung zwischen China und Japan im Austausch auf der konkreten Ebene zwischen Bürgerinnen und Bürgern gelegt werden müsse. Die „volkstümlichen“ (min jian), d.h. zivilgesellschaftlichen Organisationen (min jian zu zhi) sollten eine aktive Rolle dabei spielen. Außerdem sollte der akademische Austausch auf der Ebene der Universitäten in Japan und China verstärkt werden. Wissenschaftler und Studenten können zum Beispiel an Austausch-Programmen teilnehmen (vgl. Ouyang 2014, S. 1ff.).

b) Reflektion der zeithistorischen Bildung und Erinnerungskultur in China

Die chinesisch-japanischen Beziehungen sollen „allseitig“ (quan mian) angegangen werden. Zwischen Japan und China gab es nicht nur eine Geschichte der kriegerischen Auseinandersetzung im 20. Jahrhundert, sondern über 2000 Jahre auch lange Perioden einer freundlichen Nachbarschaft. Diese Erinnerung wird jedoch verdrängt und durch die Traumata des Krieges im vergangenen Jahrhundert überlagert. Es müsse dennoch vermieden werden, den japanischen Nachbarn durch Propaganda immer wieder zu verunglimpfen. In Spiel- und Dokumentarfilmen, die vom „Widerstandskrieg gegen die japanische Aggression“ (kang ri zhan zheng) handeln, wurden und werden Japaner kollektiv als übertrieben böse dargestellt. Wenn sich diese Inhalte und Aussagen von den historischen Fakten entfernen, kann dies kaum förderlich für die chinesisch-japanischen Beziehungen sein. Es kann weiter zur antijapanischen Stimmung in weiten Kreisen der chinesischen Bevölkerung beitragen und zu einem weiteren Erstarren des Patriotismus oder gar Nationalismus führen (vgl. Ouyang 2014, S. 1ff.).

2.3.1.4 Die Beziehungen zu Europa - Entwicklung seit dem 21. Jahrhundert

Auf politischer Ebene befindet sich China mittlerweile hinsichtlich vieler Themen im engen Dialog mit der Europäischen Union. Seit der Festlegung der „Konstruktiven Partnerschaft“ (jian she xing huo ban guan xi) 1998 bis 2008 wurden regelmäßig Treffen zwischen chinesischen und EU-Regierungsvertretern abgehalten. Inzwischen wurde 2001 eine „Umfassende Partnerschaft“ (quan mian huo ban guan xi) vereinbart; 2003 wurde eine „Umfassende strategische Partnerschaft“ (quan mian zhan lue huo ban guan xi) erklärt und 2004 als das „Jahr der chinesisch-europäischen Beziehungen“ (ou zhou nian) ausgerufen (vgl. Qi 2014, S. 249).

Auch auf wirtschaftlicher Ebene wird eine enge Verflechtung immer stärker sichtbar. Seit der Etablierung einer umfassenden strategischen Partnerschaft 2003 hatte die Wirtschafts- und Handelskooperation bedeutende Fortschritte erzielt. 2003 hatte das europäisch-chinesische Handelsvolumen zum ersten Mal 100.000.000.000 \$ überschritten. Seit 2004 ist die EU der größte Handelspartner Chinas, wie umgekehrt China seit 2004 der zweitgrößte Handelspartner der EU ist¹³. Die rasante Entwicklung der wirtschaftlichen Kooperation zwischen China und Europa legte den interessenbezogenen Grundstein für die strategische Partnerschaft Europas mit China.

Es sind jedoch weiterhin auch Probleme in den Beziehungen erkennbar. Chinas Status als freie Marktwirtschaft und das Waffenembargo gegen China gelten als schwierige Problemfelder in den bilateralen Beziehungen. Es wurde seitens chinesischer Diplomaten erklärt, dass diese beiden Punkte nicht dem

¹³ Die Beziehung zwischen der VR China und Europa (《近年来的中欧关系》): http://news.xinhuanet.com/world/2006-09/09/content_5070333.htm, (14.11.2017).

Geist einer "umfassenden und strategischen Partnerschaft" entsprächen, und dem Wunsch Ausdruck verliehen, dass die EU dafür rasch eine mögliche Lösung finden möge. Dies wurde allerdings nicht verwirklicht, auch nicht in der Amtszeit von Chirac und Schröder (2003 und 2004) in Frankreich und Deutschland. Außerdem stellen Faktoren wie Chinas Rolle in Afrika, Handelsdefizite und der Schutz des geistigen Eigentums weitere Hürden für die Entwicklung der gegenseitigen Beziehungen dar (vgl. Huan 2002, S. 114ff.).

2.3.2 Zwischenfazit

Es lässt sich nun reflektieren, wie sich die Bedeutung der Außenwelt für die VR China in diesen drei geschichtlichen Perioden entwickelt hat.

2.3.2.1 Zusammenfassung 1949 – 1978

Von der Gründung der VR China bis zu der Durchführung der Reform- und Öffnungspolitik spielte die VR China eine Rolle als Kritiker dem internationalen System gegenüber. Die ehemalige Führung der jungen VR China betonte dabei stark die Ungerechtigkeit und Ungleichheit der internationalen Gemeinschaft. Daher wurden die Niederschlagung des Imperialismus und die Verwirklichung der Befreiung des Volks in globalem Maßstab als die Hauptaufgabe für die ehemalige VR China und die unterdrückten Nationen und Klassen auf der Welt angesehen.

Immer wieder wurde in diesem Zusammenhang Mao Zedong zitiert: "Die Völker des sozialistischen Lagers sollen sich zusammenschließen, die Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas sollen sich zusammenschließen, alle friedliebenden Länder sollen sich zusammenschließen, alle Länder, die unter der Aggression, der Kontrolle, der Einmischung und der Tyrannei der USA zu

leiden haben, sollen sich zusammenschließen; sie sollen eine breite Einheitsfront herstellen, um die Aggressions- und Kriegspolitik des USA-Imperialismus zu bekämpfen und den Weltfrieden zu verteidigen.“¹⁴

In dieser historischen Periode wähnt sich die VR China als ideologischer Kritiker und Opponent gegen das herrschende internationale System. Die revolutionären Mittel, wie die Niederschlagung des Imperialismus, Klassenkampf und Befreiung des Volks durch die Revolutionäre führten dazu, dass sich die noch junge Volksrepublik Feinde in der internationalen Gesellschaft gemacht hatte. Der wirtschaftliche und politische Aufbau wurde aus diesem Grund sehr gestört.

Die Änderung des chinesischen Weltbildes von der Gründung der VR China bis zur Reform- und Öffnungspolitik hängt stark mit der inhaltlichen Änderung und Entwicklung des Begriffes „天下 (Tian Xia)“ zusammen. „天 (Tian)“ bedeutet bedeutet im Chinesischen „Himmel“. „下 (Xia)“ heißt „unter oder unten“. „天下 (Tian Xia)“ kann auf Deutsch „unter dem Himmel“ übersetzt werden. Der Begriff wird hier deswegen genannt, weil die Änderung von „Weltbild“ und „Weltanschauung“ seit 1949 in der VR China meiner Meinung nach in der Transformation des Verständnisses von „天下 (Tian Xia)“ sowohl im alten China als auch in der VR China wurzelt. Es muss daher kurz auf die Bedeutung und das Verständnis von „天下 (Tian Xia)“ eingegangen werden.

Zusammenbruch der „天下 (Tian Xia)“- Gedanken

Im antiken China der Xia-Dynastie lebten die Menschen traditionell in dem

¹⁴ „Erklärung zur Unterstützung des panamaischen Volkes in seinem gerechten patriotischen Kampf gegen den USA-Imperialismus“ Vgl.

<http://cpc.people.com.cn/GB/64184/64185/189968/11568320.html>. 19.12.2018.

Glauben, dass die Welt am Rande der ihnen bekannten Grenzen des Reiches enden würde. Im Chinesischen können zwei Wörter als „Welt“ übersetzt werden. Das eine ist „Tian Xia“, das bedeutet wörtlich übersetzt: unter dem Himmel; das andere ist „Si Hai Zhi Nei“, das bedeutet wörtlich übersetzt: innerhalb der Vier Meere (vgl. Sun 2008, S. 30ff.). Das heißt, dass „Welt“ und „Unter dem Himmel“ als Synonym betrachtet werden. Dabei reichte die mit „Unter dem Himmel“ im alten China verbundene Vorstellung nicht über die Grenzen der feudalistischen Fürstentümer hinaus.

Auf Grund der „isolationistischen Politik“ (Bi Guan Zheng Ce) während der Ming- und Qing-Dynastie war westlicher Einfluss in China selten zu erkennen. Im ersten Opiumkrieg (ya pian zhan zheng) von 1839-1842 zwischen der damaligen Kolonialmacht Großbritannien und dem Kaiserreich unter den Qing ging es um den Zugang der Briten zum chinesischen Markt und speziell um den ungehinderten Handel mit Opium nach China. Anlass für die militärische Auseinandersetzung war die Beschlagnahmung von britischen Waren und Besitzgütern sowie die Internierung von in illegale Opiumgeschäfte verwickelten britischen Händlern. Im Konflikt zwang Großbritannien das Kaiserreich mit großer technologischer Überlegenheit zu einer wirtschaftlichen Öffnung und setzte die eigenen Handelsinteressen gegen den Widerstand des Kaisers durch. Nach der Niederlage Chinas wurde das Tor zur Außenwelt erzwungenermaßen geöffnet. Der Vertrag von Nanjing im Jahr 1842 (nan jing tiao yue) wurde nach dem ersten Opiumkrieg zwischen Großbritannien und dem Kaiserreich abgeschlossen. Das Ergebnis wurde in China als eine große Erniedrigung angesehen, die eine heftige Reaktion auslöste. Der ehemalige chinesische Gelehrte, Wei Yuan (魏源, 1794 - 1857) begann, sich von der traditionellen Idee von „Tian Xia“ freizumachen und aus der „Himmelreich“ (tian chao da guo) Mentalität zu erwachen. Sie begannen, auf die Außenwelt, das be-

deutet auf „den Westen“(西方) zu blicken. Sie beschäftigten sich neugierig mit der Außenwelt und verfassten das Werk „Haiguo Tuzhi“ (海国图志), in dem es um westliche Geographie, lokale Verhältnisse und Sitten sowie fortschrittliche Technik geht. Daraus resultierte die Idee des „师夷长技以制夷“ (shi yi chang ji yi zhi yi), was bedeutet, von der westlichen fortschrittlichen Technik lernen, um sich gegen die Aggression der westlichen Mächte zu verteidigen. Wei Yuan wird als der erste Intellektuelle im modernen China angesehen, der den Blick öffnet, um die Welt global anzuschauen „睁眼看世界“ (Zheng Yan kan Shi jie). Die mittelalterliche Idee des „Tian Xia“ begann, sich aufzulösen (Jian 2009, S. 56ff.).

Die Idee von „师夷长技以制夷“ stellt dar, dass die fortschrittlichen Intellektuellen begonnen hatten, die Beziehungen zwischen China und dem Westen neu zu beurteilen und zu verhandeln. Obwohl das Buch „Haiguo Tuzhi“ nur von Erdkunde, Sitten und Technik des Westens handelt, war dies jedoch der erste Schritt, um vom Westen lernen zu können.

Drei Prinzipien des Volkes (san min zhu yi)

Nicht nur technische Innovationen und Kompetenzen wurden vom Westen gelernt, sondern auch westliche politische Kultur und das Konzept des modernen Staates wurden übernommen. Durch die Xin Hai Revolution unter der Leitung von Sun Yat-sen (孙中山, 1866 -1925) wurde die Qing-Dynastie und damit das Kaisertum gestürzt. Sun begründete das neue politische Programm der „Drei Volksdoktrinen“ (san min zhu yi). Das politische Programm „Drei Volksdoktrinen“ umfasste das Prinzip der Volksgemeinschaft (min zu), das Prinzip der Volksrechte (min quan) und das Prinzip der Volkswohlfahrt (min sheng). Diese Nennung zitiere ich aus „Kleine Geschichte Chinas“ von Kai Vogelsang. Sun Yat-sen repräsentierte damals in der revolutionären Zeit das

Konzept eines modernen Staates, nämlich eine Einheit von Nationalstaat, Volksstaat und Zivilgesellschaft.

Was sind also die „Drei Volksdoktrinen“? Es sind die drei Doktrinen des „Volksstamms 民族“, des „Volksrechts 民权“ und des „Volkswohls 民生“. Die Doktrin des Volksstamms bedeutet, dass alle Völker der Welt gleich sind und dass kein Volk von einem anderen unterdrückt werden darf. Die Doktrin des Volksrechts bedeutet, dass alle Menschen gleich sind und gemeinsam ein Volk bilden und dass eine Minderheit eine Mehrheit nicht unterdrücken darf. Die Doktrin des Volkswohls bedeutet, dass arm und reich gleichrangig sind und dass die Reichen die Armen nicht unterdrücken dürfen. Der Nationalbegriff in der Lehre von Sun beinhaltete dabei einen auf Integration bezogenen Aspekt, der unter anderem Wahlen vorsah sowie eine Reform der Besteuerung und der Landverteilung propagierte, um gesellschaftliche Unterschiede bei politischer und wirtschaftlicher Teilhabe auszugleichen (Volkswohl und Volksrecht). Gleichzeitig zielt für Sun der ambivalente Begriff „Volksstamm“ auf eine Abgrenzung nach außen zu anderen Nationen, in dem das Recht aller Chinesen auf Selbstbestimmung und die Opposition zur herrschenden Qing-Regierung als legitimierender Faktor hervorgehoben werden. Suns Konzept von Staat und Nation wurzelt damit tief in der chinesischen Geschichte, in der eine Nation seit den Qin und Han¹⁵ traditionell zugleich einen Staat geformt hat (vgl. Vogelsang 2014, S. 308).

¹⁵ Die Qin-Dynastie (秦朝, 221–207 v. Chr.) war die erste Dynastie des chinesischen Kaiserreiches. Die Han-Dynastie (汉朝) war das Kaiserreich Chinas von 206 v. Chr. bis 220 n. Chr.

Neue kulturelle Bewegung und die drei ideologischen Lehren

Die Xin Hai Revolution war nicht vollständig erfolgreich. Zwar wurde ein patriotischer Nationalismus geschürt, aber das Volksrecht und das Volkswohl wurden nicht verwirklicht. „Die chinesische Revolution war politisch ein Fehlschlag. Die junge Republik geriet erst unter die Knute eines Diktators, Yuan Shikai, dann zerfiel sie in autonome Machtbereiche zahlreicher Kriegsherrn.“ (Vogelsang 2014, S. 308)

Nach der Xin Hai Revolution geriet die ideologische Welt im damaligen China in einen chaotischen Zustand. Einerseits wollte Yuan Shikai die feudalistische Monarchie in China zerstören, während demokratische und freie Gedanken auf Grund der „Drei Volksdoktrinen“ bereits einen breiten Mentalitätswandel eingeleitet hatten. Andererseits forderten Intellektuelle wie 李大钊 (Li Dazhao)、鲁迅 (Lu Xun)、胡适 (Hu Shi) eine neue Kultur: Demokratie und Wissenschaft zu bejahen und ebenso, Autokratie und blinden Gehorsam zu bekämpfen, die Individualität zu befreien sowie eine traditionelle feudalistische Ethik aufzulösen. Es wurde diskutiert, wie mit der traditionellen Kultur umgegangen werden solle, wie von der westlichen Kultur zu lernen und eine neue Kultur in China aufzubauen seien. Aus unterschiedlichen Meinungen wurden drei Lehren gebildet: Östliche-Kultur-Lehre (xin dong fang pai), Verwestlichungs-Lehre (quan pan xi hua pai) und die Marxismus-Lehre (ma ke si zhu yi pai).

Die Östliche-Kultur-Lehre behauptete, dass die traditionelle chinesische Kultur weder rückständig noch zu kritisieren oder zu reformieren sei. Sie leugnete den Entwicklungsabstand zwischen den chinesischen und westlichen Kulturen. Sie behauptete, dass die traditionellen Sitten nicht mit westlicher Kultur vergleichbar wären und dadurch keiner Reform bedürften (vgl. Deng 1993,

S. 31ff.). Die Verwestlichungs-Lehre behauptete, dass eine Kultur eine Einheit bilde und nur ganzheitlich, nicht jedoch in Teilelementen übernommen werden könne. Die traditionelle chinesische Kultur passe nicht mehr zu der modernen gesellschaftlichen Kultur. Sie stelle das größte Hindernis dar, um eine neue Kultur zu schaffen. Deswegen müsse nicht nur die westliche Wissenschaft übernommen werden, sondern darüber hinaus auch alle anderen westlichen Werte und Ideen (vgl. Deng 1993, S. 31ff.). Die Marxismus-Lehre behauptet dagegen, die traditionelle Ethik und Kultur müsse dialektisch analysiert werden, das heißt, dass die rationalen und vernünftigen Teile von der traditionellen Ethik und Kultur selektiv übernommen werden sollten. Die Teile, die die gesellschaftliche Entwicklung verhindern, müssten dagegen überwunden werden. Die traditionelle Ethik und Kultur müsse daher kritisch weiterentwickelt werden (vgl. Yang 2016, S. 51ff.).

Das patriotische Gefühl

Von 1919 bis 1945 machte sich die staatliche Führung in China keine Hoffnung auf die Verwirklichung der imaginierten „Großen einheitlichen Welt“ (da tong shi jie), sondern beschäftigte sich damit, wie das Land die ganz konkreten Herausforderungen bewältigen sollte, um überhaupt seine Souveränität und territoriale Integrität wahren zu können. Die Regierung dachte nicht mehr darüber nach, was für eine Welt gebildet werden sollte, sondern pragmatisch, wie es sich selbst schützen konnte.

Nach dem ersten Weltkrieg erschien die „Große einheitliche Welt“ nicht wie von den chinesischen Intellektuellen erwartet. In der Pariser Friedenskonferenz (ba li he hui) wurde das diplomatische Ziel von China nicht erreicht. Das Ergebnis des Vertrages führte in China zu der sogenannten „4.-Mai-Bewegung“ (wu si ai guo yun dong). Das Staatsbewusstsein und Nationalbewusst-

sein wuchsen in China weiter. Nach dem „18.-September-Zwischenfall“ brach der Antijapanische Krieg (Zweiter Japanisch-Chinesischer Krieg, 1937 - 1945) aus. China wurde mit der Unterjochung der eigenen Nation konfrontiert. In dieser Zeit entzündeten sich Nationalbewusstsein und patriotische Gesinnung wie nie zuvor. Nach den geschichtlichen Umwälzungen und dem Wandel der Weltanschauungen seit Mitte des 19. Jahrhunderts ist die Idee von „Unter dem Himmel“ verschwunden, stattdessen entstand die Idee von Nation und Staat gegenüber dem Westen.

2.3.2.2 Zusammenfassung 1978 – 2000

Nach der Reform- und Öffnungspolitik wurde China mit anderen innerstaatlichen und internationalen Situationen konfrontiert. Frieden und Entwicklung statt Krieg und Revolution entsprachen dem Zeitgeist. Angesichts dieser Änderungen wurden die Weltrevolution und die Befreiung des ganzen Volks nicht mehr als Orientierung des Weltbilds in der VR China betrachtet. Stattdessen wurde die Konzeption und Idee auf eine neue internationale politische und wirtschaftliche Ordnung umgestellt. In den 1980er Jahren nutzte die Kommunistische Führung unterschiedliche mögliche internationale Konstellationen aus, um ihre Idee einer neuen internationalen wirtschaftlichen Ordnung zu verbreiten. 1981 besuchte Premierminister Zhao Ziyang (1919-2005) die Cancun-Konferenz, um dort eine Rede über den Aufbau einer neuen internationalen wirtschaftlichen Ordnung zu halten. 1988 erklärte Deng Xiaoping, dass nicht nur eine neue internationale Wirtschaftsordnung etabliert werden müsse, sondern auch eine neue politische Ordnung. Gemäß Deng Xiaoping wurden Fünf Prinzipien der Friedlichen Koexistenz¹⁶ als Grundlage für die

¹⁶ Fünf Prinzipien der Friedlichen Koexistenz: gegenseitige Achtung der territorialen Integrität

neue internationale politische Ordnung befürwortet. Seit den 1990er Jahren integrierte sich die VR China immer stärker in die internationale Gemeinschaft. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass die VR China von einem Revolutionär zu einem Beteiligten, Erbauer und Begleiter der bestehenden internationalen Ordnung wurde. Allerdings wurde die VR China vom Ende der 1970er Jahre bis zu den 1990er Jahren mit innerstaatlichen wirtschaftlichen Unruhen konfrontiert. Deswegen wurde nicht offen kommuniziert, was für ein ideales Weltbild die VR China fördern wollte.

2.3.2.3 Zusammenfassung 2000 – heute

Im neuen Jahrtausend spielte die VR China mit ihrer zunehmenden wirtschaftlichen Stärke und ihrem gestiegenen internationalen Status eine immer wichtigere weltpolitische Rolle. Traditionelle chinesische Ethik und Kultur werden seit dem 21. Jahrhundert international wieder stärker beachtet und respektiert. Andererseits profitiert die VR China von der Globalisierung und dadurch lässt sich die Wirtschaft rasant entwickeln. Es muss die Historie mit Gegenwart und Zukunft kombiniert werden, um eine neue chinesische Weltanschauung zu bilden. Es werden im 21. Jahrhundert nun die Ideen der „Harmonischen Welt“ (he xie shi jie), des „Chinesischen Traums“ (zhong guo meng) und des „Welt-Traums“ (shi jie meng) nacheinander aufgegriffen. Die Parole „Harmonische Welt“ wurde im Jahr 2005 vom Staatspräsident der VR China, Hu Jintao, ausgegeben. Damit ist gemeint, dass es gefördert wird, dass sich verschiedene Kulturen freundlich vertragen und einen gleichberechtigten Dialog führen. Entwicklung und Wohlstand müssen gefördert werden. Zusammenarbeit gilt

und Souveränität, gegenseitiger Nichtangriff, gegenseitige Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, Gleichberechtigung und gegenseitiger Nutzen sowie friedliche Koexistenz.

als der Schlüssel, um eine harmonische Welt aufzubauen.

„Chinesischer Traum“ und „Welt-Traum“ sind aktuelle Formulierungen, die vom Staatspräsident der VR China, Xi Jinping, propagiert werden. Damit ist gemeint, dass sich die internationale Gesellschaft gemeinsam bemühen soll, eine Harmonie (he xie) zu bewahren und die globale Zusammenarbeit zu intensivieren. Von der Konfrontation bis zur Zusammenarbeit; oder metaphorisch: Schwerter und Spieße einschmelzen lassen und stattdessen einander mit Jade und Seide beschenken - einen Krieg beenden und Frieden schließen. Zusammenarbeiten und eine Schicksalsgemeinschaft der Menschheit bauen, die die Menschen aller Länder gemeinsam besitzen und teilen können. Wie schon einleitend erwähnt wird, ist die Globalisierung für die VR China sowohl eine seltene Chance als auch eine enorme Herausforderung. Wie wird diese Gelegenheit genutzt, um die umfassende Entwicklung von Politik, Wirtschaft, Kultur und Weltanschauung zu verwirklichen? Dies ist die Grundlage für den Aufbau des „Chinesischen Traums“ und des „Welt-Traums“. China muss sich daher noch weiter und tiefer in der Welt, in die internationale Gesellschaft integrieren. Weitere Integration heißt nicht nur wirtschaftliche Öffnung, sondern es müssen dabei unbedingt auch Wissenschaft und Technik, Kultur, internationale Institutionen und internationale Angelegenheiten in die Überlegungen einbezogen werden.

3. Darstellung der Lehrpläne für den Politikunterricht seit 1949

Im Fokus des dritten Kapitels steht eine Darstellung der Lehrpläne für das Fach Politik in der Mittelschule seit der Gründung der VR China. Zuvor wird das staatliche System der Schulbuchproduktion vorgestellt. Anschließend werden die Schulbuchverlage aufgeführt.

3.1 Darstellung des Systems der Schulbuchproduktion

Nach der Gründung der VR China bestand im System der Schulbuchproduktion das sogenannte „state-appointment“. Dafür gründete die chinesische Regierung 1950 den Presseverlag der Volksbildung (Ren Min Jiao Yu Chu Ban She). Die Schulbücher für das allgemeinbildende Schulwesen für das gesamte Land wurden fortan in diesem Presseverlag verfasst und publiziert. Das Verfassen und die Überprüfung der Schulbücher wurden damit zusammengelegt. Damit gab es für jedes Unterrichtsfach in der Grund- und Mittelschule nicht nur einen Lehrplan, sondern auch nur einen Satz von Schulbüchern in der gesamten Volksrepublik China¹⁷.

Seit Mitte der 1980er Jahre und seit dem vorsichtigen Ausbau und der Öffnung der „sozialistischen Marktwirtschaft“ (she hui zhu yi shi chang jing ji) seit 1982 in der VR China wurde dieses überkommene System schrittweise geändert. Das Verfassen, die Kontrolle und die Zulassung der Schulbücher wurden voneinander getrennt. Es wurde ein neues System der Überprüfung einge-

¹⁷ Presseverlag Volksbildung: <http://old.pep.com.cn/>. 18. März.2018.

führt. Im Jahr 1985 erließ das Bildungsministerium der VR China die „Arbeitsordnung für das Komitee für die Überprüfung der Schulbücher in der Grund- und Mittelschule“ (quan guo zhong xiao xue jiao cai shen ding wei yuan hui gong zuo tiao li). 2001 wurde dann die „Vorschrift zur Überprüfung des Verfassens von Schulbüchern für die Grund- und Mittelschule“ (zhong xiao xue jiao cai bian xie shen ding guan li zan xing ban fa) erlassen¹⁸. Das aktuelle Schulbuchssystem in der Grund- und Mittelschule wird im Folgenden nach diesem neuen Verfahren dargestellt.

Das Verfassen des Schulbuchs für die Grund- und Mittelschule

Im März und September jeden Jahres können die Verlage, die Autorenkollektive oder individuelle Verfasser beim Erziehungsministerium der VR China ihre Anträge vorlegen. Der Antrag soll dabei den Titel des Schulbuchs, den Anwendungsrahmen, das Ziel und die leitende Idee für die Konzeption des Textes, den Umfang des Schulbuchs, seine formale Gestaltung, ein Muster des Schulbuchtextes sowie Benutzungshinweise für das Schulbuch umfassen. Ende Juni und Ende September werden die Ergebnisse dieser Prüfung öffentlich bekannt gemacht.

Überarbeitung und Überprüfung des Schulbuchs für die Grund- und Mittelschule

Die Behörde zur Überarbeitung und Überprüfung der Schulbuchproduktion ist in zwei Institutionen gegliedert. Die erste Institution ist das staatliche „Komitee für die Überprüfung des Schulbuchs in der Grund- und Mittelschule“, die

¹⁸ Vorschrift der Überprüfung von Schulbuchautoren in der Grund- und Mittelschule http://old.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/moe_621/201412/xxgk_180472.html.

zweite Institution ist das „Provinzkomitee für die Überprüfung des Schulbuchs in der Grund- und Mittelschule“.

Das Verfahren der Überprüfung

Die Schulbücher werden zuerst vom Staats- und Provinzüberprüfungskomitee erfasst. Die Personen zur Überprüfung der Schulbücher bestehen aus Experten für die jeweiligen Unterrichtsfächer, Erziehungswissenschaftlern und Fachlehrkräften. Sie werden vom Erziehungsministerium berufen und bleiben vier Jahre im Amt. Das Erziehungsministerium und die Schulbehörde organisieren die Konferenz und bestätigen das Ergebnis der Überprüfung. Das Ergebnis der Überprüfung kann dabei unterschiedlich ausfallen. Entweder wird das Buch aufgenommen, nicht aufgenommen oder es kann nach einer Überarbeitung erneut dem Prüfungskomitee übergeben werden.

Konkurrierende Verlage

Die Verlage können beim Erziehungsministerium der VR China beantragen, Schulbücher zu verfassen. Der Presseverlag der Volksbildung ist inzwischen längst nicht mehr der einzige Verlag für die Schulbuchproduktion. Im Jahr 2002 gab es 18 Verlage, die vom Erziehungsministerium der VR China die Berechtigung erhielten, Schulbücher zu verfassen. Davon widmeten sich vier Verlage im Jahr 2003 der Erstellung von Schulbüchern für das Fach Politik, nämlich der Verlag für Volksbildung, der Verlag für Bildung und Erziehung Guangdong, der Volksverlag Shandong und der Verlag der Pädagogischen Hochschule Hunan.

Die drei Ebenen des Verwaltungssystems für die Schulbuchpublikation (seit 2000)

Die erste Ebene ist das staatliche Erziehungsministerium. In der Abteilung „Zentrum für Curriculum- und Schulbuchentwicklung des Erziehungsministeriums“ (jiao yu bu ji chu jiao yu ke cheng jiao cai fa zhan zhong xin) werden die gesamten Lehrpläne erstellt und festgelegt.

Die zweite Ebene ist das Erziehungsministerium der jeweiligen Provinz und Region. Diese Ministerien organisieren und kontrollieren die Umsetzung der zentralen staatlichen Lehrpläne. Die Provinzen und Regionen dürfen auf der Basis der staatlichen Lehrpläne ihre eigenen Unterrichtspläne entwickeln. Von dieser Möglichkeit machen zurzeit im Fach Politik die meisten Provinzen Gebrauch.

Eine dritte Ebene bezieht sich auf jede einzelne Schule. Gemäß den staatlichen Lehrplänen dürfen sie ihre eigenen Wahlfächer entwickeln. Diese Wahlfächer müssen durch die regionale Schulbehörde geprüft und genehmigt werden¹⁹. Wahlfächer können zum Beispiel Kalligrafie, Papier falten, oder die chinesische Teezeremonie sein.

Gemäß der „Vorschrift der Verwaltung für die Überprüfung der Schulbücher in der Grund- und Mittelschule“ wird im Folgenden eine vereinfachte Abbildung erstellt, um die oben beschriebene Struktur zu veranschaulichen.

¹⁹ Die Vorschrift der Verwaltung für Überprüfung der Schulbücher in der Grund- und Mittelschule:
http://old.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/moe_621/201412/xxgk_180472.html
18. März 2018.

3.2 Darstellung der Schulbuchverlage

Von 1950 bis zum Ende der 1980er Jahre wurden die Schulbücher für alle Fächer in der VR China vom Verlag Volksbildung verfasst. Dieser Verlag wurde vom staatlichen Erziehungsministerium beauftragt, die Schulbücher gemäß den vom Staat erstellten Lehrplänen für die einzelnen Fächer zu verfassen. 1988 erfolgte ein Wechsel in der Lehrplanpolitik. Es wurde vom staatlichen Erziehungsministerium erstmals darauf hingewiesen, dass die Schulbücher vielseitiger sein müssen. Begründet wurde dies damit, dass sie besser zu den spezifischen Bedingungen der unterschiedlichen Regionen und Schulen passen sollen. Hier werden die Verlage und ihre Reichweite tabellarisch dargestellt:

Verlag	Einsatzgebiet
Verlag Volksbildung	Landesweit
Beijing Pädagogische Universität	Landesweit
Bildungsabteilung Guangdong und Südchina Pädagogische Universität	Küstengebiete (Shanghai, Tianjin, Jiangsu, Shandong, Fujian, Liaoning, Guangdong, Hebei und Zhejiang)
Bildungsabteilung Sichuan und Pädagogische Universität Südwestchinas	Binnenländische Städte (außer den Küstengebieten)
Institut für Erziehungswissenschaft Hebei	Landesweit
Bildungsbehörde Shanghai	Shanghai
Bildungsbehörde Zhejiang	Zhejiang

Tabelle 2: Übersicht Schulbuchverlage und Reichweite

Zu beachten ist, dass auch wenn es unterschiedliche Verlage für Schulbücher gibt, der Lehrplan letztlich immer vom staatlichen Erziehungsministerium erstellt und verantwortet wird.

3.3 Darstellung der Lehrpläne und Curriculum für den Politikunterricht

Im Folgenden werden die Lehrpläne für das Fach Politik in der Mittelschule in Tabelle 3 dargestellt. In der VR China wird der Lehrplan für ein bestimmtes Fach immer von dem staatlichen Bildungsministerium erstellt. Daher ist es von Bedeutung, die Lehrpläne seit 1949 darzustellen. Grundlage ist die Quellsammlung „Sammelwerk des Lehrplans – Curriculum Standards für Grund- und Mittelschulen des 20. Jahrhunderts – Band für politische Erziehung“.

Seit der Gründung der VR China wurden hauptsächlich sechs Lehrpläne für das Fach Politik der Unterstufe der Mittelschule erlassen (vgl. Hu 2012, S. 34).

Jahr	Lehrpläne
1959	Lehrplan für Politikunterricht in der Mittelschule (Entwurf/Versuchslehrplan) 中等学校政治课教学大纲（试行草案）
1982	Der Lehrplan zur Bildung der Jugendlichen （青年修养）初级中学青少年修养教学大纲（试行草案） Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung 初级中学社会发展简史教学大纲（试行草案）

1986	Der reformierte Lehrplan für Politikunterricht in der Mittelschule 中学思想政治课改革实验大纲（初稿）
1997	Curriculum Standard für Ideologie- und Moralunterricht der Grundschule und Ideologie- und Politikunterricht in der Unterstufe der Mittelschule (Entwurf/Versuchslehrplan) 九年义务教育小学思想品德课和初中思想政治课课程标准（试行）
2003	Curriculum Standard des Ideologie- und Moralunterrichts für die Unterstufe der Mittelschule mit Vollzeitschulpflicht 全日制义务教育初中思想品德课程标准（实验稿）
2011	Curriculum Standard des Ideologie- und Moralunterrichts in der Pflichtschule (2011) 初中思想品德课程标准(2011 版)

Tabelle 3: Lehrpläne von 1959-2011

Neben und unterhalb der Lehrpläne gibt es ergänzende und erläuternde Dokumente:

- 1961 die „Mitteilung für Unterrichtsgestaltung und das Schulbuch für den Politikunterricht der Unterstufe der Mittelschule im Schuljahr 1961/62“
- 1964 den „Bericht der Konferenz des Zentralkomitees für Propaganda, von der Parteiabteilung des Erziehungsministeriums der Hochschule und von der Parteiabteilung des Erziehungsministeriums für Politikunterricht in der Mittelschule und Hochschule“
- 1964 die „Verbesserungseinwände von der zentralen Propagandaabteilung, von der Parteiabteilung des Erziehungsministeriums der Hochschule und von

der Parteiabteilung des Erziehungsministeriums für Politikunterricht in der Mittelschule und Hochschule“

- 1979 das „Protokoll der Besprechung über politische Erziehung in der Grund- und Mittelschule“ und

- 1980 die „Mitteilung der Verbesserungsvorschläge für Politikunterricht in der Mittelschule“.

Im Folgenden werden die sechs Lehrpläne chronologisch dargestellt.

3.3.1 Der Lehrplan von 1959

1959 wurde der erste Lehrplan für politische Erziehung in der Mittelschule erlassen: Der „Lehrplan für Politikunterricht in der Mittelschule (Entwurf/Versuchslehrplan)“. Dieser Lehrplan enthält Angaben zu Unterrichtsaufgaben, Unterrichtsziel, Unterrichtsstundenzahl und zur Leistungsauswertung.

Als Ziele und Aufgaben des Politikunterrichts werden bestimmt: Ausbildung einer kommunistischen Moral, Grundwissen über die gesellschaftliche Entwicklung, politisches Grundwissen, wirtschaftliches Grundwissen, ein Grundwissen zum dialektischen Materialismus sowie zu den Grundsätzen und Leitlinien der Kommunistischen Partei (vgl. Cai 2001, S. 203).

Die Ziele des Politikunterrichts sollen sein, kommunistische Haltungen und Moral, den Klassenstandpunkt der Arbeiterklasse, die Weltanschauung der „Volksmassen“ (ren min qun zhong) und der Kollektive auszubilden. Einen wichtigen Stellenwert nehmen die Arbeitshaltung und Arbeitsdisziplin ein, die Auffassung der Kombination von intellektueller und körperlicher Arbeit. Weitere Stichworte sind: die Auffassung des dialektischen Materialismus, Verbesserung des ideologischen Bewusstseins; Beseitigung des Einflusses der bürgerlichen Ideologie; Entwicklung des eigenständigen Denkens; Unter-

scheidungsfähigkeit von richtigen und falschen Meinungen; das Entwickeln von Grundlagen für das weitere Studium des Marxismus-Leninismus.

Die Leistung des Politikunterrichts wurde auf Grundlage der Noten der Prüfung ausgewertet. Das politische Bewusstsein und die Moral der Schüler sollten durch ihre tatsächlichen Handlungen und ihr „Benehmen“ (shi ji xing dong) beurteilt werden. Dazu zählen politisches und moralisches Verhalten, eine positive Lerneinstellung, Disziplin beim körperlichen Arbeiten und die guten Beziehungen zu den „Volksmassen“ (vgl. Cai 2001, S. 205).

3.3.2 Zwei Lehrpläne von 1982

Im Jahr 1982 wurden zwei Lehrpläne für das Fach Politik erlassen. Es sind die ersten Lehrpläne nach dem offiziellen Ende der Kulturrevolution 1975 und der erste neue Lehrplan nach 23 Jahren. Der eine wurde für das Themengebiet „Bildung der Jugendlichen“ in der ersten Stufe der Mittelschule ausgearbeitet. Der andere Lehrplan bezieht sich auf die „Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung“ in der dritten Stufe.

3.3.2.1 Der Lehrplan zur „Bildung der Jugendlichen“ (1982)

Dieser Lehrplan benennt nicht nur Unterrichtsaufgaben und Unterrichtsziele, sondern gibt darüber hinaus Hinweise, die Politiklehrer beim Unterrichten beachten sollten. Exemplarisch sollen hier zwei Beispiele für solche Hinweise dargestellt werden.

Hinweis 1: „Vorbilder erstellen“ (vgl. Cai 2001, S. 239)

Die Lehrer sollten die Schüler so anleiten, dass sie von den Helden und Vorbildern lernen, insbesondere von den bedeutenden proletarischen Revolutionären in China. Durch das Lernen sollen die Schüler angeregt werden, sich für

den sozialistischen Aufbau des Vaterlandes „aufzuopfern“ (xian shen).

Hinweis 2: „Einen klaren Unterschied zwischen unterschiedlichen Ideologien machen“

Die Lehrer sollen die Schüler anleiten, sich nicht von Negativem beeinflussen zu lassen, insbesondere nicht von den „westlichen Ideologien“ (xi fang yi shi xing tai). Die Lehrer sollen geeignete Beispiele im Politikunterricht verwenden, damit die Schüler zwischen Gutem und Bösem, zwischen Schönheit und Hässlichkeit, zwischen Edlem und Niedrigem unterscheiden können. Dieser Hinweis zeigt exemplarisch, dass und wie sich traditionelle Werte der konfuzianischen Weltanschauung und Kultur sowie des Marxismus-Leninismus/Maoismus verbinden lassen. Entsprechend der konfuzianistischen Erziehung sollten sich die Schüler für Sicherheit, Frieden und Harmonie der Welt einsetzen. Nach dem Marxismus wird der Wert der Gleichheit betont. In diesen Hinweisen des Lehrplans wird versucht, den Marxismus in den Kontext der traditionellen chinesischen Kultur einzugliedern.

Die Schüler sollen ideologisch und moralisch so erzogen werden, dass die „richtige“ moralische Meinung, das revolutionäre Ideal und die revolutionäre Einstellung allmählich entwickelt werden können. Die Schüler müssen verstehen, dass die Inhalte der Bildung vielseitig sind. Dies beinhaltet: das Vaterland zu lieben, das Volk zu lieben, die Kommunistische Partei zu lieben, Wissenschaft zu lieben, sich an die Ordnung zu halten, die Arbeit zu lieben, hilfsbereit zu sein, hart zu arbeiten, heldenhaft gegenüber den Feinden aufzutreten. Unter den Methoden des Unterrichts nimmt weiterhin das Üben einen hohen Stellenwert ein. Als Lernhaltung werden ein fleißiges Lernen und Sich-bemühen verlangt. Die Handlungen der Schüler sollen mit ihren Worten übereinstimmen. Kritik und Selbstkritik (pi ping yu zi wo pi ping) sollen selbstbewusst ausgeführt werden.

Im Unterricht sollen die Lehrkräfte darauf achten, dass

- die moralischen Normen explizit geklärt werden. Die Schüler sollen nicht nur verstehen, was die Moral ist, sondern auch, warum sie moralisch gebildet sein sollen.
- Vorbilder gegeben werden. Die Lehrer sollen die Schüler dazu motivieren, dass sie von den chinesischen proletarischen Revolutionären und von den fortschrittlichen Persönlichkeiten lernen, die zum sozialistischen Aufbau in hervorragender Weise beigetragen haben.
- die Anforderungen an das Verhalten der Schüler detaillierter und konkreter werden, damit die Schüler ihr moralisches Wissen mit ihren Handlungen besser verbinden können. Die Anforderungen sollen nicht zu hochgestellt werden, damit die Schüler sich nicht frustriert fühlen.
- sie den Schülern sichtbar machen, wie sie sich klar vom Klassenfeind abgrenzen. Die Lehrer befähigen die Schüler, den feudalistischen moralischen Auffassungen (feng jian dao de guan nian) und den westlichen Ideologien entgegenzutreten (vgl. Cai 2001, S. 238).

3.3.2.2 Lehrplan „Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung“ (1982)

Dieser Lehrplan bezieht sich auf das Grundwissen zum Marxismus; Leninismus und Maoismus werden als solche nicht genannt. Das Unterrichtsfach soll die Grundlage für die Ausbildung einer kommunistischen Weltanschauung legen. Das Unterrichtsziel ist es, den Schülern zunächst die Regeln und das Gesetz der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft sowie die Grundansicht des historischen Materialismus zu vermitteln, damit eine feste Grundlage für den Aufbau einer sozialistischen Weltanschauung geschaffen werden kann. Die Politiklehrer sollen den Schülern im Unterricht verständlich machen,

dass sich die Produktivität den Produktionsverhältnissen anpassen muss. Die Schüler sollen verstehen, dass die Entwicklung der Geschichte nicht von Klassen oder Helden bestimmt wurde. Hier werden (bürgerliche) „Helden“ von den positiven „revolutionären Vorbildern“ abgegrenzt. Diese Unterscheidung bezieht sich auf die Abschaffung des Slogans „Was auch immer“ (liang ge fan shi) von Mao Zedong. „Was auch immer“ bedeutet, alle politischen Entscheidungen, die der Vorsitzende Mao getroffen hatte, entscheidend zu unterstützen und alle Anweisungen, die er ausgegeben hat, unerschütterlich zu befolgen. Nach der Kulturrevolution wurde im Bildungsbereich eine politische Reform durchgeführt, durch welche diese Ideologie von „Was auch immer“ grundsätzlich beseitigt wurde. Es wurde auf die Idee hingewiesen, dass der Aufbau der sozialistischen Modernisierung zu einem Schwerpunkt gemacht wurde. In der 3. Plenarsitzung des 11. Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas wurden diese Gedanken kritisiert. Daher wurde 1982 in diesem Lehrplan so reflektiert, dass die Entwicklung der Geschichte nicht von Helden bestimmt wurde.

Beim Vermitteln des gesellschaftlichen Systems mussten die Lehrer eindeutig darauf hinweisen, dass die Urgeschichte die rückständigste Form der Gesellschaft war, obwohl es keine Ausbeutung und noch keine sozialen Klassen gab. Die Lehrer mussten vermitteln, dass in der ersten Gesellschaftsform – der Sklavenhaltergesellschaft - Ausbeutung und Unterdrückung existierten. Der Bauernaufstand - dies ist allgemein gemeint, in diesem Zusammenhang bedeutet der Aufstand den Klassenkampf zwischen Bauern und Herrschern des Feudalismus - wurde als positiv betrachtet und spielte eine wichtige Rolle für die geschichtliche Entwicklung. Das kapitalistische System sei zwar im Gegensatz zum Feudalismus ein fortschrittliches gesellschaftliches System, die Lehrer mussten aber gleichzeitig eingehend erklären, dass die kapitalistische

Demokratie „heuchlerisch“ (xu wei) sei. Die Stärken und Vorteile der sozialistischen Gesellschaft mussten die Lehrer anschließend noch einmal hervorheben.

3.3.3 Der Lehrplan von 1986

Modernisierung, Orientierung auf die Welt und auf die Zukunft waren die drei Schwerpunkte dieses reformorientierten Lehrplans. Folgende Aspekte werden besonders hervorgehoben:

Der Politikunterricht ist ein Kernfach, in dem die Gedanken- und Moralerziehung sowie der Aufbau eines gesellschaftlichen Grundwissens unter der Führung des Marxismus durchgeführt werden. Um den Aufbau der sozialistischen Modernisierung der Entwicklung der modernisierten Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Politik anzupassen, müssen die Unterrichtskonzeption, die Unterrichtsinhalte und die Unterrichtsmethoden reformiert werden (vgl. Cai 2001, S. 271). Die neuen gesellschaftlichen Entwicklungen erfordern auch eine verstärkte Berücksichtigung der psychologischen Entwicklung der Jugendlichen. Die inhaltlichen Schwerpunkte wurden folgendermaßen bestimmt:

- Stufe 1: „Staatsbürger“
- Stufe 2: „Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung“
- Stufe 3: „Kenntnis des sozialistischen Aufbaus in China“

Für jede Unterrichtseinheit wurden detailliert Unterrichtsaufgaben und Unterrichtsziele festgelegt.

Staatsbürger

Durch den Unterricht verstehen die Schüler die grundlegende Moral, Rechtsnormen und Normen des Soziallebens, die ein sozialistischer Bürger besitzen muss. Patriotismus, sozialistischer Humanismus, ästhetischer Geschmack und positive Einstellung zur Arbeit werden allmählich ausgebildet. Rechtsbewusstsein und sozialistische Disziplin werden dabei vorausgesetzt. Die Gesetze und das Prinzip des demokratischen Zentralismus sollen befolgt werden. Es sollen die Fähigkeiten erworben werden, richtig und falsch, gut und böse, schön und hässlich zu unterscheiden. Die Fähigkeit, sich einer nachteiligen Wirkung zu widersetzen, soll ebenfalls erlangt werden. Es wird eine Grundlage geschaffen, um sich zu einem gebildeten Menschen mit hohen Idealen, moralischer Integrität und Disziplin auszubilden (vgl. Cai 2001, S. 272).

Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung

Die Schüler müssen die allgemeinen Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung kennen lernen. Sie müssen verstehen, dass Kapitalismus durch die höheren Entwicklungsstufen von Sozialismus und Kommunismus abgelöst werden muss. Dazu wird schrittweise eine kommunistische Weltanschauung aufgebaut. Folgende Grundauffassungen sollen die Schüler erwerben: bewusste Arbeit kennzeichnet den Menschen, die menschliche Gesellschaft entwickelt sich von niedrigen Stufen hin zu hochrangigen Stufen, die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung ist die Geschichte der Produktionsentwicklung, die Produktionsverhältnisse müssen sich an die Produktionskräfte anpassen, die geistige Zivilisation entwickelt sich während der gesellschaftlichen Entwicklung, die Geschichte der Klassengesellschaft ist wesentlich eine Geschichte des Klassenkampfes, gesellschaftliche Klassen werden während der Produktionsentwicklung in bestimmten Perioden „beseitigt“.

Kenntnis des sozialistischen Aufbaus in China

Durch das Unterrichtsfach sollen die Schüler die aktuelle Situation und Entwicklungsrichtung des Sozialismus in der VR China kennenlernen. Die Schüler sollen die Vorteile des Sozialismus und die Richtigkeit der politischen Linien seit der Reform- und Öffnungspolitik erkennen. Die Schüler können die Aufgabe meistern, die tatsächlichen Probleme durch angemessene und „richtige“ Auffassungen zu analysieren; sie sind in der Lage, den Einfluss der feudalistischen und kapitalistischen Ideologien zu boykottieren.

3.3.4 Der Lehrplan von 1997

Die Schwerpunkte des Politikunterrichts auf jeder Stufe wurden folgendermaßen festgelegt:

Stufe 1

Beim Politikunterricht in dieser Stufe geht es um die „edle“ Moral und die „richtige“ Denkweise. Die Schüler sollen die Bedeutung dieser Tugenden, Fähigkeiten und Einstellungen für die eigene Entwicklung verstehen, um ihren Willen abzu härten, den Charakter zu optimieren, Selbstvertrauen, Ehrgefühl sowie Selbstdisziplin auszubilden. Die Schüler werden erzogen, sich in der Gesellschaft „richtig“ zu verhalten. Es soll eine gesunde und vollkommene Persönlichkeit entwickelt werden. Die Schüler sollen die Fähigkeit erlangen, Rückschläge zu ertragen. Die Schüler sollen die Einstellung erlangen, vernünftig mit Erfolg umzugehen. Ziel ist es, dass sie sich an die Anforderungen eines sich wandelnden gesellschaftlichen Lebens anpassen können.

Stufe 2

Der Politikunterricht in dieser Stufe bezieht sich auf das Grundwissen über das

Recht und die Gesetze. Die Schüler sollen die Wirkungen von Recht und Gesetz auf die Regierung des Staates kennenlernen. Die Schüler sollen so ausgebildet werden, dass sie Recht und Gesetz so anwenden können, dass das Interesse des Staates, das Interesse der Gesellschaft und das Interesse der Staatsbürger geschützt werden. Sie sollen sich gesetzestreu gegen ungesetzliche und strafbare Handlungen richten. Die Lehrer sollen ihren Schülern helfen, das nötige Rechtsbewusstsein auszubilden, das Gesetz und die Verfassung selbstbewusst zu befolgen, ihr eigenes Verhalten entsprechend den Gesetzen auszurichten und zu regulieren.

Stufe 3

Der Politikunterricht in dieser Stufe vermittelt den Aufbau des Staates und das Grundwissen über die gesellschaftliche Entwicklung. Die Schüler sollen den Prozess der gesellschaftlichen Entwicklung verstehen. Sie können die Gesellschaft aus der Sicht von Produktion, Klassen und der „Volksmassen“ analysieren, damit sie erkennen, dass es eine unvermeidliche Tendenz ist, dass der Sozialismus den Kapitalismus ersetzt. Die Schüler sollen verstehen, aus welchem Grund die VR China ihren sozialistischen Weg verfolgt. Die Lehrer müssen verdeutlichen, dass es ihre historische Mission und Aufgabe ist, einen Sozialismus mit chinesischer Prägung aufzubauen. Die Lehrer helfen den Schülern, hohe Ideale zu entwickeln und ihr Verantwortungsbewusstsein zu stärken, damit sie fest entschlossen sind, „Baumeister“ (jian she zhe) und „Nachfolger“ (jie ban ren) des Sozialismus zu werden (vgl. Erziehungsministerium der VR China 1997, S. 3-17).

In diesem Lehrplan werden zwei Unterrichtsstunden pro Woche für jede Stufe festgesetzt. Zu den Unterrichtsmethoden werden folgende Erläuterungen gegeben:

- Im Unterricht muss stets an der ideologischen Leitung durch den Marxismus-Leninismus, die Gedanken von Mao Zedong und die Theorie von Deng Xiaoping festgehalten werden. Mit deren Hilfe und als durchgehendes Unterrichtsprinzip soll es gelingen, die sozialistische Überzeugung der Schüler schrittweise zu etablieren und zu festigen.
- Die ideologische Einstellung muss „richtig“ sein – diese wörtliche Übersetzung meint sinngemäß „linientreu“. Alle Vorbilder, das praktische Beispiel und das historische Faktenmaterial müssen geprüft (hezhen) werden. Im Lehrplan wird nicht angegeben, mit welchen Methoden dies geprüft und kontrolliert werden kann.
- Die Unterrichtsinhalte müssen eng mit dem sozialen Leben der Schüler verbunden werden. Die kognitiven Fähigkeiten der Schüler entsprechend ihres Entwicklungsstandes sollen von den Lehrern stärker beachtet werden. Die Lehrer sollen die Schüler stärker schrittweise dazu anleiten, die Argumente zu verstehen. Verallgemeinerte und unanschauliche Erklärungen sollen vermieden werden, das psychologische Merkmal (xin li te dian) der Schüler soll beim Unterrichten berücksichtigt werden (vgl. Erziehungsministerium der VR China 1997, S. 25).
- Die positiven Einflüsse von Vorbildern sollen zum Gelingen des Unterrichts beitragen. Die Lehrer sollen mit gutem Beispiel vorangehen und den Schülern ein positives Beispiel geben. Im Lehrplan wird kein Beispiel dafür gegeben.
- Die Lehrer sollen die Schüler anregen, Fragen zu stellen und an der Diskussion (tao lun) teilzunehmen. Auf diese Weise können die Schüler unabhängig reflektieren und analysieren.

- Die Lehrer sollen das moralische Gefühl der Schüler anregen und dadurch deren Bewusstsein für soziale Verantwortung festigen und entwickeln (vgl. Erziehungsministerium der VR China 1997, S. 26).

3.3.5 Der Lehrplan von 2003

Der Wechsel von „Politik“ im Lehrplan 1997 zu „Moral“ im Lehrplan von 2003 fällt auf. Im Lehrplan 2003 wird das Hauptziel des Politikunterrichts so betont, dass die moralische Erziehung für Politikunterricht in der Unterstufe der Mittelschule gestärkt werden müsse. Drei Leitgedanken und Konzepte prägen diesen Lehrplan:

1. Der Politikunterricht basiert auf dem sich erweiternden Lebenskreis der Schüler

Der Lebensbereich der Schüler von der Unterstufe zur Mittelstufe wird schrittweise erweitert. Sie haben daher wesentlich mehr Beziehungen in unterschiedlichen Bereichen zu regeln. Die sich erweiternde Lebenserfahrung der Schüler soll den Ausgangspunkt für den Politikunterricht bilden. Der Unterricht sollte den Schülern helfen, sich selbst besser kennenzulernen, vernünftig mit den Mitmenschen, dem Kollektiv, dem Staat und der Gesellschaft umzugehen.

2. Die Schüler sollen verantwortungsbewusste Staatsbürger werden, indem sie nach einer tätigen und rationalen Lebensweise streben

Die Lehrer helfen den Schülern, ein entsprechendes Verantwortungsbewusstsein und eine rationale Lebenseinstellung aufzubauen. Die Schüler können ihre Lebenswirklichkeit reflektieren, um eine objektive Weltanschauung, Lebensführung, Wertorientierung und Urteilsfähigkeit herauszubilden.

3. Die Anleitung durch den Lehrer muss mit dem selbständigen Reflektieren der Schüler verbunden werden

Die Anleitung zur Wertorientierung wird mit den Lebenserfahrungen der Schüler verbunden. Die Schüler werden dazu ermuntert, moralische Fragen auch durch Konflikte (chong tu) kennenzulernen.

Die Unterrichtsinhalte werden in drei Teile aufgeteilt:

1. Das Aufwachsen
2. Die Beziehung zwischen mir und den Mitmenschen
3. Die Beziehung zwischen mir und dem Kollektiv, dem Staat und der Gesellschaft

Das Hauptziel des Politikunterrichts

Den Schülern wird geholfen, ihre moralische Haltung zu verbessern, eine gesunde psychische Verfassung auszubilden, ein Rechtsbewusstsein aufzubauen und ihre soziale Verantwortung und Fähigkeit zu einer sozialen Praxis zu verbessern. Die Schüler werden erzogen, auf der Grundlage des Befolgens von grundlegenden Verhaltensregeln nach dem höheren moralischen Ziel zu streben, um den Geist der Nation weiterzuentwickeln und zu bereichern. Das gemeinsame Ideal des Sozialismus chinesischer Prägung (zhong guo te se she hui zhu yi) soll aufgebaut werden, um die richtige Weltanschauung, Lebensweise und Werthaltung schrittweise auszubilden. Es werden dadurch die Grundlagen geschaffen, die die Schüler zu einer moralisch integren Persönlichkeit mit hohen Idealen und Disziplin werden lassen.

Die klassifizierten Ziele: Emotionen, Einstellungen, Weltanschauung

- Ehrgefühl, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, Optimismus (das Leben lieben), Willensstärke
- Nähe zur Natur, Pflege der Umwelt, Fleiß und Sparsamkeit

- den Eltern gegenüber pietätvoll und gehorsam sein; Respekt vor Mitmenschen, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit und Vertrauenswürdigkeit.
- die Arbeit lieben, Praxisorientierung, Achtung vor der Wissenschaft, Innovation
- die Einhaltung der Regeln, die Achtung der Rechte, die Achtung vor dem Gesetz, das Streben nach Gerechtigkeit
- kollektives Verantwortungsgefühl, Bewusstsein für den Wettbewerb, für Teamarbeit und für Engagement
- Liebe zum sozialistischen Vaterland, Friedensliebe und Einnahme einer globalen Perspektive

Kompetenzen und Fähigkeiten

- Liebe zur Natur, Wertschätzung der Natur, Schutz der Umwelt
- das gesellschaftliche gemeinsame Leben zu beobachten, zu erleben, zu erfahren und sich daran zu beteiligen. Die Kommunikationsfähigkeiten werden verbessert.
- anfängliches Bewusstsein und Verständnis für die Komplexität des sozialen Lebens entwickeln. Ein grundlegendes moralisches Urteil fällen und die Fähigkeit erwerben, richtig von falsch zu unterscheiden. In der Lage sein, eine verantwortungsvolle Entscheidung zu treffen.
- verbesserte Selbstreflexion, Selbstbeherrschung. In der Lage sein, eigene Emotionen besser zu regulieren.
- die Methoden und Fähigkeiten zur Sammlung, Verarbeitung, Nutzung von Methoden und Techniken, soziale Informationen zu erwerben und zu verbessern. In der Lage sein, selbstständig zu denken, zu hinterfragen und zu reflektieren.
- lernen, die Bestimmungen und die Bedeutung des Gesetzes und die Regeln des sozialen Lebens zu verstehen sowie das Gesetz einzuhalten

ten. Verstärkung der Fähigkeit, rechtlichen Schutz zu suchen.

Wissen und Kenntnisse

- Die Jugendlichen lernen die körperliche und geistige Entwicklung kennen. Sie erkennen die Mittel zur Förderung der körperlichen und geistigen Gesundheit der jungen Menschen.
- Sie erkennen die Beziehung zwischen individueller Entwicklung und sozialem Umfeld.
- Sie lernen die Moral und Normen zwischen der eigenen Person und den Mitmenschen, zwischen der eigenen Person und der Gesellschaft, zwischen der eigenen Person und der Natur.
- Die Schüler erlangen das Wissen über die Gesetze. Sie lernen die grundlegende Funktion und Bedeutung der Gesetze kennen.
- Sie lernen die Organisation des Staates, grundlegende Linien der Politik, Grundzüge der internationalen Politik und der allgemeinen Situation der Welt (shi jie gai kuang) kennen. Dieses Unterrichtsziel bezeichnet, dass durch Politikunterricht erstrebt wird, eine enge Verflechtung mit der internationalen Gemeinschaft zu verknüpfen.

Standards der Unterrichtsinhalte - Aufwachsen und Selbsterkenntnis

- ein korrektes Verständnis von sich selbst: Die physiologischen Veränderungen akzeptieren und Grundlagen der Jugendpsychologie kennenlernen.
- Die Schüler lernen, ihre Stimmungen besser zu regulieren: Die Selbstregulation wird verbessert, um Schwierigkeiten und Rückschläge zu ertragen.
- Die Fähigkeit zur Anpassung an die Umwelt wird verbessert; ein optimistischer und motivierter Geisteszustand wird ausgebildet.
- sich selbst einschätzen: Der gesunde und vollständige Charakter und

gute Eigenschaften werden gebildet.

Selbstachtung

- das Leben lieben und den Wert des Lebens schätzen.
- Die Schüler entwickeln Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen und Selbstständigkeit.
- Die Schüler können Recht und Unrecht unterscheiden. Sie lernen für ihre Handlungen verantwortlich zu sein.

Umgang mit Gesetz und Recht

- Die Schüler müssen wissen, dass das Gesetz eine besondere Verhaltensregel ist. Sie verstehen die Rolle des Rechts im gesellschaftlichen Leben.
- Sie lernen, dass die Minderjährigen von dem Gesetz besonders geschützt sind.
- Sie lernen, das Gesetz anzuwenden, um die legitimen Rechte und Interessen zu wahren.

Ich und die Mitmenschen - Kommunikation

- Schüler erwerben die grundlegenden kommunikativen Normen. Sie lernen die zwischenmenschliche Kommunikation kennen.
- Sie können gut mit Zusammenarbeit umgehen. Sie bemühen sich, eine gute menschliche Beziehung untereinander aufzubauen.

Moral in der Kommunikation

- Die Eltern und die Älteren respektieren: Den Eltern gegenüber pietätvoll, ehrlich und gehorsam sein.
- Ehrliche Menschen sein: Sie lernen Pflege, Respekt, Toleranz, andere zu verstehen, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit.

Recht und Pflicht

- Die Schüler verstehen, wie das Recht und die Verpflichtung in der Verfassung und im Gesetz festgelegt sind.
- Die Schüler können ihre Rechte richtig ausüben und ihre Verpflichtungen erfüllen.

Sich aktiv an Entwicklung und Fortschritt der Gesellschaft gewöhnen - Meine Beziehung mit dem Kollektiv, mit dem Staat und der Gesellschaft

- Das Aufwachsen in der Gesellschaft. Die Anpassungsfähigkeit für das Leben verbessern.
- Die Beziehung zwischen Individuum und Kollektiv kennenlernen. Verantwortung und Sorge für die Entwicklung und das Schicksal des Vaterlandes entwickeln.

Soziale Verantwortung übernehmen

- Das Wissen, dass Gerechtigkeit gut für die Stabilität der Gesellschaft ist, wird erworben. Ein Bewusstsein für Gerechtigkeit wird aufgebaut.
- Das Verständnis, dass Fairness und Gerechtigkeit notwendig sind. Das soziale Gerechtigkeitsgefühl wird gefördert.
- Die Schüler verstehen ihre eigene gesellschaftliche Verantwortung. Sie bemühen sich, ein verantwortlicher Staatsbürger (Fu Ze Ren Gong Min) zu sein.

Das Gesetz und die gesellschaftliche Ordnung

- Das Wissen, dass es die Verwaltungsstrategie unseres Landes ist, Staatsangelegenheiten gemäß dem Gesetz zu regeln. Das Rechtsbewusstsein wird gestärkt.
- Das Erkennen, dass das Gesetz eine wichtige Rolle beim Schutz der gesellschaftlichen Ordnung spielt. Die Autorität des Gesetzes wird be-

wusst gewahrt.

Erkennung der Verhältnisse des Landes - „Ich liebe China“

- Der Erfolg seit der Reform- und Öffnungspolitik soll erkannt werden. Die Liebe zur Kommunistischen Partei wird weiter gestärkt.
- Das Ziel ist es, die Methoden und Mittel zum vollständigen Aufbau der Gesellschaft mit bescheidenem Wohlstand kennenzulernen. Das Verantwortungsbewusstsein wird dafür gestärkt, zum Gelingen der Wiedererstehung (fu xing) der chinesischen Nation beizutragen.
- Den Geist der Nation wird gebildet und weiterentwickelt. Erkennen der gesellschaftlichen Verantwortungen der heutigen Jugendlichen. Das gemeinsame Ideal des Sozialismus chinesischer Prägung wird aufgebaut. Ziel ist es, dem Vaterland einen Gegendienst (bao xiao) zu erweisen²⁰.

3.3.6 Der Lehrplan von 2011

Das „Curriculum Standard des Ideologie- und Moralunterrichts Schulpflicht (Version aus 2011)“ wurde am 28.12.2011 vom Erziehungsministerium der VR China erlassen. Verglichen mit dem Curriculum Standard von 2003 gibt es in der Version von 2011 folgende Änderungen:

²⁰ Das Erziehungsministerium der VR China: „Curriculum Standard des Ideologie- und Moralunterrichts für die Unterstufe der Mittelschule mit Vollzeitschulpflicht“. http://www.moe.gov.cn/srcsite/A26/s8001/200305/t20030513_167351.html, 25.05.2018.

Formulierung des „Unterrichtswesens“

2003	2011
Dieser Unterricht ist ein umfassender Pflichtunterricht, wobei die ideologische und moralische Grundlage für die gesunde Entwicklung der Schüler in der Unterstufe der Mittelschule gelegt wird.	Dieser Unterricht ist ein auf dem Leben der Schüler in der Unterstufe der Mittelschule basierender umfassender Pflichtunterricht, wobei die Führung und Förderung der moralischen Entwicklung als grundlegender Zweck festgelegt wird.

Tabelle 4: Formulierung Unterrichtswesen

Es ist zu sehen, dass in der Version von 2011 „auf dem Leben der Schüler in der Unterstufe der Mittelschule basierend“ hervorgehoben wird. Außerdem wird eindeutig dargestellt, dass dieser Unterricht ein „umfassender“ Unterricht ist. Damit wird betont, dass die Lerninhalte von Moral, Recht und Gesetz, geistiger Gesundheit (psychologische Gesundheit) und gesellschaftlichen Verhältnissen der Nation in diesem Unterricht integriert werden. Diese Lehrbereiche sollen nicht getrennt voneinander unterrichtet werden (vgl. Zhu 2012, S. 6-8).

Unterrichtsziel

Im Curriculum Standard von 2011 wird das Unterrichtsziel ausgegeben (beim Curriculum 2003 wird es in Hauptziel und klassifizierte Ziele aufgeteilt). Dieses Ziel beinhaltet folgende Aspekte:

Im Ideologie- und Moralunterricht wird das sozialistische System der Kernwerte als Orientierung gegeben. Das Ziel ist es, die Bildung und Entwicklung der ideologischen Vorstellung und guten Moral der Schüler in der Unterstufe

der Mittelschule zu fördern, damit eine Grundlage dafür geschaffen wird, ein gebildeter Mensch mit hohen Idealen, moralischer Integrität und Disziplin werden zu können (vgl. Zhu 2012, S. 63).

Im Gegensatz zur Version von 2003 wird „das sozialistische System der Kernwerte als Orientierung“ hinzugefügt. Das heißt, dass das sozialistische System der Kernwerte hochgeachtet wird. Dies wird als eine Orientierung für die politische Erziehung betrachtet.

Unterrichtsinhalte

Es wird im Curriculum Standard von 2011 hinzugefügt, dass die Fähigkeit zur Medienkritik ausgebildet werden muss. Dazu muss gelernt werden, die modernen Medien zu nutzen, um am sozialen gemeinsamen Leben teilzuhaben.

Außerdem werden die Erziehung zu Bürgerbewusstsein und die Erziehung zum vernünftigen Bewusstsein (li xing jing shen) in der öffentlichen Gesellschaft gestärkt. Das grundlegende System der modernen Gesellschaft – die Verwirklichung von Marktwirtschaft, Demokratie, Rechtsgesellschaft – benötigt die Unterstützung von modernen Bürgern. Doch das Bewusstsein der modernen Bürger gilt als die Basis und das wichtigste Mittel für die Verwirklichung der modernen Gesellschaft.

Auf dem 17. Nationalen Kongress der Kommunistischen Partei Chinas (2007) wurde „Die Staatsbürgererziehung“ zum ersten Mal in der Geschichte der Kommunistischen Partei der VR China als Ziel der staatlichen politischen Entwicklung explizit genannt. Es wurde klargestellt: „Die Erziehung zu Bewusstsein der Bürger wird gestärkt. Sozialistische Demokratie, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit werden aufgebaut. Die Menschenrechte werden beachtet und geschützt. Das Recht zur gleichen Beteiligung und Entwicklung von allen gesellschaftlichen Mitgliedern wurde gesetzlich gesichert (vgl. Shi

2012, S. 36).

Was mit „Erziehung zum Bewusstsein der Staatsbürger“ gemeint ist, erklärt Zhu Xiaoman, Pädagogin für Moralerziehung und Professorin an der Pädagogischen Hochschule Beijing, im Interview folgendermaßen:

Bei der Erziehung zum Bewusstsein der Bürger gehe es um die Beziehung zwischen dem Recht und der Pflicht. Diese Erziehung bezieht sich auf die moralischen Vorstellungen, Wertorientierung und Verhaltensnormen der Bürger gegenüber der Beziehung zwischen dem Individuum und Staat, Individuum und der Gesellschaft, Einzelpersonen und den anderen Menschen. (Zhu 2012, ohne Seitenangabe)

Es wird dabei betont:

- das Bewusstsein der Beteiligung am gesellschaftlichen Leben
- das demokratische Bewusstsein
- Rechtsstaatlichkeit
- Verantwortungsgefühl (vgl. Shi 2012, S. 36-40).

3.4 Zusammenfassung

In diesem Teilkapitel wurden die Lehrpläne in den unterschiedlichen Zeitperioden seit 1949 dargestellt. Betrachtet man die Entwicklung der Lehrpläne von 1949 bis heute im Vergleich, fallen folgende Aspekte besonders auf:

Im Lehrplan 1982 wurden das revolutionäre Ideal und die revolutionäre Einstellung als ein Unterrichtsziel festgelegt. Die Stärkung der Selbstverantwortung dient nicht nur der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, sondern soll funktional für den weiteren Aufbau des Sozialismus sein und wird von den Erziehungsrichtlinien der KPCh entsprechend gefordert.

Dieses ideologische Konzept wurde in den Lehrplänen 2003 und 2011 geändert. Der Politikunterricht wird nun so eingerichtet, dass die Unterrichtsinhalte und das Unterrichtsziel auf die Lebenserfahrung und Lernentwicklung der Schüler bezogen sein sollen. Zum Beispiel wird im Lehrplan 2003 das Unterrichtsziel festgelegt, dass der Politikunterricht den Schülern helfen soll, ein verantwortlicher Staatsbürger zu werden und ein eigenes Leben sinnvoll zu führen. In diesem Zusammenhang ist zu sehen, dass sich das Unterrichtsziel von der einseitigen Betonung der staatlichen Ideologie zu einer Balancierung mit den Bedürfnissen des Individuums wandelt.

Unter der Fragestellung der Abbildung der Entwicklung des Selbstbildes der VR China von Selbstisolation zu Integration ist in den Lehrplänen folgende Entwicklung zu beobachten:

Im Unterrichtsfach „Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung“ in den Lehrplänen 1959, 1982 und 1986 wurde die kapitalistische Gesellschaft als Gegensatz der sozialistischen Gesellschaft betrachtet. Die Entwicklungsphasen - Urgeschichte, Sklavengesellschaft, kapitalistische Gesellschaft, sozialistische Gesellschaft - wurden als starres Korsett vorgegeben und betont, dass der Untergang der kapitalistischen Gesellschaft und der Sieg der sozialistischen Gesellschaft unvermeidlich sei.

In diesem Zusammenhang musste im Politikunterricht laut Lehrplan so erzogen werden, dass die Interessen des Mutterlandes über alles andere gestellt werden, dass persönliche Interessen hinter nationalen Interessen zurückstehen mussten, dass man den Weisungen der Partei entschlossen folgen musste. Die sich für das Vaterland aufopfernden „Helden“ wie Lengfeng (雷锋), Liu Hulan (刘胡兰) und Lai Ning (赖宁) wurden als positive Vorbilder in den Lehrplänen hoch geachtet.

Im Lehrplan 2003 und 2011 wurden Persönlichkeitsrecht und Persönlichkeitswert betont und geschätzt. Die begrenzte und isolierte nationale Perspektive wurde zu einem „Weltblick“ (shi jie yan guang) erweitert. Laut dem Lehrplan sollten die Schüler sich nicht nur auf die eigene Nation konzentrieren, sondern die internationale Gesellschaft in den Blick nehmen.

Zwei Kernbegriffe - „Bewusstsein der Staatsbürger“ und „Öffentliche Einstellung und Bewusstsein“ - wurden hervorgehoben, um dazu aufzufordern, dem Staatswillen nicht bedingungslos und blind zu gehorchen, sondern sich an die Regeln in internationalen Beziehungen bewusst zu halten. Solche Unterrichtsinhalte gelten als eine wichtige Voraussetzung für die Integration in die internationale Gemeinschaft.

Um einen Überblick über das Politikschulbuch in den verschiedenen zeitlichen Perioden zu erhalten, werden die Nennungen der Schulbücher in Tabellen dargestellt:

Jahre /Stufen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1950 - 1956			Lesebuch des Grundwissens von Politik 政治常识读本
1957 – 1958	Bildung der Jugendlichen 青年修养	Bildung der Jugendlichen 青年修养	Das Grundwissen von Politik 政治常识
1959—1960	Das Grundwissen	Einführung in die	Die Revolution des

	von Politik 政治常识	Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung 社会发展简史	Sozialismus und der Sozialismusaufbau 社会主义革命和社会主义建设
1961 – 1963	Moralerziehung 道德品质教育	Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung 社会发展简史	Die chinesische Revolution und die Kommunistische Partei 中国革命和中国共产党
1964 – 1966	Sei Nachfolger der Revolution 做革命的接班人	Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung 社会发展简史	Die sozialistische Revolution und der sozialistische Aufbau unseres Landes 我国社会主义革命和建设
1966– 1976	Politik 政治	Politik 政治	Politik 政治
1977- 1980	Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung	Das Grundwissen des wissenschaftlichen Sozialismus 科学社会主义常识	Das Grundwissen des wissenschaftlichen Sozialismus 科学社会主义常识

	社会发展简史		
1981 -1985	Bildung der Jugendlichen 青少年修养	Das Grundwissen von Politik 政治常识	Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung 社会发展简史
1986 – 1992	Staatsbürger 公民	Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung 社会发展简史	Das Grundwissen des Sozialistischen Aufbaus der VR China 中国社会主义建设常识
1992 – 2003	Ideologie und Politik 思想政治	Ideologie und Politik 思想政治	Ideologie und Politik 思想政治
2003 – Heute	Ideologie und Moral 思想品德	Ideologie und Moral 思想品德	Ideologie und Moral 思想品德

Tabelle 5: Übersicht Politikschulbücher

Vier exemplarische Schulbücher aus vier unterschiedlichen Zeitperioden werden ausgewählt, damit die Inhaltsanalyse ausgeführt werden kann. Daher ist es vorerst nötig, im Kapitel 4 die Untersuchungsmethode darzustellen.

4. Forschungsmethode

In diesem Kapitel werden die einzelnen Untersuchungsmethoden dargestellt, mit denen die Schulbücher bearbeitet werden sollen. Dabei sind die folgenden Aspekte zu beachten. Zuerst werden grundsätzliche methodische Probleme, die mit dem Vorgang der Übersetzung verbunden sind, diskutiert (4.1.). Der Zugang zu den Schulbuchtexten erfolgt über eine qualitativ-hermeneutische Inhaltsanalyse von exemplarischen Szenen mithilfe von Analyse kategorien (4.2.). Um neben der Textdimension auch die Rezeptionsdimension des Schulbuchs in den Blick zu nehmen, wird versuchsweise eine Analyse von Notizen der Schüler bzw. Lehrkräfte in den Schulbüchern als Forschungsmethode ergänzt (4.3.).

4.1 Übersetzung als Untersuchungsmethode – das Experiment

Rückübersetzung

4.1.1 Die Politik der Übersetzung

Bislang liegen keine Übersetzungen von Schulbüchern für das Fach Politik aus der Volksrepublik China in deutscher Sprache vor (ebenso nicht in englischer Sprache), auf die in der vorliegenden Arbeit zurückgegriffen werden könnte.

Übersetzungen sind kulturelle Umschreibungen, die vom Übersetzer ständig Entscheidungen zwischen Textvarianten erfordern. Insofern kann im übertragenen Sinne von einer „Politik“ einer Übersetzung gesprochen werden (Bittner & Günther 2013). Dies trifft in besonderem Maße für den Gegenstand Schul-

buch Politik zu, da die Sprache hier weltanschaulich-ideologisch besonders aufgeladen und kulturabhängig ist. Der Kontext ist relevant.

Zudem ist das Sprachpaar Chinesisch-Deutsch in Syntax und Semantik maximal distant (vgl. Baocong 1986; Fluck, Hoberg & Jianhua 2006; Ye 2017, S. 21). Die Übersetzungswissenschaft in der VR China macht seit Mitte der 1980er Jahre große Fortschritte. Die erste Fachzeitschrift „Chinesische Übersetzung“ (中国翻译) gilt seit ihrer Gründung 1979 als die autoritative Zeitschrift. In der VR China konzentriert sich die Dolmetscherausbildung auf das Sprachpaar Englisch-Chinesisch. Für das Sprachpaar Deutsch-Chinesisch könnte man in China mit Rücksicht auf Faktoren wie potenziellen Marktbedarf, fremdsprachliche Voraussetzungen der Bewerber sowie finanziellen Aufwand von einer Art postgradualer „Eliteausbildung“ (精英教育) ausgehen. Es sollte nur an denjenigen Universitäten ein Dolmetscherstudiengang für Deutsch-Chinesisch eingerichtet werden, an denen die grundsätzlichen Rahmenbedingungen dafür bereits vorhanden sind, vor allem bezüglich der Lehrkräfte (vgl. Zhang 2006, S. 25).

Unter diesen Rahmenbedingungen haben folgende Universitäten und Hochschulen einen Schwerpunkt für die Sprache Deutsch eingerichtet: Fremdsprachenhochschule Beijing (北京外国语大学), Fremdsprachenhochschule Shanghai (上海外国语大学), Tongji Universität (同济大学), Universität Beijing (北京大学). Fachliche Lehrbücher für das Sprachpaar Deutsch-Chinesisch sind zum Beispiel der „Kurs für den Übersetzungsunterricht der deutschen und der chinesischen Sprache: vom Deutschen ins Chinesische und vom Chinesischen ins Deutsche“ (实用德汉翻译教程:德汉•汉德), der „Kurs für den Übersetzungsunterricht der deutschen und der chinesischen Sprache“ (德汉翻译教程) oder die „Übersetzungstheorie und –praxis vom Deutschen ins Chi-

nesische“ (汉译德理论与实践).

Seit dem Ende der 1980er Jahre wurde über die Übersetzungswissenschaft in der VR China eine Auseinandersetzung geführt, wobei zwei unterschiedliche Ansichten vertreten wurden. Eine Meinung trat dafür ein, eine „Übersetzungswissenschaft mit chinesischer Prägung“ (中国特色翻译学) zu gründen. Die andere Ansicht verlangte, dass eine Übersetzungswissenschaft ohne die chinesische nationale Eigenheit aufgebaut werden sollte. Zhang (2006, S. 2ff.) vertritt in seiner Arbeit die Position, dass die chinesische Übersetzungsforschung sogar viel mehr von den Übersetzungstheorien aus dem Westen lernen und übernehmen sollte. Es gehe dabei nicht um ein schematisches Übernehmen, sondern darum, dass die westliche Übersetzungswissenschaft so adaptiert werden könnte, um sich dann eigenständig weiter zu entwickeln.

Die Übersetzungen für die Wörter „mit chinesischer Prägung“ gehören traditionell zum Aufgabenbereich der Außenpolitik und der Propagandaarbeit in der VR China. Für diese Übersetzungsarbeit müssen drei Prinzipien berücksichtigt werden. Zum ersten sollen die Übersetzungen nah an der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung Chinas ausgerichtet sein. Zum zweiten sollen sie nah an den Bedürfnissen des ausländischen Publikums für die Informationsentwicklung in der VR China sein. Zum dritten sollen die Übersetzungen auf die Denkgewohnheiten des ausländischen Publikums ausgerichtet sein (vgl. Huang 2004, S. 27ff). Texttreue ist dabei immer vorausgesetzt, ohne eigenständig thematisiert zu werden. Eine goldene Regel, die dem Übersetzungsunterricht in China traditionell zugrunde liegt, ist das Prinzip Xin (信) – Da (达) – Ya (雅)²¹. *Xin* steht für „Vertrauen“, womit die Treue zum originalen

²¹ Die drei Kriterien der Übersetzung wurden vom chinesischen Übersetzer Yan Fu (严复, 1854 - 1921) zum ersten Mal aufgestellt und werden bis heute in China immer noch und immer

Text gemeint ist; *Da* für „fließend“, der übersetzte Text muss verständlich gelesen werden können; *Ya* für „schön“ und rhetorisch geschliffen. Die Prinzipien stehen untereinander in einem Spannungsverhältnis und erfordern immer wieder Priorisierungen durch den jeweiligen Übersetzer.

Folgende Übersetzungsmethoden werden grundsätzlich verwendet:

Laut-Übersetzung

Wörter wie „Mah-Jongg“, das „Yin“, das „Yang“ werden durch die entsprechenden Laute bzw. Buchstaben ins Deutsche übertragen.

Laut-Übersetzung mit Erklärung

Ein Beispiel hierbei ist „Chang’e“. Dies wird wörtlich als die Mondgöttin übersetzt. Damit das Wort verständlich übersetzt werden kann, muss jedoch noch erklärt werden, dass Chang’e eine mythische chinesische Frau ist, die, nachdem sie ein Lebenselixier ihres Mannes heimlich getrunken hatte, zum Mond geflogen war.

Noch ein Beispiel ist „Chanshi“. Hier muss zusätzlich erklärt werden, dass dies ein Ehrentitel für einen buddhistischen Mönch ist.

Direkte Übersetzung

Begriffe und Redewendungen wie „Papiertiger“, der „Lange Marsch“ oder „das Gesicht verlieren“ können direkt ins Deutsche übersetzt werden, weil die Bildsprache ähnlich ist.

Direkte Übersetzung mit Erklärung

桃花运 (tao hua yun) wird wörtlich als „Glück der Pfirsichblüten“ übersetzt. Mit

wieder zitiert.

dieser Übersetzung kann man sich allerdings nicht vorstellen, dass der Begriff mit Liebe zu tun hat. Daher muss zusätzlich erklärt werden, dass damit das Glück in der Liebe gemeint ist.

铁饭碗 (tie fan wan) wird direkt als „eiserne Essschüssel“ übersetzt. Es muss dazu ausgeführt werden, dass dies ebenfalls als Begriff für eine gesicherte Arbeitsstelle benutzt werden kann.

Redensarten-Übersetzung

炒鱿鱼 (chao you yu) lässt sich wörtlich als „gebratener Tintenfisch“ übersetzen, bedeutet im Kontext aber, dass jemand gekündigt oder entlassen wird (vgl. Li 2003, S. 52ff).

Was in Übersetzungen fiktionaler Literatur als Unklarheit oder „Faulheit“ eines Übersetzers ausgelegt werden würde, kann bei Übersetzungen sozialwissenschaftlicher Texte sinnvoll sein: die Übersetzungen nicht zu glätten, sondern den Diskussions- und Entscheidungsprozess des Übersetzer-Teams durch Brüche im Textfluss zu dokumentieren und Textvarianten zu markieren. Solche Markierungen können erfolgen etwa durch

- die Angabe einer Alternativübersetzung in Klammern
- den Lesefluss nicht störende Fußnoten oder
- ein Glossar.

Nicht nur im literarischen Übersetzen, sondern auch in der inter- und trans-kulturell vergleichenden Sozialforschung wird die Technik des Hin-und-Her-Übersetzens (*forward and back translation*) methodisch genutzt. So wird zum Beispiel in der Marktforschung, in der häufig mit Konsumentenbefragungen gearbeitet wird, ein Fragebogen oder Leitfaden aus der Zielsprache (*target language*) von einem Muttersprachler in die Ausgangssprache (*source language*) „rückübersetzt“. Beide Fassungen werden sodann verglichen. Stellen, an denen Diskrepanzen auftreten, zeigen Übersetzungs- und

Verstehensprobleme an, an denen translationswissenschaftlich weiter gefeilt werden muss (Zhang, 2010).

Dieses methodische Verfahren wurde von mir erstmals an einer pädagogischen Reisereportage über Politikunterricht in der VR China erprobt. Hier zunächst der deutsche Ausgangstext, den der deutsche Forscher bei einer Unterrichtshospitation in seiner Muttersprache über den Unterricht bei Herrn Xu verfasst hat. Die Hospitation fand im Jahr 2012 statt:

„Unterricht bei Herrn Xu

Wie die meisten Lehrer unterrichtet Herr Xu ein Fach, auf das er sich in einem vierjährigen Studium vorbereitet hat. 75 Schüler sitzen an Einzeltischen, auf denen die Schulbücher gestapelt sind. Mit dem Klingelzeichen erfolgt ein sehr informell wirkender Gruß, für den die Schüler kurz aufstehen. Der Lehrer zieht einen Geldschein aus dem Portemonnaie. Was ist das Wesen des Geldes? Zur Beantwortung der Lehrerfragen schließen sich im Folgenden immer wieder, allerdings sehr kurze Gesprächsphasen in den festen Kleingruppen an. Jeweils eine Bankreihe dreht sich zur rückwärtigen Reihe um, die Schüler kennen das Verfahren aus der Mittelschule. Das wirkt sehr funktional. Die Sichtstruktur dieser wie auch aller weiteren Stunden wird über den dichten Takt der Power Point Folien am Whiteboard strukturiert, technologische Standardausrüstung in allen besuchten Schulen. Wenn Schüler ihre Arbeitsergebnisse vorstellen, stehen sie auf, so daß die Beiträge für alle gut hörbar sind. Auf einem leicht erhöhten Podium vor dem Whiteboard gestalten Schüler kurze geschlossene Rollenspiele, am Anfang und am Ende erhalten sie dafür Beifall von ihren Mitschülern. Lernzeit wird nicht vergeudet – eine besorgte Rückfrage an uns Besucher, wenn wir Lehramtsstudierenden in China Unterrichtsvideos aus deutschen reformpädagogischen Klassenzimmern zeigen.

Immer wieder werden Textabschnitte gemeinsam und laut gelesen; Antworten werden teilweise im Chorsprechen (*qi du*) gegeben – ein Verfahren, mit dem chinesische Schüler von klein auf vertraut sind. Es wirkt hier ganz natürlich und funktional, denn es sichert eine hohe Aufmerksamkeit der großen Lerngruppen, selbst in Stunden nach der Mittagspause. Die Schüler versuchen, Begriffe und Definitionen auswendig zu lernen. Ein Animationsfilm, den der Lehrer im Internet gefunden hat, sorgt zwischendurch für neue Motivation. Eine rasche Folge von Folien mit kurzen Texten und Aufgaben, dazu Auswahlantworten A B C D. In jeweils kurzen Gruppenphasen geht Herr Xu durch die Reihen und berät. Auf die Frage „Wann können wir ohne Geld leben?“ lautet die Antwort im Chor: „In der kommunistischen Gesellschaft“. Einstellungen zum Geld werden diskutiert. Moral: Wir können Gesundheit nicht kaufen, wir können Glück nicht kaufen. Ohne Geld geht es nicht, aber Geld kann nicht alles.

Dieser Akzent auf moralische Erziehung und Lebenskunde ist charakteristisch für das Fach *deyu* in China und wird immer wieder als „konfuzianische Tradition“ betont.“

(aus: Grammes 2014a, S. 31)

Dieser Abschnitt wurde nun von mir versuchsweise ins Chinesische übersetzt:

Unterricht bei Herrn Xu

(*Übersetzung: Kun Zhang*)

课堂教学观察 山东 2012

组织协调员: 张坤

徐老师的课堂

和大多数教师一样, 徐老师(男)完成了四年的本科学业后, 在一所高中教一门

课程。75 名学生坐在他们的书桌旁，上面堆放着他们的课本。上课铃响起，学生们全体起立向老师问候。这看上去显得并不那么正式。徐老师从钱包中拿出一张纸币。问道：钱的本质是什么？为了回答老师提出的问题，学生们会在固定小组进行简短讨论。前面一排学生转向坐在后排的学生，以进行小组讨论。学生们已经在中学里熟悉了这种小组讨论的方式和过程。效果是非常好的。和其他的课堂上一样，教学要点框架是通过在智能白板上的幻灯片展示，这是在所访问学校的标准教学设施。为了让所有人都听的清楚，学生会起立介绍他们的讨论成果。在智能白板前面略高出地面的讲台上，学生在进行简短的角色扮演。他们会因此在演出前后得到同学们的掌声。

自习时间充分利用 – 疑虑地反问我们访问者，如果我们给中国的师范生展示德国教学改革后的课堂教学录像。

学生们反复地一起大声地课文中的段落；有时候会齐声回答问题 – 这是一个中国学生从小就熟知的程序。它显得十分的自然和有效，因为这能保证学生在人数多的大班级中集中他们的学习注意力，即使是在午休后的课堂中也是如此。学生们试着去背诵和记忆各种概念和定义。老师从因特网中找到的动画卡通片会穿插在教学中播放，以激发学生的学习兴趣。带有简短小文章和带有 ABCD 选择题的幻灯片快速切换。徐老师在小组讨论环节会在各排走动并进行指导。“我们什么时候能够没有金钱生活？”学生们异口同声地回答道：“在共产主义社会中”。对待金钱的态度的讨论。道德伦理角度：我们不能用金钱购买健康，我们不能用金钱购买幸福。没有钱是不可以的，但是金钱也不是万能的。

强调道德伦理教育和世界观教育是中国“德育”课程的特点，这也被一再强调为“儒家传统思想”。

Gerade bei internationalen pädagogischen Reiseberichten stellt sich die Frage der Fairness und der journalistischen Ethik schon beim ethnographischen Zugang zum Feld. Der Aufbau stabiler, vertrauensvoller Beziehungen zwischen Schulen, Pädagogen und Forscherteams erfordert in der Regel viel Zeit

und Geduld. Eine vertrauensbildende Vorgehensweise kann darin bestehen, die Lehrkräfte auch als Mitglied der Forschungsgruppe sichtbar zu machen, indem diese in die Autorschaft einbezogen werden. Ein Beispiel dafür ist die englischsprachige Dokumentation einer Unterrichtsstunde bei Liu, Guo & Ren (2014). Können die beteiligten Akteure das Ergebnis, die veröffentlichte Reportage lesen und als ihr Portrait erkennen und akzeptieren? Würde Herr Xu noch einmal die Türen seines Klassenzimmers öffnen wollen? In der nachträglichen Reflexion (2017) des damaligen Beobachters und Dolmetschers, Kun Zhang (2017) würde es Herrn Xu meines Erachtens auffallen, dass das Aufstehen der Schüler zu Beginn des Unterrichts als „sehr informell wirkend“ beschrieben wird. Denn es muss im Unterricht in einer chinesischen Schule grundsätzlich gezeigt werden, wie gut diszipliniert ein Klassenkollektiv ist, insbesondere wenn Beobachter im Unterricht anwesend sind. Herr Xu würde ergänzen, dass das Aufstehen der Schüler beim Beantworten von Fragen nicht nur wegen der Lautstärke erforderlich sei. Es geht auch um den Respekt vor allen Zuhörern. Während der Übersetzung habe ich (Kun Zhang) als Übersetzer das Gefühl, dass der Unterricht „mild“ betrachtet wird. Die Kritik am Unterrichtsritual wird durch den deutschen Besucher positiv mit „Das wirkt sehr funktional“ umschrieben – eine implizite Kritik, die sich zumindest ambivalent anhört. Dennoch ist es mein Eindruck, dass Herr Xu seinen Unterricht in diesem Bericht wiedererkennen kann, wenn er die chinesische Übersetzung lesen würde.

Inzwischen liegt auch eine englische Übersetzung dieser Reportage vor, die von einer professionellen Übersetzerin gefertigt wurde (Grammes, 2017). Es könnte zu den spannenden Fragen eines Chinesisch-Deutschen Didaktik-Dialogs gehören, diese unterschiedlichen Fassungen im interkulturellen Dialog wechselseitig und systematisch zu kommentieren.

4.1.2 Der rückübersetzte Schulbuchtext

Das methodische Verfahren der Rückübersetzung soll im Folgenden erstmals auf das beschriebene Beispiel übertragen werden, ein Text aus dem Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“ aus dem Jahr 1966 (erste Auflage 1964).

Der Prozess der Rückübersetzung entspricht folgenden Kriterien:

- möglichst viele themen- und fachbezogene Übersetzungsprobleme/-diskussionen ansprechen;
- der Übersetzer darf das Original nicht kennen;
- Beschreibung der möglichen Unterschiede von Ausgangstext und rückübersetztem Schulbuchtext.

Es ist wichtig, dass ein Rückübersetzer vorab über keine Kenntnis des Originaltextes verfügt. Die Rückübersetzerin in diesem Fall studiert Germanistik als Master an der Fudan Universität in Shanghai. Da der Schulbuchtext aus dem Jahr 1966 stammt, ist es sehr unwahrscheinlich, dass sie diesen Schulbuchtext vorher gelernt oder gelesen hat.

Um eine Übersetzungsdiskussion durchzuführen, werden nun der rückübersetzte Schulbuchtext und der originale Schulbuchtext nebeneinander gestellt.

Der rückübersetzte Schulbuchtext

身居闹市，一尘不染

——南京路上好八连的大行动

Rückübersetzerin: Shi Min aus der Fu Dan Universität in Shanghai

八连是伟大的中国人民解放军的一份子。14年前，与许多其他英勇的队伍一样，它从硝烟弥漫的战场走上了五光十色的南京路。上海被解放了。革命虽然取得了胜利，但是斗争还远未结束，八连还面临着另一场考验。

老一辈的八连战士能够清晰地回忆起长官在解放上海前夜的讲话：“上海是一个具有革命传统的城市，也是中国共产党的诞生地。由于上海长期处于帝国主义和反动派的控制下，使这座城市变成了‘冒险家的乐园’。上海已经堕落成了泥潭，变成了一口大染缸。南京路就是走资派生活方式的一个典型。为此，我们必须用无产阶级思想来占领意识形态前线，改造旧上海。可不能让上海‘改造’了我们。”

老一辈的八连战士还能够清晰地回忆起，帝国主义与反动派那时扯着嗓门：“共产党来上海了。它们会迅速发霉，然后烂掉。”14年过去了，时间已经向所有八连英雄证明，帝国主义和反动派的空想没有变成现实，今后也不会变成现实。

14年来，在共产党的领导下，八连的同志们身负重任，在上海人民的支持和与其他部队的合作中成功保卫了大上海。同志们一直坚持共产党和毛主席的领导，高举毛泽东思想的伟大旗帜，发扬共产党和解放军艰苦奋斗的光荣传统，继承劳动人民勤劳勇敢的品质。他们勤俭节约，以吃苦耐劳为荣。即使身处堕落的街巷，他们也一尘不染。社会风俗习惯受到他们革命意识形态的感染，因此得到了正面的影响。他们同样证明了自己是不畏糖衣炮弹的英雄。上海人民亲切地称他们为：南京路上好八连。

就在八连驻扎上海期间，上海南京路上到处都有人举着醒目的牌子，上面写着“支持共产党”、“欢迎解放军”等。到处都在载歌载舞，一片欢庆解放的景象。如果长官和士兵们看到这些场景，该会多么地激动。“上海属于人民。保卫属于人民的上海是多么地光荣。”然而，这里仍存在许多恶劣、低俗的现象。有一次，战士们在南京路执勤时，突然有人从窗里扔钱包到他们脚边。还有一次夜里，巡逻战士们被浓妆艳抹、衣着下流的女人无耻地纠缠。他们站在革命的对立面，是旧社会的余孽；他们的所作所为都是对八连战士的挑衅。他们徒劳地试图腐化无产阶级的革命意志，贬损伟大中华民族的尊严。过去有许多军队被钱财和美色所腐蚀。但是我们的八连是共产党和毛泽东领导下的工农军队。这些战士不受钱财名声诱惑，不畏强暴，他们愤怒地将钱包踢到一旁，并大声斥退了那些女人。那时的八连住在旧仓库里，睡在水泥地上。他们穿的是粗布衣，日夜巡逻南京路。他们靠着无产阶级意识形态与物质诱惑作斗争。

在旧上海，黄金是最有魅力的东西。但八连的同志们通过行动向人们展示，钱财对他们来说不重要。有钱既不象征一个人命好，也不是人生的目的。某天，有一位战士在黄浦江边捡到了一分钱，然后交给了他的政委。于是，政委在所有同志面前表扬了他。之后这个政委对其他战士说：“一分钱虽然是微不足道的，交了公是人民战士的本色，可是如果留下它，它就会在你的心灵里染上一个永远抹不掉的污点。”

不贪财是解放军的固有品质。八连的同志不管捡到的是一分钱还是一百三十元钱，是一张门票、一块手帕、一件套头衫还是一支钢笔，总是尽量想法找到失主或交公处理。单从 1956 年至今，八连战士返还失物或交公的就有 1390 多次。

一名战士在执勤时发现了一张当晚的戏票。虽然他整个下午都在站岗，但是他不顾疲惫，连饭都没吃，就站在机关门口询问所有进出的人，直到将戏票归还给了

失主。失主感激地问他的名字，这个战士答道：“戏快开演了，赶快去看吧，知道我是解放军就行了。”另一名战士拾到了 28 块钱，迅速地物归原主。军队领导是在机关公告黑板上看到了失主的告示，才知道这件事情的。领导问他为什么不报告，战士答道：“这是革命战士应尽的义务，是八连的光荣传统，不足挂齿。”一名负责补给的战士在路上捡到了 130 多元的领款证并亲自还给了失主。失主是一位白发苍苍的老人，正焦急万分。当他见战士将领款证还给他时，他激动地说：“从前国民党军队见了都要抢的东西，现在你们解放军拾到了还亲自送回来。我已经活了 70 多年，还从来没有见过像你们这样的好军队。你们真是毛主席教育出来的好战士啊。”

在上海解放初期，八连的同志听到这样一个流传的说法：“你们打了多少年仗，劳苦功高，该享福了。可你们却一直过苦日子，简直太笨了。”然而同志们对于什么是真正的幸福生活有着自己的看法。

在八连中流传着一句话：新三年，旧三年，缝缝补补又三年。每个战士都有一个针线包，都善于缝缝补补。一个战士的袜底已经补了六次，却仍旧在穿。另一名战士的袜子已经破到不能再补，但他还不想丢弃。于是，他就剪下袜底穿袜角。还有一名战士的汗衫上缝了 20 到 30 个补丁。每次洗这件衣服时，他都必须很小心。有一位政委在上海已经工作了 13 年，直到现在他还在用 10 年前国家发的发黄的被子。他的服装在一个旧箱子里。那曾是一个装肥皂的纸板箱。

有个班长的汗衫早就破得不能穿了。当他的妻子来见他时，坚持要给他买一件新的。他们两个兴高采烈地去了百货公司挑选了一件新汗衫。当他手里拿着新汗衫时，盯着它看了又看。最终他改变了主意。两人回来时，战士问他：“班长，你这么快就回来啦，让我们看看你的新汗衫！”班长笑着说：“好，我马上给你们看。”他跑到宿舍，把两件旧汗衫缝补为一件。他笑着对战士说：“你们快看我新买的汗衫！”

八连的同志们这么节俭，是因为他们没钱吗？不是。是因为他们不需要吗？不是。是因为上级下的指示？也不是。那是为什么呢？他们这么回答：“我们少穿一尺，

人民就能多穿一尺。今天省一尺，明天就多一尺能派上用场。”一个士兵每月只花几角钱。有人问他：“你就不想买点喜欢的东西吗？”他答道：“吃好的穿好的，我都想；不过现在还不是时候。要是人人光想到自己的享受，社会主义谁去搞呢？”

在个人生活上，战士们非常节约。他们之所以自愿这么做，是为了能够帮助同志和接济人民群众。一名三班战士的母亲写信说她病了。政委悄悄给他妈妈寄了20元钱，这样她就可以去看医生。因为政委知道这户人家很贫困。这个战士只知道军队里有人帮他把钱交了，但不知道是谁做的。悄悄寄钱的故事在八连里发生了许多次。不管是干部还是士兵都这么做过。他们不愿意穿新衣，却在听到一方有难时捐了300多件衣服和鞋袜。

“国家是自己的，自己是国家的。”八连的每个人都喜欢这么说。他们一直心系国家。他们用一切办法为国家节约开支，为人民减轻负担。上海的自来水很便宜。水龙头一打开就会出水。但八连的同志们仍然喜欢从井里取水洗衣服。上海的交通很方便，但是八连的同志常步行10到15公里到郊区工作。八连的同志还有一个习惯。到了每年上交旧衣物（捐给灾区）的时候，他们总要提前一两个礼拜将旧衣服洗干净，并好好修补一番。他们自己做扫帚和抹布，建篮球架，修理桌子、椅子、门窗和马桶。他们的口号是：“为国家节约每一粒米、每一滴水、每一度电、每一分钱和每一寸布。”他们说：“共产主义不会从天上掉下来，它要靠大家艰苦劳动来创造，也要靠每个人一点一滴地节约来积累”

八连的同志一方面为国家省吃俭用，另一方面他们利用执勤和训练（以外的）时间在郊区开垦荒地。他们亲力亲为，克服了全部困难。有一个战士曾28个星期天都在田里工作。在上海要找到一块田是很难的。九班找到了一块废弃的建筑地块，在高温天将建筑砖块清除，然后花了两个月的休息时间，把砖块埋起来，给土地除草。就这样，这块荒凉的土地第一次被播种了。在这一年，全军共计收获了4.95万公斤蔬菜。虽然收获这些蔬菜很费了些力气，但他们将最好的蔬菜供

给市场。干活时他们就穿草鞋，因为这样可以保护平常穿的鞋子。每当他们穿着草鞋走过人来人往的南京路去往田间，人民都敬佩地看着他们。所有人都说：“好八连，好八连。”

14 年来，八连的同志就是这样一如既往地保持着无产阶级的高尚品质。他们虽然身居闹市，却一尘不染。对我们来说，他们是刻苦工作、熠熠生辉的榜样。

Der originale Schulbuchtext lautet folgendermaßen:

3. 身居鬧市 一尘不染 ——南京路上好八連的事迹之一

十四年前,八連,作为中国人民解放军这个偉大战斗集体的一員,和許多英雄的兄弟連队一起,从硝烟弥漫的戰場来到了花花綠綠的南京路。上海解放了,革命胜利了,可是,斗争并没有就此結束,八連面临着的,是另一場新的战斗。

八連的老同志还清楚地記得,在解放上海的前夕,部队首长曾这样說过:“……上海是个革命的城市,也是党的誕生地。由于上海长期遭受着帝国主义和国民党反动派的統治,使它成了‘冒险家的乐园’,成了一口大染缸。特别是南京路,是资产阶级生活方式最集中的地方。我們要用无产阶级思想去占领陣地,改造旧的上海,决不能让旧的上海染黑我們。”

八連的老同志也記得,帝国主义者和反动派当时曾經这样大嚷大叫:共产党进了上海,不要多久,就会发霉,发黑,烂掉。十四年过去了。時間为一切英雄作证,也为英雄的八連作证。帝国主义和反动派的妄想没有实现,也永远不会实现。

十四年来,八連的同志們在党和上級的领导下,在上海人民的支援下,和兄弟部队一起,出色地执行着保卫大

Abbildung 1: „Sei Nachfolger der Revolution“, 1966, S.63.

上海的艰巨任务。他们始终不渝地遵循党和毛主席的教导，高举毛泽东思想的伟大红旗，发扬了党和人民军队艰苦奋斗的光荣传统，保持着劳动人民勤劳勇敢的本色。他们克勤克俭，以艰苦为荣，身居闹市，一尘不染；以革命的思想作风，移风易俗，影响了社会风气。他们在敌人的钢铁炮弹面前，不愧为英雄！在资产阶级的“糖衣炮弹”面前，也不愧为英雄！上海人民亲切地赞誉他们是：“南京路上好八连”。

八连进驻上海南京路的时候，南京路上，到处张贴着“拥护共产党”、“欢迎解放军”的标语，人民载歌载舞，是一片庆祝解放的欢腾景象。干部战士看到这些，心情多么激动啊！“上海是人民的了，保卫人民的大上海，多么光荣！”但是这里也有许多怪模怪样、怪声怪调等等低级庸俗的东西，使他们看不惯。还有最令人气愤的事情：有一天，八连的战士在南京路上执勤，忽然有人从楼窗里把一包钞票扔在他们脚下。又有一天夜晚，他们巡逻的时候，打扮得妖里妖气的女人，拦住他们，无耻地纠缠。敌视革命的人和旧社会残留的渣滓，就是这样向八连的战士们挑衅。他们妄图以此来腐蚀无产阶级战士的革命意志，损伤伟大人民军队的尊严。的确，在历史上，金钱美女是烂掉过许多旧军队的。但是我们的八连是党和毛主席领导的工农子弟兵。这些富贵不淫、威武不屈的战士们，愤怒地踢开了抛来的钞票，斥退了无耻的引诱。那时

Abbildung 2: „Sei Nachfolger der Revolution“, 1966, S.64.

候，八連住在一個破爛的舊倉庫里，睡的是水門汀地鋪，穿的是老解放區的粗布衣服、老布襪子，日日夜夜在車水馬龍的南京路上站崗放哨。他們就是這樣以無產階級的思想 and 周圍的物質引誘相對抗。

在舊上海，金錢是最迷人的東西。而八連的同志們却用自己的行為告訴人們：金錢是微不足道的，既不是幸福的象征，更不是人生的目的。

一天，有個戰士在黃浦江邊拾到了一分錢。他鄭重其事地把它交給了當時的指導員。為這事，指導員在全連同志面前表揚了他。後來指導員又對一個戰士說：“一分錢雖然是微不足道的，交了公是人民戰士的本色；可是如果你留下它，它就會在你的心靈里染上一個永遠抹不掉的污點。”

不愛錢財是人民軍隊的傳統風尚。八連同志隨便撿到什麼——不論是一分錢還是一百三十多元，不論是一張戲票、一方手帕，還是一件毛衣、一支金筆，都盡量想法找到失主或交公處理。僅從一九五六年以來，八連拾金不昧、拾物交公的記錄就有一千三百九十多次。

有個戰士執勤時撿到一張當晚的戲票，他已經站了一下午崗，不顧疲勞，也顧不得吃飯，站在機關門口挨個地詢問着出入的人，終於把這張戲票交到失主手里。失主感動地問他的名字，他說：“時間不多了，你快去看戲吧，只要知道我是個解放軍戰士就行了。”另一個戰士撿

Abbildung 3: „Sei Nachfolger der Revolution“, 1966, S.65.

到了二十八元錢，当时就交給了失主。这件事連里沒人知道，还是連长在失主机关的黑板报上发现的。連长問他为什么沒有汇报，他說：“这是革命战士的本分，八連的光荣傳統，有什么值得汇报的。”給养員在路上拣到了一张一百三十多元的領款证，他亲自送到了失主家里。失主是个滿头白发的老大爷，正在家里着急，忽然看到一个解放軍战士把領款证送上門来，他感动地說：“从前国民党軍队見了就要搶的东西，現在你們拾到了，还亲自送上門来。我活了七十多岁，从沒有見過你們这样的好軍队。你們真是毛主席教养出来的好战士。”

上海解放初期，八連同志也曾听到过这样一些風言風語：“你們打了这么多年的仗，是有功劳的，应该享点福了，还这么刻苦，未免太傻了。”可是八連同志对什么才是真正的幸福，有他們自己的看法。

八連流行着一句口头語：“新三年，旧三年，縫縫补补又三年。”別看战士們都是粗手大脚的小伙子，他們每人都有一个針綫包，坐下来，飞針走綫，縫縫补补，誰也不含糊。有个战士脚上的那双袜子，光袜底就換了六次，还照样穿着。另一个战士的袜子破到不能再換袜底了，仍然舍不得丢掉，剪去一截子，把袜筒縫了縫又穿。还有个战士的一件衬衣补了二、三十个补釘，每次洗它都得十分小心。指导員来到上海十三年了，他至今还盖着十年前公家发的那床黄被子，装衣服的是一个旧肥皂箱子。

Abbildung 4: „Sei Nachfolger der Revolution“, 1966, S.66.

班长的衬衫，早已破得不能再穿了。他的妻子来队探望时，执意要陪他上街去买件新的衬衣。他们两个人高高兴兴地进了百货公司。他挑了一件新衬衫拿在手里，看了又看，想了又想，最后，忽然改变了主意，他领着妻子回来了。战士们问他说：“班长，你回来这么快，买的衬衫呢，给我们看看吧！”他笑着说：“好哇，等一下给你们看。”他跑进宿舍，拿起剪刀把两件旧衬衫剪开合起来缝成一件，高高兴兴地对战士们说：“你们看看我买的新衬衫吧！”

八连同志这样节俭，是不是因为他们没有钱呢？不是。是不是因为他们不需要什么东西呢？不是。是不是上级做过规定呢？也不是。到底为什么呢？他们回答得好：“我们少穿一尺布，人民就多穿一尺布，今天节省一尺布，明天就多用几尺布。”有个战士每月只花几角钱。有人问他：“你就不想买点喜欢的东西吗？”他回答说：“怎么不想呢？吃好的，穿好的，我都想，不过，现在还不是时候。要是人人光想自己享福，共产主义谁去搞呢？”

在个人生活上这样克勤克俭，而他们在帮助同志、支援人民群众的时候，却又那样慷慨无私。三班一个战士家里来信说他的母亲病了。指导员了解到他家庭经济情况比较困难，就暗地里寄了二十元给他母亲治病。这个战士只知道连里有人给母亲寄过钱，却不知道这寄钱的人是谁。像这样暗地里寄钱的事情，在八连不知道发生

Abbildung 5: „Sei Nachfolger der Revolution“, 1966, S.67.

过多少次。干部这样做过，战士们也这样做过。他们平常新衣服舍不得穿，但当他们听说有些地区遭了灾荒，一次就拿出来三百多件衣服和鞋袜支援灾区人民。

“国家是自己的，自己是国家的。”这也是八连人人爱说的一句话。他们处处为国家着想，千方百计节约国家开支，减轻人民负担。在上海，用自来水是很方便的，龙头一拧开，水就嘩嘩来。但八连同志洗衣、刷鞋，谁都不开自来水龙头，却乐意从井里一桶一桶提水用。上海的交通本来非常方便，但几年来八连的同志们，到二三十里外的郊区去生产，都是步行往返。八连同志还有这样一种习惯，每年领新交旧的时候，总是提前一两个星期，用自己的肥皂把旧衣服洗得干干净净，破了的就补好，缺个扣子就缀上。他们自己扎扫帚，扎拖把，桌凳门窗、鼓风机、抽水马桶、篮球架等等，坏了都是自己动手修好。他们的口号是：“为国家节约一粒米、一滴水、一度电、一分钱、一寸布。”他们说：“共产主义不会从天上掉下来，要靠大家艰苦奋斗来创造，也要靠每个人一点一滴地节约来积累。”

八连同志一面为国家节约，一面利用执勤和训练间隙，到郊外去开荒生产，自己动手，克服困难。有个战士在连续三十二个星期天中，有二十八个星期天是在生产地里度过的。在上海找一块生产地很不容易，九班找到了一块废弃的房地基，在火热的阳光下清除砖瓦，战士们个个汗流浹背。他们足足花了两个月的课余时间，硬是

Abbildung 6: „Sei Nachfolger der Revolution“, 1966, S.68.

把破磚碎瓦埋下去，把土壤翻上来，在这块荒地上，第一次播下了菜种。这一年，全連收获蔬菜九万九千多斤。他們的蔬菜来得如此不易，但当初春，市場上蔬菜供应青黄不接的时候，他們却把最好的蔬菜主动支援市場。生产时，为了节省鞋子，八連同志穿着自己打的草鞋，走过繁华的南京路到生产地去，人們以欽佩的目光注視着这支在今天还穿着草鞋的队伍，都說：“‘好八連’，‘好八連’。”

八連的同志們，就是这样十四年如一日地保持着无产阶级的高尚品质，身居鬧市，一尘不染，为我們树立了一个艰苦奋斗的光輝的榜样。

(选自《南京路上好八連》)

Abbildung 7: „Sei Nachfolger der Revolution“, 1966, S.69.

4.1.3 Übersetzungsprobleme und Übersetzungsdiskussionen

In diesem Teilkapitel werden die beiden Textfassungen verglichen und die Übersetzungsprobleme besprochen.

4.1.3.1 Übersetzungsdiskussion: Das Wort „Tat“

Der chinesische Satz im Originaltext „好八连的事迹“

Die Übersetzung vom Autor (mir) „Eine große Tat der guten achten Kompanie“

Die originale Rückübersetzung von der Rückübersetzerin „好八连的大行动“

Im Originaltext geht es im Untertitel um die heldenhafte Tat der achten Kompanie. Das Schlüsselwort „Tat“ wird in diesem Zusammenhang auf Chinesisch mit 事迹 (shiji) übersetzt. Das Zeichen 事 (shi) bedeutet *Sache, Angelegenheit* oder *Tätigkeit*. Das Zeichen 迹 (ji) heißt *Spur, Anzeichen*. Insofern bezieht sich 事迹 (shiji) hierbei auf die Angelegenheiten, um die sich die achte Kompanie damals auf der Nanjing Straße in Shanghai gekümmert hat.

Im Gegensatz dazu wird 事迹 (shiji) in der Rückübersetzung mit 行动 (xingdong) übersetzt. Das Wort 行动 heißt auf Deutsch *Aktion, Bewegung, Handeln* oder *Taten*. Das Zeichen 行 bedeutet in diesem Zusammenhang „*Verhalten*“ oder „*Benehmen*“. Das Zeichen 动 heißt hierbei „*Bewegung*“ oder „*Aktion*“.

Vergleichende Übersetzungsdiskussion:

Im Chinesischen werden 事迹 (shiji) und 行动 (xingdong) nicht als Synonym betrachtet. 事迹 (shiji) bezieht sich auf die Sachen, die vorbildlich und heldenhaft sind, zum Beispiel „*Heldentaten*“, oder „*Großtat*“. Das Wort 行动 (xingdong) kann zwar auf Deutsch mit „*Tat*“ übersetzt werden, es handelt sich jedoch beispielsweise mehr um eine *Kampfhandlung, blitzartige Aktion* oder *das Handeln des Menschen*.

Nach den Inhalten des originalen Schulbuchttextes kann entschieden werden, dass das deutsche Wort *Tat* eine passende Übersetzung darstellt.

4.1.3.2 Übersetzungsdiskussion: Das Wort „Kampf“

Der chinesische Satz im Originaltext „另一场新的战斗“

Die Übersetzung vom Autor (mir) „Die achte Kompanie wurde mit einem anderen Kampf konfrontiert.“

Die originale Rückübersetzung von der Rückübersetzerin „另一场考验“

Im Originaltext wird das chinesische Wort 战斗 (*zhandou*) eingesetzt. Das Zeichen 战 (*zhan*) heißt auf Deutsch Krieg und Kampf. Das Zeichen 斗 (*dou*) bedeutet kämpfen. Daher kann man festlegen, dass der Verfasser des Schulbuchtextes diese Situation für die achte Kompanie auf der Nanjing Straße eher als angespannt beschreiben würde, obwohl es damals keinen offenen (Bürger-)Krieg gab.

Im Unterschied zum Wort 战斗 (*zhandou*) wird in der Rückübersetzung der Begriff 考验 (*kaoyan*) verwendet. Das chinesische Zeichen 考 (*kao*) bedeutet Prüfung. Das Zeichen 验 (*yan*) bedeutet kontrollieren und erproben. In diesem Zusammenhang wäre eine passende deutsche Übersetzung für 考验 also Prüfung oder Probe.

Vergleichende Übersetzungsdiskussion:

Verglichen zum Wort 战斗 (*zhandou*) ist das Wort 考验 (*kaoyan*) eher milder und neutraler konnotiert. Obwohl das Wort 战斗 (*zhandou*) mit Kampf übersetzt wurde, hat die Rückübersetzerin für den Begriff die mildere Variante gewählt.

4.1.3.3 Übersetzungsdiskussion: Politischer Instrukteur und Politkommissar

Das chinesische Wort im Originaltext: 指导员 (*zhidaoyuan*)

Die Übersetzung vom Autor (mir): politischer Instrukteur

Die originale Rückübersetzung von der Rückübersetzerin: 政委 (*zhengwei*)

Das Wort 指导员 (*zhidaoyuan*) bedeutet politischer Instrukteur. Das Wort 政委 (*zhengwei*) bedeutet Politkommissar. Sowohl politischer Instrukteur als auch Politkommissar sind militärische Dienstränge in der Volksbefreiungsarmee. Zu

ihren Aufgaben gehören hauptsächlich die Propaganda für den Marxismus-Leninismus und die Agitation der Gedanken von Mao Zedong. Sie vermitteln die Anweisungen und Strategien der Kommunistischen Partei an die einfachen Soldaten. Vor allem sorgen sie für die Einheit und damit für die ideologische Stabilität der Armee.

Jedoch unterscheiden sich die beiden Begriffe auch voneinander. Der Rang eines 指导员 (*zhidaoyuan*) ist in einer Kompanie der Volksbefreiungsarmee tätig. Eine Kompanie umfasst ungefähr 120 Soldaten. Der Rang eines 政委 (*zhengwei*) ist tätig in einem Regiment. Ein Regiment umfasst schon ungefähr 1500 Soldaten.

Vergleichende Übersetzungsdiskussion:

„Die achte Kompanie auf Nanjing Straße“ war eine Kompanie der Volksbefreiungsarmee. Daher muss der politische Mitarbeiter ein politischer Instrukteur sein. Das Wort 政委 (*zhengwei*, Politkommissar) in der Rückübersetzung passt aus diesem Grund nicht in den Kontext. Es handelt sich hier um einen einfachen Kontext- und Übersetzungsfehler, der durch die Rückübersetzung erfolgreich aufgedeckt und verbessert werden konnte.

4.1.3.4 Fazit

Für mich als Chinesisch-Muttersprachler ist diese Rückübersetzung gut verständlich, wenn man sie mit dem Originalschulbuchtext vergleicht. Die Rückübersetzung ist zwar nicht vollkommen eins zu eins wieder ins Chinesische übersetzt, es finden sich allerdings keine sinnentstellenden Abweichungen.

4.2 Die hermeneutische Inhaltsanalyse von Schlüsselszenen

Bei aller Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Ansätze, die in der internationalen Schulbuchforschung und Bildungsmedienforschung entwickelt und erprobt worden sind (Überblick vgl. Fuchs/Bock 2018), haben deren qualitative Ansätze ganz allgemein eine Gemeinsamkeit in einem hermeneutischen Zugang und Zugriff auf das Material. Mit Hermeneutik wird die „Auslegungskunst“ oder die „verstehende Methode“ bezeichnet. Spätestens seit Schleiermacher (1768-1834) gilt Hermeneutik als eine Kunstlehre des Verstehens, die sich zwar nicht in ausgefeilte methodische Verfahren operationalisieren lässt, aber dennoch intersubjektive Gültigkeit und „Objektivität“ beanspruchen kann. Ursprünglich an sprachliche Dokumente gebunden, insbesondere an die Auslegungen biblisch-theologischer oder historisch-literarischer Texte, bezieht die hermeneutische erziehungswissenschaftliche Forschung die Erziehungswirklichkeit mit ihren aktuellen Problemen ein. Das Verstehen ist eine grundlegende Methode. „Wir nennen den Vorgang, in welchem wir aus Zeichen, die von außen sinnlich gegeben sind, ein Inneres erkennen, Verstehen.“ (Dilthey 1958, Bd. V, 318) Verstehen kann sich in diesem Sinne auf die Bedeutung von menschlichen Lebensäußerungen beziehen. Dazu gehören neben Texten auch Filme, Bilder oder musikalische Werke. (vgl. Gudjons 1997, S. 58ff.)

Das Verstehen richtet sich auf etwas Menschliches, dessen Bedeutung es zu erkennen gilt. Gemeinsamer Kern hermeneutischer Forschungsmethoden ist es, dokumentarische Quellen menschlicher Praxis zu analysieren und auf ihre Sinnkonstitution hin zu verstehen. (Danner, 1989; Lenzen, 1989) Es geht darum, das eine Element vom anderen her zu verstehen, sei es den Text vom Vorverständnis her, die Einzelheit aus dem Ganzen oder das Ganze von den Einzelementen. Die hermeneutische Vorgehensweise wird als „hermeneuti-

scher Zirkel“ umschrieben (vgl. Gudjons, 1997, S. 60).

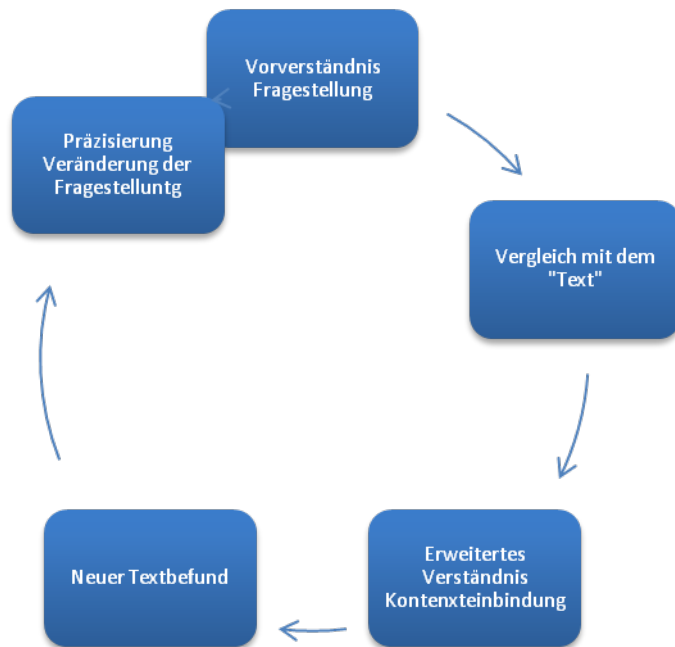


Abbildung 8: Hermeneutischer Zirkel (vgl. Gudjons, 1997, S. 60 - eigene Darstellung).

Abbildung 8 zeigt, dass hermeneutisches Verstehen nie abgeschlossen ist, denn Verstehen als Ziel hermeneutischen Forschens hat nicht Produkt-, sondern Prozesscharakter (Roth, 1991, S. 60).

Die hermeneutische Inhaltsanalyse eignet sich in dieser Arbeit zur Interpretation von Elementen der Schulbücher auf drei Ebenen:

- Titelseiten
- Inhaltsverzeichnisse
- signifikante Schlüsselszenen und Narrative.

Die folgenden Analysekategorien werden angelegt:

Analysekategorie 1: Chinas Selbstbild und seine Reflektion

Analysekategorie 2: Das Bild (Image) des Westens

Analysekategorie 3: Der Umgang mit westlichen Kulturen

Analysekategorie 4: Der Umgang mit Vorbildern

Analysekategorie 5: Der Umgang mit Integration in der Welt

Mit diesen fünf Analysekategorien werden vier ausgewählte Schulbuchtexte im Kapitel 5 analysiert.

Exkurs: Die Rezeption der Schulbücher im Spiegel von Notizen der Schüler bzw. der Lehrer in den Schulbüchern

In einigen wenigen Schulbüchern des Untersuchungskorpus dieser Arbeit finden sich handschriftliche Notizen. Sie sollen versuchsweise in der vorliegenden Arbeit dargestellt und interpretiert werden.

Mit handschriftlichen Notizen wird für die hermeneutische Analyse neben der Analyse der Werkebene (Schulbuchtext) ein Zugang zur Rezeptionsebene (Wirkung beim Nutzer der Bildungsmedien) eröffnet, und damit eine weitere Materialebene geschaffen. Die Dokumentation und Ausdeutung von Notizen von Schülerinnen und Schülern hat in der qualitativen erziehungswissenschaftlichen Forschung eine kleine Tradition, vor allem in der Schülerforschung.

Ein Beispiel für die Anwendung dieser Untersuchungsmethode ist die Forschung zum Staatsbürgerkundeunterricht („Stabü“) in der DDR. Für diesen Unterricht werden in besonderer Weise eine Lenkung durch einen zentralen Lehrplan, eine dazu gehörende Unterrichtshilfe und ein Schulbuch intendiert. Wie kommt diese intendierte Staatsbürgerkunde beim Schüler an? Wie wird sie verarbeitet? Werden trotz zentraler Lenkung unterschiedliche Praxisformen sichtbar? Um sich diesen Fragen zu nähern, kann auf einen vorliegenden handschriftlichen Schülerordner zurückgegriffen werden. Es handelt sich, auch im internationalen Kontext, um eine selten dokumentierte Quellengattung, obwohl Schülermitschriften in der Unterrichtspraxis ganz verbreitet sind. Der „Schülerordner Staatsbürgerkunde“ von Thomas K. kann als Notiz zum Text des Schulbuches gelesen werden.

Der Stabü-Ordner des Schülers Thomas K. umfasst 82 linierte und überwie-

gend einseitig mit Füller beschriebene DIN A4-Seiten. Er enthält für die Klassen 7-10 den kompletten Durchgang durch den Lehrplan für das Fach. Die Aufzeichnungen sind vollständig, d.h. es erfolgten pro Schuljahr nicht mehr als 20 Eintragungen. Thomas K. befand sich im Schuljahr 1986/87 in der 7. Klasse und 1989/90 in der 10. Klasse der Polytechnischen Oberschule (POS) der DDR. Die Tafelbilder, auf die sich Thomas K. bezieht und die er mehr oder weniger sorgfältig in sein Heft übertragen hat, enthalten eine für die Vermittlung von Inhalten des Marxismus-Leninismus und des Wissenschaftlichen Kommunismus typische Erfolgssemantik. Sie ist durch von links unten nach rechts oben aufsteigende Pfeile und Kurven gekennzeichnet, die durch eine gezielte Farbordnung, zum Beispiel die Farbe Rot als Symbol für Kommunismus, gestützt wird. Durch diese in die Notizen übernommene Ordnung des Schulbuches und des Tafelbildes wird eine Politisierung des Blicks erzeugt und ritualisiert (vgl. dazu Vogler, 1999; Grammes u.a. 2006, S.226).

Zusätzlich kann mit der Methode des nachträglichen lauten Denkens (NLD) eine weitere Reflexionsebene eröffnet und die spätere biographische Erinnerung des Schülers rekonstruiert werden (Grammes 2006, S.231ff.). Dieses Verfahren war für den Korpus der Schulbücher Politik aus China nicht durchführbar; es macht aber auf ein generelles Interpretationsproblem aufmerksam, das hier kurz benannt werden soll:

Die nachträgliche Reflexion von Thomas K. ist ein geeignetes Beispiel, um die forschungsmethodische Problematik von „Rückkopplungsschleifen“ und „Erinnerungsreisen“ zu diskutieren. In den Notizen des Schülerordners ist an einer Stelle „Kommunismus“ falsch als „Kummunismus“ geschrieben. Thomas K. deutet das im NLD als widerständige Schülerhandlung und Protest gegen langweiligen Unterricht. Es handelt sich um die Konstruktion der eigenen Biografie innerhalb eines vormundschaftlichen Staates und Erziehungsstaates der

DDR. Es kann sich um die Konstruktion von „nachträglichem stand“ handeln. Der Befragte versucht mit Nachdruck, sich eine oppositionelle Identität zu konstruieren. Die Schülerschaft wird als eine Klasse von Systemkritik beschrieben, die mit Hilfe fehlerhafter Rechtschreibung ihrem Unwillen Ausdruck geben. Aus heutiger Perspektive kann man daran zweifeln. Die eigene Biographie wird womöglich nachträglich zum Weg des Widerstandes umgedeutet. Das ist lebensgeschichtlich nachvollziehbar; aus der Systemperspektive muss eine solche nachträgliche Reflexion als Konstruktion der eigenen Geschichte aber unbedingt kritisch reflektiert werden. Dies gilt insbesondere, wenn das Alter des Schülers (13-16 Jahre) zum Entstehungszeitpunkt der Notizen einbezogen wird (Grammes u.a., 2006, S. 226).

In dieser vorliegenden Arbeit geht es auch um die Schulbuchtexte aus den 1960er und 1970er Jahren. Die Besitzer der Schulbücher sind zwar nicht mehr zu ermitteln oder zu interviewen. Dennoch lassen sich versuchsweise die ehemaligen Weltanschauungsbilder nachträglich erschließen und ausdeuten.

5. Beschreibung und Analyse ausgewählter Schulbücher

5.1 Titel: „Sei Nachfolger der Revolution“ (1964)

Das in diesem Teil der Arbeit beschriebene Schulbuch trägt den Titel „Sei Nachfolger der Revolution“ (做革命的接班人). Es wurde im Jahr 1964 durch den Verlag „Presse der Volksbildung“ (人民教育出版社) veröffentlicht und wurde zwischen 1964 und 1966 für die Unterstufe der Mittelschule in der VR China verwendet. Das Buch wurde 2016 im Onlineshop <http://www.kongfz.com/> für 10 Yuan erworben. In diesem Onlineshop wurden ebenfalls alle anderen Schulbücher für die vorliegende Arbeit erworben.

Für die Unterstufe 2 heißt das Schulbuch „Die Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung“. Für die Unterstufe 3 lautet der Titel „Die sozialistische Revolution und der sozialistische Aufbau unseres Landes“.

5.1.1 Beschreibung des Schulbuchs



Abbildung 9: Das Titelblatt für das Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“ 1964.

Auf dem Titelblatt sind im oberen linken Teil drei rote Flaggen zu sehen. In der oberen Mitte steht 中学政治課本, was, wenn es wörtlich übersetzt wird, "Mittelschule Politik Schulbuch" bedeutet; in flüssiger Übersetzung „Schulbuch für Politik in der Mittelschule“ (初中)²². In der Mitte wird der Name des Schulbuchs mit großen Zeichen dargestellt: „做革命的接班人“. Die passende Übersetzung ins Deutsche lautet: „Sei Nachfolger der Revolution“. Darunter steht mit kleineren Zeichen und in Klammern: „試用教材“. Eine Übersetzung dafür wäre: „Probe-Lehrwerk“ bzw. „Erprobungsfassung“ oder „zur Erprobung“.

Im unteren mittleren Teil des Schulbuches steht: „人民教育出版社“. Die wörtliche Übersetzung ist: „Volksbildungs-Verlag“. Dies ist der Verlag, in welchem das vorliegende Schulbuch erschienen ist. Der Verlag wurde am 1. Dezember 1950 gegründet. Mao Zedong hat den Namen des Verlags festgelegt. Eine Handelsmarke dieses Verlags wurde von der staatlichen Industrie- und Handelsbehörde im Jahr 1997 registriert. Seitdem wird der offizielle internationale Name „People's Education Press“ verwendet.²³

Unten rechts steht ein chinesischer Personennamen: 杨志元 (Yang Zhiyuan). Anhand dieser Schrift kann nicht erkannt werden, ob dies der Name des Besitzers dieses Schulbuches, ein Schüler oder ein Lehrer, ist.

²² 初中: chū zhōng. Seit 2003 wurden die drei Unterstufen in der Mittelschule in siebte, achte und neunte Klasse umbenannt.

²³ <http://www.pep.com.cn/rjgl/rjls/dsj/1997/>, 6. Mai.2017.

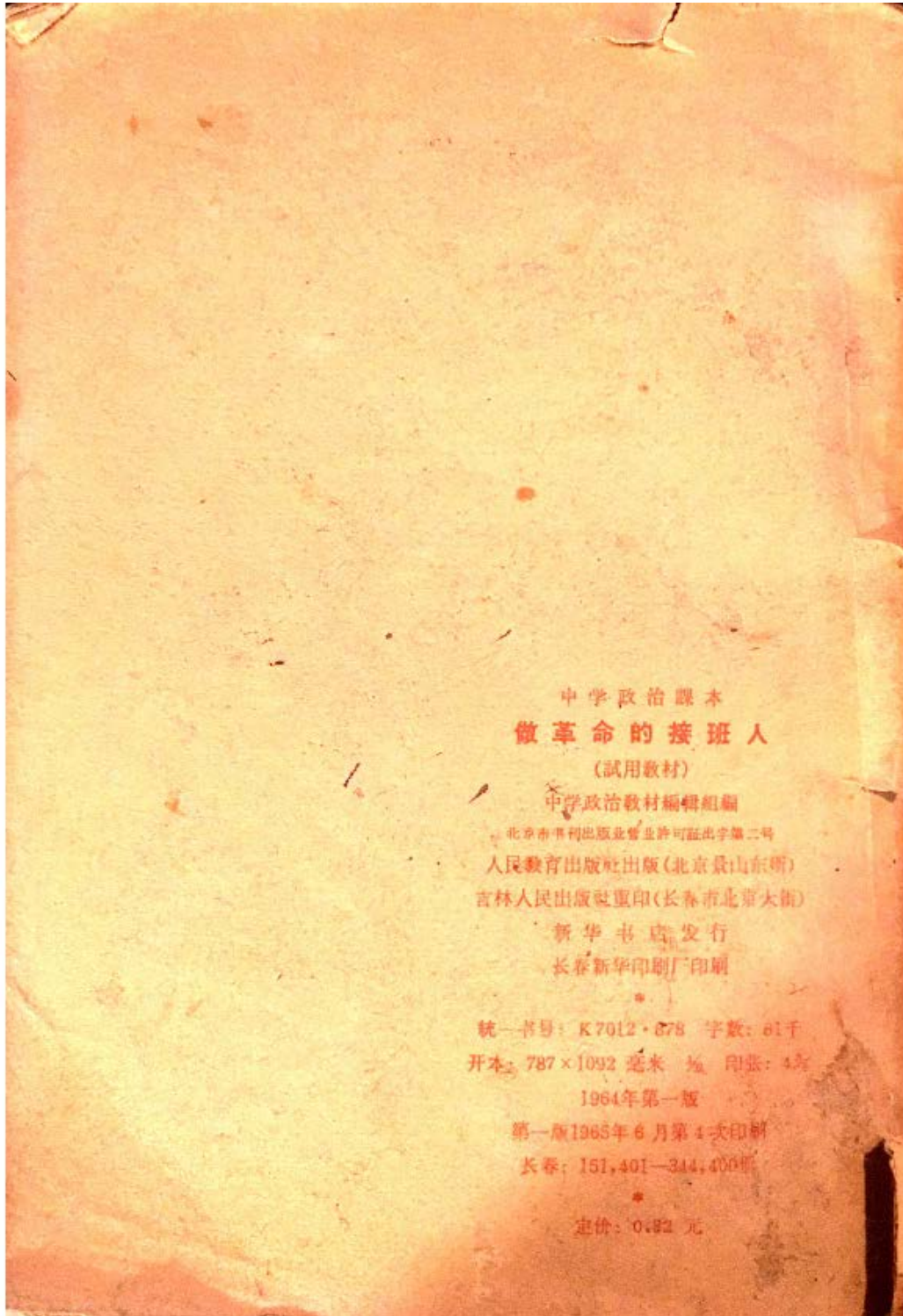


Abbildung 10: Der hintere Buchdeckel für das Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“.
1964.

Auf dem hinteren Buchdeckel gibt es folgende weiterführende Informationen: Die Buchnummer lautet K 7012•878. Es wird angegeben, dass es insgesamt 81.000 Wörter in diesem Schulbuch gibt. Das Format ist 787 Millimeter breit und 1092 Millimeter lang. Die erste Ausgabe wurde im Jahr 1964 veröffentlicht; auf die Erprobungsfassung folgt eine weitere Ausgabe im Jahr 1965. Der Preis betrug damals 0,32 Yuan.²⁴ Dieses Schulbuch wurde von dem Redaktionskollektiv des Lehrstoffs für das Fach Politik in der Mittelschule (中学政治教材编辑组) verfasst²⁵. Über eine Auflagenhöhe werden keine Angaben gemacht.

²⁴ In den 1960er Jahren konnten mit 10 Yuan ungefähr 40 kg Reis gekauft werden, während heute mit 10 Yuan im Allgemeinen 1,6 kg Reis gekauft werden können. http://www.360doc.com/content/16/0610/16/508321_566522316.shtml, 8. Mai 2017.

²⁵ Das Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“ wurde im Jahr 1963 von vier Redakteuren verfasst. Der Chefredakteur ist Zhang Cheng (张诚). Die anderen drei Redakteure sind Qian Guoping (钱国屏), Yang Lichu (杨黎初), Cai Xiaohang (才晓航). http://old.pep.com.cn/zt/60zn/hzzj/201012/t20101214_987197.htm

編者說明

一、这本“做革命的接班人”，可供初中一年級、二年級試用，在两个学期或三个学期学完。

二、这本試用教材的內容，大体上由三个部分组成。第一部分包括第一、二两題，第一題講劳动人民在旧社会受压迫受剥削的情况，說明旧中国人民为什么要革命；第二題講革命前輩为建立新中国进行英勇斗争的事迹，使学生了解新中国来之不易。学习这两題要启发学生热爱新中国，热爱共产党，繼承和发揚中国人民革命的光荣传统。第二部分包括第三、第四、第五等三題，講我国建設社会主义的三大革命实践：阶级斗争、生产斗争和科学实验。目的是启发学生認識这三大革命实践在我国社会主义建設中的重要意义，主要帮助学生树立阶级斗争观点，树立热爱劳动，热爱劳动人民，永远同工人阶级和貧农、下中农結合在一起的观点，树立重視实践和科学实验的观点。第三部分，即第六題，講立志做革命的接班人。目的是启发学生繼承革命传统，树立远大的革命理想。

三、各部分摘录的中共中央文件和毛主席語录等，可講得詳細些，其他材料都是为了帮助学生通过具体生动的事例来理解和掌握这个部分的中心思想。

四、教师在教学中可以根据具体情况，减少篇目或作必要的增补、調換。有些材料还可以讓学生在課外去閱讀。

五、选用的材料有的曾略作刪改，附此說明。

Abbildung 11: Die Gebrauchsanweisung für das Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“.

„Gebrauchsanweisung“ des Herausgebers: Erstens könne das Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“ in Stufe 1 und 2 probeweise verwendet werden. Innerhalb von einem oder anderthalb Schuljahren sollte es durchgearbeitet werden können.

Zum zweiten besteht dieses probeweise verwendete Schulbuch aus drei Abschnitten:

Der erste Abschnitt beinhaltet dabei zwei Themen. Bei dem ersten Thema geht es um das Erleiden von Ausbeutung und Unterdrückung von Arbeitern im früheren China, um zu verdeutlichen, warum das chinesische Volk eine Revolution durchführen musste. Bei dem zweiten Thema geht es um die Heldentaten beim Aufbau der Volksrepublik China durch die revolutionäre ältere Generation. Die junge Generation der Schüler soll wissen, wie schwer die Gründung der Volksrepublik China erkämpft war. Durch die Auseinandersetzung mit den beiden Themen sollen die Schüler inspiriert werden, die VR China zu „lieben“ (热爱), die Kommunistische Partei zu lieben und die ehrenvolle Tradition der Revolution des chinesischen Volkes weiterzuentwickeln und fortzusetzen.

Der zweite Abschnitt beinhaltet das dritte, vierte und fünfte Thema. Es geht dabei um drei große revolutionäre Praxen des sozialistischen Aufbaus der VR China: den Klassenkampf, den Produktionskampf und das wissenschaftliche Experimentieren²⁶. Das Ziel ist es, die Bedeutung der drei revolutionären Praxisformen beim sozialistischen Aufbau in der VR China zu erkennen und den Stellenwert des Klassenkampfes zu verinnerlichen. Auch hier wird propagiert, das Arbeiten leidenschaftlich zu lieben, die Arbeiter zu lieben, sich stets mit der

²⁶ Worte des Vorsitzenden Mao Tsetung, S. 49.

Arbeiterklasse zu identifizieren und sich mit den armen Bauern zusammenzuschließen. Es wird der dialektische Standpunkt vertreten, der Praxis und dem wissenschaftlichen Experimentieren Beachtung zu schenken.

Der dritte Abschnitt beinhaltet das sechste Thema. Bei diesem Thema geht es darum, sich das Ziel zu setzen, Nachfolger der Revolution zu werden. Dieses Rollenmodell verfolgt das Ziel, den Schülern einen Denkanstoß zu geben, die revolutionäre Tradition zu pflegen und das revolutionäre Ideal zu festigen.

In jedem Abschnitt werden ausgewählte Dokumente vom Zentralkomitee der KPCh und Worte des Vorsitzenden Mao Zedong ausführlich erläutert. Alle anderen Materialien als konkrete Beispiele helfen den Schülern dabei, die Hauptgedanken der ausgewählten Dokumente vom Zentralkomitee der KPCh und die Worte des Vorsitzenden Mao zu verstehen.

Weiterhin können die Lehrer im Unterricht je nach Situation Themen reduzieren oder wechseln, wenn es für nötig gehalten wird. Manche Materialien sollen die Schüler in ihrer Freizeit lesen.

目 录

一、旧中国反动統治下劳动人民的悲惨处境	
毛主席語录·····	1
材料:	
1. 罪恶的地主庄园·····	2
2. 童工的地獄·····	12
3. 表的故事·····	19
二、新中国的建立, 是无数革命前輩的英勇奋斗 和流血牺牲换来的	
毛主席語录·····	25
材料:	
1. 記“二七”罢工斗争·····	25
2. 跟毛主席上井冈山·····	29
3. 万水千山·····	36
4. 刘胡兰·····	43
三、千万不要忘記阶级斗争	
中共中央文件节录·····	51
毛主席語录·····	52
关于过渡时期的阶级斗争(人民日报編輯部、紅旗杂志編輯 部文章摘录)·····	54
材料:	
1. 一場严峻的考驗·····	56
2. 千万不要忘記·····	60
3. 身居鬧市 一尘不染·····	63

Abbildung 12: Das Inhaltsverzeichnis für das Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“.

Die ersten zwei Seiten des Schulbuches umfassen das Inhaltsverzeichnis. Im Inhaltsverzeichnis werden die Worte des Vorsitzenden Mao Zedong und die ausgewählten Dokumente des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas, der Volkszeitung und von der Redaktion der Roten Fahne hervorgehoben, der Titel und die Materialien jedoch nicht.

Dies umfasst:

1. Die tragische Situation des werktätigen Volkes unter dem reaktionären Regime im alten China

Worte des Vorsitzenden Mao Zedong

Materialien:

- (1) Der sündhafte Herrnsitz
- (2) Die Hölle der Kinderarbeiter
- (3) Die Geschichte der Uhr

2. Die Gründung der VR China durch den heldenhaften Kampf und das Blutvergießen der revolutionären älteren Generationen

Worte des Vorsitzenden Mao Zedong

Materialien:

- (1) Über den Streik und den Kampf der „Zwei Sieben“
- (2) Mit dem Vorsitzenden Mao nach Jinggangshan
- (3) Tausend Berge und Zehntausend Flüsse
- (4) Liu Hulan

3. Vergiss unter allen Umständen den Klassenkampf nicht

Auszug aus Dokumenten des Zentralkomitees der KPCh

Worte des Vorsitzenden Mao Zedong

Über den Klassenkampf in der Übergangszeit (Auszug der Redaktion aus der Volkszeitung und der Roten Fahne)

Materialien:

(1) Eine harte Prüfung

(2) Vergiss unter allen Umständen nicht (diese Überschrift ist so vollständig)

(3) Lebt man zwar im lebhaften Straßenviertel, beschmutzt aber von keinem Stäubchen

4. 反动的地主分子、富农分子复辟野心不死.....	69
四、热爱生产劳动, 艰苦奋斗, 用自己的双手 建设富强的社会主义祖国	
毛主席语录.....	72
只有热爱劳动, 才能永远革命, 永不变质(中国共产主义青 年团中央委员会向第九次全国代表大会的工作报告摘录) ...	73
下多种地, 是否“丢人”, “没出息”? (人民日报社论摘录)	74
材料:	
1. 吃大苦, 耐大劳, 做永不生锈的螺丝钉.....	80
2. 虎头山上插红旗.....	92
五、努力学习, 刻苦钻研, 掌握科学文化知识	
毛主席语录.....	104
材料:	
1. 毛主席关怀警卫战士学文化.....	105
2. 打笔直井.....	116
3. 科学实验开了花.....	121
六、立雄心壮志, 做革命的接班人	
毛主席语录.....	125
培养和造就千百万无产阶级革命事业的接班人(人民日 报编辑部、红旗杂志编辑部文章摘录)	127
材料:	
1. 雷锋的生平.....	130
2. 雷锋的故事.....	131
3. 雷锋日记摘抄.....	141

Abbildung 13: Das Inhaltsverzeichnis für das Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“.

(4) Die restaurative Herrschsucht der reaktionären Grundbesitzer und der reichen Bauern bleibt.

4. Leidenschaftlich arbeiten, hart und erbittert kämpfen, baue das reiche und starke sozialistische Heimatland mit eigenen Händen (Auszug aus Worten des Vorsitzenden Mao Zedong)

Nur wenn man die Arbeit liebt, kann man die permanente Revolution durchführen und sie verdirbt nicht wieder (Auszug aus dem Arbeitsbericht des Zentralkomitees des Kommunistischen Jugendverbandes Chinas auf dem 9. Nationalen Kongress der Kommunistischen Partei Chinas)

Ob es „beschämend ist“ und „keine Aussicht auf Erfolg hat“, aufs Land zu gehen und Ackerbau zu betreiben? (Auszug aus einem Leitartikel der Volkszeitung)

Materialien:

(1) Die Härten des Lebens ertragen - Sei wie eine nie rostende Schraube (Im chinesischen Original ist kein Ausrufezeichen gesetzt)

(2) Stecke die rote Fahne auf dem Hu Tou Berg ein

(3) Fleißig lernen und hart und beharrlich studieren, um wissenschaftliche Kenntnisse zu meistern

Worte des Vorsitzenden Mao Zedong

Millionen von Nachfolgern des revolutionären Auftrags des Proletariats erziehen und heranbilden (Auszug der Redaktion aus der Volkszeitung und der Roten Fahne)

Materialien:

- (1) Leben und Taten von Lei Feng
- (2) Die Geschichte von Lei Feng
- (3) Auszug aus dem Tagebuch von Lei Feng

Das Schulbuch besteht weitgehend aus Autorentexten und offiziellen Quellen und wirkt für heutige Betrachter daher textlastig. Es befinden sich insgesamt nur vier Bilder in diesem Schulbuch.

Auf Seite 4 findet sich ein Bild mit dem Titel „Das Bild der Verteilung von Boden und Eigentum, das Liu Wencai mit Gewalt unrechtmäßig besetzt hält“.

Auf Seite 7 ist ein Bild mit dem Titel „Das Wassergefängnis, in dem Liu Wencai die Bauern gefangen hält“ zu sehen.

Auf Seite 95 wird ein Bild mit dem Titel „Terrassenfeld der Truppeneinheit Dazhai“ dargestellt.²⁷

Seite 99 zeigt das Bild mit dem Titel „Die Mitglieder der Truppeneinheit Dazhai errichten einen steinernen Deich“.

²⁷ Dazhai ist ein Produktionstrupp in der Shanxi Provinz der VR China.

5.1.2 Deutsche Übersetzung des Schulbuchttextes „Leben im geschäftigen Straßenviertel, beschmutzt aber von keinem Stäubchen - Eine große Tat der guten achten Kompanie auf der Nanjing-Straße

Die Erzählung von der guten achten Kompanie auf der Nanjing-Straße wird als exemplarische Schlüsselszene ausgewählt, weil sie zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Erprobungsfassung des Schulbuches ganz aktuell ist. Aktualität ist ein charakteristisches Merkmal von Politikschulbüchern und unterscheidet diese von Geschichtsschulbüchern oder Geographieschulbüchern. Im Folgenden habe ich den oben genannten Text aus dem Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“ (做革命的接班人) vom Chinesischen ins Deutsche übersetzt (Seiten 63 – 69):

Die achte Kompanie war ein Teil der großartigen Volksbefreiungsarmee der Volksrepublik China. Vor 14 Jahren war diese Kompanie, wie viele andere heldenhafte Kompanien, vom in Pulverrauch gehüllten Schlachtfeld in die bunte und quirlige Nanjing-Straße gekommen. Shanghai war befreit. Die Revolution hatte gesiegt. Doch der Kampf war noch nicht beendet. Die achte Kompanie wurde mit einem anderen Kampf konfrontiert.

Die alten Genossen der achten Kompanie erinnern sich noch klar, was der ranghohe Offizier der Truppen am Vorabend der Befreiung in Shanghai gesagt hatte: „Shanghai ist eine revolutionäre Stadt. Shanghai ist auch der Geburtsort der Kommunistischen Partei der VR China. Da Shanghai jedoch langfristig unter dem Regime des Imperialismus und der Reaktionäre litt, wurde die Stadt ‚das Paradies der Abenteurer‘. Shanghai war zu einem Sumpf verkommen und wurde dadurch wie die bunten Fässer in einer Gerberei. Die Nanjing-Straße war typisch für den Lebensstil des Bürgertums. Wir müssen die proletarische Ideologie dazu benutzen, die ideologische Front zu besetzen und das alte Shanghai umzuer-

ziehen. Wir lassen uns vom alten Shanghai auf gar keinen Fall verderben.“

Die alten Genossen der achten Kompanie erinnern sich noch klar, dass der Imperialismus und die Reaktionäre damals lauthals schrien: „Die Kommunistische Partei ist in Shanghai angekommen. Sie werden kurzfristig schimmelig und danach lassen sie sich verderben. 14 Jahre sind vorbei. Die Zeit hat allen Helden der achten Kompanie gezeigt, dass die Ziele der Imperialisten und Reaktionäre nicht verwirklicht werden konnten und auch nicht verwirklicht werden.

Seit 14 Jahren haben die Genossen der achten Kompanie unter der Leitung der Kommunistischen Partei die Aufgabe, mit der Unterstützung des Volks in Shanghai und in Kooperation mit brüderlichen Truppen hervorragend das große Shanghai zu verteidigen. Sie richteten sich stets nach der Anleitung der Kommunistischen Partei und Mao Zedongs und hielten die großartige Flagge in Gedanken an Mao Zedong hoch, entwickelten die ehrenvolle Tradition des harten Kampfs der Kommunistischen Partei und der Volksarmee und behielten das fleißige und mutige Wesen des Arbeitervolkes bei. Sie waren fleißig und sparsam, stolz auf den harten Kampf. Sie lebten zwar im sündigen Straßenviertel, waren aber von keinem Stäubchen beschmutzt. Die gesellschaftlichen Sitten wurden durch ihren revolutionären ideologischen Stil beeinflusst. Die Sitten und Gebräuche wurden dadurch positiv beeinflusst. Sie erwiesen sich als Helden des Kriegs. Sie erwiesen sich auch als Helden vor Geschossen in Zuckerhülle (糖衣炮弹). Das Volk von Shanghai nannte sie warmherzig: die gute achte Kompanie auf der Nanjing-Straße.

Als die achte Kompanie in Shanghai stationiert wurde, wurden Plakate mit Texten wie „die Kommunistische Partei unterstützen“, „die Befreiungsarmee willkommen heißen“, überall auf der Nanjing-Straße in Shanghai sichtbar gezeigt. Es wurde getanzt und gesungen. Eine bejubelte Szene der Befreiungsfeiern wurde dadurch

dargestellt. Wie war es aufregend, wenn die Funktionäre und die Soldaten das sahen! „Shanghai gehört dem Volk. Wie ehrenvoll ist es, das Shanghai des Volkes zu verteidigen.“ Jedoch gab es hier auch viele schlechte und geschmacklose Sachen, die ungewohnt waren. Ein schlechtes Beispiel war: Ein Päckchen Geld wurde plötzlich aus dem Fenster vor ihre Füße geworfen, als die Soldaten auf der Nanjing Straße Dienst hatten. Noch einmal am Abend wurden die Streifensoldaten von grell geschminkten und geschmacklos gekleideten Frauen unverschämt belästigt. Sie standen der Revolution feindlich gegenüber und waren das Überbleibsel aus der alten Gesellschaft. Dies stellte eine Provokation für die Soldaten der achten Kompanie dar. Sie versuchten vergeblich, den revolutionären Willen der proletarischen Soldaten zu verderben und die Würde der großartigen Volksgruppe zu untergraben. In der Vergangenheit wurden viele Truppen durch Geld und schöne Frauen verdorben. Aber unsere achte Kompanie ist die Arbeiter- und Bauernarmee unter der Leitung der Kommunistischen Partei und Mao Zedongs. Diese Soldaten, die sich nicht durch Reichtum und Ruhm verführen lassen und sich vor keiner Macht und Gewalt beugen, stießen das Geld wütend weg und forderten sie laut auf, zu verschwinden. Damals wohnte die achte Kompanie in einem alten Lagerhaus und schlief auf dem Zementboden. Sie zogen sich mit grobem Baumwollstoff an und standen Wache auf der Nanjing-Straße bei Tag und Nacht. Sie kämpften mit dieser proletarischen Ideologie gegen die materielle Verführung.

Im alten Shanghai war das Geld das Reizvollste. Aber die Genossen aus der achten Kompanie zeigten Menschlichkeit durch ihr Verhalten: Das Geld ist geringfügig. Das Geld ist weder das Symbol des Glücks noch das Ziel des Lebens.

Eines Tages hatte ein Soldat einen Pfennig am Huangpu-Fluss aufgelesen und bei seinem politischen Instrukteur abgegeben. Dafür hatte dieser politische Instrukteur ihn vor allen Genossen der Kompanie ausgezeichnet. Danach hatte der

politische Instrukteur zu den anderen Soldaten gesagt: „Ein Pfennig ist geringfügig. Es ist die Eigenschaft eines Soldaten, ihn an das Kollektiv abzuliefern. Es wäre ein Fleck im Herzen, der nie gestrichen werden könnte, wenn du ihn behalten hättest.“

Es ist traditionelle Sitte der Volksarmee, das Geld nicht zu lieben. Egal, was die Genossen der achten Kompanie aufgelesen hatten, einen Pfennig oder Einhundert-und-dreißig Yuan, eine Eintrittskarte, ein Taschentuch, einen Pullover oder einen Füller. Sie versuchten entweder die Eigentümer der verlorenen Gegenstände zu finden oder lieferten sie an das Kollektiv ab. Allein seit 1956 hatte die achte Kompanie sich mehr als 1390 Mal ehrlich um die Rückgabe eines Fundes bemüht oder das gefundene Geld an das Kollektiv abgeliefert.

Ein Soldat hatte beim Dienst eine Eintrittskarte für den Abend gefunden. Er hätte zwar schon den ganzen Nachmittag Wache gestanden und doch hatte er trotz der Ermüdung und ohne Rücksicht auf das Essen vor der Tür der Behörde alle Menschen beim Hineinkommen und Hinausgehen gefragt, bis dieses Theaterticket bei dem Eigentümer abgegeben wurde. Vor Rührung fragte der Eigentümer ihn nach seinem Namen und dieser Soldat antwortete: „Die Zeit ist knapp. Gehen Sie schnell ins Theater. Es ist ausreichend zu wissen, dass ich ein Soldat der Befreiungsarmee bin.“ Ein anderer Soldat hatte 28 Yuan aufgelesen und gleich bei dem Eigentümer abgegeben. Dies hatte der Kompanieführer erst mitbekommen, als er am schwarzen Brett der Behörde den Eigentümer gesehen hatte. Der Kompanieführer fragte ihn, warum er darüber nicht berichtet hatte und der Soldat antwortete: „Das ist die Pflicht eines revolutionären Soldaten. Das ist die ehrenvolle Tradition der achten Kompanie. Es ist nämlich nicht nennenswert.“ Ein Soldat, der sich um Versorgung kümmerte, hatte unterwegs eine Bescheinigung des Geldempfangens über mehr als 130 Yuan Wert aufgelesen und persönlich zum Eigentümer zurückgebracht. Der Eigentümer war ein weißhaariger alter

Mann und er war unruhig zuhause. Als er sah, dass ein Soldat diese Bescheinigung zu ihm gebracht hatte, sagte er aufgeregt: „Diese Bescheinigung wurde vorher von der Armee des Guomindang mit Gewalt weggenommen. Jetzt wird sie von dem Soldaten der Befreiungsarmee aufgelesen und sogar persönlich hergebracht. Ich habe mehr als 70 Jahre gelebt und noch nie eine gute Armee wie eure gesehen. Ihr seid wirklich von Mao Zedong ausgebildete, gute Soldaten.“

In den anfänglichen Perioden der Befreiung Shanghais hatten die Genossen der achten Kompanie das folgende Gerücht gehört: „Ihr habt so viele Jahre Krieg geführt und dadurch habt ihr verdienstvolle Leistungen erbracht. Ihr solltet ein glückliches Leben führen. Das ist schon dumm, dass ihr immer noch so hart lebt.“ Jedoch hatten die Genossen ihre eigenen Ansichten, was ein wirkliches glückliches Leben war.

In der achten Kompanie ist eine Redensart sehr populär: Neue drei Jahre, alte drei Jahre, wieder drei Jahre mit nähen und flicken. Jeder Soldat hat eine Tüte für Nähmaschinen. Auf nähen und flicken verstehen sie sich gut. Die Sohlen der Socken von einem Soldaten werden zwar 6 Mal getauscht, werden aber trotzdem angezogen. Bei einem anderen Soldaten waren die Socken so kaputt, dass sie nicht mehr wieder genäht werden konnten. Er wollte sie aber nicht wegschmeißen. Er hat ein Stück davon angeschnitten und das Beinteil zu Socken umgenäht und sie weiter angezogen. In einem Hemd bei einem anderen Soldaten gab es 20 bis 30 Flicker. Jedes Mal wird das Hemd sehr vorsichtig gewaschen. Der politische Instrukteur ist seit 13 Jahren in Shanghai. Bis jetzt nutzt er noch immer seine gelbe Bettdecke, die vor 10 Jahren vom Staat verteilt wurde. Seine Kleidung wird in einem alten Koffer eingepackt, der eine Verpackungskiste für Seife war.

Das Hemd vom Gruppensprecher war längst zu kaputt, um es noch anzuziehen. Als seine Frau ihn besuchte, beharrte sie darauf, ihm ein neues Hemd zu kaufen.

Sie gingen beide fröhlich und begeistert ins Kaufhaus und wählten ein neues Hemd aus. Er hat das neue Hemd in die Hand genommen und immer wieder nachgeschaut und nachgedacht. Zuletzt hatte er seine Ansicht geändert. Als die beiden wieder zurückgekommen waren, fragten ihn die Soldaten: „Gruppensprecher, so schnell bist du schon zurückgekommen. Zeig uns dein neues Hemd!“ Der Klassensprecher sagte lächelnd: „Ja, ich zeige es euch gleich.“ Er lief ins Wohnheim. Dann hatte er mit der Schere zwei alte Hemden aufgeschnitten und danach zu einem Hemd zusammengenäht. Er sagte den Soldaten freudig: „Schaut euch mein neu gekauftes Hemd an!“

Die Genossen der achten Kompanie waren deshalb so sparsam, weil sie kein Geld hatten? Nein. Weil sie nichts brauchten? Nein. Weil die Vorgesetzten Anweisungen gegeben hatten? Auch nicht. Warum dann? Sie beantworteten dies so: „Wenn wir ein Chi²⁸ weniger angezogen haben, kann das Volk ein Chi mehr anziehen. Wird heute ein Chi gespart, wird morgen ein Chi mehr gebraucht.“ Ein Soldat hatte jeden Monat nur einige Jiao²⁹ ausgegeben. Man fragte ihn: „Möchtest du nicht kaufen, was dir gefällt?“ Er antwortete: „Doch, das möchte ich. Etwas Leckeres, etwas Schönes zum Anziehen. Ich möchte mir dies kaufen. Aber jetzt ist noch nicht die Zeit dafür. Wenn jeder sein eigenes glückliches Leben führen möchte, wer baut den Sozialismus auf?“

Im persönlichen Leben waren die Soldaten sehr sparsam. Sie machen dies aber freiwillig, um den Genossen zu helfen und die Volksmassen damit unterstützen zu können. Eine Mutter eines Soldaten aus Klasse 3 hatte geschrieben, dass sie krank war. Der politische Instrukteur hatte der Mutter heimlich 20 Yuan geschickt, damit sie zum Arzt gehen konnte, da der Instrukteur wusste, dass die Familie in

²⁸ Längenmaß, ein Chi gleich 1/3 Meter.

²⁹ 1 Jiao = 1/10 Yuan.

finanzieller Not war. Dieser Soldat wusste nur, dass jemand von der Kompanie das Geld geschickt hatte, aber er wusste nicht, wer das getan hatte. Es passierte in der achten Kompanie mehrmals, dass Geld heimlich geschickt wurde. Sowohl die Kader als auch die Soldaten haben dies so gemacht. Sie ziehen neue Kleidung ungerne an, aber sie spendeten mehr als 300 Kleidungsstücke, Socken und Schuhe zur Unterstützung, wenn sie hörten, dass irgendwo Not herrschte.

„Der Staat ist unser Staat, wir selbst gehören zum Staat.“ Jeder aus der achten Kompanie sagte das gerne. Sie berücksichtigten immer den Staat. Mit allen Mitteln ersparten sie Ausgaben für den Staat und erleichterten dem Volk die aufgebürdeten Lasten. In Shanghai war das Leitungswasser preisgünstig. Das Wasser floss, sobald der Wasserhahn aufgedreht wurde. Aber die Genossen der achten Kompanie holten das Wasser gerne aus dem Brunnen. Sie drehten den Wasserhahn nicht auf, wenn sie Wäsche wuschen. Der Verkehr in Shanghai war zwar praktisch, aber die Genossen der achten Kompanie gingen seit Jahren zu Fuß hin und zurück, wenn sie in die Vorstadt arbeiten gingen, die 10 bis 15 Kilometer entfernt war. Die Genossen der achten Kompanie hatten eine Gewohnheit. Wenn jedes Jahr die alte Kleidung abgegeben wurde, hatten sie immer ein bis zwei Wochen vorher die alte Kleidung sauber gewaschen und gut genäht. Sie machten selbst Besen und Putzlappen. Sie bauten selbst den Basketballständer auf. Sie reparierten selbst den Tisch, den Stuhl, die Tür, das Fenster und die Toilette. Ihre Parole war: „Spare jedes Reiskorn, jeden Tropfen Wasser, jeden Strom, jeden Fen³⁰, jeden Cun³¹ und Stoff für den Staat“. Sie sagten: „Der Sozialismus fällt nie vom Himmel herunter. Alle müssen hart arbeiten, um den Sozialismus zu bewahren. Jeder Mensch muss tröpfchenweise sparen, um zu sammeln.“

³⁰ Ein Fen = 1/100 Yuan.

³¹ Ein Cun = 1/3 Dezimeter.

Die Genossen der achten Kompanie sparten einerseits für den Staat. Andererseits nutzten sie die Zeit von Dienst und Training, um in der Vorstadt Brachland urbar zu machen. Sie arbeiteten eigenhändig und überwandern alle Schwierigkeiten. Ein Soldat hatte 28 Sonntage auf dem Feld gearbeitet. Es war schwierig, ein Feld in Shanghai zu finden. Klasse 9 hatte ein aufgegebenes Baugrundstück gefunden und unter größter Hitze die Ziegelsteine weggeräumt. Sie hatten zwei Monate der Freizeit damit verbracht, die Ziegelsteine zu vergraben und den Boden umzupflügen. Auf diesem öden Feld wurde zum ersten Mal ausgesät. In diesem Jahr hatte die ganze Kompanie 49 500 Kilo Gemüse geerntet. Die Ernte hatte zwar viel Mühe gemacht, aber sie hatten das beste Gemüse, um den Markt zu unterstützen. Beim Arbeiten trugen sie Sandalen aus Stroh, um ihre Schuhe zu schonen. Die Menschen schauten sie bewundernd an, wenn sie mit Strohsandalen durch die belebte Nanjing Straße zum Feld gingen. Alle Menschen sagten: „Gute achte Kompanie, gute achte Kompanie.“

Die Genossen der achten Kompanie hatten so seit 14 Jahren nach wie vor die noblen Charaktereigenschaften des Proletariats beibehalten. Sie lebten zwar im quirligen Straßenviertel, beschmutzt aber von keinem Stäubchen. Für uns waren sie ein hart arbeitendes, glänzendes Vorbild.

5.1.3 Interpretation des ausgewählten Schulbuchttextes



Abbildung 14: Im April 1969 schüttelt Mao Zedong dem politischen Instrukteur Wang Chuanyou der achten Kompanie die Hand (vgl. Chen 2014, S. 93.).

„南京路上好八连“ (Nanjing lu shang hao ba lian), die wörtliche deutsche Übersetzung ist: „Auf der Nanjing Straße gute achte Kompanie.“ Eine passende Übersetzung dafür wäre: Die großartige achte Kompanie von der Nanjing Straße. Diese wurde im Jahr 1963 vom Verteidigungsministerium der VR China so benannt. Die achte Kompanie ist seitdem als ein typisches Vorbild in der VR China sehr bekannt. „Leben im quirligen Straßenviertel, beschmutzt aber von keinem Stäubchen“ sollte in diesem Sinne die Ideologie und den Geist der Zeit propagieren: Die Ablehnung alter Gewohnheiten, des „Zerfressenen und Schlechten“.

Das „Zerfressene ablehnen“ bezieht sich auf die politische Bewegung des „Anti-Revisionismus“ in den 1960er Jahren in der VR China. Es wurde damals die diplomatische Strategie „gegen zwei imperialistische Oberherrschaft-

ten“ entworfen. Die VR China kritisierte die USA und die Sowjetunion, um die bestehende Weltordnung herauszufordern. Deswegen versteht man unter „Zerfressenem“ die Ideologie von Bourgeoisie und Feudalismus.

Daher durften damals die traditionellen moralischen Gedanken nicht in der Bildungsarbeit eingesetzt werden, weil diese als feudalistisch und rückständig betrachtet wurden. Wegen der ehemaligen diplomatischen Strategie, „gegen zwei imperialistische Oberherrschaften“ d.h. gegen die USA und die Sowjetunion zu kämpfen, wurden Einflüsse aus sämtlichen westlichen Kulturen ebenfalls ausgeschlossen.

Es war aus den oben genannten Gründen das wichtigste ideologische Ziel, die Kommunistische Partei zu loben, Mao Zedong und das neue China zu besingen und die Vorteile des Sozialismus permanent zu propagieren.

Klassenkampf als Richtlinie in der politischen Erziehung

„Die grundsätzliche Aufgabe des Politikunterrichts ist, ... den Schülern gegenüber eine proletarische Klassenerziehung durchzuführen und starke Parteigenossen auszubilden. Der Politikunterricht wird mit allen ideologischen und politischen Arbeiten an den Schulen kombiniert, um gegen Revisionismus zu kämpfen und um mit der Bourgeoisie um die Jugendlichen zu wetteifern.“ (Vgl. Cai 2001, S. 223)

„In der sozialistischen Zeit existiert der Klassenkampf zwischen dem Bürgertum und dem Sozialismus. Es gibt den Kampf zwischen dem sozialistischen System und dem kapitalistischen System.“ „Der Politikunterricht muss aktiv an diesem Kampf beteiligt sein“. (Vgl. ebd.).

Moralerziehung durch Vorbild und Muster

In diesem Text wird die achte Kompanie als ein Vorbild, ein moralisches Muster, ein Exempel oder ein Modell betrachtet. Daher werden ausschließlich positive Wörter eingesetzt, wenn über die achte Kompanie geschrieben wird. Ein Beispiel:

Treue

„Sie richteten sich stets nach der Anleitung der Kommunistischen Partei und Mao Zedongs, halten die großartige Flagge der Gedanken Mao Zedongs hoch, entwickeln eine ehrenvolle Tradition des harten Kampfs der Kommunistischen Partei und Volksarmee und behalten das Wesen von Fleiß und Mut des Arbeitervolks bei.“ (Sei Nachfolger der Revolution 1964, S. 64)

Einsatzbereitschaft

„Im persönlichen Leben sind die Soldaten sparsam. Sie machen dies freiwillig, wenn sie damit den Genossen helfen und die Volksmassen damit unterstützen können.“ (Sei Nachfolger der Revolution 1964, S. 67)

Hartes Kämpfen mit der proletarischen Ideologie

„Damals wohnte die achte Kompanie in einem alten Lagerhaus und schlief auf dem Zementboden. Sie zogen sich mit grobem Baumwollstoff an und standen Wache auf der Nanjing-Straße an Tag und Nacht. Sie kämpften mit dieser proletarischen Ideologie gegen die materielle Verführung.“ (Sei Nachfolger der Revolution 1964, S. 65)

Der Text kann als eine typische moralische Erzählung angesehen werden. Moral ist die Frage nach Gut und Böse. Moralische Erzählungen werden in der Erziehung traditionell eingesetzt, sowohl in China wie auch in westlichen Erziehungskulturen.

Es wird in einem im Jahr 1965 publizierten Aufsatz mit dem Titel „Verbunden mit dem wirklichen Kampf, Lernen vom Gedanken Mao Zedongs – Über die Materialien im Schulbuch ‚Sei Nachfolger der Revolution‘“ folgendermaßen geschrieben:

Bei den Materialien in diesem Schulbuch geht es um „Muster und Modell“ in unserem wirklichen Leben. Die Schüler können diese „Muster und Modelle“ mit ihren Aktivitäten kombinieren, wenn sie die Arbeiter besuchen, wenn sie den Familiengeschichten von armen Bauern zuhören, wenn sie den revolutionären Geschichten von alten Soldaten und Funktionären lauschen, wenn sie an Produktionsarbeiten und politischen Aktivitäten teilnehmen. ... Die Schüler können erlernen, wie sie die gesellschaftlichen Phänomene erkennen können und wie sie mit dem tatsächlichen Leben zurechtkommen, indem sie „Muster und Modell“ aus dem Schulbuch analysieren. (Vgl. Niu 1965, S. 17-19)

Es ist das Ziel solcher Erzählungen, dass die Schüler Moral durch die Muster und Modelle aus dem Schulbuch verinnerlichen. Die Erzählungen enthalten eine Aufforderung zur Nachahmung dessen, was die propagierten Vorbilder und Helden gemacht haben. Eine Aussage darüber, inwieweit solche Erzählungen wirksam waren, kann daraus nicht gefolgert werden.

Der Erzähler als moralischer Erzieher (moralische Instanz)

Im Text wird die Armee der Guomindang mit der Volksbefreiungsarmee verglichen. Die Guomindang wird als böse bezeichnet, da sie dem 70jährigen Greis eine Bescheinigung gewaltsam weggenommen hatten. Im Gegensatz zu der Armee der Guomindang wird die Volksbefreiungsarmee als gut bezeichnet. Im Text wird das Lobpreisen durch die Worte des alten Mannes noch verstärkt:

Ich habe mehr als 70 Jahre gelebt und noch nie eine gute Armee wie eure ge-

sehen. Ihr seid wirklich von Mao Zedong ausgebildete, gute Soldaten.

In dieser Erzählung kommt der didaktische Ansatz dieser moralischen Erziehung in den 1960er Jahren deutlich zum Ausdruck. Es ist das Vertrauen auf die unmittelbare und autoritative Wirkung der Gedanken von Mao Zedong. Der alte Mann hat als Prototyp vermutlich so niemals wirklich existiert, er war erdichtet. Hauptsächlich wollte dieser Schulbuchtext vermitteln, bzw. propagieren: Seit mehr als 70 Jahren ist die Kommunistische Partei die beste Partei; die von Mao Zedong ausgebildeten Soldaten gelten als unfehlbare moralische Instanzen.

Eine ähnlich konstruierte Erzähltechnik gibt es auch in diesem Schulbuchtext:

In der anfänglichen Periode der Befreiung Shanghais hatten die Genossen der achten Kompanie das folgende Gerücht gehört: Ihr habt so viele Jahre Krieg geführt und dadurch habt ihr verdienstvolle Leistungen erbracht. Ihr sollet ein glückliches Leben führen. Das ist schon dumm, dass ihr immer noch so hart lebt. Jedoch hatten die Genossen ihre eigene Ansicht, was ein wirkliches glückliches Leben war. (Sei Nachfolger der Revolution 1964, S. 66)

Durch ein Gerücht wird zuerst eine Idee dargestellt: Die achte Kompanie hätte Kriegsverdienste geleistet. Deswegen sollte sie nun ein glückliches Leben führen. Es sei dumm, dass die Soldaten immer noch so entbehrungsreich leben würden. Es wird in diesem Abschnitt das Wort „Jedoch“ eingesetzt, um die gegensätzliche Meinung des Gerüchts auszudrücken.

Niemand kann durch diese Angabe erkennen, wer dieses Gerücht verbreitet hat. Deswegen konnte dies Gerücht nur vom Autor aufgestellt worden sein. Anschließend wird eine andere Meinung der vorbildlichen achten Kompanie dargestellt, um auszudrücken, dass die Idee des Gerüchts „nicht mora-

lisch“ wäre. Nach diesem Abschnitt auf Seite 66 wird in drei Seiten, S. 66-69, dargestellt, wie die achte Kompanie sparsam gelebt und hart gearbeitet hat.

Dieser Schulbuchtext bzw. der Autor wollte eine moralische Meinung indoktrinieren, die sich auf die ehemaligen Gedanken von Mao Zedong bezieht. Diese waren nämlich: Die Genossen müssen sich Bescheidenheit und Umsicht bewahren und müssen Überheblichkeit und Unbesonnenheit vermeiden. Die Genossen müssen den Stil des harten Kampfs beibehalten.

.....

Diese Anführungszeichen sind im chinesischen Original gesetzt. Das kann meiner Meinung nach bedeuten, dass diese zwei Aussagen damals kritisiert und korrigiert werden mussten.

5.2 Titel: „Politik“ (1972)

Der nächste exemplarisch ausgewählte Text stammt aus der Phase der chinesischen Kulturrevolution (Leese 2016; Vogelsang 2014). Das Schulbuch trägt den Titel „政治 (Zheng Zhi)“. Eine passende deutsche Übersetzung dafür ist „Politik“. Es wurde im Jahr 1972 durch den Verlag „Presse der Volksbildung Zhe Jiang“ (浙江人民出版社) veröffentlicht und während der Kulturrevolution für die Unterstufe der Mittelschule in der Provinz Zhe Jiang verwendet. Das Buch wurde vom Autor der Dissertation 2016 im Onlineshop <http://www.kongfz.com/> erworben. Es kostet 30 Yuan. Dieses Exemplar wurde im Jahr 1972 für die Unterstufe 1 in der Mittelschule verwendet.

5.2.1 Beschreibung des Schulbuchs

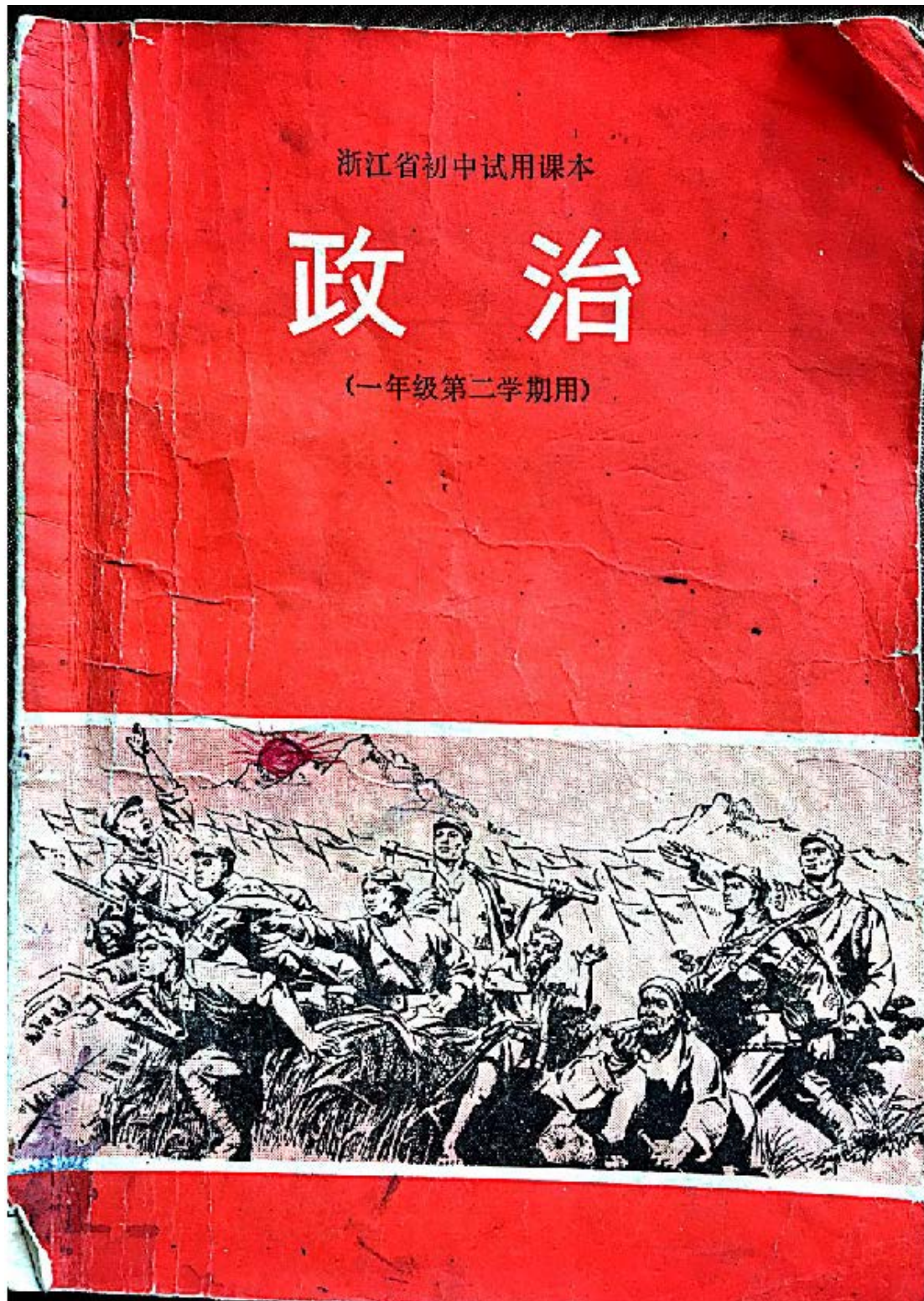


Abbildung 15: Der Buchdeckel für das Schulbuch "Politik" 1972.

Zwei Drittel des Deckblattes des Schulbuches sind mit der Farbe Rot versehen. In der unteren Hälfte des Deckblattes befindet sich ein auffälliges Bild, auf dem eine Gruppe von neun Personen zu sehen ist. Die Gruppe besteht aus einer Frau, einem Kind, einem alten Mann und sechs Männern zwischen 20 und 40 Jahren. Sie stehen in der gleichen Positur und schauen einander mit einem mutigen und überzeugenden Blick an. Die drei im Vordergrund stehenden Männer sowie die Frau können als Soldaten der Achten Route-Armee identifiziert werden³². Ein in der Mitte stehender Soldat trägt eine Armbinde, auf der die drei chinesischen Zeichen „八路軍“ stehen. Die deutsche Übersetzung für diese drei chinesischen Zeichen ist „die Achte Route-Armee“. Die Soldaten sind bewaffnet und gerüstet. Mit offenem Mund hebt der ganz vorne stehende Soldat seinen linken Arm, die Frau daneben streckt ihren rechten Arm nach vorne aus. Die anderen zwei Soldaten mit dem Gewehr hocken und schauen nach vorn, als ob sie gleich losstürmen wollten. Das Kind neigt seinen Körper nach hinten. Hinter dem Kind steht ein Mann. Er hält mit seiner linken Hand eine über die Schulter gelegte Hacke. Mit der rechten Hand nimmt er vermutlich ein paar Bücher. Links vom Kind steht oder hockt, das ist nicht deutlich zu erkennen, ein alter Mann. Er saugt an einer Tabakspfeife und hält in der linken Hand ein einfaches Werkzeug, vermutlich eine Ahle.

Hinter dem alten Mann sind zwei Soldaten zu sehen. Der vorne marschierende Soldat trägt eine Armbinde mit den Zeichen „中国工农红军“, was ihn als Mitglied der „Roten Chinesischen Arbeiter- und Bauern-Armee“ ausweist. Der hinter ihm stehende Soldat zeigt mit seiner rechten Hand nach vorne. Vermut-

³² Die Achte Route-Armee wurde am 22. September 1937 aus der chinesischen Roten Armee gegründet. Zusammen mit der Neuen Vierten Armee bildete die Achte Route-Armee während des Krieges die wichtigste kommunistische Kampftruppe und wurde vom Führer der Kommunistischen Partei Mao Zedong und General Zhu De kommandiert.

lich ist er ein politischer Instrukteur.

Als Hintergrund des Bildes sind Berge und Felder mit Mohrenhirse gewählt worden. Auffallend ist, dass – vermutlich von dem ehemaligen Besitzer des Schulbuches – eine hinter den Berg aufgehende rot ausgemalte Sonne gemalt wurde.

Im oberen Teil des Schulbuchs stehen zwei mit der Farbe weißgelb gemalte, große Zeichen: „政治“ (Zheng Zhi). Darüber zentriert steht „浙江省初中试用课本“, „Schulbuch zur Erprobung für die Unterstufe der Mittelschule in der Zhejiang Provinz“. Darunter mittig und in Klammern die Angabe „(一年级第二学期用)“; was bedeutet, dass dieses Schulbuch im zweiten Schuljahr verwendet wurde.

毛主席语录

领导我们事业的核心力量是中国共产党。

指导我们思想的理论基础是马克思列宁主义。

对于马克思主义的理论，要能够精通它、应用它，精通的目的全在于应用。

我们的教育方针，应该使受教育者在德育、智育、体育几方面都得到发展，成为有社会主义觉悟的有文化的劳动者。

Abbildung 16: Vier Zitate aus den Worten des Vorsitzenden Mao Zedong im Schulbuch „Politik“.

Auf der anderen Seite des Deckblatts sind vier Zitate aus den Worten des Vorsitzenden Mao Zedong wiedergegeben. Diese kleine Schrift hatte in der Zeit der Kulturrevolution in China eine massenhafte Verbreitung. Von jedem Bürger wurde erwartet, das Buch bei sich zu tragen, und es wurde erwartet, sich mit einem Zitat daraus zu begrüßen. Auch im Westen wurde sie in Übersetzungen als „Das kleine Rote Buch“, „Mao-Bibel“ oder „Rote Bibel“ verbreitet (Leese 2018).

Diese vier Zitate lauten:

- Die den Kern bildende Kraft, die unsere Sache führt, ist die Kommunistische Partei Chinas.
- Die theoretische Grundlage, von der sich unser Denken leiten lässt, ist der Marxismus-Leninismus.
- Man muss imstande sein, die marxistische Theorie zu beherrschen und sie anzuwenden. Man meistert sie einzig und allein zu dem Zweck, sie anzuwenden.
- Unser Kurs auf dem Gebiet des Bildungswesens muss gewährleisten, dass jeder, der eine Ausbildung erhält, sich moralisch, geistig und körperlich entwickelt und ein gebildeter Werktätiger mit sozialistischem Bewusstsein wird³³.

³³ Erste deutsche Übersetzung von [Tilemann Grimm](#) erschien 1967 in der Fischer Bücherei. Ich zitiere aus der frei zugänglichen Online-Version „Worte des Vorsitzenden Mao Tsetung“, Verlag Neuer Weg, ohne Paginierung.

说 明

一、毛主席关于人民战争的理论，是毛泽东思想的一个重要组成部分，是战胜帝、修、反的强大思想武器。毛主席在一九七〇年五月二十日发表的《全世界人民团结起来，打败美国侵略者及其一切走狗！》的庄严声明，是我国人民同全世界革命人民一道进行反帝斗争的伟大纲领。我们必须认真学习毛主席的人民战争思想，牢固树立无产阶级战争观，进一步贯彻、落实毛主席的“提高警惕，保卫祖国”、“备战、备荒、为人民”的伟大战略方针，同全世界人民团结起来，打败美国侵略者及其一切走狗！

二、在广大工农兵和革命师生的热情支持和大力协助下，我们选编了《认真学习毛主席的人民战争思想》这本教材，供初中一年级第二学期试用。本书共分七个部分：在阶级社会中，革命和革命战争是不可避免的；枪杆子里面出政权；帝国主义和一切反动派都是纸老虎；革命战争是群众的战争；建立农村根据地，用乡村包围城市；人民解放军是一个执行革命的政治任务的武装集团；用人民战争打败美国侵略者及其一切走狗。

三、本书选编的毛主席著作、语录，是学习的基本教材，要认真学习，努力实践；选编的辅助材料，是为了帮助师生加深对基本教材的理解，供教师教学时参考和学生自学用。

四、编写新教材是教育革命的一个重要方面。由于我们马克思主义、列宁主义、毛泽东思想学得不够，在选编中会有不少缺点和错误，我们殷切地希望广大工农兵和革命师生提出意见和批评，使无产阶级新教材，不断提高，逐步完善。

浙江省中小学教材编写组
一九七二年六月

Abbildung 17: Erklärung der Verfasser zum Schulbuch „Politik“.

Erklärung der Verfasser zum Schulbuch für den Lehrstoff von der Grundschule und Sekundarschule in der Zhejiang Provinz:

1. „Die Theorie über den Volkskrieg des Vorsitzenden Mao Zedong ist ein wichtiger Bestandteil der Gedanken von Mao Zedong. Diese Theorie ist auch die starke ideologische Waffe, mit der er den Imperialismus, den Revisionismus und die Reaktionäre besiegen wollte. Die Ankündigung ‚Das Volk der ganzen Welt vereinigt sich, um amerikanische Angreifer und ihre Lakaien zu besiegen!‘ von Mao Zedong, die er im Jahr 1970 veröffentlichte, ist das Leitprogramm. Die Menschen sollten die Gedanken über den Volkskrieg von Mao Zedong gründlich lernen und eine proletarische Kriegsauffassung aufstellen. Die beiden Strategien ‚Die Wachsamkeit verstärken, das Vaterland schützen‘ und ‚Einen Krieg vorbereiten, das Hungerjahr vorbereiten, für das Volk‘ müssen weiter durchgeführt und umgesetzt werden. Man vereinigt sich mit dem Volk (chin.: 人民) der ganzen Welt, um amerikanische Angriffe und ihre Lakaien zu besiegen!“

(vgl. Politik, 1972, im chinesischen Original ohne Paginierung)

2. Mit der Unterstützung der Arbeiter- und Bauernarmee und den revolutionären Lehrern und Schülern wurde das Lehrwerk „Ernsthaftes Lernen von den Gedanken über den Volkskrieg von Mao Zedong“ zusammengetragen. Dieses Lehrwerk steht der Sekundarstufe 1 und 2 probeweise zur Verfügung. Es besteht aus 7 Teilen:

(1) In der Klassengesellschaft sind die Revolution und der revolutionäre Krieg unvermeidlich.

(2) Die politische Macht kommt aus den Gewehrläufen.

(3) Der Imperialismus und alle Reaktionäre sind Papiertiger.

(4) Der revolutionäre Krieg ist der Volkskrieg.

(5) Die Einrichtung des Stützpunktgebiets. Ländliche Gebiete kreisen die Städte ein.

(6) Die Volksbefreiungsarmee ist die bewaffnete Kraft, die die revolutionäre politische Aufgabe ausführt.

(7) Durch Volkskrieg werden die amerikanischen Aggressoren und alle ihre Kettenhunde besiegt³⁴.

3. Die grundlegenden Lernmaterialien bestehen aus den Werken und den Worten des Vorsitzenden Mao. Die Schüler müssen ernsthaft lernen und strengen sich an, das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Die ausgewählten Lernmaterialien sollen helfen, die weltanschaulichen Grundlagen intensiver zu verstehen. Diese können sowohl den Lehrern als Nachschlagewerke für die Unterrichtsvorbereitung dienen wie auch von den Schülern im Selbstunterricht genutzt werden.

4. Dies ist eine wichtige Neuerung in der revolutionären Erziehung, da die neuen Unterrichtsmaterialien selbst zusammengestellt werden können. Da wir³⁵ den Marxismus, den Leninismus, die Gedanken von Mao Zedong nicht ausreichend gelernt haben, gibt es bei der Zusammenstellung Fehler und Mängel. Daher wurde eifrig gehofft, dass die Arbeiter- und Bauernarmee und die revolutionären Lehrer und Schüler die Anregungen und Vorschläge annehmen, damit diese proletarischen Lernmaterialien permanent verbessert werden können.

³⁴ Hier werden die Nummern mit Klammern (1), (2), (3), (7) von mir zur besseren Unterscheidung hinzugefügt. Im originalen Text wurden diese 7 Teile nicht mit Nummern angegeben.

³⁵ Mit „wir“ sind die „Arbeitsgruppen für den Lehrstoff von der Grundschule und Sekundarschule in Zhejiang Provinz“ gemeint.

Von Arbeitsgruppen für den Lehrstoff von der Grundschule und Sekundar-
schule in Zhejiang Provinz. Juni, 1972.

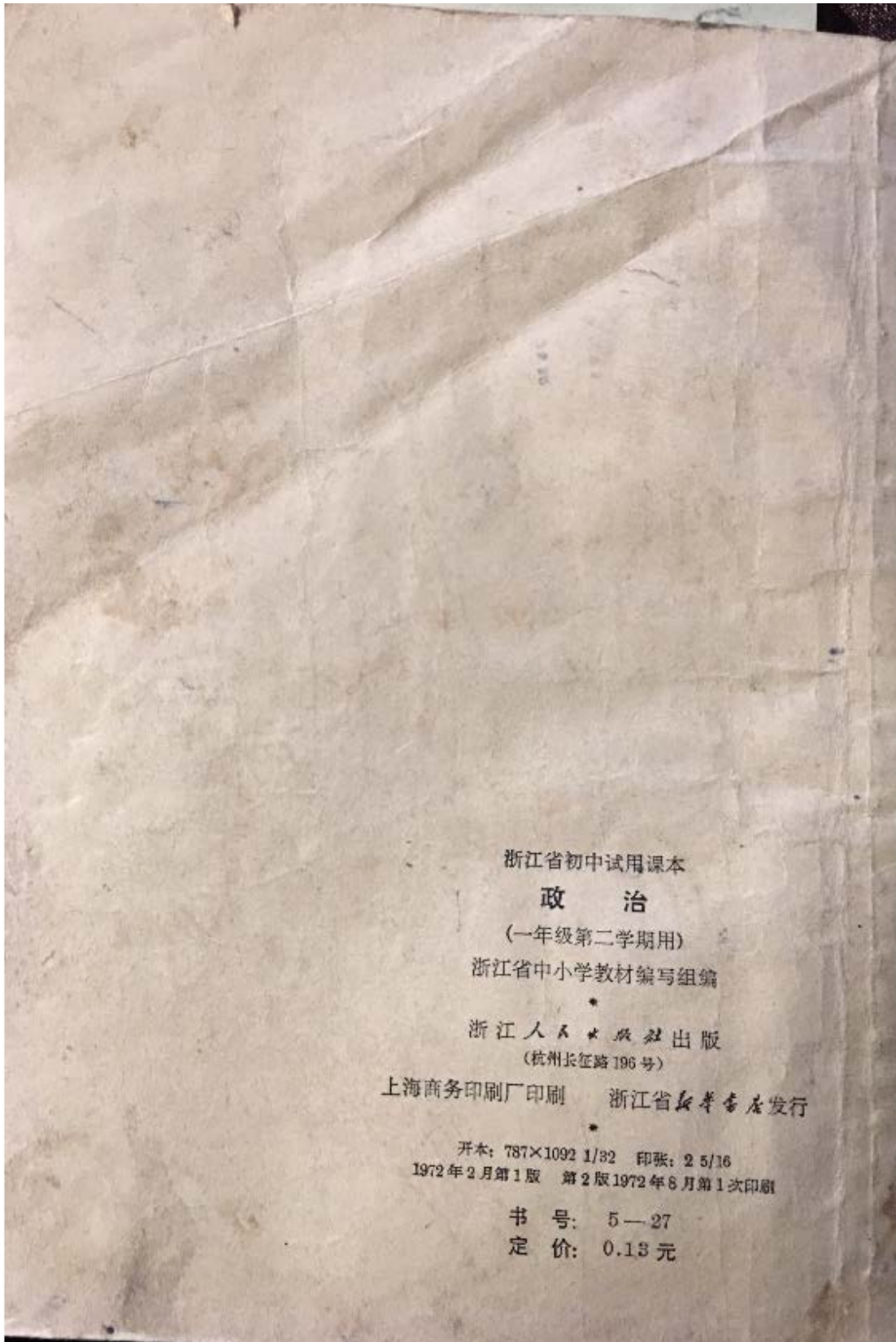


Abbildung 18: Der hintere Buchdeckel für das Schulbuch „Politik“.

Auf dem hinteren Buchdeckel gibt es folgende weiterführende Informationen: Die Buchnummer lautet 5-27. Es ist nicht angegeben, wie viele Wörter in diesem Schulbuch stehen. Das Format ist 787 Millimeter breit und 1092 Millimeter lang. Die erste Ausgabe wurde im Jahr 1972 veröffentlicht. Der Preis betrug damals 0,13 Yuan. Dieses Schulbuch wurde von dem Redaktionskollektiv des Lehrstoffs für die Grundschule und Sekundarschule in der Zhejiang Provinz verfasst.

浙江省初中试用课本政治（一年级第二学期用）

目 录

毛主席语录.....	(1)
战争的目的在于消灭战争.....毛泽东	(3)
辅助材料:	
<u>帝国主义就是战争</u>	(5)
<u>坚决以革命战争反对侵略战争</u>	(8)
教学建议(一)	
毛主席语录.....	(12)
辅助材料:	
<u>枪杆子里面出政权</u>	(14)
<u>离开武装斗争就没有革命的胜利</u>	(17)
教学建议(二)	
毛主席语录.....	(21)
辅助材料:	
<u>帝国主义和一切反动派都是纸老虎</u>	(24)
教学建议(三)	
毛主席语录.....	(28)
人民战争.....毛泽东	(30)

Abbildung 19: Das Inhaltsverzeichnis Seite 1 für das Schulbuch „Politik“.

Inhaltsverzeichnis:

1.

Worte des Vorsitzenden Mao

Das Ziel des Krieges ist die Vernichtung (Beendigung) des Krieges

Lernmaterialien:

Der Imperialismus bedeutet Krieg

Energisch durch den revolutionären Krieg gegen den Aggressionskrieg

Unterrichtsvorschlag (1)

2.

Worte des Vorsitzenden Mao

Lernmaterialien:

Die Staatsmacht entsteht durch Bewaffnung

Ohne bewaffneten Krieg kein Sieg der Revolution

Unterrichtsvorschlag (2)

3.

Worte des Vorsitzenden Mao

Lernmaterialien:

Der Imperialismus und alle Reaktionäre sind Papiertiger

Unterrichtsvorschlag (3)

4.

Worte des Vorsitzenden Mao

Volkskrieg

辅助材料:	
<u>战争胜负的决定因素是人不是物</u>	(35)
人民群众是真正的铜墙铁壁.....	(39)
毛主席人民战争思想的无比威力.....	(41)
教学建议 (四)	
毛主席语录.....	(45)
辅助材料:	
<u>有了革命根据地才有革命的胜利</u>	(47)
教学建议 (五)	
毛主席语录.....	(52)
辅助材料:	
<u>中国人民解放军是无产阶级专政的坚强柱石</u>	(55)
坚持政治挂帅 搞好军事训练.....	(58)
教学建议 (六)	
毛主席语录.....	(62)
辅助材料:	
<u>小国一定能够打败大国的侵略</u>	(64)
教学建议 (七)	

Abbildung 20: Das Inhaltsverzeichnis Seite 2 für das Schulbuch „Politik“.

Lernmaterialien:

Erfolg oder Misserfolg hängt von den Menschen, nicht von der Materie ab

Das Volk ist wirklich eine bronzene Mauer und eiserne Wand (铜墙铁壁)

Die Gedanken zum Volkskrieg von Mao Zedong

Unterrichtsvorschlag (4)

5.

Worte des Vorsitzenden Mao

Lernmaterialien:

Mit dem Kampf kann die Revolution Erfolg haben

Unterrichtsvorschlag (5)

6.

Worte des Vorsitzenden Mao

Lernmaterialien:

Die Volksbefreiungsarmee ist der starke Pfeiler der Diktatur des Proletariats.

Die Politik hat Vorrang. Das militärische Training muss gut verrichtet werden.

Unterrichtsvorschlag (6)

7.

Worte des Vorsitzenden Mao

Lernmaterialien:

Der kleine Staat kann bestimmt die Aggression des großen Staats besiegen

Unterrichtsvorschlag (7)

5.2.2 Deutsche Übersetzung des Schulbuchtexes „Ohne bewaffneten Krieg kein Sieg der Revolution“

Dieser Text gehört zur zweiten Einheit des Schulbuches. In dieser Einheit geht es um das Thema „bewaffneter Kampf“. Gemäß der Erläuterung der Redaktionsgruppe sollten die Schüler folgende Worte Mao Zedongs lernen:

Die zentrale Aufgabe der Revolution und ihre höchste Form sei die bewaffnete Machtergreifung, die Lösung der Machtfrage durch den Volkskrieg. Dieses revolutionäre Prinzip des Marxismus-Leninismus habe allgemeine Gültigkeit; es gelte überall, in China wie im Ausland. (vgl. Mao 1968, S. 255)

Jeder Kommunist muss diese Wahrheit begreifen: „Die politische Macht kommt aus den Gewehrläufen.“ (vgl. Mao 1968, S. 261)

Vom Standpunkt der marxistischen Lehre vom Staat ist die Armee die Hauptkomponente der Staatsmacht. Wer die Staatsmacht ergreifen und behalten will, der muss eine starke Armee haben. Manche Leute bezeichnen uns höhnisch als Anhänger der „Theorie von der Allmacht des Krieges“; jawohl, wir sind Anhänger der Theorie von der Allmacht des revolutionären Krieges, und das ist nicht schlecht, sondern gut, das ist marxistisch. Die Gewehre der Kommunistischen Partei Russlands haben den Sozialismus geschaffen. Wir wollen eine demokratische Republik schaffen. Die Erfahrungen des Klassenkampfes im Zeitalter des Imperialismus lehren uns: Die Arbeiterklasse und die übrigen werktätigen Massen können nur mit der Macht der Gewehre die bewaffneten Bourgeois und Grundherren besiegen; in diesem Sinne können wir sagen, dass die ganze Welt nur mit Hilfe der Gewehre umgestaltet werden kann. (vgl. Mao 1968, S. 262)

Deutsche Übersetzung des Schulbuchtextes:

Der hier übersetzte Schulbuchtext mit dem Titel „Ohne bewaffneten Krieg kein Sieg der Revolution“ soll dabei helfen, dass die Schüler die oben genannten Worte Mao Zedongs verstehen konnten, indem sie diesen Text lernten.

Die Betrüger wie Liu Shaoqi waren auf Grund der konterrevolutionären Bedürfnisse seit langer Zeit ständig gegen den bewaffneten Kampf der Volksrevolution, um die Revolution des Proletariats und die Diktatur des Proletariats zu zerstören. Sie waren gegen die Parole „Die Staatsmacht kommt von Bewaffnung“, die von Mao Zedong ausgegeben worden war. Und sie verbreiteten revisionistische Theorien wie „friedlicher Übergang“ oder „Der Weg des Parlaments“. Die Behauptung „Der bewaffnete Krieg ist veraltet“ sollte intensiv kritisiert und gründlich liquidiert werden, damit die revolutionäre Lage im In- und Ausland vorangetrieben werden konnte.

Die Betrüger wie Liu Shaoqi propagierten die Parole: „Der bewaffnete Krieg ist veraltet“. Was waren ihre Argumente? Liu Shaoqi und seine Bande sagten: „Früher waren Milletpusrifle und Partisanenkampf“ wichtig, jetzt sind „die Zeit und der Ort“ anders, „Milletpusrifle und Partisanenkampf werden nicht mehr gebraucht“. Mao Zedong wies darauf hin: Das bedeutet Revisionismus, wenn die grundlegenden Prinzipien des Marxismus und die allgemeinen Wahrheiten des Marxismus verneint werden. „Die Lage war anders“ sei eine Ausrede, um die allgemeinen Wahrheiten des Marxismus zu verneinen. Dies waren die gewohnten Strategien und der Trick der Revisionisten. Dadurch, dass Liu Shaoqi und seine Bande diese Strategie und Tricks benutzten, kamen gerade ihre konterrevolutionären Ziele ans Licht.

Im „Manifest der Kommunistischen Partei“ wiesen Marx und Engels darauf hin: „Das Proletariat muss die Bourgeoisie mit Gewalt stürzen und seine Herrschaft etablieren.“ Lenin wies ebenfalls darauf hin: „Der proletarische Staat anstelle des bürgerlichen Staates muss mit gewaltiger Revolution entstehen.“ Mao Zedong fasste die Bedeutung des bewaffneten Kampfes und der Volksarmee kurz und klar zusammen, nämlich, „Die politische Macht kommt aus den Gewehrläufen.“ Und er wies auch darauf hin: „Die ganze Welt kann nur mit Hilfe der Gewehre umgestaltet werden.“ Die Überzeugung der revolutionären Lehrer stellte dar: Die Hauptaufgaben und die höchsten Formen waren es, die politische Macht durch den bewaffneten Kampf zu ergreifen und die Probleme durch den Krieg zu lösen. Diese revolutionären Prinzipien des Marxismus und Leninismus waren sowohl in China als auch im Ausland weiterhin gültig und richtig.

Es ist sophistisch³⁶ (zu behaupten), dass das Ergreifen der politischen Macht durch Bewaffnung auf Grund der unterschiedlichen „Zeitpunkte und Orte“ „nicht nötig“ gewesen sei. Die historischen Wahrheiten der proletarischen Revolutionen seit 100 Jahren besagen:

Von der Pariser Kommune bis zur russischen Oktober-Revolution und bis zum Sieg des revolutionären Kampfes in der VR China, Albanien, Nordkorea, Vietnam usw. spielte sich dies in Europa und Asien ab, wenn es um den Ort geht. Es dauerte ein Jahrhundert, wenn es um den Zeitraum geht. Trotz der unterschiedlichen Zeitpunkte und Orte bauten diese Staaten eine proletarische Regierung auf, indem sie die Volksmassen mobilisierten, indem sie die politische Macht mit

³⁶ Übersetzungsdiskussion: Im originalen Text ist „诡辩“ dargestellt und wird ins Deutsch direkt mit „sophistisch“ übersetzt. Damit gemeint wäre auf Deutsch: sich durch Wortverdrehung rechtfertigen.

Hilfe der Gewehrläufe ergriffen. Die Praxis des revolutionären Kampfes hat bewiesen: Das Proletariat ergriff die politische Macht nicht nur mit Hilfe der Gewehrläufe, sondern es verteidigte dadurch auch seine politische Macht. Es gab kein historisches Beispiel, in dem die politische Macht nicht durch die Gewehrläufe ergriffen und verteidigt wurde. Im Gegenteil: Die proletarischen Revolutionen waren gescheitert, da sie die bewaffneten Revolutionen entweder nicht vollführten oder zwischenzeitlich aufgaben. Der erste staatliche Krieg³⁷ scheiterte, da Chen Duxiu³⁸ und Liu Shaoqi³⁹ die Leitung der bewaffneten Kräfte aufgaben. Sie ordneten an, dass die Wachmannschaft⁴⁰ in Wuhan⁴¹ ihre Bewaffnung an die Kuomintang übergab. Dies führte zum Misserfolg dieser Revolution. Obwohl die damaligen französischen und italienischen Kommunistischen Parteien während des zweiten Weltkriegs eine Menge Volksbewaffnung hatten, gaben sie jedoch die Volksbewaffnung ab, da die Leiter des Revisionismus als Beamte in der kapitalistischen Regierung tätig sein wollten. Der vorläufige gewisse Erfolg ihrer Revolution wurde dadurch ruiniert.

Liu Shaoqi setzte alle Kräfte ein, Chaos in den Formen des revolutionären Kampfs zu machen. Sein Ziel war es, gegen das Ergreifen der politischen Macht durch Bewaffnung und gegen das revolutionäre Prinzip des Marxismus-Leninismus zu kämpfen. Nach Ende des Antijapanischen Kriegs verbreite-

³⁷ Die erste chinesische nationale Revolution, 1924-1927.

³⁸ Chen Duxiu (陈独秀, 1897 - 1942): Er war ein Gründer der Kommunistischen Partei Chinas und war ihr erster Generalsekretär.

³⁹ Liu Shaoqi (刘少奇, 1898 - 1969): Liu Shaoqi war Staatspräsident der Volksrepublik China zwischen 1959 und 1968.

⁴⁰ Die Wachmannschaft bedeutet hier: eine Kontrolltruppe, die aus bewaffneten Arbeitern besteht.

⁴¹ Wuhan (武汉) ist die Hauptstadt der Provinz Hubei in der Volksrepublik China.

ten Liu Shaoqi und seine Bande die Illusion von Frieden wie „Die Hauptformen der chinesischen Revolution müssen vom bewaffneten Kampf zum unbewaffneten, volksmäßigen und parlamentarischen Kampf gewandelt werden.“

Das Proletariat musste wirklich lernen, unterschiedliche Kampfformen und Kampfkünste auf Grund der Situationsänderungen von Klassenkampf und Revolutionskampf zu verwenden, um die politische Macht zu ergreifen und zu stabilisieren. Zu den unterschiedlichen Kampfformen und Kampfkünsten gehörte: Blutig und nicht blutig, gewalttätig und friedlich, militärisch und ökonomisch, erzieherisch und verwaltungsmäßig. Jedoch galt der bewaffnete Kampf als die höchste Form des Kampfes. Alle anderen Formen waren untergeordnet und dienten nur dem Klassenkampf. Der Marxismus wurde unverschämte verfälscht, wenn der bewaffnete Kampf nicht vollführt wurde oder die anderen Kampfformen an unpassenden Stellen hochgespielt wurden. Das war tatsächlich eine Linie des Kapitulantentums, was Liu Shaoqi und seine Bande sagten Unsinn, dass „die Hauptformen der chinesischen Revolution von dem bewaffneten Kampf bis zum unbewaffneten, volksmäßigen und parlamentarischen Kampf gewandelt wurden“. Dies war „der reinste und gemeinste Opportunismus“, auf den bereits Lenin hinwies.

Die revolutionäre Situation auf der Welt im Augenblick war sehr gut. Diese gute Situation war das Resultat der Entwicklung des grundsätzlichen Widerspruchs auf der Welt. Diese gute Situation war das Resultat davon, dass das Volk auf der ganzen Welt langfristig gegen den US-Imperialismus und seine Lakaien kämpfte und ständig gewann. Diese gute Situation war das Resultat davon, dass die Völker aller Länder, die von den zwei Supermächten überfallen, kontrolliert, angegriffen und unterdrückt wurden, gemeinsam gegen die Sowjetunion und die USA kämpften. Würden der Imperialismus und die Reaktionäre sich bei dieser guten Situation in ihren Aggressionseigenschaften verändern? Würden sie sich

freiwillig von der historischen Bühne zurückziehen? Konnten das Proletariat der ganzen Welt und die revolutionären Völker nicht mehr gegen den Imperialismus und die Reaktionären kämpfen? Überhaupt nicht! Der Imperialismus würde sich nicht wegen des Misserfolgs in seinen Aggressionseigenschaften verändern. Sie veränderten ihre reaktionäre Strategie und entwickelten tückische Mittel. Diese dienten grundsätzlich ihrer Aggressionspolitik. Das Proletariat hatte die diplomatische Strategie nicht geändert, gegen den Imperialismus zu kämpfen und den revolutionären Kampf der ganzen Welt zu unterstützen. Der Imperialismus war Krieg. Solang es Imperialismus gab, durfte man niemals vergessen, dass die Vorbereitung für einen Kriegsfall zu verstärken war, die staatliche Verteidigung zu befestigen war, die Waffen nicht loszulassen waren. Man entschloss sich dazu, sich mit den Völkern der ganzen Welt zusammenzuschließen, um den US-Imperialismus und seine Lakaien zu besiegen.

Vorschläge für den Unterricht:

1. Die 5.20 Erklärung Mao Zedongs⁴² und die Worte des Vorsitzenden Mao Zedong ernsthaft lernen. „Die politische Macht stammt aus der Bewaffnung“ von Mao Zedong genau verstehen.

2. Bei entsprechenden Bedingungen können die Soldaten der Volksbefreiungsarmee eingeladen werden, um über die großartigen internationalen und historischen Bedeutungen von der weisen Behauptung „Die politische Macht kommt aus den Gewehrläufen“ zu diskutieren⁴³.

⁴² Die 5.20 Erklärung (五.二〇“声明) ist eine Rede von Mao Zedong am 20. Mai 1970. Der Titel dieser Rede lautet: Völker der ganzen Welt, vereinigt euch und besiegt die USA-Aggressoren und alle ihre Lakaien.

⁴³ Hier wird fett bearbeitet, da im originalen Text auch fett dargestellt ist.

3. Große revolutionäre Kritik fand statt. „Der parlamentarische Weg“, „Der bewaffnete Kampf veraltet“ von Betrügern wie Liu Shaoqi mussten stark kritisiert werden.

5.2.3 Interpretation des Schulbuchttextes

Nachdem die Kulturrevolution begonnen hatte, durften die alten Schulbücher nicht mehr benutzt werden. Die neuen vorläufigen Schulbücher (Erprobungsfassungen) wurden für die verschiedenen Regionen verfasst, es tritt eine vorübergehende Regionalisierung der Schulbuchproduktion ein. Während der Kulturrevolution wurde „Alle zum Klassenkampf als Richtlinie“ (一切以阶级斗争为纲) als essentieller Slogan etabliert. Mao sagte dazu: „Auch die Schüler müssen nicht nur in der Schule lernen, sondern auch von den einfachen Arbeitern lernen, von den Bauern lernen und von den Soldaten lernen. Außerdem sollen sie die bürgerliche Lebensweise kritisieren. Das Schulsystem muss verkürzt werden, die Erziehung muss revolutioniert werden. Es kann auf keinen Fall weiter zugelassen werden, dass die bürgerliche, intellektuelle Schicht unsere Schulen leitet.“⁴⁴

Die „Rote Politik“

Die Farbe Rot bekam während der chinesischen Kulturrevolution eine besondere politische Bedeutung. Die Farbe Rot war die einzige Farbe, die die Revolution symbolisieren konnte. Die Sonne wurde „die rote Sonne“ genannt. Der See wurde „der rote See“ genannt. Die Nachfolger waren in diesem Sinne „die roten Nachfolger“. Die Worte Mao Zedongs wurden als „Das Rote Schatz-Buch“ (红宝书) bezeichnet. Die Farbe Rot war in der Kulturrevolution

⁴⁴ „Events Volksrepublik China“ (1949-1982), Beijing: Education Science Press, 1983, S. 399.

eine sehr populäre Farbe und daher wurde sie zu einer Grundfarbe für alle Kunstwerke aus dieser Zeit⁴⁵.

Das Deckblatt des beschriebenen Schulbuchs ist dominant in rotem Hintergrund gehalten. Außerdem wurde eine rote Sonne, vermutlich von dem unbekanntem Besitzer, auf das Deckblatt gemalt. Die rote Sonne versinnbildlichte Mao Zedong. „Die Sonne ist am röttesten und Mao Zedong ist am liebsten“ war und ist ein klassisches revolutionäres Lied, um dem Personenkult um Mao Zedong zu huldigen. Während der Kulturrevolution dominierten das Porträt und die Ideen Mao Zedongs in allen gesellschaftlichen Bereichen. Es lässt sich nicht entscheiden, ob die Ausmalung von einem Lehrer oder einem Schüler stammt, und ob diese ernst oder möglicherweise ironisch-distanzierend gemeint ist.

Liu Shaoqi als das negative Beispiel

In diesem Text wurden der erste und zweite Abschnitt auf der Seite 17 rot unterstrichen. Sehr wahrscheinlich wurde dies vom ehemaligen Besitzer gemacht. Es ging darum, auf welche Weise die politische Macht errungen beziehungsweise wie der Sieg der Revolution erreicht werden konnte.

Liu Shaoqi wurde während der Kulturrevolution als „der chinesische Chruschtschow“ angesehen. In diesem Schulbuchtext wird er als „Betrüger“ bezeichnet („*Die Betrüger wie Liu Shaoqi...*“). Anschließend wird im Text angegeben, warum er als „Betrüger“ betrachtet wurde, da er offensichtlich gegen die Slogans wie „*Die Staatsmacht kommt von Bewaffnung*“ eintrat, die von Mao Zedong ausgegeben worden waren. Er trat vielmehr für Theorien wie

⁴⁵ Wu Jijin: „Die rote Farbe und Politik während der Kulturrevolution“, In: „Kunst und Leben“, 35-36. S. 35.

„friedlicher Übergang“ oder „Der Weg des Parlaments“ ein. Es wird hier also zumindest implizit die Wandlung eines Protagonisten vom positiven zum negativen Helden und interne Machtkonflikte innerhalb der Partei während der Kulturrevolution benannt. Außerdem wird im Text der Weg des Parlamentarismus als Revisionismus betrachtet. Es wird im Text mit fetter und schwarzer Druckschrift hervorgehoben, wie Mao Zedong den Revisionismus definiert: „Das ist Revisionismus, die grundlegenden Prinzipien des Marxismus und die allgemeinen Wahrheiten des Marxismus zu verneinen.“

Im dritten Abschnitt wurden diese grundlegenden Prinzipien des Marxismus angegeben und wurden in fett und schwarz gedruckt sowie rot untergestrichen:

„Das Proletariat muss die Bourgeoisie mit Gewalt stürzen und ihre Herrschaft etablieren.“ Dies wurde von Mao Zedong in dem Slogan zusammengefasst: „Die politische Macht kommt aus den Gewehrläufen.“

Der blutige und gewaltige proletarische Kampf

Die Erfahrungen der Kommunistischen Partei und der proletarischen Revolution auf der internationalen Ebene wurden im Text dargestellt.

Folgende Erfahrungen wurden als positiv betrachtet:

Pariser Kommune, russische Oktoberrevolution, der revolutionäre Kampf in Albanien, Nordkorea, Vietnam.

Im Gegensatz zu den oben genannten positiven Erfahrungen wurden auch negative Erfahrungen dargestellt:

Die französischen und italienischen Kommunistischen Parteien während des

zweiten Weltkriegs.

Im Text wurde argumentiert, warum die proletarischen Revolutionen in Albanien, Nordkorea, Vietnam, Sowjetunion und Paris erfolgreich waren und warum diese in Frankreich und Italien gescheitert waren. Die Gründe waren:

- das Mobilisieren der Volksmassen
- das Ergreifen der bewaffneten politischen Macht „durch die Gewehrläufe“.

Die oben genannten zwei Gründe gehören auch zu den Ideen Mao Zedongs und entsprachen den Worten Mao Zedongs, die in dieser Lektion zu lernen waren.

Anschließend wurden die Formen des Kampfes im ersten Abschnitt auf der Seite 19 klassifiziert:

- blutig und nicht blutig
- gewalttätig und friedlich
- militärisch und ökonomisch
- erzieherisch und verwaltungsmäßig

Ohne auswählen zu müssen, wurde im Text direkt die Antwort angegeben. Nämlich: Blutig, gewalttätig, militärisch und verwaltungsmäßig. Dies wurde so dargestellt:

Jedoch war der bewaffnete Kampf die höchste Form des Kampfes. Alle anderen Formen waren nicht wichtig und dienten daher zum Klassenkampf. Der Marxismus wurde verfälscht, wenn der bewaffnete Kampf nicht vollführt wurde oder die anderen Kampfformen an unpassenden Stellen hochgespielt wurden. Das war tatsächlich eine Linie des Kapitulantentums, was Liu Shaoqi und seine Bande sagten, dass „die Hauptformen der chinesischen Revolution von dem bewaffneten Kampf bis zum unbewaffneten, volksmäßigen und parlamentarischen Kampf

gewandelt wurden“. Dies war „der reinste und gemeinste Opportunismus“, auf den Lenin hinwies.

Im Unterricht wurde die Idee Mao Zedongs „*Die politische Macht kommt aus den Gewehrläufen*“ wieder mit eindeutigen Adjektiven – „weise“ und „großartig“ – hervorgehoben.

Die gegenüberstehenden Meinungen von Liu Shaoqi, „Der parlamentarische Weg“, „Der bewaffnete Kampf veraltet“, wurden als Verrat angesehen und die Lehrer wurden angewiesen, Liu Shaoqi stark zu kritisieren.

Zusammenfassung der Interpretation

Bei dieser Darstellung geht es um den Klassenkampf. Auf der einen Seite des Klassenkampfes stehen Mao Zedong und die Kommunistische Partei. Sie bilden den unantastbaren ideologischen Kern, eine Art heiligen Pol. Dieser Pol ist immer positiv und richtig. Man kann dies an Formulierungen sehen wie: „Mao Zedong wies darauf hin“, „Worte des Vorsitzenden Mao Zedong ernsthaft lernen“, „die weise Behauptung Mao Zedongs“ usw. Tatsächlich wurden die Bedeutungen der Revolution von diesem Pol, beziehungsweise von Mao Zedong erteilt, ebenso wurde die Fortsetzung der Kulturrevolution von Mao Zedong befohlen. Mao Zedong und seine Ideen in Bezug auf den Klassenkampf versteckten sich tatsächlich hinter der Darstellung im Schulbuchtext. Daher wurde Mao Zedong vergöttert. Seine weltanschauliche Ideologie griff überall ein und diente als Legitimation politischer Aktionen.

Auf der anderen Seite agierten sie auch negativ. Die Darstellung verschweigt dies am Beispiel der Person von Liu Shaoqi nicht, der gegen die Gedanken Mao Zedongs auftrat. Er wurde im Text als ein negatives Beispiel und als ein negativer Charakter herausgestellt. Indikator dafür sind attribuierende Wörter

wie: Betrüger, Konterrevolutionär, Revisionismus. Seine Ideen eines friedlichen und parlamentarischen Weges werden im Text als „unverschämt verfälscht“, als „friedliche Fantasie“ und „unsinniges Gerede“ disqualifiziert.

Durch die negative Darstellung und Beschreibung wird die Schönheit und Reinheit der Revolution und ihrer Helden kontrastierend hervorgehoben. Dadurch wird ein dualistisches Weltbild von Gut und Böse etabliert.

5.3 Titel: „Staatsbürger“ (1988)

Das im folgenden Abschnitt vorgestellte Schulbuch trägt den Titel „Staatsbürger“ (公民). Es wurde im Jahr 1988 durch den Verlag „Presse der Volksbildung“ (人民教育出版社) veröffentlicht und zwischen 1986 und 1992 für die Unterstufe der Mittelschule in der VR China genutzt. „Staatsbürger“ besteht aus zwei Heften und wurde im Jahr 1988 für die Unterstufe 1 in der Mittelschule verwendet. Für die Unterstufe 2 heißt das Schulbuch „Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung“. Für die Unterstufe 3 lautet der Titel „Grundwissen über den Sozialistischen Aufbau der VR China“.

5.3.1 Beschreibung des Schulbuchs



Abbildung 21: Der Buchdeckel für das Schulbuch „Staatsbürger“ 1988.

Das Titelblatt teilt sich optisch in einen oberen und einen unteren Bereich. Im oberen rechten Teil ist die chinesische Nationalflagge zu sehen, die rot als grundlegende Farbe des Buchdeckels vorgibt. Um die Flagge herum sind vier fliegende Friedenstauben dargestellt; zwei Friedenstauben fliegen von links nach rechts, also von Westen nach Osten, und das andere Taubenpaar fliegt von Osten nach Westen. Im linken Teil des Titelblatts, oberhalb der Mittellinie, salutieren zwei Junge Pioniere. Dargestellt sind eine Schülerin und ein Schüler, die beide ein rotes Halstuch tragen, während die Farbe der Hose (schwarz) bzw. des Rocks (rot) sich unterscheiden. Auf der rechten Seite davon ist das Tor des Himmlischen Friedens auf dem Tiananmen Platz in Beijing modellhaft in roter Farbe dargestellt.

Der zweite, untere Teil des Titelblattes lenkt den Blick zunächst auf zwei mittig gesetzte, schwarze und groß-geschriebene chinesische Zeichen: 公民 bedeutet „Staatsbürger“ und ist der Titel dieses Schulbuchs. Über dem Titel steht 初级中学实验课本, was auf Deutsch heißt: Experimentelles Lehrbuch (Erprobungsfassung) für die Unterstufe der Mittelschule. Unter dem Titel steht 上册 in Klammern, es handelt sich um das erste Heft für das erste Schuljahr der Unterstufe. Am Fuß der Seite ist der Verlag „Presse der Volksbildung“ (人民教育出版社) angegeben.

第三版说明

国家教育委员会为了贯彻落实《中共中央关于改革学校思想品德和政治理论课程教学的通知》，制定了《中学思想政治课改革实验教学大纲》(以下简称《大纲》)，确定了北京师范大学为承担中学思想政治课改革实验任务的单位之一。北京师范大学与人民教育出版社合作，组建了编写委员会，按《大纲》要求，编写了一套思想政治课实验课本，并从1986年秋在全国各地的一些中学进行了改革实验。现根据各地改革实验的情况和1988年1月国家教委召开的九年制义务教育教学大纲审查会议上政治学科审查的意见，对这套实验课本进行了修订，供参加改革实验的学校使用。

《公民》下册由谭玉轩主编。参加编写和修订工作的有(名次按编写课文先后排列)：

北京师范大学梁梅芳(第八课)

北京师范大学第二附属中学余仁光(第九、十一课)

湖北省武汉市教学研究室吴述炎(第十、十四、十五课)

四川省成都市教育学院许志坚(第十二、十三课)

北京师范大学谭玉轩(第十六课、结束语)

本书责任编辑李雅兰。封面和书中插图由人民教育出版社美术室绘制。

由于我们水平有限，经验不足，缺点和错误在所难免，恳请参加教改实验的教师、学生和有关同志进一步提出意见和建议，以便不断修改和完善。

北京师范大学

人民教育出版社

1988年6月

陈海琴

Abbildung 22: Die Anweisung und Erläuterung zur Nutzung des Schulbuchs.

Auf der ersten Seite ist wieder eine Anweisung und Erläuterung zur Nutzung des Schulbuches zu finden, datiert mit Februar 1988.

Das staatliche Komitee für Bildung und Erziehung arbeitete den „reformierten experimentellen Lehrplan für Ideologie- und Politikunterricht der Mittelschule“ aus, um die „Mitteilung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas über die Reform des Ideologie- und Politikunterrichts sowie des Politikunterrichts in der Schule“ umzusetzen. Das staatliche Komitee für Bildung und Erziehung legte fest, dass die Pädagogische Universität Beijing an der reformierenden experimentellen Aufgabe des Ideologie- und Politikunterrichts der Mittelschule beteiligt sein soll. Die Pädagogische Universität Beijing kooperierte dabei mit dem Verlag „Presse der Volksbildung“. Gemeinsam bauten sie ein Redaktionskollektiv auf. Gemäß den Anweisungen des Lehrplans verfassten sie gemeinsam diese experimentellen Schulbücher für den Ideologie- und Politikunterricht. Ab Herbst 1986 fand das Reformexperiment in ausgewählten Schulen im ganzen Land statt. Angesichts der Entwicklungen der Reform und den erstellten Anregungen der Gutachterkonferenz für den Lehrplan des Ideologie- und Politikunterrichts in der Mittelschule wurde diese Schulbuchreihe dann vom staatlichen Komitee für Bildung und Erziehung der VR China überarbeitet. Diese Schulbücher standen den Schulen zu Verfügung, welche sich an der Reform beteiligten.

Tan Yuxuan (谭玉轩) war der Chefredakteur des ersten Heftes von „Staatsbürger“. Die Teilnehmer, die Texte verfassten und überarbeiteten, waren:

Tan, Yuxuan (谭玉轩), Pädagogische Universität Beijing: Vorwort und Lektion 1.

Liang, Meifang (梁梅芳), Pädagogische Universität, Beijing: Lektion 2.

Xu, Zhijian (许志坚), Akademie der Erziehung und Bildung in Chengdu Sichuan: Lektion 3 und 4.

She, Renguang (余仁光), Zweite zugehörige Schule der Pädagogischen Universität Beijing: Lektion 5 und 6.

Wu, Shuyan (吴述炎), Forschungsinstitut für Unterrichtspraxis in Wuhan, Hubei: Lektion 7.

Li Yalan (李雅兰) wird als die verantwortliche Redakteurin genannt. Alle Abbildungen und das Deckblatt wurden von der Kunstabteilung des Verlags „Presse der Volksbildung“ entworfen und ausgewählt.

Die Anregungen und Vorschläge wurden erbeten, damit diese Schulbücher ständig überarbeitet und verbessert werden konnten.

目 录

序 言.....	1
第一课 热爱集体.....	17
第二课 遵守纪律.....	45
第三课 文明交往.....	72
第四课 热爱劳动.....	107
第五课 热爱科学.....	141
第六课 珍惜时间.....	176
第七课 审美情趣.....	197

Abbildung 23: Das Inhaltsverzeichnis Seite 1 für das Schulbuch „Staatsbürger“ 1988.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Lektion 1 Das Kollektiv lieben

Lektion 2 Disziplin

Lektion 3 Zivilisierter Umgang

Lektion 4 Arbeiten lieben

Lektion 5 Wissenschaft lieben

Lektion 6 Zeit nutzen

Lektion 7 Ausbildung des ästhetischen Geschmacks

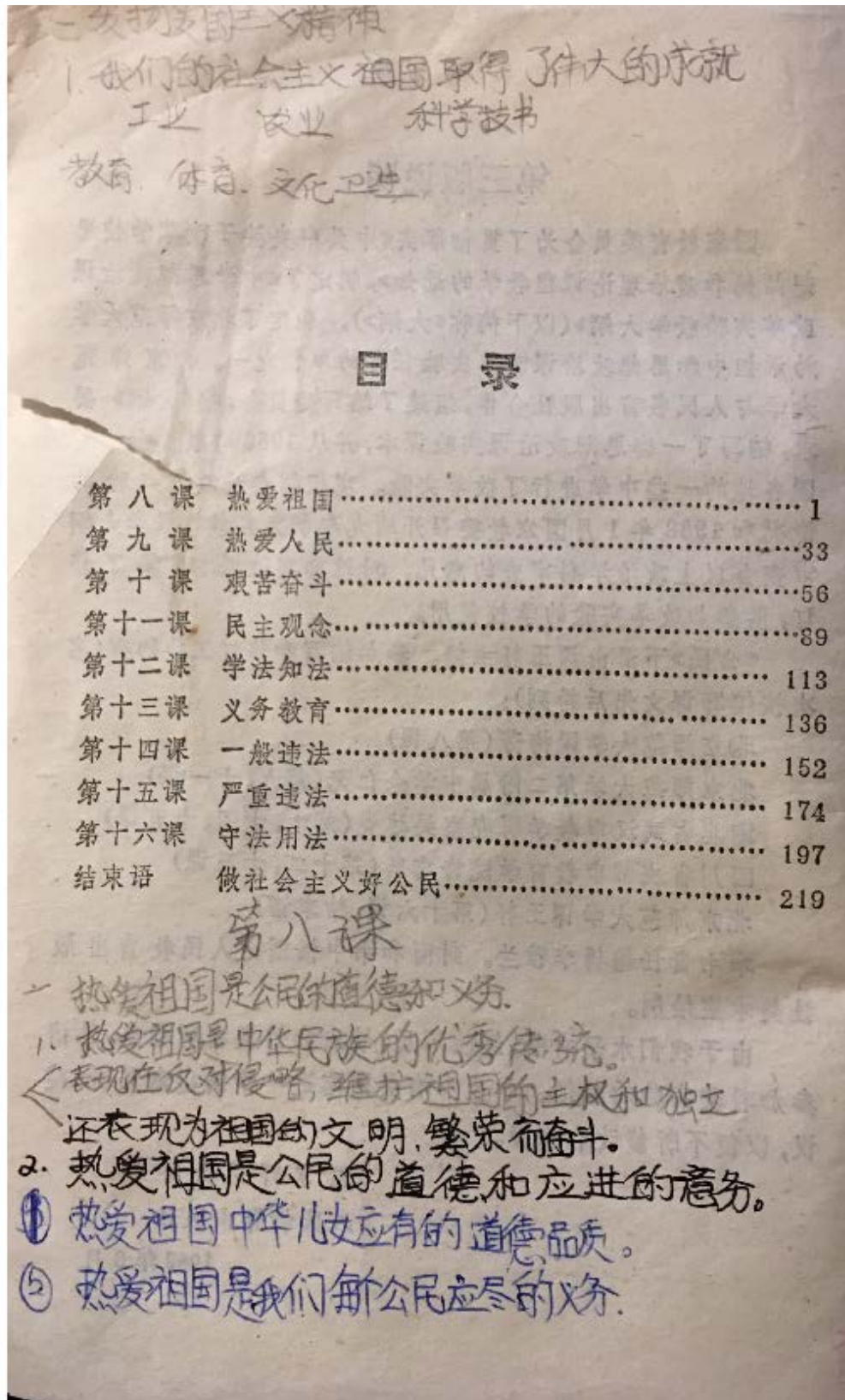


Abbildung 24: Das Inhaltsverzeichnis Seite 2 für das Schulbuch „Staatsbürger“ 1988.

Lektion 8: Heimatland lieben

Lektion 9: Volk lieben

Lektion 10: Hart kämpfen

Lektion 11: Demokratische Meinung

Lektion 12: Rechtsbewusstsein

Lektion 13: Schulpflicht

Lektion 14: Leichte Ungesetzlichkeit

Lektion 15: Schwere Ungesetzlichkeit

Lektion 16: Nach Pflicht und Gesetz handeln

Schlusswort: Sei ein guter Staatsbürger des Sozialismus

Bilder und Übungen im Schulbuch

Im Unterschied zu den früheren Schulbüchern von 1949 bis 1985 gibt es in jeder Lektion mehrere Bilder zum Thema. Außerdem sind Übungen zu jeder Lektion hinzugekommen. Im folgenden Teilkapitel werden exemplarisch die Bilder und Übungen in der Lektion 11 mit dem Titel „Demokratische Meinung“ dargestellt.

5.3.2 Deutsche Übersetzung des Schulbuchttextes „Demokratische Meinung“

Der exemplarisch für die Übersetzung ins Deutsche ausgewählte Schulbuchttext umfasst die Lektion 11. Sie ist mit „Demokratische Meinung“ betitelt. Diese Lektion besteht aus zwei Unterabschnitten, „Das Volk ist der Besitzer in unserem Land“ und „Das demokratische Leben lernen“.

Übersetzung zu „Das Volk ist der Besitzer in unserem Land“

Wir müssen unser Land immer weiter aufbauen, da das Arbeitervolk der Besitzer in unserem Land ist. - Zhu De⁴⁶

Das Wesen und der Kern der sozialistischen Demokratie ist, dass das Volk sein eigener Herr im eigenen Haus ist. Das Wesen und der Kern der sozialistischen Demokratie ist, dass das Volk wirklich alle Bürgerrechte besitzt. Das Wesen und der Kern der sozialistischen Demokratie ist, dass das Volk die Rechte besitzt, das Land zu verwalten und die Unternehmen sowie die öffentlichen Anstalten zu verwalten. Zhao Ziyang⁴⁷

Demokratie bedeutet in unserem sozialistischen Land, dass das Volk sein eigener Herr im eigenen Haus ist.⁴⁸

⁴⁶ Zhu De (朱德, 1886 - 1976) war von 1954 bis 1959 der Vizevorsitzende der VR China. Er war der Oberbefehlshaber der chinesischen Volksbefreiungsarmee von 1949 bis 1954. Der originale Satz in dieser Lektion lautet: 锦绣河山收拾好, 万民尽作主人翁

⁴⁷ Zhao Ziyang (赵紫阳, 1919 -2005) war Premierminister der Volksrepublik China von 1980 bis 1987. Der originale Satz von ihm in dieser Lektion lautet: 社会主义民主政治的本质和核心, 是人民当家做主, 真正享有各项公民权利, 享有管理国家和企事业的权利。

⁴⁸ Hervorhebung im Fettdruck so im Original.

Zuerst lesen wir eine Geschichte⁴⁹. Zum Beginn des 6. Jahrhunderts v. Chr. wurde die Republik Athen von dem Reformersolon regiert. Gemäß der „Verfassung von Solon“ war der Kongress der erwachsenen Männer der Republik Athen, der Volkskongress, die höchste Rechtsorganisation der Republik Athen. Außerdem wurde ein Kongress eingerichtet, der aus 400 aus unterschiedlichen Regionen ausgewählten Menschen bestand, um den Volkskongress zu unterstützen. Dieser Kongress hatte das Recht, die Gesetzesvorlagen auszuarbeiten und dem Volkskongress zu übergeben. Der Volkskongress fand regelmäßig statt. Jeder Staatsbürger konnte im Volkskongress seinen eigenen Antrag stellen und besprechen. Die Beschlüsse des Volkskongresses waren das höchste Recht. Dies war die Demokratie in Athen im antiken Griechenland.

Das Wort „Demokratie“ stammt aus dem Griechischen. Es besteht aus zwei Wörtern, „das Volk“ und „die Macht“. Das Wort „Demokratie“ bedeutet, dass die von dem Volk ausgewählten Vertreter den Staat gemeinsam regieren.

Vom Wortstamm und der ursprünglichen Bedeutung des Wortes tie“ konnten wir erkennen: Von Anfang an wies das Wort „Demokratie“ auf eine Form des Staates hin, auf die Macht des Volks und auf die Regierung der Mehrheiten.

In der Gesellschaft, in der die Ausbeuterklasse vorherrschte, wurde es tatsächlich so ausgeführt, dass die Mehrheiten von den Minderheiten regiert wurden. In der Menschheitsgeschichte war die attische Demokratie herrschend, jedoch diente die damalige Demokratie nur dazu, dass die Klasse der Sklavenhalter weiterbestand. Die Sklaven hatten überhaupt keine demokratischen Rechte. Die demo-

⁴⁹ Da die chinesischen Zeichen in diesem Abschnitt im originalen Text mit kleiner Schrift dargestellt wurden, ist dies hier mit Schriftgröße 11 dargestellt.

kratische, freie und gleichberechtigte Idee, die in der Bourgeoisie und im Kampf gegen den Feudalismus entstand, war eine große, menschliche geistige Befreiung. Jedoch diente die kapitalistische Demokratie der Wahrung des kapitalistischen Systems. Die in den kapitalistischen Ländern durchgeführte Wahl sah „demokratisch“ aus, es mussten jedoch tatsächlich große Mengen Geld ausgegeben werden, um auf Stimmenfang zu gehen (mehrere Stimmzettel zu bekommen). Auf diese Weise konnte sich das Arbeitsvolk an der Wahl nicht beteiligen.

Im alten China wurden die breiten Volksmassen und die zahlreichen Arbeiter politisch unterdrückt und wirtschaftlich ausgebeutet. Sie hatten keine demokratischen Rechte. Zahllose revolutionäre Märtyrer vergossen Blut und opferten ihr Leben, um die Volksmassen und Arbeiter zu befreien und für das Recht zu kämpfen, die Besitzer des Landes zu werden. Durch die Gründung der VR China wurde das Volk zum Besitzer des Landes. Das Ziel, die sozialistische Demokratie aufzubauen, wurde nach dem langfristigen Kampf verwirklicht. Außerdem wurde voll und ganz realisiert, dass das Volk sein eigener Herr sein konnte. Auf diese Weise wurde ein neuer Weg geöffnet, die Demokratie auf eine neue historische Höhe zu tragen.

Die sozialistische Demokratie in unserem Land war eine neue Demokratie und die umfassendste Demokratie, die aufgebaut wurde, indem die Unterdrückung und Ausbeutung der Klassen vernichtet wurde. Es wurde gezeigt: Erstens, es war eine Demokratie, die die Mehrheit besaß. Die sozialistische Demokratie war die erste in der menschlichen Geschichte, in der die Arbeiter, Bauern, Intellektuellen und die anderen Werktätigen dieses Recht hatten. Gemäß der Statistik der allgemeinen Wahlen im Jahr 1981 betrug die Wähler mehr als 99.9% der Staatsbürger, die älter als 18 waren. Zweitens, der Bereich dieses demokratischen Rechts war umfangreich und breit. In den sozialistischen Bedingungen in

unserem Land haben die Staatsbürger die Rechte, sich an staatlicher Politik zu beteiligen. Sie haben die Rechte der politischen Freiheit und Gerechtigkeit. Sie verfügen über persönliche Freiheit. Sie haben umfangreiche wirtschaftliche Rechte wie das Recht auf Arbeit, das Recht auf Pause (Freizeit) und das Recht auf Bildung usw. Drittens, dieses demokratische Recht hatte materielle Garantien, denn die sozialistische Demokratie wurde auf Grund der Produktionsmittel des gesellschaftlichen Eigentums aufgebaut. In unserem Land schützen die Verfassung und das Gesetz das demokratische Recht des Staatsbürgers. Alle Handlungen, die das Ausüben des demokratischen Rechts und das Ausführen der Verpflichtung von Staatsbürgern verletzen und stören, müssen durch das Gesetz tatkräftig verhindert und bestraft werden.

In unserem Leben im sozialistischen Staat verwendeten die Menschen das Wort „Demokratie“ oft in unterschiedlichem Sinne. Zum Beispiel: demokratisches Recht, demokratische Verwaltung, demokratische Art und Weise des Verhaltens, demokratische Methode, demokratisches Leben usw. Demokratie hatte viele Bedeutungen. Das Wesen der sozialistischen Demokratie war jedoch, dass das Volk sein eigener Herr ist. Das Volk ist der Besitzer unseres Landes. Das war gesetzlich bestimmt. Die Verfassung in unserem Land bestimmte: „Alle Macht der VR China gehört dem Volk.“ Die Volksmassen hatten das Recht, durch unterschiedliche Art und Weise die staatlichen Angelegenheiten, die wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Angelegenheiten zu verwalten.

Zwei Formen von Das-Volk-Ist-Der-Herr in unserem Land⁵⁰

Am Vormittag des 8. April 1988 ging der erste Kongress des 7. Nationalen Volkskongresses seinem Höhepunkt entgegen. Dieser Volkskongress fand in der

⁵⁰ Fettdruck im Original.

Großen Halle des Volks statt. Die 2883 Teilnehmer, die unterschiedliche nationale Minderheiten repräsentierten, übten ihre Pflicht aus, den Staatspräsidenten, den Vizepräsidenten, den Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses, den Stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses, den Generalsekretär des Nationalen Volkskongresses, die Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses und den Vorsitzenden der Zentralen Militärkommission zu wählen.

Um 9 Uhr am Vormittag verkündete der Exekutivvorsitzende⁵¹ Song Ping den Beginn des Nationalen Volkskongresses. Zuerst wurde die Namensliste der 31 Wahlzettelprüfer nachgeprüft. Nachdem die Zahl der Anwesenden überprüft wurde, wurden die 25 Wahlurnen geprüft. Die Mitarbeiter verteilten den Delegierten die Wahlzettel und die Abstimmung mittels Stimmzetteln begann.

Um 10:31 verkündete Song Ping, dass die Zahl 2883 der verteilten Stimmzettel gleich der Zahl 2883 der abgegebenen Stimmzettel war. Diese Abstimmung war damit gültig.

Um 13:05 am Nachmittag verkündete Song Ping das Ergebnis der Wahl:

Yang Shangkun wurde als Staatspräsident gewählt. Wang Zhen wurde als Vizepräsident gewählt. Wan Li wurde als der Vorsitzende des Ständigen Ausschusses des 7. Nationalen Volkskongresses gewählt. Xi Zhongxun, Wu Lanfu, Peng Chong, Wie Guoqing, Zhu Xueyuan, A Pei. A Wang Pu Mei, Ban Chan. E Er De Ni. Que Jie Jian Zan, Sai Fu Ding. Ai Ze Zi, Zhou Gucheng, Yan Jici, Rong, Yiren, Ye Fei, Liao Hansheng, Ni Zhifu, Chen Muhua, Fei Xiaotong, Sun Qimeng, Lei

⁵¹ Der Moderator des Kongresses.

Jieqiong, Wang Hanbin wurden als die Stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses gewählt. Peng Chong wurde als der Generalsekretär des Nationalen Volkskongresses gewählt.

Ding Guangxun und 135 weitere Personen wurden als die Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses gewählt. Deng Xiaoping wurde als der Vorsitzende der Zentralen Militärkommission gewählt.

Als Song Ping die Namen der gewählten Personen verkündete, ertönte in der Großen Halle des Volks langer und starker Beifall.⁵²

In unserem sozialistischen Staat bedeutet das-Volk-ist-sein-eigener-Herr zuerst, dass das Volk das Recht hatte, gemeinsam mit von ihm gewählten Vertretern die staatlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Angelegenheiten zu verwalten. Wir nennen diese Form der Demokratie üblicherweise repräsentative Demokratie.

Das System des nationalen Volkskongresses war das grundsätzliche System von das-Volk-ist-sein-eigener-Herr. Der nationale Volkskongress und die regionalen Volkskongresse waren die Dienststellen, in denen das Volk in unserem Land das Recht ausführen konnte, den Staat zu verwalten. Die Wünsche und die Aufforderungen des Volks wurden durch den Volkskongress dargestellt. Der Wille des Volks wurde dadurch repräsentiert. Das Recht des Volks wurde durch den Volkskongress ausgeübt. Die Vertreter der regionalen Volkskongresse stammten aus dem Volk und repräsentierten das Volk. Sie waren eng verbunden mit den Volksmassen und wurden von den Wählern und Wahldienststellen kontrolliert. Die Vertreter mussten aus ihrer Funktion entfernt werden, wenn sie nicht kom-

⁵² Hier wird mit kleinerer Schrift dargestellt, da die chinesischen Zeichen im Originaltext kleiner dargestellt wurden.

petent waren. Das Volk wählte seine eigenen Vertreter aus, um den Staat nach dem Willen des Volkes zu verwalten. Außerdem wurden die wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Angelegenheiten auch nach dem Willen des Volks verwaltet. Dies war das grundsätzliche Recht des Volks im sozialistischen System. Peng Zhen⁵³ sagte: „Es war eine zuverlässige Garantie für das Wahren der Volksinteressen, dass eine Milliarde Menschen die Macht des Staats beherrschten. Dies war auch eine zuverlässige Garantie, dass unser Land unterschiedlichen Prüfungen standhalten konnte.“

⁵³ Peng Zhen (彭真, 1902-1997) war der Bürgermeister und erste Sekretär des Stadtkomitees der kommunistischen Partei der VR China von Beijing.



Abbildung 25: Der erste Kongress des 7. Nationalen Volkskongresses. Im Schulbuch „Staatsbürger“ auf der Seite 94.

Übersetzung zum Abschnitt „Das demokratische Leben lernen“

Unser Alltags- und Schulleben brauchte Demokratie. Ein demokratisches Leben war sehr wichtig dafür, die Aktivitäten zu entfalten, das politische Bewusstsein zu steigern, die Solidarität zu stabilisieren und die Weisheit des Volks zu bündeln.
Zhou Enlai

Um das demokratische Leben zu lernen, war es für die Jugendlichen das Wichtigste, dass sie das Verantwortungsgefühl der nationalen Eigenverantwortung hatten.⁵⁴

Es war dunkel. Die Straßenlampe leuchtete. Der Mond war untergegangen. Die Sonne ging noch nicht auf. Auf der Straße gab es kaum Menschen. Ich alleine fuhr mit dem Fahrrad schnell in die Schule. 13-Jährige, in dem Alter war man schlafsüchtig. Außerdem war heute Sonntag! Nur weil ich als ein Mitglied eines Klassenkomitees die große Aufgabe hatte, mich auf den Festabend des Neujahrs vorzubereiten, stand ich so früh auf.

Es sollte eine mutige Reform in der Klasse ausgeführt werden, um das Verantwortungsgefühl des Herrn des Landes zu bilden. Die ganze Klasse wurde in sechs Gruppen aufgeteilt, wobei jede Gruppe aus sieben Schülern bestand. Alle drei Wochen war eine Gruppe daran, das Amt des Klassenkomitees auszuüben. Diese sieben Schüler des Klassenkomitees fungierten als Propagandisten, als Klassensprecher, als Verantwortliche für Schulleben, für Lernen und für Sport. Auf diese Weise konnte jeder Schüler 21 Tage das Amt eines Klassenfunktionärs ausüben. Durch diese Reform wurde die Arbeit in der Klasse plötzlich lebendig. „Wir waren der Herr der Schule!“ So redete der Schulleiter, um die Schüler zu

⁵⁴ Hier wird fett bearbeitet, da es im Originaltext auch fett dargestellt wurde.

ermutigen. Die Schüler waren dadurch sehr motiviert. Jede zuständige Gruppe strengte sich an, unterschiedliche Veranstaltungen in der Klasse zu organisieren und miteinander ihre Fähigkeiten zu vergleichen: Wenn eine Gruppe einen Intelligenzwettbewerb organisierte, führte die nächste Gruppe einen Wettbewerb zur Allgemeinbildung aus. Wenn eine Gruppe eine kulturelle Veranstaltung organisierte, schlug die andere Gruppe eine morgendliche Englisch-Lernzeit vor. Wenn eine Gruppe den Klassenrat organisierte, lud die nächste Gruppe ein Vorbild in die Klasse zu einem Vortrag ein. Unsere Gruppe hatte gerade das Neujahr erwischt. Das war eine glückliche Chance, den Abend der Feier dafür zu veranstalten. Darüber hatten sich unsere Gruppenmitglieder sehr gefreut. Wir hatten schon einen Plan erstellt, bevor unsere Gruppe dafür zuständig wurde.

Die Vorbereitungsarbeit wurde voll und ganz von unserer Gruppe übernommen. Jeder arbeitete nach seinen Fähigkeiten. Die Lehrer mussten sich keine Sorgen machen. Ich kam frühmorgens in die Schule, um den Platz für die Feier einzurichten und die Generalprobe durchzuführen. Die groß geschriebenen Zeichen „Lernen für das Heimatland“ wurden auf die Wandzeitung geschrieben. Sie waren farbenfreudig und auffällig. Ich dachte an das letzte Schuljahr zurück, als sich niemand um die Wandzeitung kümmern wollte, da diese Arbeit viel Zeit kosten würde. Ich war damals der Propagandist unserer Klasse. Diese Aufgabe der Wandzeitung bereitete mir damals Kopfzerbrechen. Jetzt war die Wandzeitung lebenskräftig. Die Generalprobe lief nach Plan. Als Moderator dieser Veranstaltung koordinierte ich diese Probe. Hinter dem Klassenraum übten die Schüler das englischsprachige Programm ein. An den Seiten übten sie tanzen. Im Flur übten sie die chinesische traditionelle Kampfkunst ein. Auch die anderen Schüler machten unterschiedliche Vorbereitungen. Wir alle arbeiteten bewusst und frei-

willig.⁵⁵

„Wir sind der Herr des Landes!“ „Wir sind der Herr der Schule!“ Dies war die Stimme des Herzens von einem Schüler der ersten Stufe der Mittelschule aus Beijing. Wie stark war das Verantwortungsgefühl von Der-Herr-Des-Landes!

Die Jugendlichen waren der Herr des Landes. Um das demokratische Leben zu lernen, war es das Wichtigste, dass die Jugendlichen das demokratische Bewusstsein haben mussten, dass die Jugendlichen den starken Geist von Der-Herr-Des-Landes haben mussten und dass die Jugendlichen immer Rücksicht auf das Volk nehmen mussten. Die Jugendlichen mussten mutig auftreten und kämpfen, um die Pflicht freiwillig und bewusst für Staat und Gesellschaft zu erfüllen, wenn der Staat bedroht wurde. Im sozialen öffentlichen Leben hielten sie sich an die öffentlichen Ordnungen, benahmen sich höflich, pflegten das öffentliche Eigentum, schützten die Umwelt. In der Schule sollten sie für das Kollektiv sorgen, aktiv an den Aktivitäten teilnehmen, die Klassen- und Schularbeiten gut machen, um Herr der Schule zu werden.

Um das demokratische Leben zu lernen, musste verstanden sein, wie das demokratische Recht auszuüben war.⁵⁶

Ein Beispiel zur Wahl des Gruppenleiters

Ein Schüler: Ich wähle Ying Zhou, da sie in der Lage ist, Teamleiter zu sein.

Jiawu: Ich bin damit nicht einverstanden, da Ying Zhou manchmal die Disziplin vernachlässigt. Ich bin für Qiang Ye.

⁵⁵ Hier wird mit kleiner Schrift gearbeitet, da im Originaltext mit kleinen chinesischen Zeichen dargestellt wurde.

⁵⁶ Hier wird fett bearbeitet, da im Originaltext fett dargestellt wurde.

Jie Yu: Ich bin für Ying Zhou. Es muss zum Teamleiter gewählt werden, wer die größte Kompetenz besitzt. Qiang Ye bleibt immer ruhig sitzen und ist sprachlos und kann deshalb ein Team nicht leiten.

Yi Li: Das kommt nicht nur auf die Fähigkeit und Kompetenz an. Es hängt doch noch von der Disziplin ab.

Feiyi Li: Ich bin nicht mit dir einverstanden. Du (Yi Li) befolgst die Disziplin absichtlich nicht. Ying Zhou dagegen nur manchmal nicht und unabsichtlich. Außerdem befinden wir uns in der Zeit der Reform, da werden die Leute gebraucht, die fähig, tüchtig und innovativ sind.

Yidong: Ich halte Disziplin für gleich wichtig wie Fähigkeiten. Denn ohne Disziplin schafft man nichts. Disziplin ist die Grundlage für alle Aktivitäten. Ohne Fähigkeiten geht es ebenso nicht.

Am Ende wird Ying Zhou gewählt.

Dies war eine Diskussion, in der die Schüler ihre Meinung frei äußern konnten. In der Tat war dies eine Übung, um die Ausübung der demokratischen Rechte zu proben. Aufgrund unseres fehlenden demokratischen Bewusstseins, der Gewohnheiten der Demokratie und des demokratischen Lebens war es oft nicht klar, dass dies das Ausüben ihrer demokratischen Rechte war. Im demokratischen Leben, egal ob es um eine Wahl oder Abstimmung ging, hatte jeder eine Stimme. Dieses Recht war gesetzlich vorgeschrieben. Man musste lernen, dieses Recht auszuüben. Einige Schüler meinten, dass ihre Stimme keine Rolle spielte. Und es wurde dadurch oft eine leicht nachlässige Haltung angenommen, wie zum Beispiel: Nur unüberlegt ankreuzen oder die Hand heben, wenn die anderen dies auch machten, und sich immer unkritisch der Mehrheit anschließen. Das war

falsch. Man sollte ernsthaft mit seiner Stimme umgehen, da das eine wichtige Form und Gelegenheit der Beteiligung an der demokratischen Verwaltung war. Wenn du in der Zukunft ein Vertreter des Volks sein würdest, wäre diese Stimme von dir sehr besonders. Wenn jeder Mensch seine Stimme richtig ausübte, würde unsere sozialistische demokratische Politik vorangetrieben.



Abbildung 26: Wahl des Klassenfunktionärs, Darstellung im Schulbuch „Staatsbürger“ auf der Seite 100.

Die Jugendlichen mussten beim Lernen verstehen, ihr demokratisches Recht zu schätzen. Gleichzeitig mussten sie das Recht von anderen ebenfalls respektieren. In der Schule war die Klasse eine grundlegende Dienststelle, in der die Jugendlichen Veranstaltungen organisieren konnten. Sie waren die Herren in ihren Klassen. Die Leitung der Lehrer stellte den Geist von Der-Herr-Seiner-Klasse dar, sodass sie kreativ sein sollten, verantwortlich sein sollten, dass sie mutig sein sollten, die eigene Meinung zu äußern, dass sie für gute Sachen loben sollten, Fehler kritisieren sollten, dass sie vernünftig vorschlagen sollten. Dies gehörte zum demokratischen Leben der Klasse. Dies war auch das demokratische Recht der Jugendlichen. Die Jugendlichen durften über unterschiedliche Meinungen streiten, jedoch mussten sie auf eine harmonische Atmosphäre achten. Sie mussten ihre Meinungen frei äußern, an den richtigen Meinungen festhalten und ihre eigenen demokratischen Rechte verstehen. Sie mussten die Kommentare von Lehrern und anderen Schülern beachten und lernen, das demokratische Recht der anderen Schüler zu respektieren.

Beim Erlernen der Demokratie mussten die Jugendlichen das Prinzip des demokratischen Zentralismus (民主集中制) verstehen. Sowohl Demokratie als auch Zentralismus konnte den modernisierenden Aufbau des Sozialismus ausführen. Ein Staat wäre wie ein Haufen loser Sand, wenn es keinen Zentralismus gäbe. Der Staat konnte von den anderen Ländern bedroht und angegriffen werden. Das Kollektiv könnte keine Aufgabe erledigen, wenn es keinen Zentralismus gäbe. In der Fabrik könnte nicht produziert werden, wenn es keinen Zentralismus gäbe. Eine Armee könnte nicht kämpfen, wenn es keinen Zentralismus gäbe. In der Schule könnte nicht unterrichtet werden, wenn es keinen Zentralismus gäbe. Die Demokratie an sich forderte das Ausführen des Zentralismus. Die Demokratie bildete jedoch immer die Basis des Zentralismus. Die Demokratie, die ein sozialistisches Land brauchte, die das chinesische Volk brauchte, konnte nur die so-

zialistische Demokratie sein.

Das Prinzip des Ausübens des demokratischen Rechts war, das Recht und die Pflicht der anderen Menschen nicht zu stören und darin einzugreifen. Das Ausüben des demokratischen Rechts bedeutete nicht, „etwas zu sagen, was man sagen wollte“, „etwas zu machen, was man machen wollte“. Manche Schüler hielten sich nicht an die Regeln in der Klasse, verstießen gegen die Schulvorschriften, übertraten das Gesetz, zerstörten die gesellschaftlichen Ordnungen. Auf diese Weise konnte nur eine extreme Demokratie erreicht werden. Dies entsprach nicht den Interessen des Volks und musste tatkräftig verhindert und korrigiert werden.

Das Ausüben des demokratischen Rechts war vielseitig. Die Jugendlichen waren der Herr der Schule. Sie konnten über die Erziehung in der Schule, den Unterricht und die Klassenverwaltung ihre Meinungen äußern, diese kritisieren und Dinge vorschlagen. Das Ausüben des demokratischen Rechts war nicht einfach und musste von der Kindheit an erlernt werden. Je stärker die demokratische Atmosphäre in der Schule und in der Klasse war, desto lebhafter war es in der Schule und in der Klasse. So würden die Schüler in der Zukunft die Demokratie weiter ausüben. Das demokratische Bewusstsein und die demokratischen Angewohnheiten wurden gebildet, um den Aufbau der sozialistischen Demokratie fortzusetzen.

Zusammenfassung⁵⁷

Die sozialistische Demokratie war eine neue Demokratie. Im sozialistischen Land war das Volk der Herr des Landes. Demokratie war einfach

⁵⁷ Hier wird fett bearbeitet, da im Originaltext fett dargestellt wurde.

Das-Volk-Ist-Sein-Eigener-Herr. Die Macht des Landes gehörte dem Volk. Das Volk hatte das höchste Recht, die staatlichen Angelegenheiten, die wirtschaftlichen, kulturellen und die sozialen Angelegenheiten zu verwalten. Gleichzeitig beteiligte das Volk sich auch direkt in diesen Verwaltungen. Die repräsentative Demokratie und die demokratische Verwaltung waren die zwei hauptsächlichen Formen der demokratischen Rechtsausübung des Volks in unserem Land.

Die Jugendlichen waren der Herr des Landes. Sie mussten das demokratische Leben lernen. Sie mussten das Verantwortungsgefühl von Der-Herr-Des-Landes haben. Sie mussten die Kenntnisse der Demokratie lernen. Sie mussten sich das demokratische Bewusstsein und die demokratischen Angewohnheiten aneignen. Die demokratische Meinung musste aufgebaut werden. Sie mussten lernen, das demokratische Recht richtig auszuüben.

Bildungsaktivitäten⁵⁸

Ziel:

Lass die Schüler die demokratischen Kenntnisse weiter lernen und die Wichtigkeit der Ausbildung des demokratischen Bewusstseins und Angewohnheiten verstehen. Sie müssen lernen, das demokratische Leben tatsächlich zu führen.

Vorschläge:

Das Programm „Sei der kleine Herr der Schule“ veranstalten. Oder jemand einladen, über „Sei der Herr des Landes“ zu berichten. Eine demokratische Wahl für die Jungen Pioniere veranstalten. Eine Debatte veranstalten.

⁵⁸ Hier wird fett bearbeitet, da im Originaltext fett dargestellt wurde.

Übung und Überlegung⁵⁹

Ausfüllen

1. Im sozialistischen Land war das Wesen der Demokratie _____.
2. Die kapitalistische Demokratie war _____.
3. In unserem Land waren die hauptsächlichlichen Formen von Das-Volk-Ist-Herr-Des-Landes _____.
4. Die Jugendlichen lernten das demokratische Leben, das wichtigste war _____
5. Die Demokratie, die das chinesische Volk braucht, konnte nur _____

Überlegungen:

Warum ist die sozialistische Demokratie eine neue Demokratie?

Warum war das Volk Herr unseres Landes?

Wie willst du dein demokratisches Recht im Leben in der Schule und in der Klasse ausüben?

5.3.3 Interpretation des Schulbuchttextes

Der Begriff „Staatsbürger“ (公民) wurde zum ersten Mal nach der Gründung der VR China in den Parteidokumenten und den staatlichen Verlautbarungen verwendet und daraufhin auch in den Politikunterricht eingeführt. Die Aufgabe des Politikunterrichts wurde nun dahingehend umschrieben, einen gebildeten

⁵⁹ Hier wird fett bearbeitet, da im Originaltext fett dargestellt wurde.

Staatsbürger mit hohen Idealen, moralischer Integrität und Disziplin auszubilden. Die grundsätzliche Aufgabe des Aufbaus der geistigen Zivilisation war es, den gebildeten, sozialistischen Staatsbürger mit hohen Idealen, moralischer Integrität und Disziplin zu erziehen, um sich dem Aufbau und der Modernisierung des Sozialismus anzupassen:

Das Unterrichtsziel des „Staatsbürgers“

Das Ziel des Faches „Staatsbürger“ in der ersten Stufe der Mittelschule⁶⁰ sollte sein, dass die Schüler die grundlegende Moral, Rechtsnormen und Normen des Soziallebens, die ein sozialistischer Staatsbürger besitzen muss verinnerlichen. Patriotismus, sozialistischer Humanismus, ästhetischer Geschmack und Einstellung zur Arbeit wurden allmählich ausgebildet. Rechtsbewusstsein und sozialistische Disziplin wurden dabei vorausgesetzt. Gesetze und der demokratische Zentralismus sollten befolgt werden. Es sollten die Fähigkeiten erworben werden, richtig und falsch, gut und böse, schön und hässlich zu unterscheiden. Die Fähigkeit, sich einer nachteiligen Wirkung zu widersetzen, sollte ebenfalls erlangt werden. Es wurde die Grundlage geschaffen, um zu einem gebildeten Menschen mit hohen Idealen, moralischer Integrität und Disziplin ausgebildet zu werden (vgl. Cai 2001, S. 272). Es werden vier grundsätzliche Elemente für einen guten sozialistischen Staatsbürger gefordert: Ideale haben (有理想), Moral haben (有道德), gebildet sein (有文化) und diszipliniert (有纪律) sein.

Das Bewusstsein des Staatsbürgers

Die Begriffe wie „Staatsbürger“, „Staatsbürgergesellschaft“ und „Staatsbürger-

⁶⁰ In der Stufe zwei war „Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung“ und „Die Kenntnis vom chinesischen sozialistischen Aufbau“ für die Stufe drei der Mittelstufe.

erziehung“ kommen ursprünglich aus der westlichen politischen Theorie. Im feudalistischen China gab es nur „Untertanen“ (Chen Min, 臣民). Seit der Gründung der VR China wurde das Wort „Volk“ (Ren Min, 人民) verwendet.

Beim Wort „Untertan“ geht es darum, dass sich die Menschen in der monarchisch-autokratischen Gesellschaft bedingungslos dem Kaiser unterordnen mussten. Die Untertanen waren gehorsam, treu und abhängig. Sie wurden üblicherweise als Sklaven bezeichnet, nannten sich auch selbst so.

Das Wort „Volk“ wurde in China am häufigsten verwendet. Seit der Gründung der VR China wurden alle sozialistischen Arbeiter und alle sozialistischen Patrioten, die die Einheit des Heimatlandes unterstützen, „Volk“ genannt.

Obwohl „Staatsbürger“, „Staatsbürgergesellschaft“ und „Staatsbürgererziehung“ also aus der westlichen politischen Theorie stammen, wurden die Begriffe jedoch während der Entwicklung der sozialistischen Marktwirtschaft und der chinesischen demokratischen Politik nach der Öffnungs- und Reformpolitik immer häufiger verwendet. Seit den 1980er Jahren wird das Thema Staatsbürgererziehung in der VR China intensiv diskutiert.

Recherchen zeigen, dass in einem im Jahr 1989 veröffentlichten Aufsatz zum ersten Mal über das Bewusstsein des Staatsbürgers geschrieben wurde. Zhang fasst folgendermaßen zusammen: In China sei das Bewusstsein des Staatsbürgers von Beginn an schwach gewesen. Auf Grund der feudalautokratischen Geschichte mangelte es im alten China an demokratischer Politik und demokratischer Meinung. Von dem Aufbau der VR China bis zum Ende der Kulturrevolution wurden die Gedanken der Chinesen von der Ideologie des Klassenkampfes geführt und es wurde daher das Wort „Staatsbürger“ als das Gegenteil des Wortes „Volk“ betrachtet. Der Gesetzestext „Die Staatsbürger sind gesetzlich gleichberechtigt“ wurde kritisiert. Das vom Gesetz bestimmte

Grundrecht wurde im tatsächlichen Leben nicht anerkannt. Diese historischen sowie aktuellen Gründe führten dazu, dass das Staatsbürgerbewusstsein in China schwach entwickelt war. Dies passte nicht mehr zum neuen System der Marktwirtschaft und der demokratischen Politik. Deswegen sollte die Staatsbürgererziehung stärker beachtet und das Staatsbürgerbewusstsein intensiver gefördert werden (vgl. Zhang 1989, S. 8).

In dem Schulbuch „Staatsbürger“ wird ebenfalls dargestellt, was die Rolle eines sozialistischen Staatsbürgers bedeutet. Die Jugendlichen sollen gute sozialistische Staatsbürger werden, die Ideale und Moral haben sowie gebildet und diszipliniert sein mussten (S. 220). Es wird dargestellt, was mit „Ideale und Moral haben, gebildet und diszipliniert sein“ gemeint war:

- Ideale haben: Der Sozialismus mit chinesischer Prägung wurde aufgebaut. Lasst uns einen reichen und starken, demokratischen, zivilisierten und sozialistischen modernisierten Staat aufbauen. Dies war das gemeinsame Ideal des Volkes aus allen Teilen unseres Landes im Anfangsstadium des Sozialismus. Das höchste Ideal ist der Kommunismus.
- Moral haben: Die Jugendlichen mussten an Schulen, in Familien und im sozialen Leben die sozialistischen Leitgedanken erlernen. Diese umfassten die Liebe zum Heimatland, zum Volk, zur Arbeit, zur Wissenschaft und zum Sozialismus.
- gebildet sein: Die Jugendlichen mussten nicht nur Wissen, sondern auch die praktischen Sozialfähigkeiten erlernen und kreativ sein.
- diszipliniert sein: Um das großartige Ideal zu verwirklichen, mussten die Jugendlichen über eine hohe Disziplin verfügen und sich an die Regeln halten und die Gesetze beachten. (S. 221f.)

Die Moral des Staatsbürgers wird damit zu einem neuen Schlüsselbegriff in

diesem Schulbuch. Diese „Fünf Lieben“ (五爱) gehörten auch zur Verfassung der VR China und umschreiben die normativ erwarteten grundlegenden moralischen Verantwortungen der Staatsbürger der VR China.

Neben der moralischen Komponente ist die Erziehung zum Gesetz Bestandteil des Staatsbürgerbewusstseins. Grundlegende Rechtskenntnisse werden unterrichtet. Die Idee von „das Land nach dem Gesetz regieren“ musste erst aufgestellt und gebildet werden. Die Idee von „Die bestehenden Gesetze müssen befolgt werden, bei der Anwendung der Gesetze muss man strikt sein und jeder Verstoß gegen das Gesetz muss gerichtlich verfolgt werden“ musste auch erst aufgestellt und umgesetzt werden. Das sogenannte Staatsbürgerbewusstsein beinhaltete: Das Bewusstsein von „Der Herr des Landes“, die Gleichberechtigungsidee als Gesellschaftsmitglied, das Bewusstsein der Beteiligung am staatlichen politischen Leben, die Staatsbürgermoral und gesetzliche Idee für den Umgang mit den staatlichen Angelegenheiten und unterschiedlichen Gebieten des Soziallebens (vgl. Wu 1988, S. 3).

In der Realität bedeutete das jedoch, dass die Begriffe „Staatsbürger“ und „Staatsbürgererziehung“ instrumentalisiert wurden, Denn die traditionelle Moral wurde tatsächlich im Schulbuch „Staatsbürger“ noch immer betont. Ziel war es weiterhin, die Schülerinnen und Schüler gemäß der sozialistischen Werte und Weltanschauung zu erziehen. Die politischen Grundrechte wurden nicht in gleicher Weise thematisiert wie der Gehorsam gegenüber dem Staat, der Gesellschaft und dem Kollektiv.

Darstellung der chinesischen demokratischen Meinung

In dem Schulbuch „Staatsbürger“ wird das der Begriff „Demokratie“ mit folgenden Schlüsselwörtern verbunden, zum Teil in stereotypen Wiederholungen:

- „Das Volk ist sein Herr im eigenen Haus“
- „Die Regierung der Mehrheiten“
- „Die Minderheit fügt sich der Mehrheit“

Durch diese drei Merkmale wurde die chinesische Demokratie als „eine neue Demokratie und die umfassendste Demokratie“ definiert. Um diese als Vorteil in einem sozialistischen Land zu präsentieren, wurde im Text zugleich auch die Demokratie in westlichen Ländern kritisiert. Im Text wurde die Demokratie im Westen daher so dargestellt:

- „Die kapitalistische Demokratie dient der Wahrung des kapitalistischen Systems“
- „Das Arbeitervolk kann sich an der Wahl nicht beteiligen“
- „Es müssen große Summen Geld ausgegeben werden, um mehrere Stimmzettel zu bekommen“

Nach dieser Kritik an westlicher Demokratie wurden die chinesischen revolutionären Märtyrer gepriesen. Nur dank der revolutionären Märtyrer konnten die Volksmassen und Arbeiter befreit werden und wurden nicht mehr politisch unterdrückt. Dank der Gründung der VR China wurde das Volk zum Besitzer des Landes.

In diesem Text wurde das Wort „Demokratie“ als das politische Symbol des Bürgertums betrachtet. Es wurde immer wieder betont, dass diese westliche Demokratie der chinesischen Demokratie gegenübergestellt werden musste.

Außerdem wurde im Text dargestellt, dass „die breiten Volksmassen und die zahlreichen Arbeiter im alten China politisch unterdrückt wurden“. Unter dieser Beschreibung versteht man jedoch nur, dass die in der feudalistischen Gesellschaft lebenden Chinesen politisch unterdrückt wurden. Die politische Un-

terdrückung, die während der Kulturrevolution geschehen war, wird jedoch in diesem Schulbuchtext nicht angesprochen und tabuisiert.

Im zweiten Thema von „Das demokratische Leben lernen“ des Schulbuchtextes wird das Konzept „Demokratischer Zentralismus“ zunächst mit einem Sowohl-als-auch erklärt. Sowohl Demokratie als auch Zentralismus konnte den modernisierenden Aufbau des Sozialismus unterstützen. Anschließend wird im Text mit Hilfe von Konditionalsätzen dargestellt, welche zentrale Rolle das Konzept des demokratischen Zentralismus spielt. Dabei werden Metaphern eingesetzt („ein Haufen loser Sand“ als Gegenbild). Erst im Fazit des Textes erscheint Zentralismus als logische Folge von Demokratie: Die Demokratie an sich forderte das Ausführen des Zentralismus. Die Demokratie war jedoch immer die Basis des Zentralismus. Die Demokratie, die ein sozialistisches Land brauchte, die das chinesische Volk brauchte, konnte nur die sozialistische Demokratie sein.

Die demokratische Meinung stammte nicht aus der Konfrontation zwischen der Obrigkeit und dem Volk in der traditionellen chinesischen Gesellschaft. Es gab die Lehre in der konfuzianischen Staatslehre, wie „das Volk einen Herrscher unterstützen kann, ihn aber auch stürzen kann“. Dies war jedoch nur eine Ergänzung des Absolutismus, der ein Gegensatz der Demokratie ist.

Obwohl das Wort „Demokratie“ in diesem Schulbuchtext nicht mehr als das Symbol des Bürgertums betrachtet und dadurch für den Gegensatz der Diktatur des Proletariats gehalten wurde, wurde jedoch immer wieder betont, dass der Zentralismus in der sozialistischen Demokratie eine übergeordnete Rolle einnimmt.

5.4 Titel: „Ideologie und Moral“ (思想品德, 2003 - heute)



Abbildung 27: Der Buchdeckel für das Schulbuch „Ideologie und Moral“ 2003.

5.4.1 Beschreibung des Schulbuchs

Das in diesem Teil der Arbeit beschriebene Schulbuch trägt den Titel „Ideologie und Moral“ (思想品德). Es wurde im Jahr 2003 durch den Verlag „Presse der Volksbildung“ (人民教育出版社) veröffentlicht und wird seit Herbst 2003 für die Unterstufe der Mittelschule, also die neunte Klasse, in der VR China verwendet.⁶¹ Für die Unterstufe der siebten und achten Klasse heißt das Schulbuch ebenfalls „Ideologie und Moral“.

Auf dem Titelblatt ist im unteren rechten Teil das Heldendenkmal der chinesischen Jugendlichen zu sehen. Das Denkmal wurde im Jahr 1990 im Yuyuantan Park in Peking errichtet. Die architektonische Gestaltung des Denkmals zeichnet sich durch ein fliegendes rotes Halstuch der jungen Pioniere aus. Ebenfalls sichtbar ist das Symbol der Jungen Pioniere: Eine Flagge mit einer Fackel und einem fünfzackigen Stern. Unten rechts sieht man zwei Standbilder, die aus einem männlichen und einem weiblichen jungen Pionier bestehen. Sie heben den Kopf und trompeten.

Hinter diesem Denkmal ist ein Teil der Großen Chinesischen Mauer⁶² zu erkennen.

Verfasst wurde das Schulbuch vom Forschungsinstitut für Schulbücher und dem Forschungszentrum für Schulbuch, Ideologie und Moral. Im oberen linken Teil wird vermerkt, dass das Schulbuch im Jahr 2004 durch das staatliche Zulassungskomitee für Schulbücher geprüft und bestätigt wurde. Am unteren

⁶¹ Das Schulbuch wurde 2016 im Onlineshop <http://www.kongfz.com/> gekauft. In diesem Onlineshop wurden ebenfalls alle anderen Schulbücher für die vorliegende Arbeit erworben.

⁶² Dieser Teil der chinesischen Großen Mauer wird mit „Jiankou Changcheng“ (箭扣长城) bezeichnet. <https://zhidao.baidu.com/question/580675718.html>. 02.10.2017.

Rand wird vermerkt, dass es sich um ein Experimentalschulbuch des Curriculum Standard für die allgemeinbildende Schule handelt. Im unteren mittleren Teil des Schulbuches steht: 人民教育出版社. Die wörtliche Übersetzung ist: Volksbildungs-Verlag. Dafür wäre die passende Übersetzung im Deutschen: Presseverlag der Volksbildung. Der Name des Verlages stammt von Mao Zedong.

Der Name des Schulbuches ist mit vier chinesischen Zeichen dargestellt, die durch besondere Schriftgröße hervorgehoben sind. Darunter ist die lateinische Umschrift zu sehen: SIXIANGPINDE. Eine passende deutsche Übersetzung dafür lautet: Ideologie und Moral. Es ist das erste Mal, dass in einem Politikschulbuch neben den chinesischen Schriftzeichen die lateinische Umschrift auf einer Titelseite verwendet wird.

Auf der Rückseite des Deckblatts ist das „Acht Ehren, acht Schanden“ zu sehen:

社会主义荣辱观

以热爱祖国为荣	以危害祖国为耻
以服务人民为荣	以背离人民为耻
以崇尚科学为荣	以愚昧无知为耻
以辛勤劳动为荣	以好逸恶劳为耻
以团结互助为荣	以损人利己为耻
以诚实守信为荣	以见利忘义为耻
以遵纪守法为荣	以违法乱纪为耻
以艰苦奋斗为荣	以骄奢淫逸为耻

Abbildung 28: Das „Acht Ehren, acht Schanden“ auf der Rückseite des Deckblatts.

Die Ehre, das Heimatland zu lieben. Die Schande, das Heimatland zu gefährden.

Die Ehre, dem Volk zu dienen. Die Schande, sich vom Volk abzuwenden.

Die Ehre, die Wissenschaft zu achten. Die Schande, unwissend zu sein.

Die Ehre, fleißig zu arbeiten. Die Schande, faul zu sein.

Die Ehre, solidarisch zu sein und sich gegenseitig zu helfen. Die Schande, anderen zu schaden, um daraus eigenen Nutzen zu ziehen.


Die Ehre, ehrlich zu sein und Wort zu halten. Die Schande, bei der Aussicht auf eigene Vorteile die Gerechtigkeit zu vergessen.

Die Ehre, diszipliniert zu sein und die Gesetze zu befolgen. Die Schande, die Gesetze zu übertreten.


Die Ehre, hart zu kämpfen. Die Schande, im Luxus zu schwelgen.

目 录

第一单元 承担责任 服务社会 2


 **第一课 责任与角色同在 3**

- 我对谁负责 谁对我负责 4
- 不言代价与回报 13


 **第二课 在承担责任中成长 18**

- 承担关爱集体的责任 19
- 承担对社会的责任 22
- 做一个负责任的公民 26


第二单元 了解祖国 爱我中华 30

 **第三课 认清基本国情 31**

- 我们的社会主义祖国 32
- 党的基本路线 37
- 统一的多民族国家 41

 **第四课 了解基本国策与发展战略 46**

- 对外开放的基本国策 47
- 计划生育与保护环境的基本国策 50
- 实施可持续发展战略 54
- 实施科教兴国的发展战略 58

 **第五课 中华文化与民族精神 63**

- 灿烂的中华文化 64
- 弘扬和培育民族精神 68

Abbildung 29: Das Inhaltsverzeichnis Seite 1 für das Schulbuch „Ideologie und Moral“.

Einheit: 1 Verantwortung tragen. Der Gesellschaft dienen.

Lektion 1: Verantwortung und Identität

- Für wen bin ich verantwortlich? Wer ist für mich verantwortlich?
- Nicht um Vergeltung feilschen.

Lektion 2: Aufwachsen durch das Tragen von Verantwortung

- Die Verantwortung tragen, sich um das Kollektiv zu kümmern und es zu lieben
- Die soziale Verantwortung tragen
- Sei ein verantwortlicher Staatsbürger

Einheit 2: Kennenlernen des Heimatlandes. Lieben des Heimatlandes.

Lektion 3: Die grundlegende Lage der Nation erkennen

- In unserem sozialistischen Heimatland
- Die grundlegende Linie der Kommunistischen Partei
- Vereinigter multinationaler Staat

Lektion 4: Die grundlegende staatliche Politik und Entwicklungsstrategie kennen

- Die grundlegende staatliche Politik der Reform- und Öffnungspolitik
- Die grundlegende staatliche Politik der Familienplanung und Umweltschutz
- Die Ausführung der nachhaltigen Entwicklungsstrategie
- Die Ausführung der Entwicklungsstrategie für den Aufschwung des Landes durch Wissenschaft und Bildungswesen

Lektion 5: Die chinesische Kultur und der Nationalgeist

- Die chinesische Kultur
- Den Nationalgeist bilden, weiterentwickeln und bereichern

五位一体：社会经济、政治、文化建设，生态文明。

第三单元 融入社会 肩负使命 72



第六课 参与政治生活 73

- 人民当家作主的法治国家 74
- 宪法是国家的根本大法 78
- 依法参与政治生活 82



第七课 关注经济发展 87

- 造福人民的经济制度 88
- 走向共同富裕的道路 93
- 学会合理消费 96



第八课 投身于精神文明建设 100

- 建设社会主义精神文明 101
- 灿烂的文明之花 105

第四单元 满怀希望 迎接明天 108



第九课 实现我们的共同理想 109

- 我们的共同理想 110
- 艰苦奋斗 开拓创新 118



第十课 选择希望人生 124

- 正确对待理想与现实 125
- 理智面对学习压力 130
- 未来道路我选择 135
- 拥抱美好未来 140

Abbildung 30: Das Inhaltsverzeichnis Seite 2 für das Schulbuch „Ideologie und Moral“.

Einheit 3: Integration in die Gesellschaft. Die Mission auf den Schultern tragen.

Lektion 6: Beteiligung am politischen Leben

- Rechtsstaat von Der-Herr-des-Landes
- Die Verfassung ist das grundlegende Gesetz des Landes
- Beteiligung am politischen Leben gemäß dem Gesetz

Lektion 7: Die Wirtschaftsentwicklung beachten

- Das Wirtschaftssystem, das das Volk zum Wohl bringt.
- Der Weg des gemeinsamen Wohlstandes
- Vernünftigen Verbrauch lernen

Lektion 8: Aufbau der geistigen Zivilisation

- Aufbau der sozialistischen geistigen Zivilisation
- Vielseitige geistige Zivilisation

Einheit 4: Hoffnungsvoll. Die Zukunft erwarten.

Lektion 9: Die Verwirklichung unseres gemeinsamen Ideals

- Unser gemeinsames Ideal
- Hart kämpfen. Im Pioniergeist vorwärts schreiten und Neues hervorbringen

Lektion 10: Wahl des hoffnungsvollen Lebens

- Der richtige Umgang mit dem Ideal und der Realität
- Vernünftiger Umgang mit dem Lerndruck
- Meine Wahl des zukünftigen Weges
- Umarmen der schönen Zukunft

5.4.2 Deutsche Übersetzung des Schulbuchtextes „Die chinesische Kultur und ihr Nationalgeist“

Für dieses Teilkapitel wurde ein Schulbuchtext aus der Lektion 5 „Die chinesische Kultur und ihr Nationalgeist“ ausgewählt. Dieser ausgewählte Text trägt die Überschrift „Den Nationalgeist fördern (propagieren) und ausbilden“.

Die Gründe für die Auswahl des Textes werden in einem weiteren Teilkapitel erläutert. In diesem Teilkapitel wird zuerst nur die deutsche Übersetzung geboten.

为什么弘扬和培育民族精神?

民族精神 生生不息



鲁迅

“我们从古以来，就有埋头苦干的人，有拼命硬干的人，有为民请命的人，有舍身求法的人……虽是等于为帝王将相作家谱的所谓‘正史’，也往往掩不住他们的光耀，这就是中国的脊梁。”

○ 在你看来，鲁迅所说的“中国的脊梁”是什么？请用具体人物或事件加以说明。

民族精神的重要性? (为什么)

① 民族精神是民族文化的精髓。一个民族要生存和发展，就要有一种昂扬向上的民族精神。一个民族只有具有高尚的民族品格，坚定的民族志向，远大的民族理想，才能有巨大的凝聚力，才能成就伟业，才能自立于世界民族之林。

1941年底，著名诗人戴望舒因反抗日本侵略者被捕入狱。1942年7月，在日军阴暗潮湿的地牢里，诗人用伤痕累累的手掌，触摸着想象中的地图，抚摸着祖国破碎的山河，想象着温暖的春天和民族的未来，不禁泪珠与笔墨齐下……

我用残损的手掌

戴望舒

我用残损的手掌，
摸索这广大的土地：
这一角已变成灰烬，
那一角只是血和泥；
这一片湖该是我的家乡，
(春天，堤上繁花如锦障，嫩柳枝折断有奇异的芬芳)
我触到荇藻和水的微凉；
这长白山的雪峰冷到彻骨，
这黄河的水夹泥沙在指间滑出；

Abbildung 31: Die Lektion „Den nationalen Geist und propagieren und ausbilden“ (Seite 68).

Den nationalen Geist propagieren und ausbilden

Der nationale Geist Unaufhörlich von Generation zu Generation

„Von alters her gibt es diejenigen Menschen, die sich ganz auf die harte Arbeit konzentrieren, die einen Kampf auf Leben und Tod führen, die für das Existenzrecht des Volkes fechten, die ihr Leben für die Gerechtigkeit einsetzen ... Ihre Geschichten waren zwar für den Stammbaum der chinesischen Kaiser und gehören zur offiziellen chinesischen Geschichtsschreibung, ihre Ehre wurde aber nicht verborgen. Dies ist der Rücken Chinas.“

Was bedeutet deiner Meinung nach der sogenannte „Rücken Chinas“ bei Lu Xun? Erkläre dies bitte durch die konkreten Beispiele von Menschen oder Geschichten.

Nationaler Geist ist die Essenz einer nationalen Kultur. Wenn eine Nation leben und sich weiter entwickeln möchte, muss sie über einen hoch gestimmten nationalen Geist verfügen. Eine Nation kann Kohäsionskraft besitzen, eine Nation kann erfolgreich sein, eine Nation kann selbständig gegenüber allen Nationen auf der Welt aufrecht stehen, wenn diese Nation die edle nationale Eigenschaft, die feste nationale Ambition und ein weitreichendes nationales Ideal besitzt.

Zum Jahresende 1941 war der Dichter Dai Wangshu wegen seines Widerstandes gegen die japanischen Angreifer ins Gefängnis gekommen. Im Juli 1942 saß er in einem dunklen und feuchten japanischen Kerker. Dieser Dichter streichelte dort die in seiner Vorstellung gebildete Landkarte mit seinen verletzten Händen, streichelte die zerbrochenen Berge und Ströme des Heimat-

landes, stellte sich den warmen Frühling und die Zukunft der Nation vor. So konnte er sich nicht zurückhalten, Tränen zu vergießen und ein Gedicht zu schreiben:

*With my injured hand*⁶³

Dai Wangshu

*With my injured hand,
I stroke this great land;
This corner has been reduced to ashes,
That is only blood and mud.
This tract of lake should be my native place,
(In spring, flowers bloom like a brocade screen along the dike;
The peculiar fragrance of tender willow twigs when broken.)
Where I can feel the rushes and cool water,
The snowy peaks of Changbai Mountains chill to the bone,
The waters of Huanghe River mixed with silt between my fingers.*

⁶³ http://www.kekenet.com/kouyi/201411/342162_2.shtml. 30.10.2017. Im Internet wurde diese englische Übersetzung gefunden. Eine offizielle deutsche Übersetzung ist nicht bekannt.

江南的水田，你当年新生的禾草，
 是那么细，那么软……现在只有蓬蒿；
 岭南的荔枝寂寞地憔悴，
 尽那边，我蘸着南海没有渔船的苦水……
 无形的手掌掠过无限的江山，
 手指沾了血和灰，手掌沾了阴暗，
 只有那辽远的一角依然完整，
 温暖，明朗，坚固而蓬勃生春。

○ 这首诗描绘了当时一幅怎样的历史画卷？表达了诗人什么样的情感？

在五千多年的发展历程中，^{↑ 民族精神内涵}中华民族不仅创造了辉煌的历史和灿烂的文化，而且形成了以爱国主义为核心的团结统一、爱好和平、勤劳勇敢、自强不息的伟大民族精神。这一伟大的
 ② 民族精神，是中华民族生命肌体中不可分割的重要组成部分。

相关链接

爱国主义有着鲜明的时代特点，它总是随着时代的前进和历史的进步而不断丰富，向人民提出新的要求。在当代中国，爱国主义和爱社会主义是统一的，它主要表现为爱社会主义祖国，拥护中国共产党的领导，拥护祖国统一，把个人的理想和事业融汇于祖国的社会主义现代化建设的伟大事业中，为实现中华民族伟大复兴而努力奋斗。

○ 填写下表，让我们共同感受中华民族精神。

	名言警句	历史典故
团结统一	“定于一”、“尚同一”、“一天下”	郑成功收复台湾
爱好和平	“和为贵”、“与人为善”	……
勤劳勇敢	……	愚公移山
自强不息	“天行健，君子以自强不息”	……

中华民族曾历经无数考验，面临种种巨大的灾难，包括自然灾害和外敌入侵。但是，它们都没有动摇中华民族战胜困难的意志和信心。中华民族从来没有在艰难困苦面前退缩过、屈服过、沉沦过，而是知难而进、百折不挠并最终在挫折中奋起。其所以如此，就是因为伟大的②民族精神始终是鼓舞我们民族迎难而上、团结互助、战胜强敌与困难的不竭力量之源。

Abbildung 32: Die Lektion „Den nationalen Geist und propagieren und ausbilden“ auf der Seite 69.

*Paddy fields south of the Yangtze River, in those years,
Your seedlings once slender and soft, now rotten.
South of the Five Ridges, blossoms fade in solitude,
Further, I touch the bitter water of the boatless South China Sea...
The invisible hand brushes across rivers and mountains,
Fingers stained with blood and ash, palms glued to darkness,
Only a distant corner still remain intact,
Warm, bright, solid, vital.*

Was für ein historisches Bild wird durch das Gedicht beschrieben? Welche Emotionen möchte der Dichter dadurch äußern?

Während der Entwicklung seit mehr als 5000 Jahren hatte die chinesische Nation nicht nur eine glorreiche Geschichte und glänzende Kultur erschaffen. Auch der Nationalgeist, bei dem Patriotismus als Kern betrachtet wird, wurde gebildet. Dazu zählt es, den Zusammenhalt zu fördern, friedliebend, fleißig und zielstrebig zu sein. Dieser Nationalgeist ist ein wichtiger Bestandteil der chinesischen Nation.

Kontext⁶⁴

Patriotismus besitzt eine ausgeprägte zeitliche Besonderheit. Er entwickelt sich während des Fortschritts der Geschichte und stellt das Volk vor neue Herausforderungen. Im gegenwärtigen China sind Patriotismus und Sozialismus harmonisch vereinigt. Patriotismus bedeutet vor allem, dass man das sozialistische Heimatland liebt, die Führung der kommunistischen Partei unterstützt, die Einheit des Heimatlandes fördert. Lasst uns das individuelle Ideal und die individuelle

⁶⁴ Ein Lesematerial in diesem Text.

Karriere im sozialistischen modernisierten Aufbau integrieren und nach der Wiedererstehung der chinesischen Nation streben.

Fühlt ihr gemeinsam den Geist der chinesischen Nation⁶⁵. Fülle die Tabelle aus.

	<i>Bekannter Anspruch</i>	<i>Literarische Anspielung</i>
<i>Zusammenhalt</i>	<i>Vereinigung⁶⁶</i>	<i>Zheng Chenggong (1624 – 1662) eroberte Taiwan zurück⁶⁷.</i>
<i>Friedensliebe</i>	<i>Harmonie ist wertvoll.⁶⁸</i>	<i>.....⁶⁹</i>
<i>Fleiß und Mut</i>	<i>.....⁷⁰</i>	<i>Yu Gong versetzt Berge.⁷¹</i>
<i>Zielstrebigkeit</i>	<i>Der Himmel bleibt mächtig, wir müssen unermüdlich vorwärts streben.⁷²</i>	<i>.....⁷³</i>

Tabelle 6: Eine Übung aus dem Schulbuch „Ideologie und Moral“.

⁶⁵ Eine Übung für Schüler.

⁶⁶ „定于一“: Dingyuyi. „尚统一“: Shangtongyi. „一天下“: Yitianxia.

⁶⁷ 郑成功(1624 – 1662)收复台湾: Zhengchenggong Shoufu Taiwan.

⁶⁸ „和为贵“: Heweigui. „与人为善“: Yurenweishan.

⁶⁹ Zum Ausfüllen.

⁷⁰ Zum Ausfüllen.

⁷¹ „愚公移山“: Yugong Yishan.

⁷² “天行健，君子以自强不息”: Tianxingjian, Junzi Yi Ziqiangbuxi.

⁷³ Zum Ausfüllen.

Die chinesische Nation hatte zahllose Feuerproben bestanden und war mit enormen Naturkatastrophen und Invasionen von äußeren Feinden konfrontiert worden. Jedoch wurden der Wille und das Selbstbewusstsein der chinesischen Nation zum Bezwingen der Schwierigkeiten nicht erschüttert.

Die chinesische Nation war niemals vor den Schwierigkeiten zurückgewichen, vielmehr ging sie trotz der Schwierigkeiten voran und hat sich schließlich entschlossen und kraftvoll erhoben. Daher ist der großartige Nationalgeist die Quelle dafür, dass unsere chinesische Nation die Schwierigkeiten beseitigen und zusammenhalten konnte.



飞夺泸定桥

“红军不怕远征难，万水千山只等闲。”长征途中，红军所经历的艰难困苦是世所罕见的。但是，千难万险压不倒红军将士。没有气吞山河、勇往直前的革命英雄主义和革命乐观主义，长征的胜利是不可想象的。当年率领红军长征的毛泽东说：“长征是历史纪录上的第一次，长征是宣言书，长征是宣传队，长征是播种机。”

- 请用自己的语言解读毛泽东的这段话。
- 你能说说长征精神到底是什么吗？

（中华民族精神，在中国共产党领导我国各族人民进行革命、建设和改革的各个历史时期得以不断丰富和发展）在新民主主义革命时期形成的井冈山精神、长征精神、延安精神等，都体现了共产党人身上革命的民族精神。新中国成立后所形成的大庆精神、“两弹一星”精神、抗洪精神、载人航天精神等，都是中华民族精神在新的时代条件下的集中体现。

相关链接

载人航天精神

特别能吃苦，特别能战斗，特别能攻关，特别能奉献。



民族精神我传承

中国中学生一行来到法国里昂郊外的葡萄酒博物馆，了解法国特色之一的葡萄酒文化。来到富丽堂皇的大厅，赫然可见大厅中央一个类似壁炉的东西，上面插有美、英、日、俄、德、法六国国旗。负责接待的法国代表告诉中国学

Abbildung 33: Die Lektion „Den nationalen Geist und propagieren und ausbilden“ (Seite 70).

„Die chinesische Rote Armee hatte keine Angst vor den Schwierigkeiten auf dem Langen Marsch. Sie hielt diesen Weg mit zahllosen Schwierigkeiten und Hindernissen für normal.⁷⁴“ Die Schwierigkeiten waren selten zu sehen, welche die Rote Armee auf dem Langen Marsch erlebt hatte. Allerdings wurde die Rote Armee durch diese Schwierigkeiten nicht demoralisiert. Der Sieg des langen Marsches ist nicht vorstellbar, wenn ihnen der revolutionäre Heroismus und Optimismus gefehlt hätten. Mao Zedong, der damals den Langen Marsch geführt hatte, sagte: „Der lange Marsch war einmalig in der Geschichte. Der lange Marsch war ein Manifest. Der lange Marsch war Propagandakraft. Der lange Marsch war eine Sämaschine.“

Bitte interpretiere mit deinen eigenen Worten diesen Satz von Mao Zedong.

Worin besteht deiner Meinung nach der Geist des langen Marsches?

Der Geist der chinesischen Nation wird ständig bereichert und entwickelt sich in jeder geschichtlichen Periode, in der die Kommunistische Partei das Volk aller Nationen zu Revolution, Aufbau und Reform geführt hat. Der Jinggangshan-Geist⁷⁵, der Geist des langen Marsches und der Yanan-Geist⁷⁶, welche während der Revolution die neue Demokratie gebildet haben, stellen den revolutionären nationalen Geist der Kommunistischen Partei dar. Der Daqing-Geist⁷⁷, der Geist von „zwei Bomben, ein Satellit“⁷⁸, der Geist von

⁷⁴ Die Sprüche von Mao Zedong: 红军不怕远征难，万水千山只等闲.

⁷⁵ Der Jinggangshan-Geist stammt aus dem Agrarrevolutionären Krieg (1927-1937) und meint das revolutionäre Ideal und die revolutionäre Überzeugung.

⁷⁶ Yanan-Geist wurde von Mao Zedong 1942 zum ersten Mal in Yanan erwähnt. Dabei geht es um die richtige politische Richtung und darum, dem Volk zu dienen und hart zu kämpfen.

⁷⁷ Daqing ist eine Stadt in der chinesischen Provinz Heilongjiang und bekannt durch Ölfelder.

„Überschwemmung bekämpfen“⁷⁹ und der Geist der bemannten Raumfahrt⁸⁰, die nach der Gründung der VR China entstanden, sind die Darstellungen des chinesischen Geistes in der neuen Epoche.

Der nationale Geist wird von mir verbreitet und überliefert

Die chinesischen Schüler besuchten ein Weinmuseum in Lyon in Frankreich, um die französische Weinkultur kennen zu lernen. Es war im Saal zu sehen, dass es in der Mitte etwas gab, was wie ein Kamin aussah. Auf diesem steckten die Flaggen der USA, von England, Russland, Deutschland und Frankreich. Der Verantwortliche teilte den Schülern mit, dass dieses Gerät die Nationalhymne spielen kann.

Der Daqing-Geist: Unabhängigkeit und Selbstständigkeit und sich auf die eigenen Kräfte verlassen.

⁷⁸ Die bildkräftige Formel „zwei Bomben, ein Satellit“ für ein frühes Atom- und Weltraumprogramm der Volksrepublik China wurde 1999 von dem ehemaligen Staatspräsident Jiang Zemin wieder aufgegriffen. Damit ist gemeint: das Heimatland lieben, sich selbstlos einsetzen, sich auf die eigenen Kräfte verlassen, hart kämpfen, energisch zusammenarbeiten, die Gipfel der Wissenschaft und Technik erklimmen.

⁷⁹ Es wurde 1998 geprägt. Damit ist gemeint: Alle schließen sich eng zusammen, fest und unerschütterlich, um die Überschwemmung zu bekämpfen.

⁸⁰ 2005 wurde dies ergänzt. Damit sind Innovation und Wettbewerbsfähigkeit gemeint.

生,那个好似壁炉的东西是用来放国歌的,不过没有中国国歌。带队老师提议大家一起清唱,顿时,令人振奋的中国国歌响彻整个大厅,各国的客人都放下手中的酒杯,和着国歌的曲子打起了节拍。随后,大厅里响起了雷鸣般的掌声。



- 这些中国学生的行为为什么会赢得热烈的掌声?
- 当雄壮的国歌奏响的时候,你想到了什么?说一说当时的感受。

怎样弘扬和
培育民族精神
树立理想,学
习科学文化知识

民族文化是民族的根,民族精神是民族的魂。面对世界范围各种思想文化的相互激荡,面对实现中华民族伟大复兴的崇高历史使命,我们每一个中华儿女都有责任、有义务弘扬和培育民族精神。

改革开放以来,我们的自立意识、竞争意识、效率意识、民主法制意识,求知精神、科学精神、服务精神、开拓创新精神等大大增强。这些精神素质既使中华民族精神的内涵更加丰富,又使民族精神在保持优秀传统文化的同时更具现代气息和时代风貌。在新的时代条件下,①培育民族精神,最重要的是要结合时代和社会发展要求,不断为之增添新的富有生命力的内容。

在如何弘扬和培育民族精神上,我们可以说:

- ② 要立足于发展中国特色社会主义的伟大实践;
- ③ 要继承和发扬中华民族的优良传统;
- ④ 要正确面对外来思想文化的影响;
- *



- 请你结合其中的一点,谈谈自己的体会和感悟。

青少年是国家和民族的希望和未来,让我们共同努力,成为民族精神的传播者、弘扬者和建设者,共同谱写民族精神的新篇章。

要坚持弘扬与培育以爱国主义为核心的伟大民族精神,大力发扬创新精神,使全体人民始终保持昂扬向上的精神状态。

——胡锦涛

Abbildung 34: Die Lektion „Den nationalen Geist und propagieren und ausbilden“ (Seite 71).

Aber nicht die Nationalhymne der VR China. Daher schlug der pädagogische Leiter vor, dass alle die chinesische Nationalhymne gemeinsam leise singen könnten. Die Stimmen beschallten den Saal. Die Gäste stellten die Gläser beiseite und taktierten. Danach ertönte brausender Beifall im ganzen Saal.

Warum bekommen die chinesischen Schüler Beifall?

Was denkst du und was ist dein Gefühl, wenn die Nationalhymne gespielt wird?

Die nationale Kultur ist die Wurzel einer Nation. Der nationale Geist ist die Identität einer Nation. Angesichts der unterschiedlichen Kulturen auf der Welt und angesichts der geschichtlichen Aufgabe der Wiedererstehung der chinesischen Nation ist jeder Chinese dafür verantwortlich, den nationalen Geist zu bereichern und weiterzuentwickeln.

Seit der Reform- und Öffnungspolitik sind unser Bewusstsein für Selbstständigkeit, Bewusstsein für Konkurrenz, Bewusstsein für Leistung, Bewusstsein für Wissbegierde, Bewusstsein für Wissenschaft, Bewusstsein für Dienstleistung und Bewusstsein für Innovation stärker geworden. Diese geistigen Bildungsqualitäten verbreitern die Bedeutung des nationalen Geistes. Zudem bleiben diese dadurch aktuell. In dieser neuen Situation ist es für die Ausbildung des nationalen Geistes wichtig, das gegenwärtige Zeitalter mit der Forderung nach gesellschaftlicher Entwicklung zu kombinieren. Auf diese Weise wird der Sinn für den nationalen Geist erweitert.

Wie kann der nationale Geist propagiert und ausgebildet werden? Dazu können wir sagen:

- *Es muss auf Grund der Ausführung der Entwicklung des Sozialismus mit chi-*

nesischer Prägung erfolgen.

- *Es muss die Tradition der chinesischen Nation überliefert und weiterentwickelt werden.*
- *Es muss vernünftig mit den Einflüssen der fremden Kulturen umgegangen werden.*

Berichte von deinem Verständnis und deinen Erfahrungen zu einem der oben genannten Punkte.

Die Jugendlichen sind die Hoffnung und die Zukunft des Staates und der Nation. Lasst uns uns zusammen anstrengen, um Verbreiter, Propagandist und Baumeister zu werden.

Hu Jintao: Wir müssen den nationalen Geist zusammen mit dem Kern des Patriotismus unermüdlich propagieren und ausbilden. Der Geist für Innovation muss tatkräftig entwickelt werden. Lass das ganze Volk einen hoch gestimmten geistigen Zustand halten.

5.4.3 Interpretation des Schulbuchttextes

Patriotismus: Kern des Nationalgeistes

Der Begriff „Jingshen“, in Chinesisch: 精神 kann ins Deutsche mit Geist, Sinn, Gesinnung übersetzt werden. In diesem Text (vgl. Siglenverzeichnis: 4-2004, S. 69) ist eine Notiz zu finden, die vermutlich vom Besitzer des Schulbuches stammt. Die Notiz lautet: „Die Bedeutung und der Inhalt des Nationalgeistes“ (民族精神内涵). Unterstrichen im Text wurden: Patriotismus als Kern,

Zusammenhalt, friedliebend, fleißig und zielstrebig. Im folgenden Lesematerial wird geklärt, was Patriotismus im heutigen China genau bedeutet:

*Im gegenwärtigen China sind Patriotismus und Sozialismus harmonisch vereinigt. Hauptsächlich stellt der Patriotismus dar, dass man das sozialistische Vaterland liebt, sich für die Führung der kommunistischen Partei und die Einheit des Vaterlandes ausspricht. Lasst uns das individuelle Ideal und die beruflichen Karrieren im sozialistischen modernisierten Aufbau integrieren und nach der Wiederer-
stehung der chinesischen Nation streben.*

Analyse

In diesem Kontext wird „chinesischer Nationalgeist“ gleichgesetzt mit der Bedeutung „die Kommunistische Partei und die chinesische Regierung unterstützen“.

Patriotisches Gedicht

Das Adjektiv „verletzt“⁸¹ im Titel weist auf die körperlichen und seelischen Verletzungen des Dichters durch die japanische Aggression hin. Der Dichter drückt seine Liebe zum Heimatland durch ein Gedicht aus, welches eine Demütigung beschreibt. Der Dichter hält sein Leiden für einen Teil des unglückseligen Schicksals des Heimatlands. Es findet eine Identifikation mit dem Heimatland statt.

Analyse

Im Gedicht wird eine ideale Vorstellung der chinesischen Nation auf Basis

⁸¹ Im Originaltext in Chinesisch ist „残缺“. Dies heißt auf Deutsch: unvollständig, bruchstückhaft, beschädigt, verletzt. Hier wird „verletzt“ als deutsche Übersetzung verwendet.

seiner Illusion ausgedrückt, die aber in der Tat durch den Krieg zerstört wurde. Es wird im Gedicht folgendermaßen gegenübergestellt:

Von „die schmalen und samtigen neugeborenen Setzlinge“ bis zum „Unkraut“, von „Blumen mit wunderlichem Duft“ bis zu „nur Blut und Schlamm“.

Die Trauer und das Schamgefühl des Dichters werden auf diese Weise in Worte gefasst.

Ein Satz aus dem Gedicht von Mao Zedong

„Die chinesische Rote Armee hatte keine Angst vor den Schwierigkeiten des langen Marsches. Die Soldaten hielten diesen Weg mit zahllosen Schwierigkeiten und Hindernissen für notwendig und normal.“⁸²

Analyse

Durch diesen Satz von Mao Zedong wird auf den Geist des langen Marsches der chinesischen Roten Armee hingewiesen. Der Sieg des langen Marsches ist der Sieg des Ideals der Kommunistischen Partei und der Sieg der Überzeugung der Kommunistischen Partei⁸³, so Staatspräsident Xi Jinping 2016.

Anschließend werden im Text die Entwicklungsvarianten des Nationalstolzes des Langen Marsches dargestellt wie der Jinggangshan-Geist⁸⁴, der

⁸² Der Satz in Chinesisch: „红军不怕远征难，万水千山只等闲“.

⁸³ „Der Geist des Langen Marsch, was ist zu schätzen“. http://news.xinhuanet.com/politics/2016-10/22/c_129333578.htm, 23.10.2017.

⁸⁴ Der Jinggangshan-Geist stammt aus dem Agrarrevolutionären Krieg (1927-1937). Mit dem Jinggangshan-Geist ist gemeint: Das revolutionäre Ideal und die revolutionäre Überzeugung.

Daqing-Geist⁸⁵, der Geist von „zwei Bomben, ein Satellit“⁸⁶, der Geist von „Überschwemmung bekämpfen“⁸⁷ und der Geist von „Bemannte Raumfahrt“⁸⁸. Diese Ideen und Visionen werden als der chinesische nationale Geist angesehen.

Wie wird der Nationalgeist propagiert und ausgebildet?

Auf der Seite 71 wurde von dem Schüler eine Notiz gemacht: Wie wird der Nationalgeist propagiert und ausgebildet?

Analyse

Die oben genannte Fragestellung stellt einen Schwerpunkt dieser Lektion dar. Die Antworten wurden aus dem Text unterstrichen und nummeriert wiedergegeben. Diese sind:

(1) In dieser neuen Zeit ist es wichtig für die Ausbildung des nationalen Geistes, das Zeitalter mit der Forderung nach gesellschaftlicher Entwicklung zu kombinieren. Auf diese Weise wird der Sinn des nationalen Geistes erweitert.

(2) Es soll auf Basis der Ausführung der Entwicklung des Sozialismus mit chinesischer Prägung sein.

⁸⁵ Daqing ist eine Stadt in der chinesischen Provinz Heilongjiang und bekannt durch Ölfelder. Der Daqing-Geist: Unabhängigkeit und Selbstständigkeit und Verlass auf die eigenen Kräfte.

⁸⁶ Der Geist von „zwei Bomben, ein Satellit“ wurde 1999 von dem ehemaligen Staatspräsident Jiang Zemin erstellt. Damit ist gemeint: das Heimatland lieben, sich selbstlos einsetzen, sich auf die eigenen Kräfte verlassen, hart kämpfen, energisch zusammenarbeiten, die Gipfel der Wissenschaft und Technik ersteigen.

⁸⁷ Es wurde 1998 erstellt. Damit ist gemeint: Alle schließen sich eng zusammen, fest und unerschütterlich, um die Überschwemmung zu bekämpfen.

⁸⁸ 2005 wurde dies erstellt. Damit ist gemeint: Innovation und Wettbewerbsfähigkeit.

(3) *Es muss die Tradition der chinesischen Nation überliefert und weiterentwickelt werden.*

(4) *Es muss richtig (正确) mit fremden Kulturen umgegangen werden.*

Die Erweiterungen des Sinns des nationalen Geistes werden im Text gegeben: *Bewusstsein der Selbständigkeit, Bewusstsein der Konkurrenz, Bewusstsein zur Leistung, Bewusstsein von Gesetz und Recht, Motivation zu Wissbegierde, Geist zur Wissenschaft, Wille zu Dienstleitung und Innovation.*

Es lässt sich erkennen, dass sich die traditionellen chinesischen Ideen wie zum Beispiel der Geist des Langen Marsches weiterentwickelt haben. Es geht nicht mehr nur um den revolutionären Heroismus und Optimismus, sondern auch um Demokratie, Wissenschaft und Innovation.

Außerdem wird im Text erwähnt, dass der Umgang mit fremden Kulturen auch zur Ausbildung gehört. Dieses Thema wird im Schulbuch für die achte Klasse vertiefter behandelt. Hier werden daher die wichtigen Inhalte und die Notizen der Schüler dargestellt und analysiert.

Der Umgang mit unterschiedlichen Kulturen

„Der Umgang mit fremden Kulturen“ wird in der Lektion mit dem Titel „Multikulturalismus – Das globale Dorf“ dargestellt.



Abbildung 35: Lektion 5 „Multikulturalismus – Das globale Dorf“ im Schulbuch „Ideologie und Moral“ für die achte Klasse auf der Seite 55.

Analyse

Auf dem Bild, eine Art Collage, sind im Vordergrund zwei wesentliche Elemente deutlich zu erkennen: der Drachentanz aus der traditionellen chinesischen Kultur und der Eiffelturm in Paris als ein Symbol für europäische Architektur. Im Hintergrund und in hellgrauer Tönung weniger deutlich sind die Golden Gate Bridge in San Francisco und eine Umrisskarte der Nordhalbkugel mit dem eurasischen Kontinent zu erkennen. Schemenhaft angedeutet werden Teile der nordamerikanischen Landmasse. Zu dieser Darstellung wird im Schulbuchtext kommentiert:

Die Tag für Tag erweiterte Öffnung, immer häufigere internationale Kontakte und die fortschrittlichen Verkehrsmittel und Kommunikationstechniken lassen alle Länder der Welt in enger Verbindung stehen. Die Erde ist dadurch ein kleines „globales Dorf“ geworden. Durch die immer engeren Kontakte lernen die Dorf-

bewohner eine grundlegende Fähigkeit: Die westlichen Kulturen und Sitten zu verstehen, die Errungenschaften der Zivilisationen aus aller Welt zu erkennen und so gut mit den Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Nationen umzugehen.

Im Anschluss gibt das Schulbuch einen erzählhaften Text, in dem es an einem Beispiel um Essenskultur geht:

Ein ausländischer Tourist isst in einem Restaurant in China. Als er „Jiaozi“ essen will, holt er Messer und Gabel aus seiner Tasche. Er schneidet jedes Jiaozi auf und legt dann die Füllung und die Teigtasche jeweils auf zwei Teller. Dann isst er einmal die Teigtasche und danach die Füllung. Er isst langsam und mit großem Vergnügen. Zwischendurch grüßt er mit einem Lächeln die gegenüber sitzenden Gäste. „Schmeckt Ihnen das?“, fragt ihn ein chinesischer Gast. „Lecker! Es würde mir noch besser schmecken, wenn es mit Marmelade und Sahne gemacht würde“, antwortet er auf Chinesisch.

Zu diesem anekdotischen Beispiel erläutert das Schulbuch:

Andere Essgewohnheiten stellen kulturelle Unterschiede dar. Die Welt ist gerade wegen der unterschiedlichen Kulturen vielfältig und bunt. Die Menschen sollen sowohl ihre persönliche kulturelle Einzigartigkeit beibehalten, als auch die Kultur anderer Nationen respektieren. Freundliches Zusammenleben bildet die Grundlage für eine multikulturelle Gesellschaft.

Über die eigene Kultur reflektieren

Vier Seiten weiter folgt noch ein weiteres Beispiel im Text:



Abbildung 36: Lektion 5 „Multikulturalismus – Das globale Dorf“ im Schulbuch „Ideologie und Moral“ für die achte Klasse auf der Seite 59.

Eine italienische Schülerin ist seit Kurzem in China und hat gesehen, dass ihre chinesische Mitschülerin schön angezogen ist. Sie hat sie dafür gelobt. Die chinesische Schülerin reagiert darauf gegenüber ihrer Mitschülerin: „Nein, nein, ich habe mich einfach nur so angezogen!“ Über diese Antwort ist die italienische Schülerin verwundert: „Die Kleidung ist doch schön, warum sagt sie nein? Ist die chinesische Mitschülerin ‚heuchlerisch‘?“

Anschließend werden drei Fragen gestellt, damit die Schüler diese Situation nachvollziehen und ihre eigene Kultur reflektieren können:

Welche Antwort ist deiner Meinung nach besser, wenn du Lob bekommst. Warum?

Woran liegt diese Kommunikationsstörung? Welche Einflüsse können bei der Kommunikation vorkommen?

Kann diese Kommunikationsstörung vermieden werden? Wenn ja, wer soll sich darum bemühen und warum?

Darüber hinaus fasst der Schulbuchtext in einem Merksatz zusammen, wie man mit unterschiedlichen Kulturen angemessen umgehen sollte:

Gegenüber den kulturellen Unterschieden gibt es zwei unterschiedliche Einstellungen: ausschließen oder kommunizieren (sich austauschen).

Beim „Ausschließen“ wird der Wert der anderen Kulturen ignoriert und missachtet. Beim „Kommunizieren“ wird ihr Wert aus der eigenen Perspektive wie auch aus Sicht der anderen beachtet. Wir behaupten, dass die unterschiedlichen Kulturen voneinander lernen sollten. Wir suchen unter Ausklammerung der Meinungsverschiedenheiten nach Gemeinsamkeiten. Vielfältigkeit wird respektiert und gemeinsam entwickelt.

Analyse

An den oben dargestellten Lerninhalten lässt sich ablesen, dass in der sozio-politischen Erziehung nun gefordert wird, dass nicht mehr nur die Emotion, Einstellung und Wertbezug für Respekt und Anerkennung durch die chinesische traditionelle Kultur gebildet werden sollen, um einen Nationalstolz aufzubauen. Gleichzeitig sollen die Schüler auch verstehen, dass unterschiedliche Nationen ihre je eigene Kultur haben. Die Inhalte und Formen der anderen Kulturen werden als vielfältig dargestellt (wenn auch in sich homogen jeweils). Der Umgang mit den anderen Kulturen sollte auf Respekt vor Unterschieden, auf Verständnis für den Eigencharakter einer Kultur, auf friedlichem Zusammenleben und auf der Stärkung von Kommunikation und Zusammenarbeit basieren.

„Wie sollten wir uns den Unterschiedlichkeiten der Kulturen gegenüber verhalten“

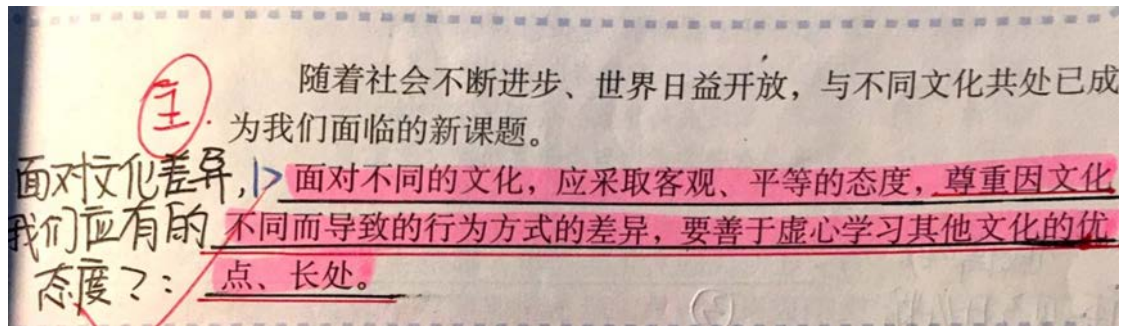


Abbildung 37: Lektion 5 „Multikulturalismus – Das globale Dorf“ im Schulbuch „Ideologie und Moral“ für die achte Klasse auf der Seite 61.

Neben dem Text wurde handschriftlich eine Fragestellung notiert: Wie sollten wir uns den kulturellen Unterschieden gegenüber verhalten? Diese Fragestellung wurde vermutlich als ein Schwerpunkt betrachtet, da im oberen Teil der Fragestellung das chinesische Zeichen „主“ geschrieben und eingekreist wurde. Das Zeichen kann auf Deutsch mit „hauptsächlich, wesentlich“ übersetzt werden. Außerdem wurde diese Fragestellung durch ein großes Häkchen in roter Farbe markiert. Rechts von dieser Fragestellung wurde ein Satz aus dem Text rot markiert und die Nummer 1 hinzugefügt.

Konfrontiert mit verschiedenen Kulturen sollten wir die Einstellung der Gleichheit übernehmen. Wir achten auf die durch unterschiedliches kulturelles Verhalten verursachten Unterschiede. Wir sollten Vorteile und Stärken aus anderen Kulturen anerkennen.

Auf Seite 62 findet man die Nummer 2:

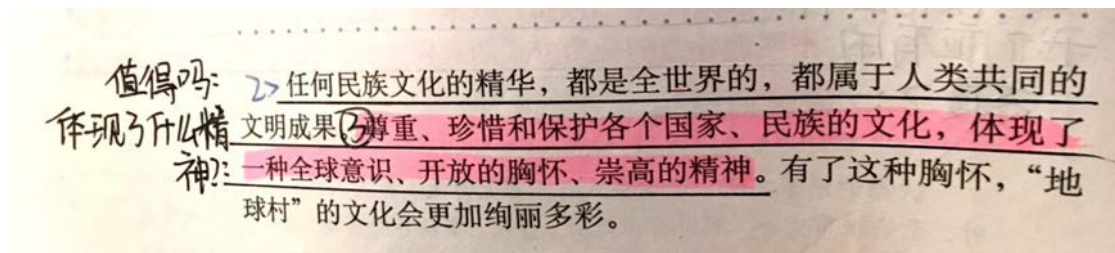


Abbildung 38: Lektion 5 „Multikulturalismus – Das globale Dorf“ im Schulbuch „Ideologie und Moral“ für die achte Klasse auf der Seite 62.

Das globale Bewusstsein, ein offenes Herz und ein edler Geist werden dadurch gezeigt, dass man die Kulturen der unterschiedlichen Nationen und Staaten respektiert, schätzt und schützt.

Auch hier wurde am linken Textrand eine handschriftliche Notiz ergänzt. Es sind zwei Fragen: Macht es Sinn? Welcher Geist wird dadurch gezeigt?

Der Umgang mit westlicher Kultur

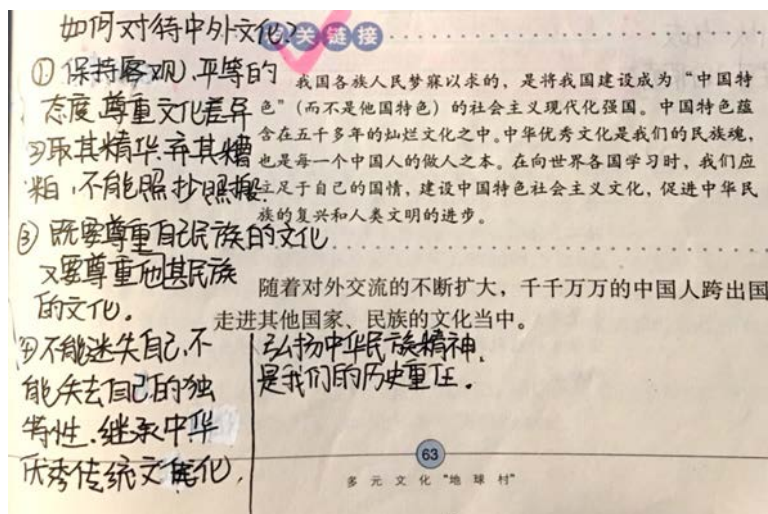


Abbildung 39: Lektion 5 „Multikulturalismus – Das globale Dorf“ im Schulbuch „Ideologie und Moral“ für die achte Klasse auf der Seite 63.

Wie kann man mit westlichen Kulturen umgehen?⁸⁹

Auf der linken Seite wurde (vermutlich) diktiert: Wie kann man mit chinesischen

⁸⁹ Vgl. Siglenverzeichnis: 4-2004, S. 63

und westlichen Kulturen umgehen?

1. Eine sachliche und gleichberechtigte Einstellung sollte beibehalten werden. Der Unterschied der Kulturen sollte respektiert werden.
2. Fremde Kulturen können wir nicht kritiklos kopieren, sondern müssen das Gute beibehalten und das Schlechte ausmerzen.
3. Sowohl die eigene Kultur als auch andere Kulturen müssen respektiert werden.
4. Man darf sich selbst nicht verlieren und seine eigene Identität und Einzigartigkeit verlieren. Die passende chinesische traditionelle Kultur muss fortgesetzt werden. Es ist die historische große Verantwortung für uns, den chinesischen nationalen Geist zu propagieren und zu fördern.

Wie werden die Probleme bei der Kommunikation gelöst?

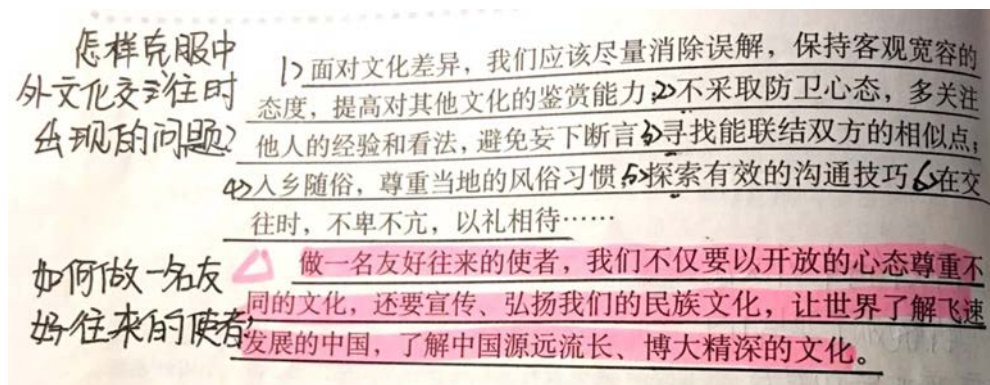


Abbildung 40: Lektion 5 „Multikulturalismus – Das globale Dorf“ im Schulbuch „Ideologie und Moral“ für die achte Klasse auf der Seite 63.

Am Ende dieser Lektion wird im Text vorgeschlagen, dass Folgendes getan werden kann, wenn es Missverständnisse bei der Kommunikation mit den westlichen Kulturen gibt. Dafür wurden zwei entsprechende Fragestellungen von dem Besitzer notiert:

Wie kann man die Probleme bei der Kommunikation mit westlichen Kulturen

lösen?

Wie kann man ein freundlicher Botschafter werden?

Die Vorschläge im Text werden so dargestellt:

Gegenüber den Unterschieden der Kulturen sollten wir Wertschätzung zeigen und versuchen, eine sachliche und vernünftige Einstellung beizubehalten. Die Erfahrungen und Ansichten von anderen Menschen sollten beachtet werden, um eine falsche Entscheidung zu vermeiden. Finde die Ähnlichkeiten heraus, mit denen die beiden Seiten verbunden werden können. Pass dich den örtlichen Gewohnheiten und Sitten an. Achte auf die örtlichen Sitten. Suche nach der effektivsten Kommunikationstechnik.

Sei ein „freundlicher Botschafter“ bedeutet, dass wir nicht nur die unterschiedliche Kultur respektieren, sondern auch unsere nationale Kultur zeigen und darstellen. „Lass die Welt China und die chinesische Kultur verstehen“.

Analyse

Die Textbotschaft zielt auf ein Erziehungsideal, dass Schüler nicht nur ihre eigene Nation, ihren Staat und ihre traditionelle Kultur lieben lernen, sondern auch aufgefordert werden, situativ angemessen mit unterschiedlichen Kulturen und Werten umzugehen. Der Prozess der Globalisierung hat nicht nur die Abhängigkeit von wirtschaftlichen Interessen verursacht, sondern kann auch zu kulturellen Kontakten und Konfrontationen führen. Daher ist es für die politische Erziehung eine Herausforderung, den vernünftigen Umgang mit den multikulturellen Weltanschauungen und Wertorientierungen zu vermitteln.

Das Schulbuchkapitel zeigt an, dass politische Erziehung etwa seit dem Jahr

2000 mehr auf die Erziehung zur Bildung eines interkulturellen Verständnisses, auf Global Citizenship und interkulturelle kommunikative Kompetenz abzielt. Internationalisierung bedeutet nicht mehr nur funktionale Fremdsprachenkenntnisse, sondern geht jetzt darüber hinaus.

Fazit

In diesem Teilkapitel werden jeweils zwei unterschiedliche Lektionen aus der achten und neunten Klasse ausgewählt und analysiert. Zwei Aspekte sind wesentlich für die Interpretation:

1. Der Umgang mit der eigenen Kultur. Wie können die Schüler über den chinesischen nationalen Geist reflektieren?
2. Der Umgang mit westlichen Kulturen. Wie können die Schüler zu Weltbürgern werden?

In der Lektion „Den Nationalgeist fördern (propagieren) und ausbilden“ wurde herausgearbeitet, wie der chinesische Patriotismus mit „die Kommunistische Partei lieben und die chinesische Regierung lieben“ gleichgesetzt wird.

Die Haltung, das Vaterlandland zu lieben, muss sich von der Haltung, die Regierung zu lieben, unterscheiden. Wenn die Staatsbürger ihren Staat „lieben“ und unterstützen, müssen sie zuerst der Politik des Staates freiwillig zustimmen. Ein Staat wird „geliebt“ und unterstützt, wenn die Grundwerte wie Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichberechtigung von dem Staat gesetzlich gewahrt werden. Das Heimatland-zu-lieben sollte nicht erzwungen werden und sollte nicht heißen, dass man sich der Staatsmacht fügen muss.

Internationale Perspektive und globales Bewusstsein sollen parallel ausgebildet werden, wenn es um den Nationalgeist geht. Die Schüler müssen lernen,

dass der Nationalgeist und der Weltgeist, also eine globale und kosmopolitische Orientierung, nicht widersprüchlich zueinander stehen sollten.

6. Zusammenfassung der Forschungsergebnisse und Ausblick

6.1 Vergleich der exemplarischen Schulbuchanalysen

Im vorangehenden Kapitel wurden vier Politikschulbücher aus unterschiedlichen Epochen der VR China von 1949 bis heute exemplarisch ausgewählt, beschrieben und analysiert. Die vier Schulbuchtexte tragen die folgenden Titel:

„Leben im geschäftigen Straßenviertel, beschmutzt aber von keinem Stäubchen - Eine große Tat der guten achten Kompanie auf der Nanjing-Straße“ aus dem Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“ aus dem Jahr 1964/1966.

„Ohne bewaffneten Krieg kein Sieg der Revolution“ aus dem Schulbuch „Politik“ aus dem Jahr 1972.

„Demokratische Meinung“ aus dem Schulbuch „Staatsbürger“ aus dem Jahr 1988.

„Den Nationalgeist fördern (propagieren) und ausbilden“ aus dem Schulbuch „Ideologie und Moral“ aus dem Jahr 2003.

Diese vier Schulbücher und die jeweiligen Texte wurden vom Autor nach bestimmten Kriterien ausgewählt. Durch die Analyse der ausgewählten Schulbuchtexte mit Hilfe einer qualitativen Inhaltsanalyse wird untersucht, wie sich das chinesische Weltbild im Hinblick auf Isolationismus und Integration in die Welt im chinesischen Bildungswesen, bzw. in den Politikschulbüchern im Speziellen entwickelt hat. Im Anschluss an die einzelnen Analysen können nun alle Titelseiten, Inhaltsverzeichnisse und die exemplarisch ausgewählten

Szenen und Schulbucherzählungen miteinander verglichen und ausgewertet werden. Es wird herausgearbeitet, welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede auffallen. Dazu werden die fünf Analysekategorien herangezogen, die in Kapitel 4.4 entwickelt worden waren.

Generell ist zu bemerken, dass es sich bei den Texten entsprechend dem Charakter der Politikschulbücher fast ausschließlich um Autorentexte handelt, Quellen werden nicht verwendet.

Analysekategorie 1: Chinas Selbstbild und seine Reflektion

Bei dieser Analysekategorie geht es darum, wie sich China dem Westen gegenüber selbst versteht und womit sich China weltanschaulich identifiziert. Was verändert sich im Blick auf Titelseiten, Inhaltsverzeichnisse und die Erzählungen der Schulbuchtexte?

Titelseiten

Im Unterschied zu den späteren Schulbüchern identifiziert das Politikschulbuch aus den 1960er Jahren die Erziehungsmittel der proletarischen revolutionären Nachfolger. Der Titel ist ein Satz, der im Imperativ steht: Sei Nachfolger der Revolution! Durch diese Befehlsform soll ausgedrückt werden, dass sich China in den 1960er Jahren auf einem eigenen Weg betrachtet, der mit dem Westen weltanschaulich nicht weiter verbunden ist.

Der Titel, „Gongmin“ (Staatsbürger) des Schulbuchs aus den 1980er Jahren stammt aus der westlichen politischen Kultur. Dies kann als Hinweis darauf gelesen werden, dass sich China bereits Ideen aus dem Westen angeeignet hatte und dies inzwischen auch thematisiert werden kann und soll. Wie vorsichtig diese Öffnung ist, fällt daran auf, dass für die Titelseite zugleich die

chinesische Nationalflagge und der Platz des Himmlischen Friedens als ideologisch aufgeladene Bildhintergründe gewählt wurden. Durch diese visuelle Rahmung des Titels des Schulbuchs durch zentrale staatsbezogene politische Symbole deutet sich an, dass die verbale Nennung des Konzepts „Staatsbürger“ ihre spezifisch chinesische Abgrenzung zum Westen behält.

Es besteht eine Gemeinsamkeit mit der Titelseite des Politikschulbuchs von 2003, auf der ebenfalls zentrale staatliche Symbole eingesetzt werden. Der Kontext der historischen Bedeutung der Chinesischen Mauer lässt hierbei darauf schließen, dass das ikonographische Motiv der Mauer als befestigte Grenze metaphorisch ausdrücken soll, dass die chinesische Weltanschauung vor der politischen Meinung aus dem Westen geschützt und Einflüssen gegenüber immun bleibt.

Durch ein auffälliges Bild auf der Titelseite des Politikschulbuchs während der Kulturrevolution wird ebenfalls ausgedrückt, dass China nicht nur gegen den Westen, sondern auch nach innen gegen die eigene Geschichte und traditionelle Kultur „kämpfen“ muss.

Inhaltsverzeichnisse

Eine auffällige Gemeinsamkeit in den ersten zwei Politikschulbüchern sind die häufigen Kurzzitate von Mao Zedong in den Überschriften. Es werden auch die Demütigung und der Schmerz thematisiert, welchen China durch die westliche Halbkolonialherrschaft und inländische Halbfeudalherrschaft erlitten hatte.

Die beiden Politikschulbücher nach der Reform- und Öffnungspolitik haben die Gemeinsamkeit, dass der Begriff „Staatsbürger“ vor dem Hintergrund des chinesischen Sozialismus eingeführt ist.

Die Erzählungen in den Schulbuchtexten

Das Bild Chinas in den Schulbuchtexten „Achte Kompanie“ und „Sieg der Revolution“ erscheint ähnlich. In den 1960er und 1970er Jahren verstand sich China dem Westen gegenüber als eigenständig und selbstbewusst isoliert. Die Idee, sich in die westliche Welt zu integrieren, ist nicht zu erkennen. Unterschiedlich ist hingegen, dass es im Schulbuchtext während der Kulturrevolution um eine inländische Massenmobilisierung und einen Widerstand gegen traditionelle Autoritäten geht. Das Land geriet in eine politische Machtkampfbewegung, in der westliche Gedanken und der Klassenfeind scharf angegriffen wurden. Der Gegner wird vorwiegend im Inneren lokalisiert.

Im Unterschied zu diesen zwei Erzählungen ist das Konzept „Demokratie“ im Politikschulbuchtext in den 1980er Jahren explizit zum Thema geworden. Mit der Propagierung der „Vier Modernisierungen“ war im Jahr 1978 eine Öffnungs- und Reformpolitik eingeleitet worden, in der das wirtschaftliche Interesse Chinas im Vordergrund stand. Durch die marktwirtschaftliche Reform konnte China am Weltmarkt teilnehmen, was der Schulbuchtext aufnimmt.

Im Schulbuchtext „Der nationale Geist“ wirkt das Chinabild nochmals weiterentwickelt. Diese Erzählung lässt sich so verstehen, dass die Würde der Nation durch die Modernisierung und die Regierung der Kommunistischen Partei der VR China wiederhergestellt wird.

Analysekategorie 2: Das Bild des Westens

Bei dieser Analysekategorie geht es darum, wie die westlichen Ideen und Werte in den Politikschulbuchtexten dargestellt werden.

Titelseiten

Eine auffallende Ähnlichkeit ist, dass ein prominentes Bild des Westens als verbales oder visuelles Symbol auf keiner der vier Titelseiten zu finden ist.

Inhaltsverzeichnisse

Das Bild des Westens im Inhaltsverzeichnis des Politikschulbuchs während der Kulturrevolution unterscheidet sich von den anderen drei Schulbüchern. Die Leitwörter Imperialismus, Revisionismus und Krieg stehen hier als Synonym für die Bedrohung durch westliche Mächte, die auch als Feind im Innern, Stichwort Revisionismus, auftreten können.

Das Bild des Westens und seiner Beziehungen mit China im Inhaltsverzeichnis des Politikschulbuchs „Ideologie und Moral“ unterscheidet sich deutlich. Die Beziehungen sind jetzt wie ein internationaler Sportwettkampf dargestellt. Diese Darstellung lässt sich so deuten, dass es nun um den friedlichen Wettbewerb im wirtschaftlichen und technischen Bereich zwischen dem Westen und China gehen soll.

Die Erzählungen der Schulbuchtexte

Das Bild des Westens in den ersten zwei Erzählungen ist ähnlich. Der Westen wird als feindlich, kriegerisch und radikal charakterisiert. Im Schulbuchtext „Achte Kompanie“ wird Shanghai als eine ehemalige koloniale Stadt mit westlicher Lebensweise identifiziert; die Nanjing Straße, die exemplarisch für die Lebensweise der Bourgeoisie steht, wird als ein Milieu des Sittenverfalls dargestellt. Die „Achte Kompanie“ soll als Vertreter der Gerechtigkeit diese Stadt nicht nur militärisch, sondern auch moralisch verteidigen, indem die dekadenten westlichen Einflüsse auf die Lebensweise und Gedanken der Chinesen

verhindert werden.

Im zweiten Schulbuch steht der Machtkampf zwischen Mao Zedong und Liu Shaoqi im Zentrum. Der Westen wird in diesem Zusammenhang als „Wind von rechts“, als konterrevolutionär und revisionistisch mit Liu Shaoqi in Verbindung gebracht.

Im Unterschied zu diesen zwei Erzählungen wurde das westliche Image im Schulbuchtext „Demokratische Meinung“ nicht als feindlich im kriegerischen Sinne betrachtet. Es geht dabei mehr um eine Diskussion über einen westlichen Begriff von Demokratie, welcher in den vorherigen Texten als gefährlicher und bürgerlicher Begriff erklärt und eingeordnet wurde. Um die „Demokratie“ in China von der Idee des Westens zu unterscheiden, wird die westliche Demokratie jedoch als die Angelegenheit der reichen Leute bezeichnet.

Im Schulbuchtext „Der nationale Geist“ ist das Bild des Westens den chinesischen Schülern gegenüber als freundlich und respektvoll dargestellt. Die reziproke internationale Anerkennung Chinas wird im Text durch das Mitsingen der chinesischen Nationalhymne durch internationale Gäste gespiegelt und hervorgehoben.

Analysekategorie 3: Der Umgang mit westlichen Kulturen

Hierbei handelt es sich um die Spannung zwischen der konfuzianistischen und der westlichen Wertvorstellung.

Titelseiten

Auf der Titelseite des Schulbuchs „Staatsbürger“ fällt auf, dass die Friedens-tauben aus dem Westen und dem Osten aufeinander zufliegen. Dies soll signalisieren, dass China durch die Einführung der Öffnungs- und Reformpolitik

friedlich mit der westlichen Kultur umgehen möchte und eine harmonische internationale Diplomatie als relevant für die wirtschaftliche Modernisierung des Landes angesehen wird.

Im Gegensatz dazu verbindet die Titelseite des Politikbuchs während der Kulturrevolution dies nur mit militärischer Konfrontation gegen die Sowjetunion, die Westmächte und auch gegen die eigene traditionelle Kultur.

Ähnlich ist die Titelseite des Buchs „Sei Nachfolger der Revolution“ gestaltet, mit welcher die Kommunistische Partei ihre „sozialistischen Baumeister“ ansprechen und gewinnen möchte.

Auf der Titelseite des Buchs „Ideologie und Moral“ drückt sich aus, dass die chinesische Regierung die Stabilität im politischen System und in der kommunistischen Ideologie stärken möchte. Durch Globalisierung haben die Bürger der Volksrepublik vom Westen materiell profitiert und sich dadurch indirekt auch von den westlichen Weltanschauungen beeinflussen lassen. Die regierende Partei in China ist sensibilisiert dafür, inwiefern die Jugendlichen – die Zukunft Chinas – in ihrer Weltanschauung ebenfalls westlicher geworden sind.

Inhaltsverzeichnisse

Die Inhaltsverzeichnisse der ersten zwei Politikschulbücher sind weitgehend ähnlich. Die jungen Garden kämpfen nicht nur gegen die westlichen Mächte und gegen die Sowjetunion, sondern auch – teilweise wahllos – gegen die eigene Geschichte und Kultur.

Im Unterschied dazu ist der Umgang mit westlicher Kultur im dritten und vierten Politikschulbuch weniger heroisch, friedlicher und vorsichtig. Es wird nun betont, dass Sozialismus mit chinesischer Prägung die Grundvoraussetzung

für eine erfolgreiche „Reform- und Öffnungspolitik“ sei.

Die Erzählungen der Schulbuchtexte

Im Text „Achte Kompanie“ wird westliche Kultur als politischer Feind betrachtet. Der Umgang damit gestaltet sich dementsprechend feindselig. Ähnlich wie im Schulbuchtext während der Kulturrevolution hatte sich der Umgang mit dem Westen durch Maos revolutionäre Ideologie radikalisiert. Schüler und Studenten misshandelten ihre Lehrer und verbrannten unliebsame Bücher. Westliche Kultur wurde als eine gefährliche, bürgerliche Lebensweise betrachtet.

Im Gegensatz dazu stellt sich der Umgang mit westlicher Kultur in den beiden jüngeren Schulbuchtexten freundlicher dar, die Darstellung wird vielfältiger, was die angesprochenen Lebensbereiche und Themen betrifft. Es werden nun auch westliche Philosophie, Kunst, das politische System und Wissenschaften im Schulbuchtext vorgestellt.

Analysekategorie 4: Der Umgang mit Vorbildern

Die Vorbildererziehung spielt im Fach Politik durchgängig eine sehr wichtige Rolle. Die Vorbilder im Politikschulbuch haben sich seit 1949 jedoch verändert.

Titelseiten

In den ersten zwei Politikschulbüchern sind die Vorbilder eindeutig Mao Zedong und alle kommunistischen Revolutionäre. Auf der Titelseite der beiden jüngeren Politikschulbücher sind Junge Pioniere an ihre Stelle getreten.

Inhaltsverzeichnisse

Der chinesische Soldat Lei Feng wurde im ersten Schulbuchtext als Vorbild für Mitmenschlichkeit und Selbstaufopferung beschrieben.

Im Schulbuch „Politik“ werden die Vorbilder Mao Zedong und die Volksbefreiungsarmee mehrfach im Inhaltsverzeichnis genannt.

Im Unterschied dazu werden im Politikschulbuch „Staatsbürger“ patriotische, historische Helden und Intellektuelle als Vorbilder genannt. Ähnlich werden im Schulbuch „Ideologie und Moral“ patriotische Wissenschaftler, Politiker und Schriftsteller als Vorbilder angesehen.

Die Erzählungen der Schulbuchtexte

Im Schulbuchtext „Achte Kompanie“ ist das Vorbild ein Soldat, dessen Name im Text nicht genannt wird. Im Gegensatz zu diesem Alltagshelden als positivem Rollenmodell wird im Schulbuchtext während der Kulturrevolution ein negatives Vorbild als Gegenbild in der Person von Liu Shaoqi angeboten. Er wurde im damaligen parteiinternen Machtkampf als Revisionist und Konterrevolutionär gebrandmarkt.

Im Vergleich zu diesen zwei Charakteren rückt die Darstellung des Vorbildes im Text „Demokratische Meinung“ näher an den Alltag und die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler heran. Klassensprecher und Schulsprecher werden als die wichtigsten Bezugspersonen und Vorbilder für die Jugendlichen dargestellt.

Im Unterschied zu Klassensprechern als Vorbild werden im Text „Den Nationalgeist propagieren“ patriotisches Bewusstsein, Kampfgeist für den Sozialismus der chinesischen Prägung und Nationalstolz als positive Einflüsse auf die Jugendlichen in den Vordergrund gestellt.

Analysekategorie 5: Der Umgang mit der Integration in der Welt

Für die chinesische Regierung blieb es seit 1949 immer eine Herausforderung, wie und inwieweit China westliche Weltanschauungen und Wertvorstellungen integrieren kann, wobei die Verbindung sich positiv durch Übernahme wie auch negativ durch abgrenzende bzw. umdeutende Thematisierung ausdrücken kann. Der Umgang mit dieser Synthese stellt sich in den geschichtlichen und gesellschaftlichen Perioden sehr unterschiedlich dar.

Titelseiten

Auf der Titelseite von „Sei Nachfolger der Revolution“ sind drei rote Flaggen zu sehen. Diese waren ein ideologisches Symbol in den späten 1950er Jahren, und repräsentierten als ideologischer Slogan die Begriffe sozialistischer Aufbau, den großen Sprung nach vorn sowie die Volkskommune. Dieses Bildprogramm fordert die Lernenden auf, am Aufbau eines sozialistischen Staates mitzuwirken. Die politische Bewegung „Kampagne gegen die Rechten“ leitet den großen Sprung nach vorn ein, verbunden mit der Ankündigung von Mao Zedong, dass China Großbritannien in 15 Jahren bei der Stahlproduktion übertreffen werde, was bekanntlich eine katastrophale Hungersnot von 1959 bis 1962 in China auslöste (Dikötter 2014).

Während der Kulturrevolution isolierte sich China von der Welt. Auf der Titelseite des Schulbuches aus dieser Periode lässt sich nur das Wort „kämpfen“ entschlüsseln. Die gesellschaftliche Agitation richtete sich wahllos gegen die Sowjetunion, die Westmächte und auch nach innen gegen die eigene traditionelle Kultur.

Nach der Einführung der Reform- und Öffnungspolitik in den 1980er Jahren werden Öffnung, Modernisierung und Marktwirtschaft weltanschauliche Leit-

begriffe und Signalwörter. Mit dem verwendeten westlichen Begriff „Staatsbürger“ zeigt sich, dass China bereit war, sich in die moderne Welt zu integrieren.

Im 21. Jahrhundert möchte die chinesische Regierung durch den wirtschaftlichen Aufstieg eine Führungsrolle in der Welt übernehmen. Durch nationale Identität und Nationalstolz will die chinesische Regierung die internationale Staatengemeinschaft („die Welt“) von der Effizienz und Überlegenheit des eigenen gesellschaftlich-politischen Systems überzeugen.

Inhaltsverzeichnisse

Die Inhaltsverzeichnisse der beiden ältesten Schulbücher sind weitgehend ähnlich. Klassenkampf gegen den Feudalismus im Inland und gegen den Kapitalismus in den westlichen Ländern führt dazu, dass sich China in einem permanenten Zustand der Revolution befindet und so wahrnimmt. Viele Themen in den ersten beiden Inhaltsverzeichnissen vermitteln, wie Mao Zedong die Sowjetunion und die westlichen Mächte selbstbewusst herausfordert.

Im Kontrast dazu thematisiert das Inhaltsverzeichnis im Schulbuch „Staatsbürger“ Begriffe wie Gesetz und Recht, Erziehung und Bildung sowie Demokratische Meinung, der Personenkult tritt in den Hintergrund. Ähnlich wie im Inhaltsverzeichnis von „Ideologie und Moral“ spielen die Themen Wissenschaft und Technologie eine stärkere Rolle.

Die Erzählungen der Schulbuchtexte

Im Text „Achte Kompanie“ geht es nur um militärische und moralische Konfrontationen zwischen China und den westlichen Mächten. Eine ähnliche Botschaft findet man auch im Text aus der Kulturrevolution, da die Außenbezie-

hungen Chinas schwierig und beeinträchtigt waren.

Im Gegensatz dazu findet man im Schulbuchtext „Demokratische Meinung“ den Ansatz, den revolutionären Gedanken zu „befreien“. Dies bezieht sich auf die Reform- und Öffnungspolitik von Deng Xiaoping und die wirtschaftlichen Reformen. Eine Formel lautet „Armut ist kein Sozialismus“. Es wird betont, dass das chinesische Volk eine sogenannte „sozialistische Demokratie“ benötigt. Dies heißt, dass es bei der Integration bzw. Öffnung nach außen eher um ein wirtschaftliches Interesse geht.

Eine auffallende Ähnlichkeit findet sich auch im Text „Den nationalen Geist propagieren“. Hier gibt es einerseits eine Bestätigung, dass die kommunistische Partei ihr Interesse am Machterhalt weiter verfolgen und festigen möchte. Andererseits wird im Text auch betont, dass die Öffnungspolitik als Leitlinie staatlicher Politik weiter durchgeführt werden muss.

6.2 Zusammenfassung der Forschungsergebnisse

Aus der Inhaltsanalyse der Schulbücher aus den verschiedenen zeitlichen Perioden der VR China lässt sich zusammenfassen:

1. Von der Gründung der VR China bis zur Kulturrevolution blieb das politische und ideologische Weltbild eindeutig. Das heißt, dass die Ideologie der Bourgeoisie bzw. des Westens als feindlich und schädlich betrachtet wurde. Die Inhalte im Schulbuch für das Fach Politik wurden dahingehend instrumentalisiert, die Kommunistische Partei zu stärken, Mao Zedong zu loben und die Vorteile des Sozialismus zu propagieren. Das Ziel der politischen Erziehung war es, die Schüler so zu erziehen, dass sie ein Bewusstsein für den Kampf entwickelten. Die Schüler

wurden so erzogen, dass sie zu jeder Zeit bereit sein sollten, sich für das Vaterland und die Führerpersönlichkeit mutig aufzuopfern.

2. Während der Kulturrevolution wurden die Inhalte im Schulbuch vollständig instrumentalisiert, um die Ideen von Mao zu propagieren. Das Schulbuch wird damit zum Austragungsort für den verschärften Klassenkampf in dieser Periode. Alles, was nach westlicher Ideologie aussah, wurde im Schulbuch als feindlich dargestellt. Darüber hinaus wurden Krieg und Revolution im Schulbuch betont. Wörter wie *blutig*, *gewalttätig*, *militärisch* sind charakteristisch für die kämpferische ideologische Semantik und werden häufig verwendet.
3. In den 1990er Jahren wurde zwar die Idee der *demokratischen Meinung* im Schulbuch eingeführt, die aus dem Westen stammt. Jedoch wurde ebenfalls betont, dass die westliche Demokratie und die chinesische Demokratie in Konkurrenz zueinander stehen und große Unterschiede aufweisen. Im Gegensatz zu den Schulbüchern zwischen 1949 und 1976 wurde die westliche Ideologie aber nicht mehr als *Feind* betrachtet. Jedoch wurden die Inhalte des Schulbuchttextes weiterhin stark kontrolliert, sodass die Idee des Zentralismus im sozialistischen China eine immer wichtigere Rolle spielte.
4. Nach der Jahrtausendwende hat sich das ideologische und politische Weltbild im Vergleich zu den Inhalten in den Schulbüchern der 1990er Jahre stark verändert. Im heutigen Politikschulbuch ist der Umgang mit westlichen Kulturen ein wichtiges Thema. Dabei wird betont, dass die westlichen Kulturen und Sitten verstanden sowie die Errungenschaften der Zivilisationen aus aller Welt anerkannt werden müssen, um angemessen mit Menschen aus unterschiedlichen Nationen und Kulturen

umgehen zu können.

- Parallel werden weiterhin die chinesische nationale Kultur, nationaler Stolz und nationale Identität betont, sodass die Schüler die Verantwortung zu tragen lernen, ein chinesisches Nationalbewusstsein zu fördern und zu propagieren. Hierbei überlappen sich marxistische und konfuzianische weltanschauliche Elemente und Werte.
- Beim Propagieren des nationalen Geistes erfolgt weiterhin eine Überzeugungsbildung, dass der chinesische Patriotismus gleichzusetzen ist mit „die Kommunistische Partei und die chinesische Regierung unterstützen“. Die Eigenschaften, welche ein Bürger in einer modernen demokratischen Gesellschaft besitzen sollte, wie Unabhängigkeit, Toleranz, Verständnis, Mitgefühl, Gerechtigkeit, Verantwortung und Partizipation usw., werden in Verbindung mit dem Thema „Nationaler Geist“ kaum erwähnt.

6.3 Schulbücher im Kontext staatlicher Erziehungsziele und Bildungsideale

6.3.1 Baumeister und Nachfolger des Sozialismus: Was wird durch politische Erziehung bewirkt?

Die Schulbuchproduktion ist in den Kontext staatlicher Erziehungsziele und Lehrpläne eingebunden. Das politische Erziehungsideal ist es, die „Baumeister“ und Nachfolger des Sozialismus zu erziehen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine als einheitlich dargestellte sozialistische Ideologie in den Schulbüchern für das Fach Politik propagiert. Die staatliche Bildungspolitik erwartet, dass die Schüler die sozialistische Ideologie als selbstverständlich akzeptieren

und zu revolutionären Nachfolgern auf natürlichem Weg durch Überzeugungsbildung werden können, wenn der entsprechende Politikunterricht dafür eingerichtet und ordnungsgemäß durchgeführt wird. Aus einer kritischen Position muss hinterfragt werden, ob der beschriebene Fachunterricht hinsichtlich dieses Ziels wirksam sein kann.

In allen Lehrplänen für das Unterrichtsfach „Moral und Politik“ seit der Gründung der VR China wird das Erziehungsziel konsequent definiert. Dieses Ziel lässt sich mit der folgenden Beschreibung formulieren: Die richtige Weltanschauung und Lebensanschauung der Schüler soll „anerzogen“ (pei yang) werden. Diese ist vor allem durch eine kommunistische Moral definiert, besonders soll eine Einstellung und Grundhaltung von „Dem Volk dienen“ herausgebildet werden. Man kann daher festhalten, dass das Fach Moral und Politik das feste Ziel hat, den neuen sozialistischen Menschen herauszubilden. Der Unterricht im Fach Politik und Moral wurde dabei als eine ideologische Front betrachtet. Diese Formulierung aus einer im Jahr 1957 veröffentlichten Mitteilung kann im Deutschen übersetzt werden mit: „Der Politikunterricht sollte eine sehr wichtige Front für die politische Erziehung in der Schule sein.“ (vgl. Cai 2001, S. 198)

Blickt man über die Werkanalyse der exemplarisch analysierten Schulbuchtexte hinaus und betrachtet die Realgeschichte der politischen Erziehungspraxis seit 1949, so wird offensichtlich, dass dieses Ziel kaum oder jedenfalls nicht bruchlos erreicht werden konnte. Sander (2014) unterscheidet drei Funktionen politischer Bildung, als Mission, als Legitimation und als Reflexion. Politische Bildung als Mission und politische Bildung als Legitimation genügen meist nicht, um selbständige, mündige „Nachfolger“ auszubilden, die generationenübergreifende Innovation in die Gesellschaft einbringen können.

Das prägnanteste Beispiel dafür ist wahrscheinlich nach wie vor die politische Erziehung der jungen Generation während der Kulturrevolution, die bis heute psychosozial nachwirkt (Plänklers 2010; Dikötter 2017). Die Schüler wurden durch die revolutionären Gedanken „erzogen“ (d.h. politisch sozialisiert), und traten laut und kämpferisch für die kulturrevolutionären Parolen ein. Die meisten glaubten fanatisch daran, dass die Revolte im Recht war. Werden heutzutage auch noch „Nachfolger“ erzogen, die als revolutionär und klassenkämpferisch zu bezeichnen sind?

Das Ziel der politischen Erziehung, diese „Nachfolger“ auszubilden, steht im Spannungsverhältnis zu dem Ziel der Erziehung, dass die Jugendlichen eine reflexive Moral und entsprechende soziale Fähigkeiten erlernen, die soziale Innovation und Fortschritt ermöglichen. Das nicht-reflexive, geschlossene Erziehungsideal eines Nachfolgers der Revolution führt dazu, dass die politische Erziehung durch innenpolitische Erfordernisse der Machterhaltung dominiert wird. Bei der Erziehung des Bürgermodells „Nachfolger der Revolution“ geht es nicht mehr darum, Wissen und Erkenntnisse zu vermitteln, sondern darum, den Charakter eines Menschen so zu formen, dass er für ein politisches Ziel funktionalisiert werden kann.

Hinzu kommt, dass, wenn das Verhältnis zwischen der Politik und der politischen Erziehung so gestaltet wird, es dazu führt, dass die politische Leitlinie die politische Bildung dominiert, die dadurch nur politische Erziehung bleibt. Die politische Erziehung muss dann gemäß dem Willen der politischen Macht ausgeführt werden. Dieses Konzept politischer Erziehung wird als Mission bezeichnet. Es dient der Legitimation der bestehenden Ordnung. Es ist von einem Konzept politischer Bildung mit dem Ziel der Mündigkeit deutlich unterschieden.

6.3.2 Kontinuität und Bruch im Verhältnis zur traditionellen chinesischen Kultur

„Harmonie“ und „Frieden“ werden in der traditionellen chinesischen Kultur immer stark betont. Damit verbunden sind Tugenden wie Gutmütigkeit, Selbstkultivierung, Menschenliebe. Vernunft und Respekt besitzen aus dieser Sicht keinen Klassencharakter, sondern stellen universale menschliche Werte dar (Humanismus). In diesem Zusammenhang sollten diese Werte anstelle der Liebe zur chinesischen Kommunistischen Partei als integraler Teil des chinesischen nationalen Geistes betrachtet werden.

Harmonie als Wert wird verneint, wenn der Klassenkampf und die Unterschiede zwischen den Menschen in den Schulbüchern fortwährend herausgestellt werden. Dies wurde bereits in der Kulturrevolution als extremer Situation deutlich. Die politische Erziehung wurde vollständig instrumentalisiert, um dem Klassenkampf zu dienen. Sie wurde auf diese Weise zu einem Instrument der politischen Macht.

6.3.3 Vorbilderziehung

In der chinesischen Erziehung ist Vorbilderziehung seit je her eine wichtige Methode der moralischen, sozialen und politischen Erziehung. Sie spielt eine Rolle in der Alltagskultur, in der Schulkultur und auch im systematischen Unterricht. Auch in den vier exemplarisch ausgewählten Schulbuchkapiteln werden unterschiedliche Vorbilder aus den verschiedenen Zeitabschnitten zu Trägern der Textbotschaft. Einige repräsentative Beispiele dafür sind

- die achte Kompanie“ aus dem Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“ von 1966,

- die Texte von Mao Zedong aus dem Schulbuch „Politik“ aus der Zeit der Kulturrevolution,
- die Autorin oder der Autor des Tagebuchs aus dem Schulbuch „Staatsbürger“ von 1988 sowie
- „Die chinesische Rote Armee“ aus dem Schulbuch „Ideologie und Moral“ von 2004.

Sowohl in den Schulbüchern der 1960er Jahre als auch in den neueren Schulbüchern haben die Vorbilder immer einen ausschließlich vollkommenen und edlen Charakter (Seele; chin.: 全面和高尚的品格). Erziehungstheoretisch und praktisch stellt sich die Frage: Kann es überzeugend und pädagogisch wirksam sein, wenn Vorbilder im Schulbuch in dieser Art und Weise dargestellt werden?

Der Vergleich führt zu dem Ergebnis, dass die Moral durch die Erzählungen der Politikschulbücher gefördert werden soll. Politische Erziehung in China ist viel stärker auf moralischer Erziehung basiert als westliche Konzepte, die stärker rechtsbasiert organisiert sind. Es finden sich in allen chinesischen Politikschulbüchern an zentraler Stelle Erzählungen von Menschen, die ums Leben kommen, als sie einen Ertrinkenden retten wollten. Oder sie haben viel Geld gespendet, obwohl sie selbst ganz arm sind, und am Ende sind sie selbst an Krebs gestorben. Selbstaufopferung ist ein zentraler Wert. Dies wirft die Frage auf, warum man nur dann ein moralisches Vorbild sein darf, wenn man sich aufopfert (vgl. Pietzcker 2020). Dieser Maßstab der chinesischen Moral wirkt als Erziehungsziel überzogen. Moralische und politische Bildung bedingen einander. Aber der Maßstab der Moral muss menschlich bleiben und innerhalb der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen zu finden sein. Mit anderen Worten: Man muss nicht erst sterben, um ein Vorbild zu werden. Maß-

lose Ansprüche erscheinen jungen Menschen verdächtig und unglaubwürdig. Insofern enthüllt der „Lei-Feng-Spirit“ tatsächlich die offizielle Version chinesischer Moral, nur in etwas anderer Weise, als sich das seine Urheber denken (Shi/Liu 2012).⁹⁰

Die Schülerinnen und Schüler könnten einem bestimmten Persönlichkeitsbild durch diese Vorbildererziehung blind und kritiklos folgen. Die reine Imitation könnte zu einer Art von Personenkult führen (Zhang 2012). Dies kann dazu führen, dass Schüler angeben, zum Beispiel zu politischen Führungseliten oder weltberühmten Wissenschaftlern werden zu wollen, wenn sie auf die Frage antworten, was ihr Ideal und Vorbild sei. Es ist allerdings genauso unvermeidlich, dass ihnen Rückschläge und Misserfolge im Leben begegnen und der Abstand zwischen ihrem Ideal und der Realität dadurch so groß wird, dass sie sich verlassen fühlen, ihre Lebensrichtung verlieren oder sich selbst aufgeben.

Aus Sicht eines reflexiven Bildungsideals und einer daran orientierten Didaktik sollten Pädagogen die Schüler daher so anleiten, dass sie die angegebenen Vorbilder analysieren und auch kritisch hinterfragen lernen. Gemäß dem Beutelsbacher Konsens ist es nicht ratsam, Vorbilder als Helden zu idealisieren, sondern vielmehr ein realistisches Bild anhand historischer Fakten zu präsentieren, um die Vorbilder den Schülern auch als alltägliche und gewöhnliche Menschen mit Stärken und auch Schwächen darzustellen. Auf diese Weise können Kinder und Jugendliche verstehen, dass die Vorbilder nicht immer vollkommen sind, und dass es oft sogar umstritten sein kann, worin

90

<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/erinnerung-an-einen-soldat-der-gute-mensch-lei-feng-11692581-p2.html>, 11.10.2020.

„Vollkommenheit“ in einer bestimmten problemhaltigen Situation (Dilemma) besteht. Die Schüler können dann eine vernünftige Entscheidung treffen, indem sie selbst über die geschichtlichen Hintergründe reflektieren und anschließend analysieren.

Bereits der traditionelle Konfuzianismus legt großen Wert auf eine Einstellung im Denken und eine Geisteshaltung, die wir heute vielleicht als „Überwältigungsverbot“ bezeichnen könnten. Konfuzius hat das in seiner Schrift „Die Gespräche“ (Lun Yu) so ausgedrückt: „Lernen und nicht denken ist nichtig, denken und nicht lernen ist ermüdend“ (Konfuzius 2010, S. 15). Und an anderer Stelle: „Wer nicht begeisterungsfähig ist, den unterrichte ich nicht. Wer nicht selbst nach Worten sucht, den leite ich nicht an. Wer mir nicht die restlichen drei Ecken zeigt, wenn ich eine Ecke aufgezeigt habe, den unterweise ich nicht weiter“ (Konfuzius 2010, S. 65).

Von diesem Klassikerzitat lässt sich ableiten, dass der konfuzianische Erziehungsgedanke folgendes Merkmal hat: die Schüler werden aufgefordert, selbstständig darüber nachzudenken, was sie gelernt haben und wie sie vom Einzelnen auf das Ganze und das Allgemeine schließen können.

In Bezug auf die moderne Forderung, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, „eine politische Situation und ihre eigene Interessenlage zu analysieren“ (Beutelsbacher Konsens, drittes Prinzip), wurde dies in der Moralerziehung des Konfuzianismus als Urteilsfähigkeit betrachtet. Konfuzius sagt dazu in seiner Schrift „Die Gespräche“: „Sittlichkeit lieben, ohne das Lernen zu lieben: diese Verdunkelung führt zur Torheit; Weisheit lieben, ohne das Lernen zu lieben: diese Verdunkelung führt zu Ziellosigkeit; Wahrhaftigkeit lieben, ohne das Lernen zu lieben: diese Verdunkelung führt zu Beschädigung; die Geradheit lieben, ohne das Lernen zu lieben: diese Verdunkelung führt zu

Grobheit; den Mut lieben, ohne das Lernen zu lieben: diese Verdunkelung führt zu Unordnung; die Festigkeit lieben, ohne das Lernen zu lieben: diese Verdunkelung führt zu Sonderlichkeit.“ (Konfuzius, 2010, S. 225ff.; vgl. Peng 2010)

Sittlichkeit, Weisheit, Wahrhaftigkeit, Geradheit, Mut und Festigkeit sind sechs Tugenden, die in der konfuzianischen Lehre hoch geschätzt werden. Konfuzius weist darauf hin, dass sich jede Tugend mit der Lernfreudigkeit verknüpfen lässt und durch das Lernen in der Praxis das ganze Leben hindurch vervollständigt werden kann. Die Konzentration auf den „Weg“ (Dao) und das Streben nach der perfekten Persönlichkeit gehören zusammen. Die Lernfreudigkeit ist bei Konfuzius sogar wichtiger als der Besitz der Moral. Denn Moral ohne Lernen und Urteilsfähigkeiten könnte blind, dogmatisch und kleinlich sein (Peng 2018, S. 264ff.).

6.3.4 Einführung des Beutelsbacher Konsens

Abschließend soll ein Ausblick versucht werden, welche Bedeutung die gewonnenen Erkenntnisse für die Bewertung aktueller bildungspolitischer Entwicklungen im Bereich politischer Erziehung und Bildung in China haben könnten.

„Baumeister“ und „Nachfolger“ sind zwei Schlüsselwörter in den staatlichen Erziehungsdokumenten. Zwar haben sie leicht unterschiedliche Bedeutungen in den unterschiedlichen Perioden seit 1949, jedoch geht es dabei immer darum, die chinesische Identität und den Patriotismus chinesischer Prägung hervorzuheben.

Mit zunehmender Globalisierung müssen sich alle Nationen in den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereichen mit den Herausforderungen der Globalisierung auseinandersetzen und entsprechend weiterentwickeln. Diese Herausforderung wird durch das globale Thema Integration und Zusammenarbeit charakterisiert. Der nationale Geist oder die nationale Gesinnung eines Landes müssen in diesem Zusammenhang auch als Bewusstsein einer globalen Welt verallgemeinerungsfähig gedacht werden können (Universalismus). Es genügt nicht, den chinesischen nationalen Geist, das Bewusstsein und den Nationalstolz durch Indoktrination zu propagieren. Deshalb bleibt es eine Aufgabe der weiteren Entwicklung der Unterrichtsmedien und Schulbücher in der Volksrepublik China, wie der chinesische nationale Geist, das Bewusstsein und der nationale Stolz zu reformieren und miteinander in Einklang zu bringen sind. Mit anderen Worten: Politische Erziehung muss so reformiert werden, dass die Schülerinnen und Schüler, die junge Generation, den Mut besitzen, ihre eigenen Analyse- und Kritikfähigkeiten einzusetzen. Eine von Dietrich Benner und Horst Sladek mit Bezug auf Lehrpläne in den Neuen Bundesländern entwickelte Kriterientafel unterscheidet affirmative von reflektierenden Lernzielnormierungen. Die folgende Kriterientafel wurde von Dietrich Benner und anderen an der Humboldt-Universität in Berlin entwickelt und anhand der Fächer Geschichte, Polytechnik, Chemie und politische Bildung erprobt (die folgende Abbildung ist entnommen Benner/Sladek 1996; Schluss 2003):

<p>Kriterientafel</p> <p>Kriteriengruppe 1: Bildungstheoretische, analytische und antimonopolistische Kritiken an Bildungsidealen</p> <p>I. Reflektierende Bildungsidee versus normatives Bildungsideal</p>

II. Offene versus geschlossene Verknüpfung zwischen deskriptiven und präskriptiven Aussagen

III. Nicht-monopolisierte versus monopolisierte Bildung

Kriteriengruppe 2: Differenzierungen und Vermittlungsprobleme

IV. Vermittlungsproblematik versus Einheit von Wissen und Haltung

V. Vermittlungsproblematik versus Einheit von praktischem und theoretischem Denken und Lernen

VI. Vermittlungsproblematik versus Einheit von innerscientifischem und gesellschaftlichem Sinn wissenschaftlicher Aussagesysteme

VII. Differenzierung versus Gleichsetzung von scientifischem Weltbegriff und Umgangsverhältnis von Mensch und Welt

Kriteriengruppe 3: Probleme der unvermittelten Unmittelbarkeit und der Ausdifferenzierung der Mensch-Welt-Verhältnisse

VIII. Frage nach dem Anspruch der unvermittelt vorausgesetzten Wirklichkeit versus Identität von Unmittelbarkeit und Vermittlung

IX. Nicht-hierarchischer versus hierarchischer Zusammenhang der menschlichen Weltverhältnisse und den in I–VIII genannten Unterscheidungen/Kriterien.

In der chinesischen pädagogischen Diskussion gibt es zwei Aufsätze, in denen ein Theorem aus der deutschen Diskussion zur politischen Bildung aufgegriffen wird, das in der deutschen politischen Bildung als Beutelsbacher Konsens bekannt geworden ist. Der Beutelsbacher Konsens wurde im Zusammenhang

der bundesrepublikanischen politikdidaktischen Diskussion in einer Phase der ideologischen Lagerkämpfe der 1970er Jahre formuliert, die von manchen als bildungspolitischer „Kulturkampf“ wahrgenommen wurde (Brezinka 1974; Gehring 2018). Seine drei Prinzipien lassen sich als Kriterien einer an Mündigkeit orientierten politischen Bildung verstehen und weisen vielfältige Bezüge zu der Kriterientafel auf. Der Konsens im Wortlaut:

Beutelsbacher Konsens

„1. Überwältigungsverbot

Es ist nicht erlaubt, den Schüler – mit welchen Mitteln auch immer – im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der "Gewinnung eines selbständigen Urteils" zu hindern. Hier genau verläuft nämlich die Grenze zwischen Politischer Bildung und Indoktrination. Indoktrination aber ist unvereinbar mit der Rolle des Lehrers in einer demokratischen Gesellschaft und der – rundum akzeptierten – Zielvorstellung von der Mündigkeit des Schülers.

2. Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen

Diese Forderung ist mit der vorgenannten aufs engste verknüpft, denn wenn unterschiedliche Standpunkte unter den Tisch fallen, Optionen unterschlagen werden, Alternativen unerörtert bleiben, ist der Weg zur Indoktrination beschränkt. Zu fragen ist, ob der Lehrer nicht sogar eine Korrekturfunktion haben sollte, d. h. ob er nicht solche Standpunkte und Alternativen besonders herausarbeiten muss, die den Schülern (und anderen Teilnehmern politischer Bildungsveranstaltungen) von ihrer jeweiligen politischen und sozialen Herkunft her fremd sind.

Bei der Konstatierung dieses zweiten Grundprinzips wird deutlich, warum der persönliche Standpunkt des Lehrers, seine wissenschaftstheoretische Herkunft und seine politische Meinung verhältnismäßig uninteressant werden. Um ein bereits genanntes Beispiel erneut aufzugreifen: Sein Demokratieverständnis stellt kein Problem dar, denn auch dem entgegenstehende andere Ansichten kommen ja zum Zuge.

3. Der Schüler muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren

sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Lage im Sinne seiner Interessen zu beeinflussen. Eine solche Zielsetzung schließt in sehr starkem Maße die Betonung operationaler Fähigkeiten ein, was eine logische Konsequenz aus den beiden vorgenannten Prinzipien ist. Der in diesem Zusammenhang gelegentlich - etwa gegen Herman Giesecke und Rolf Schmiederer - erhobene Vorwurf einer "Rückkehr zur Formalität", um die eigenen Inhalte nicht korrigieren zu müssen, trifft insofern nicht, als es hier nicht um die Suche nach einem Maximal-, sondern nach einem Minimalkonsens geht.⁹¹

Versuchsweise kann eine analoge Formulierung des Beutelsbacher Konsens in der internen Perspektive und Fachsprache einer sozialistischen Pädagogik (der DDR) versucht werden, wie es Grammes (2014b) vorgeschlagen hat. Diese Perspektive kann aus semantischen Analysen der Staatsbürgerkunde-methodik der DDR rekonstruiert werden (vgl. auch die Arbeiten von Lars Knopke und Anja Kirsch im Kapitel 1.3. zum Forschungsstand):

⁹¹ Vgl. <https://www.lpb-bw.de/beutelsbacher-konsens.html>. 19.12.2018.

„1. Überzeugungsbildung („Hineintragen“): Der Lehrer soll als Propagandist der Partei wirken. Führung und Vertrauen sind Mittel der Erziehung. ‚Vertrauen erzieht!‘;

2. Dialektisches Denken: durch geistige Disziplin und Sachlichkeit wird die dem Erkenntnisgegenstand innewohnende Logik freigelegt. Widersprüche auf der Ebene der alltagsweltlichen Erscheinungen werden aufgegriffen und unter Rückgriff auf wesenhafte Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Höherentwicklung aufgelöst;

3. Schüleraktivität: Leidenschaftliche Parteilichkeit und Klassenstandpunkt in der Öffentlichkeit des Klassenkollektivs unter Führung des Pädagogen führen zu Emanzipation des ‚neuen Menschen‘.“

In einem der beiden Aufsätze (Peng 2010, S. 25-29), die eine Rezeption in China belegen, wird dargestellt, wie der Beutelsbacher Konsens entstanden ist, was er beinhaltet und wie sich die Rezeption in Deutschland seit 1976 dazu entwickelt hat. Jedoch bleibt in diesem wichtigen Diskussionsbeitrag die Frage einer Einführung des Beutelsbacher Konsens in der politischen Erziehung in der VR China noch offen. Aus diesem Grund soll diese Auseinandersetzung für die vorliegende Arbeit abschließend aufgegriffen werden.

Bei dem zweiten Beitrag handelt es sich um ein Interview mit dem Titel „Geschichte, Erfahrung und Entwicklung der deutschen politischen Bildung - Interview mit Professor Tilman Grammes von der Universität Hamburg“, das Liu Changqing mit Tilman Grammes geführt hat (Liu 2011, S. 11-15). Hier werden Potentiale des Beutelsbacher Konsens angesprochen. Die Inhaltsanalyse der Schulbücher zeigt auf, dass die Vorgabe einer eindeutigen moralischen Orientierung und politischen Meinung nach der Reform- und Öffnungspolitik Schritt

für Schritt zurückgenommen wurde. Auf Grund der Globalisierung wird die chinesische politische Erziehung für eine mehrdeutige internationale und interkulturelle Kommunikation geöffnet. Die Schülerinnen und Schüler müssen nun lernen, selbst zu unterscheiden und zu entscheiden. Überzeugungsbildung durch Indoktrination führt nur zu „Zweisprachigkeit“, das heißt, dass die Schüler auf eine Frage so antworten, wie es die Lehrkraft hören möchte.

Auch in der chinesischen Erziehungswissenschaft wird immer stärker deutlich, dass die internationale und inklusive Tendenz der Erziehung und Bildung unaufhaltsam ist. Darauf wird beispielsweise im „Programm der staatlichen langfristigen Reform und Entwicklung der Erziehung und Bildung (2010-2020)“ hingewiesen: „Die Chinesische Erziehung und Bildung muss von internationalen, fortschrittlichen pädagogischen Erfahrungen profitieren, um die Reform der Erziehung und Bildung zu fördern und um die Stellung, Einflusskraft und Konkurrenzfähigkeit der chinesischen Erziehung und Bildung auf der internationalen Ebene zu verbessern. Es werden fähige Menschen ausgebildet, die eine internationale Perspektive besitzen, die mit den internationalen Regeln und Gesetzen zurechtkommen können, die die internationalen Angelegenheiten kennen und die Konkurrenz aushalten können.“⁹²

⁹² Programm der staatlichen langfristigen Reform und Entwicklung der Erziehung und Bildung (2010-2020) (国家中长期教育改革和发展规划纲要 (2010-2020 年))
Vgl. http://old.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/info_list/201407/xxgk_171904.html.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur (Quellen)

Schulbücher für das Unterrichtsfach Politik in der Unterstufe der Mittelschule in der VR China (1949 bis heute)

Phasen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1950 – 1956			Lesebuch Grundwissen Politik 政治常识读本
1957 – 1958	Bildung der Jugendlichen 青年修养	Bildung der Jugendlichen 青年修养	Grundwissen Politik 政治常识
1959 – 1960	Grundwissen Politik 政治常识	Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung 社会发展简史	Die Revolution des Sozialismus und Aufbau des Sozialismus 社会主义革命和社会主义建设
1961 – 1963	Moralerziehung 道德品质教育	Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung 社会发展简史	Die chinesische Revolution und die Kommunistische Partei 中国革命和中国共产党

1964 – 1966	Sei Nachfolger der Revolution 做革命的接班人	Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung 社会发展简史	Die sozialistische Revolution und der sozialistische Aufbau unseres Landes 我国社会主义革命和建设
1966 –1976	Politik 政治	Politik 政治	Politik 政治
1977–1980	Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung 社会发展简史	Grundwissen des wissenschaftlichen Sozialismus 科学社会主义常识	Grundwissen des wissenschaftlichen Sozialismus 科学社会主义常识
1981 -1985	Bildung der Jugendlichen 青少年修养	Grundwissen Politik 政治常识	Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung 社会发展简史
1986 – 1992	Staatsbürger 公民	Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung	Grundwissen des sozialistischen Aufbaus der VR China 中国社会主义建设常

		社会发展简史	识
1992 – 2004	Ideologie und Politik 思想政治	Ideologie und Politik 思想政治	Ideologie und Politik 思想政治
2004 – heute	Ideologie und Moral 思想品德	Ideologie und Moral 思想品德	Ideologie und Moral 思想品德

Lehrpläne für das Fach Politik der Unterstufe der Mittelschule

Jahre	Lehrpläne
1959	„Lehrplan für Politikunterricht in der Mittelschule (Entwurf/Versuchslehrplan)“(中等学校政治课教学大纲 (试行草案))
1982	„Lehrplan zur Bildung der Jugendlichen“ ((青年修养) 初级中学青少年修养教学大纲 (试行草案)) „Einführung in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung“ (初级中学社会发展简史教学大纲 (试行草案))
1986	„Der reformierte Lehrplan für den Politikunterricht in der Mittelschule“ (中学思想政治课改革实验大纲 (初稿))
1997	„Curriculum Standard für Ideologie- und Moralunterricht der Grundschule und Ideologie- und Politikunterricht in der Unterstufe der Mittelschule (Entwurf/Versuchslehrplan)“ (九年义务教育小学思想品德课和初中思想政治课课程标准 (试行))

2003	„Curriculum Standard des Ideologie- und Moralunterrichts für die Unterstufe der Mittelschule mit Vollzeitschulpflicht“ (全日制义务教育初中思想品德课程标准 (实验稿))
2011	„Curriculum Standard des Ideologie- und Moralunterrichts in der Pflichtschule (2011)“ (初中思想品德课程标准(2011版))

Sekundärliteratur

Deutschsprachig

Baron, Stefan/Yin-Baron, Guangyan (2018). Die Chinesen. Psychogramm einer Weltmacht. Berlin: Econ.

Baumann, Manfred (1984): Schulbuchgestaltung in der DDR. Berlin/DDR: Volk und Wissen.

Behrendt, Jan-Peter (2004): Zwischen proletarischem Internationalismus und Sicherheitsdenken: Afrikabilder in den Lehrplänen und Schulbüchern der DDR. Hamburg: Universität der Bundeswehr.

Behrmann, Günter C. (1999): Die Einübung ideologischer und moralischer Sprechakte durch „Stabü“. Zur Pragmatik politischer Erziehung im Schulunterricht der DDR. In: Achim Leschinsky/Petra Gruner/Gerhard Kluchert (Hg.): Die Schule als moralische Anstalt, Weinheim: Deutscher Studien Verlag, S. 149-182.

Benner, Dietrich/Sladek, Horst (1996): Ist Staatspädagogik möglich? In Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Pädagogik, 1, S. 2-15.

Benner, Dietrich/Schriewer, Jürgen/Tenorth, Heinz-Elmar (Hg.) (1998): Erziehungsstaaten. Historisch-vergleichende Analysen ihrer Denktraditionen und nationalen Gestalten, Weinheim: Deutscher Studien Verlag.

Bermes, Christian (2004): Welt als Thema der Philosophie. Vom metaphysischen zum natürlichen Weltbegriff. Hamburg: Meiner.

Besand, Anja/Overwien, Bernd/Zorn, Peter (Hg.) (2019): Politische Bildung mit Gefühl. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Bittner, Martin/Günther, Marga (2013): Verstehensprozesse in interkulturellen Forschungsgruppen – Übersetzung als eine Herausforderung qualitativer Forschung. In: Bettmann, Richard/Roslon, Michael (Hg.): Going the Distance. Impulse für die interkulturelle Qualitative Sozialforschung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, S. 185-202.

Bos, Wilfried/Straka, Gerald A. (1987): Was Maos Erben in der Schule lernen: Ergebnisse einer vergleichenden Inhaltsanalyse von Grundschultextbüchern der VR China. Münster: Waxmann.

Bos, Wilfried (1988): Lehrmaterialien für die Muttersprache ethnischer Minoritäten: eine vergleichende Inhaltsanalyse von Chinesischbüchern für Auslandschinesen. Münster u.a.: Waxmann.

Bos, Wilfried: (1992): Übersetzungen von chinesischen Grundschullehrbüchern für Chinesisch aus der Volksrepublik China: Materialien zu der Untersuchung "Was Maos Erben in der Schule lernen". Münster u.a.: Waxmann.

Brezinka, Wolfgang: Erziehung und Kulturrevolution. Die Pädagogik der Neuen Linken. München: Reinhardt 1974.

Bromley, Patricia/Cole, Wade (2017): A tale of two worlds: the interstate system and world society in social science textbooks 1950–2011. In: Globalisation, Societies and Education 15, 4, S. 425-447.

Brugilles, Carole/Cromer, Sylvie (2009): Analysing Gender Representations in School Textbooks. Paris: UMR.

Changqing, Liu (2012): Vote for me! Electing a Class Monitor in a Chinese Middle School. In: Journal of Social Science Education 2012, 2, 150-160.

Cho, Joanne Miyang/Crowe, David M. (ed.) (2014): Germany and China. Transnational Encounters since the Eighteenth Century. New York: Palgrave/McMillan.

Detjen, Joachim (2001): Schulbuchdidaktik. Anmerkungen zu Produktion, Rezeption und Didaktik von Schulbüchern zum Politikunterricht. In: Bildung und Erziehung, S. 459-482.

Dikötter, Frank (2014): Maos Großer Hunger. Massenmord und Menschenexperiment in China. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung (Sonderausgabe; englisch zuerst London 2010; deutsch zuerst Stuttgart: Klett-Cotta 2014)

Dikötter, Frank (2017): Mao und seine verlorenen Kinder: Chinas Kulturrevolution. Darmstadt: Theiss.

Domes, Jürgen (1965): Politik und Herrschaft in Rotchina. Stuttgart u.a.: Kohlhammer.

Domes, Jürgen (2/1972): Die Ära Mao Tes-tung. Innenpolitik in der Volksrepublik China. Stuttgart u.a.: Kohlhammer.

Domes, Jürgen (1975): China nach der Kulturrevolution. Politik zwischen zwei Parteitag. München: Fink.

Domes, Jürgen (1976): Die Aprilkrise in China: Vorgeschichte, Verlauf und Auswirkungen des Sturzes von Teng Hsiaop'ing und der Unruhen in Peking. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (1976), 30, S. 25-39.

Domes, Jürgen (1977): Sozialismus in Chinas Dörfern. Ländliche Gesellschaftspolitik in der Volksrepublik China 1949-1977. Hannover: Niedersächsische Landeszentrale für Politische Bildung.

Domes, Jürgen (1982): Politische Landeskunde der Volksrepublik China. Berlin: Colloquium-Verlag.

Domes, Jürgen (1990): Die „Frühjahrskrise“: China im Aufbruch. Darstellung, Analyse und Dokumente der Frühjahrskrise 1989 in der Volksrepublik China. Frankfurt/Main: Peter Lang.

Dreyer, June Teufel (10/2019): China's political system: modernization and tradition. New York: Routledge, Taylor & Francis.

Fok, S. C. (1997): Political change in Hong Kong and its implications for civic education. In: Journal of Moral Education 26 (1), 85-99.

Fuchs, Eckhardt u.a. (2018): The Palgrave Handbook of Textbook Studies. London: Palgrave MacMillan.

Gao, Mobo (2018): Constructing China: clashing views of the People's Republic. London: Pluto Press.

Gehring, Sebastian (2008): Kulturrevolution als Vorbild? Maoismen im deutschsprachigen Raum. Frankfurt u.a.: Peter Lang.

Grammes, Tilman (2014a): Gesellschaftskundeunterricht in China. Unterrichtsbeobachtungen. In: Politisches Lernen, 3-4, S. 30-33.

Grammes, Tilman (2014b): Sozialistische Erziehung in der DDR. Ziele, Institutionen, Wirkungen. In: Sander, Wolfgang/Steinbach, Peter (Hg.): Politische Bildung in Deutschland. Profile, Personen, Institutionen. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 196-222.

Grammes, Tilman (2017a): Doing Mündigkeit im Politikunterricht. Eine Forschungsskizze zu Rahmungen von Wissen in internationalen Kontexten. In: Greco, Sara Alfia/ Lange, Dirk (Hg.): Emanzipation. Zum Konzept der Mündigkeit in der Politischen Bildung. Schwalbach: Wochenschau, S. 264-276.

Grammes, Tilman (2017b): Civic Studies in a Socialist Democracy with Chinese Characteristics. A Travelogue with Four Lesson Observation Reports. In: Diem, Richard/Berson, Michael (Hg.): Mending Walls. Historical, Socio-Political, Economic and Geographic Perspectives. International Social Studies Forum Series. Charlotte/NC: Information Age Publishing, S. 17-23.

Grammes, Tilman: Inwiefern ist der Beutelsbacher Konsens Bestandteil der Theorie politischer Bildung? In: Siegfried Frech/Dagmar Richter (Hg.): Wie ist der Beutelsbacher Konsens heute zu verstehen? Schwalbach: Wochenschau 2017, S. 69-86.

Grammes, Tilman/Schluß, Henning/Vogler, Hans-Joachim (2006): Staatsbürgerkunde in der DDR. Ein Dokumentenband. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Grammes, Tilman/Zhang, Kun/Zhu, Yi (2018): Unterrichtsreportagen in der internationalen Didaktikforschung. Reporting Civics Lessons. Verständigungsprobleme in pädagogischen Reiseberichten am Beispiel von Politikunterricht in China und Deutschland. In: Dietrich Benner, Hilbert Meyer, Peng Zhengmei & Li Zhengatao (Hg.): Beiträge zum chinesisch-deutschen Didaktik-Dialog. Teil 3: Vergleichende allgemein- und fachdidaktische Forschung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2018, S. 177-195.

Grimm, Tilemann (1960): Erziehung und Politik im konfuzianischen China der Ming-Zeit (1368-1644). Hamburg. Habilitationsschrift auf Empfehlung der Philosophischen Fakultät der Universität Hamburg.

Hahn, Carole L. (2010): Comparative Civic Education Research. What We Know and What We Need to Know. In: Citizenship Teaching and Learning, Vol. 6, 1, S. 5-23.

Handro, Saskia (2011): Arbeit am kollektiven Gedächtnis 1989 in Schulgeschichtsbüchern, in: Handro, Saskia/Schaarschmidt, Thomas, (Hg.): Aufarbeitung der Aufarbeitung. Die DDR im geschichtskulturellen Diskurs, Schwalbach: Wochenschau, S. 84-107.

Hsiao, Yunlay (1943): Die Bedeutung der Formationserziehung für die Vorbereitung der Landesverteidigung in den Jugendorganisationen Deutschlands und Chinas. Dissertation Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Weida: Arnhold.

Jaspers, Anke; Michalski, Claudia; Morten, Paul (2018): Ein kleines rotes Buch. Die Mao-Bibel und die Bücher-Revolution der Sechzigerjahre. Berlin: Matthes&Seitz.

Journal of Moral Education (JMS) (2004). Moral Education in Chinese Societies. Challenges and Problem. 2004, 4 (Schwerpunktheft).

Kalmus, Veronika (2004): What do Pupils and Textbooks do with Each Other? Methodological Problems of Research on Socialization through Educational Media. In: Journal of Curriculum Studies 36, 4, S. 469-485.

Kirsch, Anja (2016): Weltanschauung als Erzählkultur. Zur Konstruktion von Religion und Sozialismus in Staatsbürgerkundeschulbüchern der DDR. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Kirsch, Anja (2018): Über den ideologischen Missbrauch von Schulbuchgeschichten. Zur politischen Bedeutung von Schulbüchern. In: Vier Viertel Kult. Vierteljahresschrift der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz. Braunschweig: Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz. Bd. 8, S. 11-13.

Klötzing-Madest, Ulrike (2017): Der Marxismus-Leninismus in der DDR – eine politische Religion? Eine Analyse anhand der Konzeptionen von Eric Voegelin, Raymond Aron und Emilio Gentile, Baden-Baden: Nomos.

Knopke, Lars (2011): Schulbücher als Herrschaftssicherungsinstrumente der SED. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kwan-Choi Tse, Thomas (2011): Creating Good Citizens in China: Comparing Grade 7–9 School Textbooks, 1997–2005. Journal of Moral Education vol. 40, 2, 161-80.

Konfuzius (2010): Gespräche. Übersetzt von Richard Wilhelm. Beijing: Lehr- und Forschungsverlag für Fremdsprachen.

Lan, Xi/Grammes, Tilman (Hg.) (2016): Moral and Political Education in China. Hamburger Studentexte zur Didaktik Sozialwissenschaften. Bd. 6. Hamburg: (online).

Leese, Daniel (2016): Die chinesische Kulturrevolution 1966-1976. München: Beck.

Leese, Daniel (2018): Ein einziger Funke. Ursprünge und Verbreitung des Kleinen Roten Buchs in China. In: Jaspers u.a. 2018, S. 65-98

Lerch, Julia C./Russel, Garnett S./Ramirez, Francisco O. (2017): Wither the Nation-State? A Comparative Analysis of Nationalism in Textbooks. In: Social Forces 96, 1, S. 153-180.

Li, Jin (2012): Cultural Foundations of Learning: East and West. Cambridge u.a.: Cambridge University Press.

Li, Kaiyi (2020): Education, Entertainment, and Indoctrination: Educational Film in Interwar China. In: Journal of Educational Media, Memory, and Society (JEMMS), S. 24-42.

Liou, Wei-chih (2006): "Aus deutschem Geistesleben": Zur Rezeption der deutschen Pädagogik in China und Taiwan zwischen 1900 und 1960. Leipzig. Leipziger Universitätsverlag.

Litt, Theodor (1948): Mensch und Welt. Grundlinien einer Philosophie des Geistes. München: Federmann.

Liu, Meiling (2018): Lehrerhabitus an exklusiven Schulen in China und Deutschland. Wiesbaden: Springer VS.

Lobeda, Wolfgang/Piontkowski, Siegfried (1974): Zur problemhaften und emo-

tionalen Gestaltung des Staatsbürgerkundeunterrichts. Berlin/DDR: Volk und Wissen.

Menck, Peter (2011): Der Inhalt des Unterrichts. Über die Konstruktion von Bildern der Welt im Unterricht. Siegen: Selbstverlag.

Meyer, Meinert A./Meyer, Hilbert/Ren, Ping (2017): The German Didactic Tradition revisited. In: Lee, John Chi-Kin; Kennedy, Kerry J. (Hg.). Theorizing teaching and learning in Asia and Europe. A conversation between Chinese curriculum and European didactics, London, New York: Routledge, S. 179-216.

Möller, Kay (2005): Die Außenpolitik der Volksrepublik China von 1949–2004. Eine Einführung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Neuner, Gerhart (1999): Eine "Fußnote der Geschichte"? Das DDR-Bild in heutigen Schulbüchern. In: Utopie kreativ: Diskussion sozialistischer Alternativen. Berlin: Dietz, S. 31-40.

Noesselt, Nele (2/2018): Chinesische Politik. Nationale und globale Dimensionen. Baden-Baden: Nomos.

Peng, Zhengmei (2018): Grundcharakteristiken der konfuzianischen Allgemeinbildung und deren Transformation in der Vergangenheit und in der heutigen globalisierenden Zeit. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. S. 259-278.

Plänkers, Tomas (Hg.) (2010): Chinesische Seelenlandschaften. Die Gegenwart der Kulturrevolution (1966-1976). Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht.

Pietzcker, Dominik (2020): "Lernt vom Genossen Lei Feng!" oder: Selbstopfer

und Heldentum in Zeiten des Umbruchs. In: Aurnhammer, Achim (Hg.): Deutsch-chinesische Helden und Anti-Helden. Strategien der Heroisierung und Deheroisierung in interkultureller Perspektive. Baden-Baden: Ergon, S. 213-228.

Reed, Gay Garland (1995): Moral/political education in the People's Republic of China: learning through role models. In: Journal of Moral Education 24 (2), 99-111.

Richter, Carola/Gebauer, Sebastian (2010): Die China-Berichterstattung in den deutschen Medien. Berlin. Heinrich-Böll-Stiftung.

Sander, Wolfgang (1999): Wozu politische Bildung? Vom Sinn politischen Lernens in der Schule. In: Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften: Antrittsvorlesungen I. Jenaer Universitätsreden Bd. 6, Jena.

Sander, Wolfgang (3/2013): Politik in der Schule. Kleine Geschichte der politischen Bildung in Deutschland, 3., aktualisierte Auflage. Marburg: Schüren.

Sander, Wolfgang (4/2014): Geschichte der politischen Bildung. In: ders. (Hg.): Handbuch politische Bildung. Schwalbach: Wochenschau, S. 15-30.

Schluß, Henning (2002): Bildungstheoretische Kriterien der Lehrplananalyse. Ein Diskussionsangebot an die Politikdidaktik. In: sowi-onlinejournal 2002, 1 (ohne Paginierung).

Schluß, Henning (2003): Lehrplanentwicklung in den neuen Ländern. Nachholende Modernisierung oder Reflexive Transformation? Schwalbach: Wochenschau.

Shu, Pen Chen (1928): Die chinesische Erziehungslage im Hinblick auf die europäischen Reformen. Weimar: Hermann Böhlaus.

The Cambridge History of China. 1986ff. (mehrere Beiträge zu Erziehungsfragen).

Vogelsang, Kai (2014): Kleine Geschichte Chinas. Stuttgart: Reclam.

Vogler, Hans-Joachim (1999): Zur Politisierung des Blicks im Staatsbürgerkundeunterricht der DDR. In: Unterrichtswissenschaft. Zeitschrift für Lehr-Lern-Forschung 1999, 4, S. 337-356.

White, Hayden (1986): Auch Klio dichtet oder die Fiktion des Faktischen. Studien zur Tropologie des historischen Diskurses. Stuttgart: Klett Cotta.
(amerikanisch zuerst als: *Tropics of Discourse: Essays in Cultural Criticism*, Baltimore: Johns Hopkins Univ. Press, 1978).

Wolf, Hans Joachim (1980): Erziehung mit Bildern und Bildergeschichten. Politisch-ideologische Formung der Menschen in der Volksrepublik China (1975/76). Würzburg. Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Dissertation.

Wohnig, Alexander (2018): Explaining Political Apathy in German Civic Education Textbooks. In: *Journal of Educational Media, Memory and Society*, Volume 10, 2, S. 20-38.

Zhao, Yong/Jing, Lei/Guofang Li/Ming Fang He/Kaori Okano (2011): *Handbook of Asian Education. A Cultural Perspective*. New York, London: Routledge.

Zhang, Ning (2006): Grundfragen einer Dolmetschdidaktik im Sprachenpaar Deutsch-Chinesisch. München. Iudicium.

Zhao, Tingyang (2020): Alles unter dem Himmel. Vergangenheit und Zukunft der Weltordnung. Frankfurt: Suhrkamp.

Zhu, Xiaoan (1993): "Wenn sich das Gras bewegt, dann muss auch der Wind blasen!" Studien zur Metapher in der deutschen politischen Pressesprache - unter besonderer Berücksichtigung der China-Berichterstattung. Frankfurt/Main u.a.: Peter Lang.

Monographien (Chinesisch)

Cai Xiaohang (2001): Sammelwerk des Lehrplans. Curriculum Standards für Grund- und Mittelschulen des 20. Jahrhunderts – Band für politische Erziehung, Beijing: Presse der Volksbildung.

才晓航：《20世纪中国中小学课程标准.教学大纲汇编思想政治卷》，课程与教材研究所，北京：人民教育出版社，2001.

Central Party Literatur Press (1996): Mao Zedongs Beiträge seit der Gründung der VR China, Band 9, Beijing.

《建国以来毛泽东文稿》，北京：中央文献出版社，1996.

Deng, Xiaoping (1993): Ausgewählte Werke von Deng Xiaoping, Beijing, Volksverlag , Band 2.

邓小平：《邓小平文选》，北京：人民出版社，1993，第二卷.

Deng, Xiaoping (1995): Ausgewählte Werke von Deng Xiaoping, Beijing, Volksverlag , Band 3.

邓小平：《邓小平文选》，北京：人民出版社，1995，第三卷.

Erziehungsministerium der VR China (1997): Curriculum Standard für Ideologie- und Moralunterricht der Grundschule und Ideologie- und Politikunterricht in der Unterstufe der Mittelschule (Entwurf). In: Unterricht.

中华人民共和国国家教育委员会编订: 九年义务教育小学思想品德课和初中思想政治课程标准, 《学科教育》, 1997.

Gui, Qianyuan (2009): Kurs für den Übersetzungsunterricht der deutschen und der chinesischen Sprache: vom Deutschen ins Chinesische und vom Chinesischen ins Deutsche. Shanghai: Verlag Tongji Universität.

桂乾元:实用德汉翻译教程:德汉•汉德, 上海: 同济大学出版社, 2009.

Hu, Tiangeng (2012): Analysen der Lehrbücher und Curriculum-Standard von Ideologie und Politik in Mittelschulen, Beijing: Presse der Wissenschaft.

胡田庚: 《中学思想政治课程标准与教材分析》, 北京: 科学出版社, 2012.

Jiang, Xiyuan (2009): Chinas Welt oder die Welt von China, Beijing: Verlag der aktuellen Angelegenheiten.

江西元: 《中国的世界还是世界的中国》, 北京: 时事出版社, 2009.

Liu, Yingjie/Ling, Zhiqian (1993): Buch der wichtigsten Bildungsveranstaltungen (1949-1990), Zhejiang: Presse der Bildung und Erziehung Zhejiang.

刘英杰;凌志谦: 《中国教育大事典(1949 — 1990)》上册, 1993, 浙江: 浙江教育出版社. 1993.

Mao, Zedong (1994): Ausgewählte diplomatischen Werke von Mao Zedong, Beijing: Verlag der Literatur der Zentrale der Kommunistischen Partei, 1994.

《毛泽东外交文选》, 北京: 中央文献出版社, 1994.

Mao, Zedong (1996): Das Sammelwerk Mao Zedongs seit der Gründung der VR China, Beijing: Presse Literatur der Zentral der Kommunistischen Partei.

《建国以来毛泽东文稿》，北京：中央文献出版社，1996.

Qi, Pengfei/Li, Baozhen (2014): Eine kurze Geschichte der Diplomatie der Volksrepublik Chinas, Beijing: Verlag des Volks.

齐鹏飞，李葆珍：《新中国外交简史》，北京：北京人民出版社，2014.

Qian, Wencai (2003): Übersetzungstheorie und –praxis vom Deutschen in das Chinesische. Beijing: Verlag für den Unterricht und Forschung der Fremdsprache.

钱文彩：《汉译德理论与实践》，北京：外语教学与研究出版社，2003.

Shi, Yonggang/Liu, Qiongiong (2012): Der Lei-Feng-Spirit. Eine Bedienungsanleitung der Revolution. Beijing: Sanlian Verlag.

师永刚;刘琼雄:《雷锋(1940-1962)》，北京：三联书店，2012.

Wang, Xiao (2011): Die chinesische Civic Education in der Zeit der Globalisierung, Fujian: Presse der Bildung und Erziehung Fujian, 2011.

王啸：《全球化时代的中国公民教育》，福州，福建教育出版社年版，2011.

Wu, Yongjun (1999): Curriculumtheorie der Soziologie, Nanjing: Verlag der pädagogischen Hochschule Nanjing.

吴永军：《课程社会学》，南京：南京师范大学出版社,1999.

Zhu, Xiaoman (2012): Das Bildungsministerium der Volksrepublik China: Curriculum-Standard des Unterrichtsfachs Ideologie und Moral, Beijing: Verlag der Pädagogischen Universität Peking.

朱小曼: 义务教育思想品德课程标准(2012 版)解读, 北京: 北京师范大学出版社, 2012.

Zang, Yunhu (2010): China und Welt im 20. Jahrhundert, Beijing: Presse der Beijing Universität.

臧运祜: 《20 世纪的中国与世界》, 北京: 北京大学出版社, 2010.

Zhang, Chongzhi (2002): Kurs für den Übersetzungsunterricht der deutschen und der chinesischen Sprache. Beijing: Verlag für den Unterricht und Forschung der Fremdsprache.

张崇智: 德汉翻译教程, 北京: 外语教学与研究出版社, 2002.

Zhang, Yunling (2011): China und Welt: Neue Änderung, neue Erkenntnisse und neue Position, Beijing: Presse der chinesischen Sozialwissenschaft.

张蕴岭: 《中国与世界: 新变化、新认识与新定位》, 北京: 中国社会科学出版社, 2011.

Zheng, Yongnian (2013): Krise oder Auferstehung? Das Schicksal der VR China in der Zeit der Globalisierung, Zhejiang: Presse des Volks Zhejiang.

郑永年: 《危机或重生? 全球化时代的中国命运》, 浙江: 浙江人民出版社, 2013.

Fachzeitschriften (Chinesisch)

Chen, Peiyu, Zhangxushun (2014): Das Interview und das Schreiben von „Die großartige Kompanie auf der Nanjing Straße. In: News Front, S. 93.

陈培育，张旭顺：《南京路上好八连访谈》，新前线, 93.

Chu, Shulong (2008): Die Welt und China, China und die Welt: In den letzten 30 Jahren, in den zukünftigen 30 Jahren. In: Zeitgenössische internationale Beziehungen, 2008, Heft 9, S. 15-17.

楚树龙：《世界与中国，中国与世界：过去 30 年，未来 30 年》，现代国际关系, 2008, 15-17.

Geng, Feng (2004): Die Beziehungen zwischen China und Europa seit den neunziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts. In: Hochschuljournal der Universität der internationalen Beziehung, 2004, Heft 4, S. 16-20.

耿枫：《20 世纪 90 年代以来的中国与欧盟关系》，《国际关系学院学报》，2004, 16-20.

Gong, Li (2012): Eine-Linie-Konzept und Drei-Welten-Strategie. In: Sozialwissenschaften in China, 2012, Heft 3, S. 1-2.

宫力：《“一条线”构想和划分“三个世界”战略》，中国社会科学报, 2012, 1-2.

Gui, Yongtao/Huang, Chumin (2014): Die Ursachen und historischen Hintergründe der Verschlechterung der Beziehung zwischen der VR China und Japan. In: China International Strategy Review, S. 39-50.

归泳涛：《中日关系恶化的历史背景与症结所在》，《中国国际战略评论》，2014, 39-50.

Guo, Jiping (2008): Die historischen Änderungen der Beziehung zwischen der VR China und der Welt, Beijing: Tageszeitung des Volkes, 2008, S. 1-4.

国纪平：中国与世界关系的历史性变化，北京，人民日报，1-4.

Guo, Xiaoqin (2013): Aufbau der neuen Beziehung zwischen China und den USA. Eine Forschung über chinesische Diplomatie gegenüber den USA seit 2000. In: Internationale Perspektive, 2013, Heft 1. S. 39-51.

郭小琴：《构建中美新型大国关系 – 新世纪以来中国对美外交思想研究》，国际展望，2013，39-51.

Huan, Qingzhi/Gai, Yuqiang (2002): Partnerschaft zwischen der VR China und Europa vor dem Hintergrund der Globalisierung. In: Journal of Shandong Universität. S. 114 -120.

郇庆治，盖玉强：《全球化背景下的中欧“全面合作伙伴关系”》，山东大学学报，2002，114–120.

Huang, Youyi (2004): Drei Prinzipien der Übersetzung für Außenpolitik und Propaganda. Journal für Übersetzung in China. S. 27-28.

黄友义：坚持外宣三贴近原则，处理好外宣翻译中的难点，中国翻译，2004，27-28.

Jiang, Yi (2012): Die Beziehung zwischen der VR China und Russland in den ersten zehn Jahren des 20 Jahrhunderts. In: Fudan International Studies Review, 2012, S. 123-138.

姜毅：《21 世纪头十年的中俄关系》，《复旦国际关系评论》，2012,123-138.

Jian, Hongying (2009): Entwicklung der Modernisierung Chinas in der Neuzeit. In: Journal of Hunan University of Science and Engineering. S. 56-58.

建红英: 《“西学东渐”与近代中国的现代化探索》, 湖南科技学院学报, 2009, 56-58.

Li, Jingjie (2007): Die Beziehung zwischen der VR China und Russland im 20. Jahrhundert. In: Russian, East European & Central Asian Studies, S. 55-65.

李静杰: 《跨入新世纪的中俄关系》, 俄罗斯中亚东欧研究, 2007, 55-65.

Liu, Changqing (2011): Geschichte, Erfahrung und Entwicklung der deutschen politischen Bildung. Interview mit Professor Tilman Grammes von der Universität Hamburg., In: Weltbildungsinformationen. 12. S. 11-15.

刘长庆: 德国公民教育的历史, 经验与趋势, 《世界教育信息》, 2011, 11-15.

Liu, Xueli (2014): Kritik und Reflektion über die staatliche Politik für das Schulbuch, In: Zeitgenössische Erziehungswissenschaft. S. 16-18.

刘学利: 教科书“国定制”的批判与反思, 《当代教育科学》, 2014, 16-18.

Li, Dan (2008): Von der Konfrontation mit der Welt bis zum Aufbau einer harmonischen Welt. Der historische Wandel der Beziehungen zwischen China und der Welt seit der Reform- und Öffnungspolitik. In: Fujian Forum (Ausgabe: Geisteswissenschaften und Sozialwissenschaften), 2008, Heft 7, S. 45-50.

李丹: 《从“面向世界”到“构建和谐世界”对外开放 30 年中国与世界关系的历史性变化》, 福建: 福建论坛-人文社会科学版, 2008, 45-50.

Liu, Keming (2000): Die geschichtliche Erfahrung der Beziehung zwischen China und der Sowjetunion seit 40 Jahren (1950 - 1990), In: East European & Central Asian Studies. S. 64-68.

刘克明: 《中苏关系 40 年的历史教训》, 东欧中亚研究, 2000, 64-68.

Li Wie/Qian, Yeping (2013): Übersetzungsdiskussion über die Wörter mit chinesischer Prägung. Hochschuljournal der Landwirtschaftshochschule Nordosten, S. 52-56.

李维, 钱叶萍: 《中国特色词汇的德语翻译策略探究》, 东北农业大学学报 (社会科学版), 2013, 52-56.

Li, Xuetao (2014): Gespräch mit Wolfgang Kubin über Übersetzung und Sinologie. Journal für Übersetzung in China. S. 52-60.

李雪涛 与顾彬对谈翻译与汉学研究, 中国翻译, 2014, 52-60.

Luan, Jinghe (2007): Die Ursache des Bruchs der Beziehung zwischen China und der Sowjetunion. In: Contemporary China History Studies, 2007, 33-44.

栾景河: 《“中苏关系破裂原因”研究述评》, 当代中国史研究, 2007, 33-44.

Meng, Qinglong (2008): Die Veränderung der Beziehungen zwischen China und der Welt. In: Zeitgenössische internationale Beziehung, 2008, Heft 9, S. 20-21.

孟庆龙: 《中国与世界关系范式的变化》, 现代国际关系, 2008, 20-21.

Niu, Ziru (1965): Verbunden mit dem wirklichen Kampf, Lernen vom Gedanken Mao Zedongs. Über die Materialien im Schulbuch „Sei Nachfolger der Revolution“. In: Volkserziehung, 1965, Heft 3, S. 17-19.

牛子儒：《结合现实斗争，学习毛泽东思想-谈谈《做革命接班人》的材料问题》，人民教育，1965，17-19.

Ouyang, Kang (2014): Notlage, Brennpunkt und Strategie. Untersuchung über die Beziehung zwischen der VR China und Japan. In: Journal of Huazhong University of Science and Technology. S. 1-9.

欧阳康：《困局、焦点与对策》，《华中科技大学学报》，2014年第2期

Pang, Zhongying (2006): Die Position und Rolle Chinas im internationalen System. In: Internationale Beziehungen in der Gegenwart, Heft 4, S. 17-22.

庞中英《中国在国际体系中的地位与作用》，现代国际关系，2006，17-22.

Peng, Zhengmei (2010): Der Meilenstein der politischen Bildung in Deutschland: Eine Studie zum Beutelsbach-Konsens, In: Bildung und Erziehung in der Grund- und Mittelschule im Ausland. S. 25-29.

彭正梅：《德国政治教育的里程碑：《博特斯巴赫共识》研究》，外国中小学教育，2010，25-29.

Probleme des Krieges und der Strategie (6. November 1938). Ausgewählte Werke Mao Zedongs, Bd. II. S 255, S 261, S 262. Beijing: Verlag für Fremdsprache Literatur. 1968.

Shen, Zhihua (2007): Ursachen des Bruchs der chinesisch-sowjetischen Allianz und ihrer Konsequenzen. In: Forschung der Geschichte der Kommunistischen Partei, 2007, Heft 2, S. 29-41

沈志华：《中苏同盟破裂的原因和结果》，中共党史研究，2007，29-41.

Shi, Jiuming (2012): Ideologie und Moral: Mehre Aufmerksamkeiten auf die Erziehung zum Staatsbürgerbewusstsein. Ein Interview über Brennpunkte des Curriculum-Standards vom Ideologie- und Moralunterricht (2011 Version). In: Volksbildung, 2012, Heft 3, S. 35-40.

施久铭：《思想品德：更加关注公民意识教育 - 《义务教育思想品德课程标准（2011版）》热点问题访谈》，人民教育，2012，35-40.

Sun, Wenlong (2008): Zusammenfassung über die Gedanken der Übersetzung von Feng, Youlan. In: Chinesisch Übersetzer, 2008, Heft 3, S. 30-32.

孙文龙：《冯友兰翻译思想述评》，中国翻译，2008，30-32.

Tang, Guanghong (2009): Von Selbstisolation bis zur Schicksalsgemeinschaft. Der historische Wandel der Beziehung zwischen China und der Welt. In: Hochschuljournal der Nanjing politischen Hochschule, 2009, Heft 2, S. 48-51.

汤光弘：《从“闭关自守”到“命运相连”-中国与世界关系的历史性变革》，《南京政治学院学报》，2009，48-51.

Tian, Xinming (2011): Ziel und Inhalt der politischen Erziehung. In: Ideological and Political Education Research, S. 88-97.

田心铭：《简论思想政治教育的目的、培养目标和教育内容》，思想政治教育研究，2011，88-97.

Tian, Zhaoyuan/Qiu, Shuo (2009): Yü Gong versetzt die Berge: Der Aufbau eines nationalen Stolzes des 20. Jahrhunderts. In: Hochschuljournal der pädagogischen Hochschule Ostchina, 2009, Heft 1, S. 65-73.

田兆元/邱硕：《愚公移山：20 世纪的民族精神建构及其问题》，华东师范大学学报(哲学社会科学版)，2009，65-73.

Wang, Guoxue (2005): Eine weitere Diskussion über die Strategie von Sich-zu-einer-Seite-neigen Mao Zedongs. In: Forschung zu den Gedanken Mao Zedongs, 2005, Heft 4, S. 55-58.

王国学：《对建国初期毛泽东“一边倒”战略方针的再探讨》，毛泽东思想研究，2005，55-58.

Wang Shengchong (2001): Wirtschaftliche Globalisierung und Erziehung zu sozialistischen Idealen und Überzeugungen, In: Theory and Reform. S. 119-121.

王圣宠：《经济全球化与社会主义理想信念教育》，理论与改革，2001，119-121.

Wang, Changpei (2007): Der persönliche Konflikt zwischen Zedong Mao und Chruschtschow und der Bruch der Beziehung zwischen China und der Sowjetunion, In: Journal of Yanshan University (Philosophy and Social Edition). S. 83-86.

王昌沛：《毛泽东、赫鲁晓夫的个人冲突与中苏关系破裂》，燕山大学学报(哲学社会科学版), 2007,12. 83-86.

Wong, Youwei (1996): Analysen der Linksabweichung. Ideologie in der Periode vom großen Sprung nach vorne. In: Hochschuljournal der Universität Henan (Sozialwissenschaft), Heft 1, S. 70-74.

翁有为：《大跃进时期的“左”倾思想探析》，河南大学学报（社会科学版），1996，70-74.

Wu, Jijin (2008): Die rote Farbe und Politik während der Kulturrevolution. In: Kunst und Leben, S.35.

吴继金：文革美术中的红色与政治，艺术言说，2008，35.

Wu, Duo (1988): Eine Analyse des Lehrplans für „Staatsbürger“. In: Unterricht im Fach Ideologie und Politik, Jg.1988, S. 2-5.

吴铎 “初级中学《公民》改革实验教学大纲分析，1988，3.

Xie, Xiaobo (2008): Die Einflüsse der politischen Parolen auf den Politikunterricht in der Mittelschule. In: Unterrichten und Management, Heft 2, S. 56-58.

谢晓博:《政治口号的变更对中学思想政治课程演变的影响》，教学与管理，2008，56-58.

Yang, Haixiu (2016): Drei Gedankenströmungen in der Republik China. In: Sozialwissenschaft Guangxi, S. 51-57.

杨海秀, „民国时期三大伦理思潮本根意识之比较及其现代启示 “， 《广西社会学科学》， 2016, 51-57.

Yuan, Dejin (2010): Fighting an Early, Large Scale and Nuclear War, In: Erforschung der Geschichte der militärischen Gedanken, S. 1-6.

袁德金:《毛泽东与“早打、大打、打核战争”思想的提出》，军事历史，2010，1-6.

Zhang, Jian (2013): Der Aufbau der neuen Beziehung zwischen China und den USA. In: Erforschung der internationalen Beziehung, Heft 6, S. 62-71.

张建:《试论中美新型大国关系的构建》，国际关系研究，2013，62-71.

Zhang, Baijia (2012): Reflexion über die Entwicklungen der chinesischen Diplomatie seit 50 Jahren. In: Forschung zur Geschichte der Kommunistischen Partei, Heft 1, S. 4-20.

章百家：《改变自己，影响世界 - 20 世纪中国外交基本线索刍议》，中国社会科学，2012，4-20.

Zhang, Kun (2012). Die deutschen Schülerinnen und Schüler wählen durch Kritik Vorbilder aus. In: Shanghai Education 2012, 1B, S. 26-27.

张坤：《德国学生：在批判传承文化中选择自己的榜样》，上海教育，2012，26-27.

Zhang, Xiaoguang (1989): Die Erziehung zum Staatsbürgerbewusstsein. In: Das Hochschuljournal der pädagogischen Hochschule Liao Ning, 1. Jg.1989, S. 7-11. S. 8.

张晓光：《论公民意识教育》，1989，辽宁教育学院学报，1989，8.

Zhao, Cong (2012): Die neuen Änderungen des Curriculum-Standards vom Ideologie- und Moralunterricht (Version 2011). In: Hochschuljournal der pädagogischen Hochschule Beijing, 2012, Heft 3, S. 47-52.

赵聪：《义务教育思想品德课程标准（2011年版）的新变化》，2012，47-52.

Zheng, Dahua (1989): Konservatismus der Kultur und neue Kulturbewegung am 4.Mai 1919. In: Hochschuljournal der pädagogischen Universität Beijing. S. 31-40.

郑大华：《文化保守主义和五四新文化运动》，北京师范大学学报，1989，31-40.

Zheng, Dahua (2004): Eine Debatte zwischen „Ressortgeist der Kultur“ und „Verwestlichung“ in den dreißiger Jahren. In: Hochschuljournal der Sozialwissenschaft der pädagogischen Universität Hunan. S. 86-90.

郑大华:《30年代的“本位文化”与“全盘西化”的论战》,湖南师范大学社会科学学报,2004,86-90.

Unveröffentlichte Studien

Cheng, Dehui (2012): Eine Forschung über Staatsbürgerbewusstsein an chinesischen Schulen. Unveröffentlichte Doktorarbeit, Shanghai, Pädagogische Hochschule Ostchinas.

程德惠：《当代中国学校公民意识教育研究》，2012，博士论文，上海：华东师范大学。

Fang, Chengzhi (2010): Eine Untersuchung der Schulbücher in der Schule in der VR China von 1949 bis 1966, Dissertation, Hunan: Pädagogische Hochschule Hunan.

方成智：《艰难的规整-新中国十七年（1949-1966）中小学教科书研究》，博士论文，湖南师范大学。

Li, Zuxiang (2007): Kontrolle und Bildung–Untersuchung der Schulbücher Ideologie und Moral in der Grundschule, Dissertation, Hunan: Pädagogische Hochschule Hunan.

李祖祥：控制与教化-小学思品教科书研究，2007，华南师范大学，博士论文。

Lin, Deshan (1998): Die Öffnungspolitik der VR China und die Außenpolitik der geöffneten VR China. Unveröffentlichte Doktorarbeit, Beijing: Zentrale Parteihochschule der Kommunistischen Partei Chinas.

林德山：《中国的对外开放与开放中国的对外政策》，1998，博士论文，北京：中共中央党校。

Shi, Min (2012): Indoktrination und Konstruktion. Eine soziologische Studie über das chinesische Schulbuch für die Sekundarstufe seit 1949, Dissertation, Jiangsu: Nanjing Universität.

施敏：思想教育与经典建构 - 1949 年以来中国中学语文教科书的社会学研究，2012，南京大学，博士论文。

Nachschlagewerke

Gu, Mingyuan (2012): The Chinese Encyclopedia of Education (中国教育大百科全书), Shanghai: Shanghai Education Press.

Kwok-sing, Li/Lok, Mary (1995): A Glossary of Political Terms of the People's Republic of China, Hong Kong: The Chinese University of Hong Kong.

Shui, Kong (1975): An English-Chinese Glossary of Social Sciences and Education, Beijing: The Commercial Press, Limited.

Warren, Kuo (1978): Comprehensive Glossary of Chinese Communist Terminology (中共名词术语辞典), Taipei: institute of international relations national chengchi university republic of China.

Wei, Daozhi/Lv, Da (2001): English-Chinese Dictionary of Education (英汉教育大词典), Beijing: People's Education Press.

Internetquellen

Alle Internetquellen wurden geprüft am 15.01.2020.

Der Vortrag von Mao Zedong vor den chinesischen Studenten in der Sowjetunion im Jahr 1957: <http://cpc.people.com.cn/GB/85037/8545276.html> (16.07.2016).

Entwicklung der Außenpolitik:
<http://www.mfa.gov.cn/chn//pds/ziliao/tytj/t8420.htm> (23.08.2016).

Chi, Aiping: Die Evolution der internationalen strategischen Gedanken von Zedong Mao, <http://cpc.people.com.cn/GB/69112/70190/70194/5233848.html> (26.02.2019).

Danksagung

Nach 10 Jahren intensiver Arbeit liegt sie nun vor mir: meine Doktorarbeit. Damit ist es an der Zeit, mich bei denjenigen zu bedanken, die mich in dieser herausfordernden Zeit meines Promotionsstudiums begleitet haben.

Mein großer Dank gilt zunächst Herrn Prof. Dr. Tilman Grammes, meinem Doktorvater, für die Betreuung dieser Arbeit, für sein großes Engagement und für seine Expertise und die zahlreichen Hinweise, die mir einen kritischen Zugang zu dieser Thematik eröffnet haben. Ohne die fachliche Unterstützung von Herrn Grammes hätte ich meine Doktorarbeit nicht realisieren können.

Für mich ist es außerdem ein großes Glück, dass ich mit Herrn Prof. Meinert Meyer (1941-2018) zusammenarbeiten und von ihm lernen durfte. Sowohl fachlich als auch menschlich ist er ein Vorbild für mich. Ich schätze die wertvolle Freundschaft sehr, die sich aus unseren zahlreichen Gesprächen auf intellektueller und persönlicher Ebene entwickelt hat. Ich möchte ihm für seine stets motivierende Unterstützung danken. Meinert hat die inhaltliche Ausrichtung meiner Arbeit über einen längeren Zeitraum begleitet und mir als Ermutigung das Bild eines Nashorns geschenkt. Dieses hängt nun in meinem Arbeitszimmer als Symbol für Neugierde, Forscherdrang und Offenheit. Bis heute prägt sein Denken meine Arbeit als Lehrer!

Ich danke weiterhin Herrn Prof. Dr. Sven Degenhardt für seine wertvollen Anregungen und Ratschläge als Zweitgutachter.

Besonderer Dank gilt ebenfalls Frau Prof. Dr. Helene Decke-Cornill für ihre Hilfsbereitschaft bei der Sprachkorrektur und als mündliche Gutachterin.

Dankbar bin ich meiner Lebenspartnerin Katja Krigar für ihre unglaublich hilf-

reiche Unterstützung und für ihr Verständnis bei der Anfertigung meiner Doktorarbeit.

Meinem guten Freund und Partner im Sprachtandem der Universität Hamburg von Anfang an, Tammo Fröhlich, danke ich für die zielführenden Diskussionen und für die offene Kritik. Seine Ehrlichkeit und Kollegialität waren mir stets förderlich.

Mein ganz besonderer Dank gilt meinen Eltern und meinen Großeltern, die mir insbesondere während meines Studiums uneingeschränkte und liebevolle Unterstützung gegeben haben, die mein Jammern und Klagen jahrelang ertragen und mich immer wieder aufgerichtet haben. Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, Kun Zhang, geb. am 13.10.1982 in Shan Dong Provinz der VR China, an Eides statt, dass ich die Dissertation mit dem Titel „Von der Selbstisolation zur Integration in der Welt - Das Weltanschauungsbild in den Schulbüchern für das Fach Politik in der Volksrepublik China“ selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst habe.

Andere als die von mir angegebenen Quellen und Hilfsmittel habe ich nicht benutzt. Die den herangezogenen Werken wörtliche oder sinngemäß entnommenen Textstellen, sind als solche gekennzeichnet.

Es wurde keine kommerzielle Promotionsberatung in Anspruch genommen. Außerdem versichere ich, dass die Arbeit in dieser oder ähnlicher Form nicht anderweitig als Promotionsleistung vorgelegt und bewertet wurde.

Hamburg, 15.12.2020

Kun Zhang

HSDS – Hamburger Studientexte Didaktik Sozialwissenschaften

Die Reihe Hamburger Studientexte Didaktik Sozialwissenschaften (HSDS) wird herausgegeben von Prof. Dr. Tilman Grammes, Universität Hamburg.

Bisher in der Reihe erschienen sind die folgenden Bände:

Bd. 1: Tilman Grammes: Gesellschaft inszenieren, erleben, reflektieren. Was heißt Handlungsorientierung im Lernfeld Gesellschaft? 1999

Bd. 2: Matthias Busch, Tilman Grammes: PGW Politik – Gesellschaft – Wirtschaft: ein neues Fach an Hamburger Gymnasien. Bestandsaufnahme und Entwicklungsperspektiven, 2009

Bd. 3: Tilman Grammes: Einführung in fachdidaktisches Denken - am Beispiel sozialwissenschaftlicher Fächer und Demokratiepädagogik, 2012

Bd. 4: Horst Leps: Politikunterricht und Kompetenzorientierung Rezension einer Unterrichtseinheit zum Thema Krieg und Frieden, 2015

Bd. 5: Yasemin Cidem, Tilman Grammes (Hg.): Politische Bildung in der Türkei. Türkiye'de vatandaşlık dersi, 2015

Bd. 6: Xi Lan, Tilman Grammes (Hg.): Moral and Political Education in China, 2016

Bd. 7: Violetta Kopińska, Hanna Solarczyk-Szwec: Bürgerbildung in Polen, 2017

Bd. 8: Horst Leps: „Frieden und Sicherheit“. Rezension einer Unterrichtseinheit zum Bereich Internationale Politik, 2017

Bd. 9: Helena Marie Meier: Staatsbürgerkundlicher Unterricht in der Weimarer Republik im Spiegel von Assessorenarbeiten der Karl-Marx-Schule in Berlin-Neukölln, 2017

Bd. 10: Autorengruppe Lehlabor Sozialwissenschaften: Lehlabor Sozialwissenschaften. Sechs hochschulfachdidaktische Versuche, 2018

Bd. 11: David Lohrberg: Dorfgründung im Notstand, 2019

Bd. 12: Annalisa Wiechmann: Walking Classes. Lernangebote im Rahmen

von *Fridays for Future*, 2020

Bd. 13: Kun Zhang: Von der Selbstisolation zur Integration in der Welt. Das Weltanschauungsbild in den Schulbüchern für das Fach Politik in der Volksrepublik China. Dissertation Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, 2020

Weitere Bände befinden sich in Vorbereitung.

Geeignete Manuskriptangebote bitte senden an:

tilman.grammes@uni-hamburg.de